



SELBSTÄNDIGE ERWERBSTÄTIGKEIT

Modul der Arbeitskräfteerhebung 2017

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2018

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Beatrix Wiedenhofer-Galik
Tel.: +43 (1) 711 28-8287
e-mail: beatrix.wiedenhofer-galik@statistik.gv.at

Umschlagfoto

©morganka - stock.adobe.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903106-94-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1845-17

Verkaufspreis: € 29,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2018

Vorwort

Die vorliegende Publikation enthält die Hauptergebnisse des Ad-hoc-Moduls „Selbständige Erwerbstätigkeit“ zum europäischen Labour Force Survey, welches europaweit im Jahr 2017 durchgeführt wurde. In Österreich erfolgte die Befragung im Anschluss an die Fragen des Mikrozensus-Grundprogramms über alle Quartale der Erhebung. Zielgruppe dieser Erhebung waren alle erwerbstätigen Personen ab 15 Jahren. Der Großteil der Fragen war an selbständig Erwerbstätige adressiert, einige Fragen richteten sich auch an Unselbständige und Mithelfende im Familienbetrieb.

Im Mittelpunkt dieser Publikation stehen Analysen der Arbeitsbedingungen von selbständig erwerbstätigen Personen. Im ersten Teil bietet die Publikation einen Überblick über soziodemographische und erwerbsstatistische Merkmale selbständig Erwerbstätiger in Österreich; grundlegende Informationen werden auch für Unselbständige präsentiert. Anschließend werden die Gründungsmotive, also jene Faktoren, die der selbständigen Erwerbstätigkeit zugrunde lagen, näher beleuchtet. Auch Faktoren bei Unselbständigen, die dem Wunsch nach selbständiger Erwerbstätigkeit im Wege stehen, werden untersucht. Im dritten Teil stehen die Formen der Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern, aber auch mit Miteigentümerinnen, Miteigentümern, Subunternehmen sowie einem Netzwerk anderer Selbständiger im Vordergrund. Zudem werden auch Pläne in Bezug auf die Aufnahme von neuem Personal beschrieben. Auch die Gründe dafür, warum aktuell keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter beschäftigt werden, sind in diesem Kapitel enthalten. Umfangreiche Informationen über mögliche organisatorische oder ökonomische Abhängigkeiten von Kundinnen oder Kunden werden im vierten Teil thematisiert. Diese wurden anhand von Daten zur Anzahl von Kundinnen oder Kunden sowie zu Einflussmöglichkeiten in Bezug auf Arbeitszeit, Inhalt und Reihenfolge der beruflichen Aufgaben ermittelt. Schwierigkeiten, die im Rahmen der individuellen selbständigen Tätigkeit auftraten, werden im fünften Teil analysiert. Abschließend wird auf das Ausmaß der Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit von selbständig und unselbständig Erwerbstätigen näher eingegangen.

Die Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2017 stehen auch über die Website der Statistik Austria sowie in elektronischer Form über die beiliegende CD-ROM zur Verfügung, wobei die Tabellen sowohl im PDF- als auch im EXCEL-Format enthalten sind.



Dr. Konrad Pesendorfer

Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im November 2018

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	15
Summary	21
1 Einleitung	29
1.1 Rechtsgrundlage	29
1.2 Erhebungsinstrument, Erhebungsdesign.....	30
1.3 Frageprogramm	30
1.4 Teilnahme am Modul und Fremdauskünfte	30
1.5 Imputation	31
1.6 Hochrechnung.....	31
2 Selbständige Erwerbstätigkeit im Überblick	32
2.1 Erwerbstätige nach beruflicher Stellung	32
2.2 Altersstruktur selbständig Erwerbstätiger	32
2.3 Ausbildung selbständig Erwerbstätiger.....	33
2.4 Selbständige Erwerbstätigkeit nach Staatsangehörigkeit.....	34
2.5 Branchen und Berufe selbständig Erwerbstätiger	34
2.6 Regionale Merkmale selbständiger Erwerbstätigkeit.....	36
2.7 Arbeitszeit selbständig Erwerbstätiger	36
2.8 Selbständige Zweittätigkeit	37
2.9 Entwicklung selbständiger Erwerbstätigkeit im Zeitvergleich	37
2.10 Selbständige Erwerbstätigkeit im EU-Vergleich.....	38
3 Fördernde und hemmende Faktoren der Selbständigkeit	39
3.1 Hauptgrund für den Beginn der Selbständigkeit	39
3.2 Alle genannten Gründe für den Beginn der Selbständigkeit.....	42
3.3 Hemmnisse für eine selbständige Tätigkeit	44
4 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Subunternehmen und Kooperationen	47
4.1 Geplante Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	48
4.2 Hauptgrund warum keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter eingestellt wurden	49
4.3 Alle Gründe warum keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter eingestellt wurden	50
4.4 Beauftragung von Subunternehmen	51
4.5 Zusammenarbeit mit Miteigentümerinnen bzw. Miteigentümern	51
4.6 Kooperationen mit anderen Selbständigen.....	52
5 Abhängigkeiten und Autonomie	53
5.1 Bestimmung der Arbeitszeiten	54
5.2 Anzahl der Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber	55
5.3 EU-Definition der „Economically dependent self-employed“	56
5.4 Einfluss auf Inhalt oder Reihenfolge der beruflichen Aufgaben.....	56

6	Schwierigkeiten im Rahmen der selbständigen Tätigkeit und Arbeitszufriedenheit.....	59
6.1	Größte Schwierigkeit im Rahmen der Selbständigkeit.....	60
6.2	Alle genannten Schwierigkeiten im Rahmen der Selbständigkeit.....	61
6.3	Arbeitszufriedenheit	63
6.4	Arbeitszufriedenheit nach beruflicher Stellung	64
6.5	Arbeitszufriedenheit von Selbständigen	65
6.6	Arbeitszufriedenheit von Unselbständigen	66
6.7	Wunsch nach anderer Tätigkeit.....	67
	Glossar	71

Grafiken

Grafik 1	Anteil der von Selbständigen und Unselbständigen jeweils ausgeübten Berufe, in Prozent.....	35
Grafik 2	Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen im EU-Vergleich, in Prozent.....	38
Grafik 3	Hauptgrund für die Selbständigkeit, in Prozent	40
Grafik 4	Alle genannten Gründe für die Selbständigkeit, in Prozent	42
Grafik 5	Hauptgrund von Unselbständigen (mit Wunsch nach Selbständigkeit), warum keine Selbständigkeit, in Prozent.....	44
Grafik 6	Geplante Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den nächsten zwölf Monaten, in Prozent.....	48
Grafik 7	Hauptgrund warum keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt wurden, in Prozent.....	49
Grafik 8	Bestimmung der Arbeitszeiten von Selbständigen, in Prozent.....	54
Grafik 9	Anzahl und Bedeutung der Kundinnen und Kunden von Selbständigen in den letzten 12 Monaten, in Prozent	55
Grafik 10	Einfluss auf Inhalt und Reihenfolge der beruflichen Aufgaben, in Prozent.....	57
Grafik 11	Größte Schwierigkeit im Rahmen der Selbständigkeit in den letzten 12 Monaten, in Prozent.....	60
Grafik 12	Alle genannten und die größte Schwierigkeit/en im Rahmen der Selbständigkeit in den letzten 12 Monaten, in Prozent	62
Grafik 13	Arbeitszufriedenheit von Erwerbstätigen, in Prozent.....	64
Grafik 14	Erwerbstätige mit Wunsch nach anderer beruflicher Tätigkeit, in Prozent.....	67

Tabellenteil

A Überblick über selbständige Erwerbstätigkeit

Tabelle A1:	Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und soziodemographischen Merkmalen.....	79
Tabelle A2:	Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	81
Tabelle A3:	Erwerbstätige nach weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen	84
Tabelle A4:	Selbständig und unselbständig Erwerbstätige seit 1974	86
Tabelle A5:	Selbständige Erwerbstätigkeit im europäischen Vergleich.....	89

B Fördernde und hemmende Faktoren der Selbständigkeit

Tabelle B1:	Selbständig Erwerbstätige nach dem Hauptgrund für die Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen.....	90
Tabelle B2:	Selbständig Erwerbstätige nach dem Hauptgrund für die Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen	91
Tabelle B3:	Selbständig Erwerbstätige nach Gründen für die Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen.....	92
Tabelle B4:	Selbständig Erwerbstätige nach Gründen für die Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen	93
Tabelle B5:	Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) mit Veränderungswunsch nach dem Hauptgrund warum keine Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen	94
Tabelle B6:	Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) mit Veränderungswunsch nach dem Hauptgrund warum keine Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen	95

C Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Subunternehmen und Kooperationen

Tabelle C1:	Selbständig Erwerbstätige nach geplanter Einstellung von Mitarbeiter/innen bzw. Auftragsvergabe an Subunternehmen und soziodemographischen Merkmalen.....	96
Tabelle C2:	Selbständig Erwerbstätige nach geplanter Einstellung von Mitarbeiter/innen bzw. Auftragsvergabe an Subunternehmen und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	97
Tabelle C3:	Selbständig Erwerbstätige nach Zusammenarbeit mit Miteigentümer/innen bzw. einem Netzwerk von Selbständigen und soziodemographischen Merkmalen	98
Tabelle C4:	Selbständig Erwerbstätige nach Zusammenarbeit mit Miteigentümer/innen bzw. einem Netzwerk von Selbständigen und erwerbsstatistischen Merkmalen	99
Tabelle C5:	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach dem wichtigsten Grund, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und soziodemographischen Merkmalen	100
Tabelle C6:	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach dem wichtigsten Grund, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und erwerbsstatistischen Merkmalen	101
Tabelle C7:	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach den Gründen, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und soziodemographischen Merkmalen	102
Tabelle C8:	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach den Gründen, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und erwerbsstatistischen Merkmalen	103

D Abhängigkeiten und Autonomie

Tabelle D1:	Selbständig Erwerbstätige nach Bestimmung der Arbeitszeiten und soziodemographischen Merkmalen.....	104
-------------	---	-----

Tabelle D2:	Selbständig Erwerbstätige nach Bestimmung der Arbeitszeiten und erwerbsstatistischen Merkmalen	105
Tabelle D3:	Selbständig Erwerbstätige nach Anzahl der Kunden/Kundinnen oder Auftraggeber/innen und soziodemographischen Merkmalen	106
Tabelle D4:	Selbständig Erwerbstätige nach Anzahl der Kunden/Kundinnen oder Auftraggeber/innen und erwerbsstatistischen Merkmalen	107
Tabelle D5:	Selbständig Erwerbstätige nach EU-Definition „Economically dependent self-employed“	108
Tabelle D6:	Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und soziodemographischen Merkmalen	109
Tabelle D7:	Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	111
Tabelle D8:	Selbständig Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und soziodemographischen Merkmalen	114
Tabelle D9:	Selbständig Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	115
Tabelle D10:	Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und soziodemographischen Merkmalen	116
Tabelle D11:	Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen	117

E Schwierigkeiten im Rahmen der selbständigen Tätigkeit und Arbeitszufriedenheit

Tabelle E1:	Selbständig Erwerbstätige nach der größten Schwierigkeit bei der Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen	118
Tabelle E2:	Selbständig Erwerbstätige nach der größten Schwierigkeit bei der Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	119
Tabelle E3:	Selbständig Erwerbstätige nach Schwierigkeiten bei der Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen.....	120
Tabelle E4:	Selbständig Erwerbstätige nach Schwierigkeiten bei der Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen	121
Tabelle E5:	Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Merkmalen.....	122
Tabelle E6:	Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen	124
Tabelle E7:	Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen	127
Tabelle E8:	Selbständig Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Merkmalen.....	129
Tabelle E9:	Selbständig Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen	130
Tabelle E10:	Selbständig Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen	131
Tabelle E11:	Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Merkmalen	132
Tabelle E12:	Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	133
Tabelle E13:	Erwerbstätige nach gewünschter beruflicher Stellung und soziodemographischen Merkmalen	134
Tabelle E14:	Erwerbstätige nach gewünschter beruflicher Stellung und erwerbsstatistischen Merkmalen	135

Annex

Annex 1:	Teilnahme am Modul 2017 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen.....	136
Annex 2:	Selbst- und Fremdauskünfte am Modul 2017 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen	137
Annex 3:	Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2017 – Absolutwerte.....	138
Annex 4:	Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2017 – in Prozent	139
Anhang		141

Tables

A Self-employment at a glance

Table A1:	Employed persons by professional status and sociodemographic variables	79
Table A2:	Employed persons by professional status and employment characteristics	81
Table A3:	Employed persons by further employment characteristics	84
Table A4:	Self-employed persons and employees since 1974	86
Table A5:	Self-employment in the EU Member States.....	89

B Supporting and inhibiting factors for becoming self-employed

Table B1:	Self-employed persons by main reason for becoming self-employed and sociodemographic variables	90
Table B2:	Self-employed persons by main reason for becoming self-employed and employment characteristics	91
Table B3:	Self-employed persons by reasons for becoming self-employed and sociodemographic variables	92
Table B4:	Self-employed persons by reasons for becoming self-employed and employment characteristics.....	93
Table B5:	Employees (incl. family workers) preferring other professional status by main reason for not becoming self-employed and sociodemographic variables	94
Table B6:	Employees (incl. family workers) preferring other professional status by main reason for not becoming self-employed and employment characteristics.....	95

C Staff, subcontractors and cooperations

Table C1:	Self-employed persons by plans to employ or sub-contract and sociodemographic variables.....	96
Table C2:	Self-employed persons by plans to employ or sub-contract and employment characteristics.....	97
Table C3:	Self-employed persons by working with a co-owner or a network of self-employed and sociodemographic variables	98
Table C4:	Self-employed persons by working with a co-owner or a network of self-employed and employment characteristics	99
Table C5:	Self-employed persons without employees by main reason for not having employees and sociodemographic variables.....	100
Table C6:	Self-employed persons without employees by main reason for not having employees and employment characteristics.....	101
Table C7:	Self-employed persons without employees by reasons for not having employees and sociodemographic variables	102
Table C8:	Self-employed persons without employees by reasons for not having employees and employment characteristics	103

D Dependencies and autonomy

Table D1:	Self-employed persons by determination of their working time and sociodemographic variables	104
Table D2:	Self-employed persons by determination of their working time and employment characteristics.....	105
Table D3:	Self-employed persons by number of clients and sociodemographic variables.....	106
Table D4:	Self-employed persons by number of clients and employment characteristics.....	107

Table D5:	Self-employed persons by EU-definition concerning “Economically dependent self-employed”	108
Table D6:	Employed persons by influence over content or order and sociodemographic variables.....	109
Table D7:	Employed persons by influence over content or order and employment characteristics.....	111
Table D8:	Self-employed persons by influence over content or order and sociodemographic variables	114
Table D9:	Self-employed persons by influence over content or order and employment characteristics.....	115
Table D10:	Employees and family workers by influence over content or order and sociodemographic variables	116
Table D11:	Employees and family workers by influence over content or order and employment characteristics	117

E Difficulties within the scope of self-employment and job satisfaction

Table E1:	Self-employed persons by main difficulty in working as self-employed and sociodemographic variables	118
Table E2:	Self-employed persons by main difficulty in working as self-employed and employment characteristics	119
Table E3:	Self-employed persons by difficulties in working as self-employed and sociodemographic variables	120
Table E4:	Self-employed persons by difficulties in working as self-employed and employment characteristics	121
Table E5:	Employed persons by job satisfaction and sociodemographic variables	122
Table E6:	Employed persons by job satisfaction and employment characteristics	123
Table E7:	Employed persons by job satisfaction and further employment characteristics	127
Table E8:	Self-employed persons by job satisfaction and sociodemographic variables	129
Table E9:	Self-employed persons by job satisfaction and employment characteristics	130
Table E10:	Self-employed persons by job satisfaction and further employment characteristics.....	131
Table E11:	Employees and family workers by job satisfaction and sociodemographic variables.....	132
Table E12:	Employees and family workers by job satisfaction and employment characteristics.....	133
Table E13:	Employed persons by preferred professional status and sociodemographic variables.....	134
Table E14:	Employed persons by preferred professional status and employment characteristics.....	135

Annex

Annex 1:	Employed persons by participation at module 2017	136
Annex 2:	Employed persons by self-response at module 2017	137
Annex 3:	Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in total, module 2017	138
Annex 4:	Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in percent, module 2017	139



Auf nationaler sowie europäischer Ebene sind Daten zur Arbeitsmarktsituation bestimmter Bevölkerungsgruppen, wie etwa von selbständig erwerbstätigen Personen, von großer Bedeutung. Es gibt mehrere europäische Initiativen, die die Arbeitsmarktsituation von selbständig Erwerbstätigen näher beleuchten und auch verbessern sollen. Damit die Europäische Kommission die Fortschritte der in der Strategie Europa 2020 festgelegten Ziele besser beobachten kann, sollten von den Mitgliedstaaten umfassende Daten zu selbständiger Erwerbstätigkeit zur Verfügung gestellt werden, welche auch Vergleiche zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten ermöglichen. Im Rahmen der Strategie Europa 2020 wird grundsätzlich auf die stärkere Teilhabe aller Personengruppen am Arbeitsmarkt großes Augenmerk gelegt. Aus diesem Grund wurde die Durchführung des Ad-hoc-Moduls 2017 mit dem Thema „Selbständige Erwerbstätigkeit“ beschlossen.

Für das Ad-hoc-Modul 2017 lagen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene rechtliche Grundlagen vor. In der Durchführungsverordnung (EU) 2016/8 der Kommission zur Festlegung der technischen Merkmale des Ad-hoc-Moduls 2017 über Selbständigkeit waren die von den einzelnen Mitgliedstaaten zu erhebenden Variablen festgelegt. Die Auskunftspflicht für diese Erhebung basierte auf einer zusätzlichen nationalen Verordnung betreffend die Statistik über Selbständigkeit, BGBl. II Nr. 326/2016 (§ 4).

Der Schwerpunkt dieses Moduls lag auf den Arbeitsbedingungen von selbständig Erwerbstätigen. Um einen Vergleich mit der Arbeitssituation von unselbständig Erwerbstätigen anstellen zu können, wurden einige Informationen auch für Unselbständige und Mithelfende im Familienbetrieb ermittelt.

Das Modul zu selbständiger Erwerbstätigkeit wurde im Jahr 2017 zum ersten Mal im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (LFS, Labour Force Survey) durchgeführt. Die Zielgruppe umfasste alle erwerbstätigen Personen. In Österreich war das Ad-hoc-Modul 2017 an alle Respondentinnen und Respondenten der Ersterhebungen (erste Welle) adressiert, die erwerbstätig waren. Aufgrund der Auskunftspflicht betrug die Response-Rate 99,8%; von 17.663 Personen lagen gültige Antworten vor. Der Anteil der Fremdauskünfte (Proxies) betrug bei dieser Erhebung 25,1%.

Selbständige Erwerbstätigkeit im Überblick

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 4,261 Mio. Personen in Österreich (gemäß internationaler Definition)

erwerbstätig. Davon entfielen 3,733 Mio. Personen (87,6%) auf unselbständig Erwerbstätige, 465.000 (10,9%) auf Selbständige und 62.300 (1,5%) auf Mithelfende im Familienbetrieb. Jede bzw. jeder zehnte Erwerbstätige übte somit eine selbständige Erwerbstätigkeit aus, wobei der Anteil der Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (6,3%) höher lag als jener mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (4,7%).

Erwerbstätige Männer verzeichneten einen höheren Anteil (13,4%) an Selbständigen als erwerbstätige Frauen (8,2%). Das Verhältnis von Selbständigen ohne (6,9%) bzw. mit (6,4%) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern war bei Männern ziemlich ausgewogen, nicht jedoch bei Frauen (5,5% zu 2,6%). Beinahe sieben von zehn (68,0%) Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern hatten im Jahresdurchschnitt 2017 bis zu vier weitere Beschäftigte, drei von zehn (31,8%) fünf oder mehr. Etwa die Hälfte (15,6% oder 31.000) der letztgenannten Personengruppe hatte mindestens zehn weitere Beschäftigte.

Im Durchschnitt waren Selbständige – bezogen auf ihre aktuelle berufliche Tätigkeit – bei Beschäftigungsbeginn etwas älter (33,9 Jahre) als Unselbständige (30,8). Auch die Verweildauer im Beruf lag bei Selbständigen über jener von Unselbständigen: Selbständig Erwerbstätige übten ihre gegenwärtige hauptberufliche Tätigkeit durchschnittlich seit 13,9 Jahren aus, Unselbständige seit nur 9,7 Jahren. Einhergehend mit dem späteren Start der derzeitigen Tätigkeit sowie der längeren Verweildauer war das Durchschnittsalter von Selbständigen (47,7 Jahre) höher als bei Unselbständigen (40,4).

Im Jahr 2017 wiesen 52.000 bzw. 11,2% der selbständig Erwerbstätigen eine ausländische Staatsangehörigkeit auf, wobei der Anteil bei den Frauen (13,0%) höher als bei den Männern (10,2%) war. Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft verzeichneten Staatsangehörige einiger Herkunftsländer eine etwas höhere – beispielsweise 10,2% der Drittstaatsangehörigen¹ – Selbständigen-Quote als Österreicherinnen und Österreicher (9,4%).

Wie bei Unselbständigen (72,4%) dominierte auch bei selbständig Erwerbstätigen der Dienstleistungssektor – zwei Drittel (67,9%) der Selbständigen waren im Jahresdurchschnitt 2017 in diesem Bereich tätig. Die Land- und Forstwirtschaft stellte bei weiteren zwei von zehn (19,0%) Selbständigen – ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer gar einem Viertel (25,3%) – den Arbeitsbereich dar. 13,0% der Selbständigen

¹ Diese umfassen außereuropäische sowie Nicht-EU-Staaten (ohne Türkei, ehem. Jugoslawien).

waren in Industrie und Gewerbe angesiedelt, insbesondere Selbständige mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (19,5%).

Im europäischen Durchschnitt (EU 28 Staaten) gingen im Jahr 2017 14,5% der Erwerbstätigen einer selbständigen Tätigkeit nach, damit lag die Selbständigen-Quote in Österreich (10,9%) im unterdurchschnittlichen Bereich. Mit Abstand der höchste Anteil an selbständig Erwerbstätigen war in Griechenland gegeben (30,1%), an zweiter Stelle befand sich Italien (21,9%). In Deutschland gingen 9,8% der Erwerbstätigen einer selbständigen Tätigkeit nach.

Fördernde und hemmende Faktoren der Selbständigkeit

Den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge stellte die Fortführung des Familienbetriebes den Hauptgrund für den Beginn der gegenwärtigen Selbständigkeit dar – ein Viertel (25,3%) aller selbständig Erwerbstätigen machte diese Angabe. Das zweithäufigste Motiv (22,9%) für die aktuelle selbständige Tätigkeit war „Mehr Selbstbestimmung“. An dritter Stelle (18,4%) befand sich das Motiv „Eine gute Gelegenheit ergab sich“. Diese drei Motive hoben sich von den anderen Gründen ab und waren für immerhin zwei Drittel (66,6%) der Selbständigen für den Weg in die Selbständigkeit ausschlaggebend.

Für weitere 12,6% der Selbständigen stellte eine „Neue Herausforderung“ den wichtigsten Grund für den Beginn der aktuellen selbständigen Tätigkeit dar. Mit deutlichem Abstand folgten die Angaben betreffend der Kategorie „Ist in diesem Beruf üblich“ (5,6%) sowie der Wunsch nach „Flexiblen Arbeitszeiten“ (4,6%). 3,8% wurden selbständig, da sie – laut eigener Angabe – keine unselbständige Tätigkeit fanden.

Nach dem Geschlecht waren insbesondere zwei Faktoren in unterschiedlich hohem Ausmaß von Relevanz: „Mehr Selbstbestimmung“ führten deutlich mehr Männer (24,9%) als Frauen (19,3%) als Hauptgrund für ihre Selbständigkeit an. Flexiblere Arbeitszeiten hingegen spielten für Frauen eine größere Rolle (7,3%) als für Männer, bei welchen dieser Faktor nur relativ geringe Bedeutung hatte.

Im Österreich-Schnitt stellte – wie bereits erwähnt – die Übernahme eines Familienbetriebes das Hauptmotiv (25,3%) für die aktuelle selbständige Tätigkeit dar. Auf Selbständige mit ausländischer Staatsangehörigkeit traf dies allerdings nur in seltenen Fällen zu, bei dieser Personengruppe erfolgte der Weg in die Selbständig-

keit überdurchschnittlich häufig (28,6%) über eine „gute Gelegenheit“ – der Vergleichswert der Österreicherinnen und Österreicher betrug hier nur 17,1%.

Erwartungsgemäß dominierte in der Land- und Forstwirtschaft das Motiv „Fortführung des Familienbetriebs“, immerhin acht von zehn (82,1%) der in diesem Bereich tätigen Selbständigen führten diesen Hauptgrund für ihre aktuelle berufliche Tätigkeit an. In Industrie und Gewerbe kamen weniger als ein Viertel (22,8%) auf diese Weise zur Selbständigkeit, im Bereich der Dienstleistungen nur jede bzw. jeder Zehnte (10,0%).

Im Rahmen des vorliegenden Ad-hoc-Moduls wurden nicht nur jene Faktoren ermittelt, die – aus retrospektivem Blickwinkel der Selbständigen – für den Start der aktuellen Selbständigkeit ausschlaggebend waren, sondern auch jene Faktoren, die dem Wunsch nach Selbständigkeit im Wege standen. Knapp jede bzw. jeder zehnte (8,9%) unselbständig² Erwerbstätige (337.200 Personen) gab an, hauptberuflich lieber eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben zu wollen. Bei den unselbständig erwerbstätigen Männern war der Wunsch nach selbständiger Tätigkeit stärker (10,4%) als bei den Frauen (7,2%) ausgeprägt.

Den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge stellten finanzielle Aspekte das größte Hindernis auf dem Weg in die Selbständigkeit dar. Für mehr als die Hälfte (53,2%) der Unselbständigen, die eine selbständige Tätigkeit bevorzugen würden, waren finanzielle Gründe ausschlaggebend, warum (noch) keine selbständige Erwerbstätigkeit begonnen wurde.

Finanzielle Aspekte wurden bei dieser Erhebung mittels der beiden Antwortkategorien „Finanzielle Unsicherheit“ sowie „Fehlende Finanzierung des Unternehmens“ erfasst. Ängste hinsichtlich einer allgemeinen finanziellen Unsicherheit in Zusammenhang mit einer selbständigen Erwerbstätigkeit standen dabei eindeutig im Vordergrund, 36,8% der Unselbständigen mit Wunsch nach Selbständigkeit gaben diesen Grund an. Eine „fehlende Finanzierung des Unternehmens“ war für 16,4% der Unselbständigen das größte Hindernis, um den Wunsch nach Selbständigkeit zu verwirklichen. Letztgenannter finanzieller Grund war eher auf die Phase der Unternehmensgründung bezogen.

Weitere 13,2% der Unselbständigen wagten den Schritt in die gewünschte hauptberufliche Selbständigkeit (noch) nicht, da sie „zu viel Stress, Risiko oder Verantwortung“ befürchteten. 5,9% nannten als wich-

² Einschließlich Mithelfende im Familienbetrieb, die äußerst selten einen Wunsch nach Selbständigkeit mitteilten.

tigstes Hemmnis Vorbehalte in Hinblick auf eine mögliche „geringere soziale Absicherung“ als Selbständige bzw. Selbständiger.

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Subunternehmen und Kooperationen

Laut Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 planten 16,5% bzw. 76.700 selbständig Erwerbstätige, innerhalb des nächsten Jahres zusätzliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen. Dabei standen unbefristete Arbeitsverhältnisse im Vordergrund; beinahe jede bzw. jeder zehnte Selbständige (9,4% bzw. 43.600) beabsichtigte, unbefristete Beschäftigte aufzunehmen. Weitere 2,9% planten innerhalb des nächsten Jahres (nach der Befragung) sowohl befristete als auch unbefristete und 4,2% ausschließlich befristete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen.

Erwartungsgemäß beabsichtigten insbesondere jene Selbständigen weitere Beschäftigte aufzunehmen, die bereits Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter haben. Mehr als drei von zehn (31,4% bzw. 62.200) Selbständigen mit Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern gaben an, in den nächsten zwölf Monaten zusätzliches Personal aufnehmen zu wollen. Bei Solo-Selbständigen waren Pläne in Bezug auf die Aufnahme von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern nur in geringem Ausmaß gegeben – lediglich 5,4% (14.500) hatten entsprechende Vorhaben.

In Industrie und Gewerbe war der höchste Anteil an geplanten Neueinstellungen (26,3%) feststellbar, wobei 16,7% der Selbständigen unbefristete Stellenvergaben beabsichtigten. Im Dienstleistungsbereich gaben 18,4% der Selbständigen an, zusätzliches Personal einstellen zu wollen, davon 10,4% der Selbständigen dieses Sektors unbefristet.

Im Jahr 2017 hatten beinahe sechs von zehn Selbständigen (57,4% bzw. 266.900) keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter. Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2017 wurde auch erhoben, aus welchen Gründen keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aufgenommen worden sind. Beinahe ein Viertel (23,0%) der Solo-Selbständigen arbeitete alleine, da zu wenig Arbeit vorhanden sei bzw. Personal zu teuer sei. 21,8% gaben als Hauptgrund an, grundsätzlich lieber alleine zu arbeiten. Für weitere 17,0% waren die Sozialabgaben zu hoch, um andere Personen einzustellen. Bei 15,5% war der Kundenwunsch, die jeweiligen Tätigkeiten persönlich zu verrichten, ausschlaggebend.

7,2% der Solo-Selbständigen gaben als wichtigsten Grund an, dass bei ihrer Tätigkeit keine Mitarbeiterin-

nen oder Mitarbeiter möglich seien, 6,7% bevorzugten Subunternehmen, Geschäftspartnerinnen oder Partner. Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden, führten 4,4% an. Zu komplizierte Rechtsvorschriften wurden nur in geringem Ausmaß als wichtigster Grund dafür angeführt, warum keine weiteren Personen im Unternehmen tätig sind.

Von den beiden finanziellen Gründen waren insgesamt mehr als sechs von zehn (61,7%) in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Selbständigen betroffen. „Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer“ führte ein Drittel (33,2%) der Landwirtinnen und Landwirte an, die Höhe der Sozialabgaben war für fast drei von zehn (28,5%) ausschlaggebend dafür, dass sie alleine die Arbeit bewältigten.

Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2017 wurde auch erfasst, ob selbständige Erwerbstätige beabsichtigten, im Laufe des nächsten Jahres (nach der Befragung) Arbeiten an ein Subunternehmen zu vergeben. Fast jede bzw. jeder achte selbständig Erwerbstätige (12,1% bzw. 56.300 Personen) teilte dabei Pläne mit, Arbeiten an andere Unternehmen oder andere Selbständige auszulagern.

Am häufigsten (16,3%) planten in Industrie und Gewerbe tätige Selbständige, Arbeiten an andere Unternehmen oder andere Selbständige auszulagern. Im Dienstleistungsbereich war dieses Phänomen bei 12,1% der Selbständigen gegeben, weniger als jede bzw. jeder zehnte war es in der Land- und Forstwirtschaft.

Diese Erhebung liefert auch Informationen über die Zusammenarbeit mit Miteigentümerinnen oder Miteigentümern. 18,9% bzw. 87.900 selbständig Erwerbstätige arbeiteten im Jahr 2017 mit Miteigentümerinnen, Miteigentümern bzw. Teilhaberinnen oder Teilhabern zusammen, Männer häufiger (20,5%) als Frauen (15,9%). Bei jüngeren Selbständigen fand man diese Kooperationen häufiger (21,5%) als bei jenen ab einem Alter von 50 Jahren (15,5%).

Bei zunehmender Betriebsgröße waren Teilhaberschaften häufiger gegeben: 41,2% der Selbständigen mit fünf oder mehr Beschäftigten (27.800) wiesen solche Unternehmensformen auf, fast die Hälfte (47,2%; rund 16.000) mit mindestens zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mit Teilhaberinnen und Teilhabern arbeiteten am häufigsten (21,2%) Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft zusammen. In diesem Wirtschaftsbereich waren größtenteils Selbständige ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, formelle Teilhaberschaften

waren häufig im Rahmen von Familienbetrieben gegeben. In Industrie und Gewerbe wiesen etwas weniger (20,8%) Selbständige Miteigentümerinnen oder Miteigentümer an ihrem Unternehmen auf – hier handelte es sich um eher größere Betriebe. Im Dienstleistungsbereich betrug der entsprechende Anteil 17,9%.

Auch zur informellen Zusammenarbeit mit anderen Selbständigen, in Form eines Netzwerkes, stellt das Ad-hoc-Modul 2017 Informationen bereit. Ein Drittel (33,6%) der selbständig Erwerbstätigen arbeitete 2017 in einem Netzwerk mit anderen Selbständigen zusammen, um gemeinsam Arbeitsaufträge abzuwickeln, und zwar männliche Selbständige weitaus häufiger (40,0%) als weibliche (22,0%). In überdurchschnittlich hohem Ausmaß (38,0%) führten Selbständige aus anderen EU-Mitgliedstaaten derartige Kooperationen an, bei ausländischen Staatsangehörigen insgesamt betrug der Anteil 34,1%.

Informelle Zusammenarbeit zwischen Selbständigen war sehr oft in Industrie und Gewerbe gegeben – etwas weniger als die Hälfte (46,7%) gab derartige Arbeitsformen an. Gut ein Drittel (35,1%) der Unternehmen im Dienstleistungsbereich wiesen solche Kooperationen auf. Am seltensten fand man diese Form der Zusammenarbeit in der Land- und Forstwirtschaft, nur ein Fünftel (19,6%) führte diese an.

Abhängigkeiten und Autonomie

Im Rahmen des vorliegenden Ad-hoc-Moduls wurden auch die organisatorische sowie wirtschaftliche Abhängigkeit von Kundinnen oder Kunden ermittelt. Dabei wurden Informationen in Bezug auf die Bestimmung der Arbeitszeit, die Anzahl der Kundinnen und Kunden sowie den Einfluss auf Inhalt und Reihenfolge der beruflichen Aufgaben erhoben.

Drei Viertel (74,8%) der selbständig Erwerbstätigen gaben an, den Beginn und das Ende der Arbeitszeiten größtenteils selbst festlegen zu können. Bei mindestens einem Fünftel (22,1%) der Selbständigen bestimmten allerdings Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber, Patientinnen, Patienten, Klientinnen oder Klienten die Arbeitszeiten. Weitere 3,1% teilten mit, dass ihre Arbeitszeit von anderen Faktoren abhängt, beispielsweise dem Wetter oder den Öffnungszeiten.

Immerhin fast neun von zehn (87,3%) Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft bestimmten ihre Arbeitszeiten selbst, nur jeweils rund sieben von zehn Selbständigen waren es in Industrie und Gewerbe (72,7%) sowie im Dienstleistungsbereich (71,8%).

Gut zwei Drittel (67,3%) der Selbständigen hatten in den vergangenen zwölf Monaten (vor der Befragung) zehn oder mehr Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber, ein weiteres Viertel (23,8%) hatte zwei bis neun, 7,7% (bzw. 35.800) der selbständig Erwerbstätigen gaben allerdings an, im letzten Jahr lediglich eine Kundin oder einen Kunden gehabt zu haben.

Obwohl 11,9% (bzw. 55.500) der Selbständigen mehrere Kundinnen oder Kunden hatten, bezogen sie – ihren Angaben zufolge – den Großteil ihres Einkommens von nur einer Kundin bzw. einem Kunden; in weiterer Folge als „Hauptkundin“ bzw. „Hauptkunde“ bezeichnet. Somit hatten 7,7% der Selbständigen im letzten Jahr nur eine Kundin bzw. einen Kunden und weitere 11,9% erhielten den Großteil ihrer Einkünfte von lediglich einer Hauptkundin oder einem Hauptkunden. Eine diesbezügliche wirtschaftliche Abhängigkeit wiesen demnach 19,6% (bzw. 91.200) der Selbständigen auf.

Ein Viertel (24,6%) der Solo-Selbständigen verfügte über nur eine (Haupt-)Kundin bzw. einen (Haupt-)Kunden, während es von den Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern bedeutend weniger waren (13,0%). Immerhin 45,4% der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft arbeiteten mit ausschließlich einem (Haupt-)Abnehmer zusammen. Im Dienstleistungsbereich hingegen verzeichneten nur 14,2% lediglich eine (Haupt-)Kundin bzw. einen (Haupt-)Kunden, in Industrie und Gewerbe 10,5%.

Gemäß EU-Definition zählten im Jahr 2017 in Österreich 11.400 selbständig Erwerbstätige zur Gruppe der „Economically dependent self-employed“, dies entsprach einem Anteil von 2,5% an allen Selbständigen. In diese Berechnung flossen Daten in Bezug auf die berufliche Stellung, den Kundenstock sowie die Arbeitszeit ein.

Dieses Ad-hoc-Modul stellt weitere Informationen zu einigen Aspekten organisatorischer Abhängigkeit bzw. Autonomie bereit, und zwar hinsichtlich der Festlegung von Arbeitsschwerpunkten oder Prioritäten. Diese Daten liegen für alle Erwerbstätigen vor.

Erwartungsgemäß ist die arbeitsbezogene Autonomie für selbständig und unselbständig Erwerbstätige unterschiedlich stark ausgeprägt: Während 45,6% der Unselbständigen angaben, sowohl den Inhalt als auch die Reihenfolge der beruflichen Aufgaben beeinflussen zu können, war dies bei immerhin 84,0% der Selbständigen der Fall. Dabei wiesen Selbständige mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern – ihrer eigenen Einschätzung nach – mehr

(85,7%) Gestaltungsmöglichkeiten als Solo-Selbständige (82,8%) auf.

Schwierigkeiten im Rahmen der selbständigen Tätigkeit und Arbeitszufriedenheit

Einen weiteren Einblick in die Arbeitsbedingungen von selbständig Erwerbstätigen ermöglichte die Ermittlung von etwaigen Schwierigkeiten, die innerhalb des letzten Jahres im Rahmen der selbständigen Tätigkeit auftraten. Insgesamt waren sieben von zehn Selbständigen (69,1% bzw. 321.500) innerhalb der letzten 12 Monate (vor der Befragung) von mindestens einer Schwierigkeit betroffen, Männer in etwas höherem Ausmaß (70,2%) als Frauen (67,2%).

Die größte Schwierigkeit (19,7%) für Selbständige stellte dabei der Umstand dar, dass sie zu wenig Einfluss auf die Preise ihrer Arbeit hätten. Am zweithäufigsten (18,0%) hatten selbständig Erwerbstätige mit einem hohen behördlichen Verwaltungsaufwand zu kämpfen. Mit deutlichem Abstand folgten die Kategorien „Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben“ (7,8%), „Zeiten ohne Kundinnen, Kunden oder Aufträge“ (7,3%) und „Kundinnen oder Kunden zahlten Rechnungen verspätet oder gar nicht“ (6,6%). Die restlichen Antwortmöglichkeiten – wie etwa der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten (3,1%) – wurden nur mehr von einem kleineren Kreis als größte Schwierigkeit angeführt.

Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer waren etwas häufiger im Rahmen ihrer Selbständigkeit von Schwierigkeiten betroffen als jene mit Beschäftigten. 70,0% der Solo-Selbständigen führten mindestens eine Schwierigkeit an, jene mit anderen Beschäftigten wiesen hier einen Anteil von 68,0% auf. Diese beiden Personengruppen hatten auch mit unterschiedlichen Problemen zu kämpfen. Bei Selbständigen mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern stellte der behördliche Verwaltungsaufwand das Hauptproblem dar: Immerhin ein Viertel (25,4%) gab diese Antwortkategorie an, bei den Solo-Selbständigen waren nur etwa halb so viele (12,5%) davon betroffen. Solo-Selbständige führten dagegen als größte Schwierigkeit an, dass sie zu wenig Einfluss auf die Preise ihre Arbeit (22,3%) hätten. Bei Selbständigen mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern lag der vergleichbare Anteil deutlich darunter (16,1%).

Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft hatten in weitaus höherem Ausmaß mit Schwierigkeiten zu kämpfen als in anderen Sektoren. Beinahe neun von zehn Landwirtinnen oder Landwirten (87,7%) waren innerhalb der letzten zwölf Monate von belastenden Arbeitsbedingungen betroffen. Zwei Drittel (67,3%)

der in Industrie und Gewerbe tätigen Selbständigen führten mindestens eine Schwierigkeit an, 64,3% im Dienstleistungsbereich.

Im Rahmen dieses Ad-hoc-Moduls wurde auch die individuelle Arbeitszufriedenheit erfasst. Insgesamt waren beinahe sechs von zehn (58,0%) selbständig Erwerbstätigen mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden, Frauen in höherem Ausmaß (62,8%) als Männer (55,4%). Solo-Selbständige wiesen in der Kategorie „sehr zufrieden“ einen geringeren Anteil (56,5%) als Selbständige mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern (60,0%) auf. Diese hohe Zufriedenheit traf insbesondere auf Selbständige mit fünf oder mehr Mitarbeiterinnen zu („sehr zufrieden“: 69,8%).

Ein Drittel (34,9%) der Selbständigen beurteilte die allgemeine Arbeitssituation als ziemlich zufriedenstellend. 7,1% der selbständig Erwerbstätigen waren mit der aktuellen beruflichen Tätigkeit wenig oder gar nicht zufrieden.

Nur etwas mehr als ein Drittel (36,8%) der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft war mit der gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit „sehr zufrieden“. Beinahe im durchschnittlichen Bereich war die diesbezügliche Einschätzung von Selbständigen in Industrie und Gewerbe (56,4%) angesiedelt. Im Dienstleistungsbereich war das Ausmaß der Arbeitszufriedenheit am höchsten – fast zwei Drittel (64,1%) der Selbständigen schätzten ihre Arbeitssituation als sehr zufriedenstellend ein.

Grundsätzlich ging ein höheres Ausmaß an organisatorischer oder ökonomischer Autonomie auch mit einer größeren Arbeitszufriedenheit einher. So zeigten sich sechs von zehn (60,4%) Selbständigen mit ihrer derzeitigen Arbeit „sehr zufrieden“, wenn Inhalt und Reihenfolge ihrer beruflichen Aufgaben von ihnen selbst zu beeinflussen waren. Beinahe ebenso viele (59,2%) waren mit ihrer beruflichen Tätigkeit „sehr zufrieden“, wenn sie ihre Arbeitszeiten größtenteils selbst bestimmen konnten. Je größer der Kundentock war, umso höher war auch die Arbeitszufriedenheit. Den geringsten Anteil (38,5%) an sehr Zufriedenen verzeichneten Selbständige, die im letzten Jahr nur eine Kundin oder einen Kunden aufwiesen.

Selbständig Erwerbstätige wiesen ein etwas höheres Ausmaß an Arbeitszufriedenheit als Unselbständige auf: „Sehr zufrieden“ mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit stufte sich 58,0% der Selbständigen und 54,7% der unselbständig Erwerbstätigen ein. Umgekehrt war es bei der Kategorie „ziemlich zufrieden“ der Fall. Hier lagen die Anteile der Unselbstän-

digen (38,1%) über jenen der Selbständigen (34,9%). Mit der aktuellen Arbeitssituation sehr oder ziemlich zufrieden waren somit selbständig und unselbständig Beschäftigte im gleichen Ausmaß (je 92,9%).

Den Ergebnissen des LFS-Moduls 2017 zufolge waren insgesamt 5,5% bzw. 233.900 Erwerbstätige mit ihrer aktuellen Arbeitssituation nur wenig, weitere 1,6% bzw. 69.700 Erwerbstätige gar nicht zufrieden.

At national and European level, data on the labour market situation of specific population groups, such as self-employed persons, are of particular relevance. Several European initiatives were launched to analyse and also improve the labour market situation of the self-employed. For the purpose of monitoring progress towards the common objectives set out in the Europe 2020 strategy, the Member States were required to provide a comprehensive set of data on self-employment, which would also allow for comparing the situation among the Member States. The Europe 2020 strategy emphasises the need for increasing participation of all population groups in the labour market. A decision was thus taken at European level on the implementation of a Labour Force Survey ad hoc module on self-employment.

This ad hoc module 2017 is based on national and European regulations. Commission implementing regulation (EU) No. 2016/8 specified the variables and further technical characteristics of the module. The duty of disclosure was set in the additional national regulation BGBl. II No. 326/2016, legislated by the Austrian Federal Ministry of Labour, Social Affairs, Health and Consumer Protection (§ 4).

The focus of the module was on the working conditions of self-employed. In order to enable comparison with the situation of employees, some information was also gathered for employees and family workers.

The ad hoc module on self-employment was implemented within the Labour Force Survey (LFS) for the first time in 2017. The target group were all persons in employment. In Austria, the module had to be answered during the first wave (respondents being interviewed for the first time). Due to the duty of disclosure, the response rate was 99.8%; 17 663 persons provided valid answers, while the rate of proxy information was 25.1% for this survey.

Self-employment at a glance

On average, in 2017 4.261 million persons were employed (according to the international definition) in Austria. 3.733 million (87.6%) thereof were employees, 465 000 (10.9%) self-employed and 62 300 (1.5%) family workers. About one tenth was thus self-employed, of which 6.3% had no employees, while 4.7% had employees.

Among men in employment the share of self-employed was higher (13.4%) than among women (8.2%). While the relation of men in self-employment with (6.4%) and without employees (6.9%) was quite balanced, women

in self-employment worked rather alone (5.5%) than with employees (2.6%). Out of persons in self-employment with employees almost seven out of ten (68.0%) had up to four employees, while about a third (31.8%) had five employees or more. Half of the latter group (15.6%) indicated to have even at least ten employees.

On average, persons in self-employment were older (33.9 years) than employees (30.8) when starting with their current job. Furthermore, self-employed persons remained longer in their job than employees: They indicated to have carried out their current activity for 13.9 years on average, while employees noted to have done so for 9.7 years. The average age of persons in self-employment was higher (47.7 years) than that of employees (40.4 years).

In 2017, 52 000 or 11.2% of the self-employed persons were foreign citizens, with women having a higher share (13.0%) than men (10.2%). When excluding agriculture and forestry, certain groups of non-nationals had slightly higher shares of persons in self-employment than nationals (9.4%): This applied for instance to citizens of non-EU countries (except Turkey and ex-Yugoslavia) with a share of 10.2%.

Like employees (72.4%), self-employed persons worked mostly in the service sector (67.9%). One fifth (19.0%) were in agriculture or forestry; of those without employees it was a quarter (25.3%). In 2017, 13.0% of persons in self-employment worked in the industry sector, in particular those with employees (19.5%).

On average of the EU28 countries, the share of self-employed persons was 14.5% of all employed persons in 2017; the Austrian ratio (10.9%) thus was well below the European average. The highest proportion of self-employed was found in Greece (30.1%), followed by Italy (21.9%). Germany registered a self-employment ratio of 9.8%.

Supporting and inhibiting factors for becoming self-employed

According to the results of the ad hoc module 2017, continuing the family business was the main reason for becoming self-employed in Austria – a quarter of all persons in self-employment (25.3%) provided this explanation. 22.9% became self-employed mainly because they wanted to have more autonomy or self-determination in their job. 18.4% indicated that a suitable opportunity presented itself. In total, these three factors represented for two thirds (66.6%) the main reason for becoming self-employed.

A further 12.6% wanted a new challenge, 5.6% explained that self-employment was the usual practice in their profession. 4.6% wanted to have flexible working hours, 3.8% couldn't find a job as an employee.

A higher extent of job autonomy was the main reason for becoming self-employed more often for men (24.9%) than for women (19.3%). In contrast, flexible working hours were more relevant for self-employed (7.3%) females than for males, for whom this factor was of little relevance.

While most relevant for Austrian nationals, continuing the family business was rarely the reason for becoming self-employed for foreign citizens. For these, a suitable opportunity represented the main reason cited most often (28.6%). In comparison, only 17.1% of the nationals indicated this factor.

Unsurprisingly, continuation of the family business was predominantly found in the agriculture sector – eight out of ten (82.1%) persons in self-employment in this sector indicated this to be the main reason. However, this was much less relevant for self-employed persons in industry (22.8%) or services (10.0%).

Additionally this ad hoc module provided information on the factors that prevented persons from becoming self-employed. Almost every tenth (8.9% or 337 200) employee (including family workers) would prefer to be self-employed, male employees to a greater extent (10.4%) than female (7.2%).

As the results of this survey show, financial issues were the most important barrier to self-employment. More than half of the employees (53.2%) wishing to be self-employed, indicated financial aspects as main obstacle. Within the ad hoc module 2017 two answering categories were related to financial aspects, namely "financial uncertainty" and "difficulties with getting finance for the business". Fears concerning a potentially difficult financial situation in general – e.g. not having a fixed salary – were indicated to a considerably higher amount (36.8%) than financial problems related to the start (establishment) of a self-employment (16.4%).

Another 13.2% of employees (preferring self-employment) haven't (yet) taken the step to self-employment because they were afraid of "too much stress, responsibilities, or risk". For a further 5.9% the main obstacle were fears concerning "limited social protection", e.g. probably less income in case of illness.

Staff, subcontractors and cooperations

According to the results of the ad hoc module 2017 16.5% (76 700) self-employed indicated that they plan to hire employees within the next twelve months. Nearly every tenth (9.4%; 43 600 persons) planned to keep employees permanently, while 2.9% indicated to hire permanent as well as temporary staff. 4.2% intended to hire exclusively temporary staff during the next year.

As expected, particularly self-employed persons, who already had some employees, planned to add further employees: More than three out of ten (31.4% or 62 200) employers wanted to hire additional staff within the next twelve months. People working on their own-account had much less such intentions (5.4% or 14 500 persons).

The highest share of planned new hirings could be attributed to industry (26.3%), 16.7% wanted to employ permanently. In the service sector 18.4% of self-employed persons had the intention to employ additional staff, of which 10.4% on a permanent basis.

In 2017, six out of ten self-employed (57.4% or 266 900 persons) worked without employees. Within the ad hoc module the reasons of own-account workers for not having employees were analysed, too. Nearly one quarter (23.0%) of the own-account workers had no employees, mainly because there was not enough work or they would be too expensive. 21.8% indicated as the main reason that they preferred to work alone. Social security contributions prevented a further 17.0% of own-account workers from hiring other persons. 15.5% had no employees as their clients wanted them to perform the tasks personally.

7.2% of the own-account workers had no staff, because this is not possible in the respondent's occupation. 6.7% preferred to work with subcontractors or associates and 4.4% indicated difficulties finding suitable staff. However, complicated legal framework only in a few cases was mentioned as the most relevant reason for not hiring personnel.

Of self-employed persons in agriculture or forestry, about six out of ten (61.7%) indicated financial reasons for not having employees: For one third (33.2%) in this sector "too less work or too expensive" and for nearly three out of ten (28.5%) "too high social contributions" were the predominant factors.

In the ad hoc module 2017 it was also explored, if self-employed people planned to make use of sub-

contractors within the next twelve months. Almost one in eight (12.1% or 56 300 persons) persons in self-employment intended to sub-contract work in the next year.

Outsourcing was planned relatively more often in industry (16.3%), while in the service sector 12.1% of persons in self-employment mentioned such plans, while this was less common in agriculture and forestry (less than 10.0%).

This survey also provides information concerning collaboration with co-owners or business partners. Co-owners are formal business partners, who share the risks and profits of the company. In 2017, 18.9% (87 900) self-employed persons worked together with co-owners, males more often (20.5%) than females (15.9%). Such cooperations were more frequent among younger people in self-employment (21.5%) than for those at the age of 50 years and above (15.5%).

With the increasing size of the enterprise also the share of collaborations with co-owners increased – 41.2% of employers with five or more employees worked together with formal business partners, while for those with at least ten employees the share was 47.2%.

Co-owners were found mostly in agriculture and forestry (21.2%). Self-employed people in this sector mostly had no employees, while formal collaborations were often part of a family business. In the industry sector formal co-owners were slightly less frequent (20.8%) among self-employed persons, while in the service sector the proportion was only 17.9%.

Apart from formal co-owners, this LFS module also delivers data on cooperation with informal business partners. In order to share work, one third (33.6%) of self-employed persons worked in a network together with other people in self-employment, males more frequently (40.0%) than females (22.0%). The highest proportion of such cooperations (38.0%) was registered among self-employed citizens of another EU member state; the share among foreign nationals overall being 34.1%.

Informal collaboration was mainly confined to self-employed people in the industry sector – almost half of them (46.7%) worked within a network of other people in self-employment. About one third (35.1%) of self-employed persons in the service sector had informal business partners, while the share was only about one fifth (19.6%) in agriculture and forestry.

Dependencies and autonomy

The ad hoc module 2017 also provided data on the organisational or economic dependency of people in self-employment on their clients and customers. This covered mainly the determination of the working time, the number and importance of clients and their influence over content or order of tasks.

Three quarters (74.8%) of persons in self-employment indicated, that they were largely able to determine their working hours themselves. For more than one fifth (22.1%), however, working hours were decided by their clients, patients or customers. 3.1% answered, that their working time mainly depended on other factors, e.g. the weather or opening hours.

Almost nine out of ten (87.3%) self-employed persons in agriculture or forestry determined their working hours themselves, whereas for those in the industry it was 72.7% and 71.8% in the service sector.

Concerning the number of clients, two thirds (67.3%) of persons in self-employment indicated that they have worked for ten or more clients during the last twelve months. One quarter (23.8%) had had two to nine clients or customers within the previous year, while 7.7% (35 800) had only worked for a single client during the last year.

11.9% (55 500) of self-employed persons had received the main part of their income from a single client or customer, although they reported to have worked for more than one client during the previous year. Thus, in total, for 19.6% (91 200) of persons in self-employment a single client had been economically dominant during the last year.

The relevance of a single main client correlated to the number of employees of people in self-employment: While for own-account workers a single client was dominant in almost one quarter (24.6%) of cases, it was much less (13.0%) for self-employed people with employees. The highest share (45.4%) concerning this kind of economic dependency was found in agriculture and forestry. In the service sector a proportion of 14.2% was registered, while in industry it was only 10.5%.

According to the EU definition of the "Economically dependent self-employed" in 2017 in Austria some 11 400 persons belonged to this group. This figure corresponded to a share of 2.5% of all self-employed. The European definition is based on data concerning

the professional status, the number and importance of clients and the determination of working time.

The 2017 ad hoc module also provides additional information on organisational dependency or job autonomy, namely concerning the self-determination of the focus as well as the priorities of work. Data was collected for all employed persons, regardless of being self-employed, employees or family workers.

As expected, job related autonomy showed considerable differences between self-employed people and employees: While 45.6% of the employees indicated, that they mainly could influence the content and order of their tasks, this was the case for 84.0% of persons in self-employment. The share of job autonomy was a little higher for self-employed people with employees (85.7%) than for own-account workers (82.8%).

Difficulties within the scope of self-employment and job satisfaction

The main focus of this module was on the working conditions of self-employed people. Therefore certain questions were also related to possible difficulties which may have arisen during the last year of self-employment. In total, 69.1% (321 500) of persons in self-employment had faced some kind of difficulty within the previous year, men to a slightly greater extent (70.2%) than women (67.2%).

The main difficulty, indicated by 19.7% of self-employed persons, was that they had too little influence on setting the price of their work or products. 18.0% had experienced difficulties concerning the level of administrative burden. "Times with little money to live on" represented the main problem for 7.8% of self-employed people, "periods without work" applied to 7.3%. For 6.6% the most difficult situation was related to "late or non-payment of customers/clients". "Access to finance" was only mentioned by 3.1% as main obstacle.

Own-account workers mentioned difficulties a little more frequently (70.0%) than self-employed people with employees (68.0%). Yet, the nature of problems experienced was quite different for both groups: People in self-employment with employees indicated most frequently the administrative burden to be their main problem. Among this group about a quarter (25.4%) was concerned in contrast to only 12.5% of own-account workers. The lack of influence on setting the price of their work represented the main problem for 22.3% of persons in self-employment without employees, while 16.1% of those with employees cited this as the main obstacle.

Self-employed people in agriculture and forestry reported difficulties to a much larger extent than those in other economic sectors: Almost nine out of ten (87.7%) had experienced problems during the last twelve months, contrary to only two thirds in industry (67.3%) and the service sector (64.3%) .

In the context of the working conditions also information regarding the individual job satisfaction was explored. Six out of ten (58.0%) persons in self-employment were – according to their own opinion – "satisfied to a large extent" with their current working situation in general, women (62.8%) more than men (55.4%).

Own-account workers were satisfied to a slightly lower degree (56.5%) than self-employed people with employees (60.0%), especially those with five or more employees ("very satisfied": 69.8%).

A further third (34.9%) of self-employed people was "satisfied to some extent" with their job. 7.1% were, however, only "satisfied to a small extent" or "not satisfied at all" with their current labour market situation.

There were huge variations along the economic sectors: While in agriculture and forestry only slightly more than a third (36.8%) of self-employed persons was content "to a large extent" with their current working situation, in the industry sector the share was 56.4%. The highest proportion of job satisfaction was indicated by self-employed people in the service sector (64.1%).

Basically, a higher degree of organisational and economic autonomy correlated to a greater extent of job satisfaction. If they mainly had influence over the content and the order of their tasks, six out of ten (60.4%) persons in self-employment were "satisfied to a large extent" with their job. A similar proportion (59.2%) was given by those being able to determine their working hours themselves. A higher number of customers or clients also corresponded to better job satisfaction. Self-employed people with only one or a single dominant client only stated for 38.5% to be very satisfied with their job.

In general, self-employed people were to a slightly larger extent satisfied with their current working situation than employees. In 2017, 58.0% of the self-employed and 54.7% of the employees indicated to be "satisfied to a large extent" with their job. A contrary effect was found in relation to the answering category "satisfied to some extent" – here the share of employees was higher (38.1%) than those of self-em-

ployed people (34.9%). Overall, more than nine out of ten (92.9%) respondents were "satisfied to a large or to some extent" with their job, regardless of being self-employed or employees.

According to the results of the ad hoc module 2017, 5.5% (233 900) of all employed persons were only "satisfied to a small extent" with their actual working conditions, while 1.6% (69 700) indicated, to be "not satisfied at all" with their job.



TEXTTEIL

1 Einleitung

Das Ad-hoc-Modul 2017 stellt umfangreiche Informationen über selbständig erwerbstätige Personen zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Arbeitsbedingungen von selbständig Erwerbstätigen. Um einen Vergleich mit der Arbeitssituation von unselbständig Erwerbstätigen anstellen zu können, werden einige Informationen auch für Unselbständige und mithelfende Familienangehörige ermittelt. Diese Erhebung liefert auch Daten in Bezug auf individuelle Motivationen, die einer selbständigen Tätigkeit zugrunde liegen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Erfassung von ambivalenten Arbeitsverhältnissen, da diese Personengruppe in den meisten EU-Mitgliedstaaten innerhalb der letzten Jahre zugenommen hat. Deren berufliche Stellung weist sowohl Merkmale von selbständiger als auch unselbständiger Tätigkeit auf.

Auf europäischer Ebene gibt es mehrere Initiativen, die die Arbeitsmarktsituation von selbständig Erwerbstätigen näher beleuchten und auch verbessern sollen. Dazu zählen die Verwirklichung der Ziele der Strategie „Europa 2020“, die IESS-Rahmenverordnung (Integrated European Social Statistics) und die Revision der Klassifikation der „Beruflichen Stellung“ (ICSE-93 International Classification of Status in Employment).

Europa 2020 ist eine Strategie für Beschäftigung und intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum und basiert auf fünf EU-Kernzielen. Im Rahmen der Europa 2020-Ziele wird etwa eine Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-jährigen Frauen und Männer von 75% angestrebt, die unter Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen erzielt werden soll. Für die Beobachtung der Fortschritte bei der Verwirklichung dieser Ziele und für politische Entscheidungsfindungen sind umfassende Daten zur selbständigen Erwerbstätigkeit in Europa erforderlich, die auch Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten ermöglichen. Aus diesem Grund wurde die Durchführung eines Ad-hoc-Moduls mit dem Thema „Selbständige Erwerbstätigkeit“ in allen EU-Mitgliedstaaten beschlossen.

Zusätzliche Daten zu Selbständigen, insbesondere ambivalente Arbeitsverhältnisse betreffend, werden nach Inkrafttreten der IESS-Rahmenverordnung regelmäßig zur Verfügung stehen. Diese Verordnung tritt voraussichtlich am 1. Jänner 2021 in Kraft und stellt die künftige europäische Rechtsgrundlage für europäische Stichprobenerhebungen zu Personen und Haushalten, somit auch für die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, dar. In dieser „Framework Regulation“ werden die Themen, Stichprobenerfordernisse, Periodizität und Lieferfristen festgelegt. Diese

Rahmenverordnung zieht auch die Entwicklung neuer Implementierungsverordnungen nach sich, in welcher die zu übermittelnden Variablen fixiert sind. Für den LFS (Labour Force Survey) bedeutet dies etwa, dass es ab dem Jahr 2021 kontinuierlich zusätzliche Variablen zu selbständiger Erwerbstätigkeit im Grundprogramm geben wird. Diese neuen Merkmale sind bereits Teil des Ad-hoc-Moduls 2017.

Von Seiten der ILO (International Labour Organisation) ist eine Revision der Klassifikation der „Beruflichen Stellung“ geplant, die voraussichtlich ab dem Jahr 2025 im LFS zu implementieren ist und die aktuelle Variable um zusätzliche Informationen, wie etwa ambivalente Arbeitsverhältnisse, ergänzt. Es ist geplant, für die Entwicklung der neuen Kategorien teilweise auch die Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2017 heranzuziehen.

Im Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden viele Informationen über selbständig und unselbständig Erwerbstätige erhoben. Ergänzend dazu liefert das Ad-hoc-Modul 2017 Daten über die Motivation zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit und zu spezifischen Arbeitsbedingungen wie die Festlegung der Arbeitszeit, Bestimmung von Inhalten bzw. der Reihenfolge beruflicher Aufgaben oder die Zusammenarbeit mit Subunternehmen. Einige Fragen betrafen die Ermittlung von wirtschaftlicher oder organisatorischer Abhängigkeit von selbständig Erwerbstätigen. Diese Erhebung stellt außerdem Daten in Bezug auf belastende Arbeitsbedingungen von Selbständigen bereit. Auch das Ausmaß der Zufriedenheit sowie etwaige Veränderungswünsche hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit wurden ermittelt. Informationen zu letztgenanntem Themenblock sowie zur Arbeitsautonomie stehen für alle Erwerbstätigen, unabhängig von der beruflichen Stellung, zur Verfügung.

Das Ad-hoc-Modul zu selbständiger Erwerbstätigkeit wurde im Jahr 2017 zum ersten Mal im Rahmen des LFS durchgeführt. Beim Ad-hoc-Modul 2015 bzw. 2019 zu Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung finden sich zum Thema Arbeitsautonomie und Bestimmung der Arbeitszeit ähnliche Fragen, welche allerdings aufgrund unterschiedlicher Kategorien nur eingeschränkt vergleichbar sind.

1.1 Rechtsgrundlage

Die Ad-hoc-Module zur Arbeitskräfteerhebung werden in Österreich im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt. Grundlage des Mikrozensus bzw. der Arbeits-

kräfteerhebung (LFS, Labour Force Survey) ist die Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates und des Europäischen Parlaments zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft in der geltenden Fassung. Die definitorischen Kriterien, welche Grundlagen der internationalen Vergleichbarkeit sind, beruhen auf den Richtlinien der ILO (Internationale Arbeitsorganisation). Ad-hoc-Module mit jährlich variierenden Themenstellungen werden zusätzlich zu diesem regulären Programm der Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Für die Ad-hoc-Module wird ein Teil der Stichprobe des Mikrozensus zu erwerbs- bzw. sozialstatistischen Themen befragt. Auch diese Module basieren auf europäischen Rechtsgrundlagen.

Für das Ad-hoc-Modul 2017 liegen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene rechtliche Grundlagen vor. Die europäischen Rechtsgrundlagen bilden einerseits die EU-Verordnung Nr. 318/2013 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2016 bis 2018 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98, andererseits die Durchführungsverordnung³ (EU) 2016/8 der Kommission zur Festlegung der technischen Merkmale des Ad-hoc-Moduls 2017 über Selbständigkeit gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98.

Ergänzend zu den europäischen Rechtsgrundlagen gibt es die nationale Verordnung betreffend die Statistik über Selbständigkeit⁴, BGBl. II Nr. 326/2016. In dieser nationalen Verordnung ist in § 4 auch die Auskunftspflicht für die Erhebung festgelegt.

1.2 Erhebungsinstrument, Erhebungsdesign

Für das Ad-hoc-Modul 2017 wurde eine Teilstichprobe des Mikrozensus befragt. Das Zentrale Melderegister (ZMR) bildet die Stichprobenbasis des Mikrozensus. Die Stichprobenziehung erfolgt durch eine einstufige Zufallsauswahl aus allen Wohnungen, in denen mindestens eine Person laut ZMR ihren Hauptwohnsitz hat. Die Stichprobe ist nach Bundesländern geschichtet und umfasste im Jahresdurchschnitt 2017 rund 90.000 Haushalte. Jede Wohnung bleibt für fünf Erhebungen in der Stichprobe (Fünftel-Rotation). Die Erstbefragung erfolgt durch persönliche Interviews

(CAPI, Computer Assisted Personal Interviewing). Die vier Folgebefragungen werden in der Regel im Telefonstudio durchgeführt (CATI, Computer Assisted Telephone Interviewing).

Für das Ad-hoc-Modul 2017 wurden alle erwerbstätigen Respondentinnen und Respondenten der ersten Welle des Mikrozensus befragt. Da die Erstbefragungen persönlich durch Interviewerinnen und Interviewern durchgeführt werden, fanden die Befragungen zum Ad-hoc-Modul 2017 ausschließlich im Rahmen von Face-to-Face-Interviews statt. Die Befragung erfolgte kontinuierlich über alle Kalenderwochen des ganzen Jahres verteilt für die Referenzperiode Jänner bis Dezember 2017. Der Großteil der Fragen war an Selbständige mit bzw. ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer adressiert, einige Fragen richteten sich auch an Unselbständige und Mithelfende.

1.3 Frageprogramm

Das Frageprogramm des Ad-hoc-Moduls 2017 wurde auf Basis eines Musterfragebogens von Eurostat entwickelt. Bei der Gestaltung des nationalen Fragebogens wurden auch Besonderheiten des österreichischen Arbeitsmarktes berücksichtigt. Ein Entwurf des Fragebogens wurde im Rahmen einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit nationalen Expertinnen und Experten ausführlich diskutiert. Die Operationalisierung erfolgte dennoch möglichst nahe am Model Questionnaire, um internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Umfangreiche soziodemographische und erwerbsstatistische Informationen werden im kontinuierlichen Grundprogramm⁵ der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung ermittelt, welche auch für die Datenanalyse herangezogen werden können. Die Fragen des Ad-hoc-Moduls wurden im Anschluss an die Fragen des Grundprogramms gestellt. Der gesamte Fragebogen des Moduls 2017 befindet sich im Anhang dieser Publikation.

1.4 Teilnahme am Modul und Fremdauskünfte

Die Zielgruppe des Ad-hoc-Moduls 2017 stellen alle erwerbstätigen⁶ Personen dar. In der Mikrozensus Stichprobe wiesen 89.734 Personen diesen Erwerbs-

³ Europäische Verordnung in Englisch oder Deutsch siehe: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/en/ALL/?uri=CELEX%3A32016R0008>

⁴ Nationale Verordnung siehe: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2016/326>

⁵ Aktueller Fragebogen des Mikrozensus-Grundprogramms siehe: http://www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/mikrozensus/index.html

⁶ Nach internationaler Definition.

status auf. Das Ad-hoc-Modul 2017 war an alle Respondentinnen und Respondenten der Ersterhebungen adressiert. Insgesamt lagen von 17.663 Personen gültige Antworten vor. Aufgrund der nationalen Verordnung bestand für das Modul Auskunftspflicht, deshalb betrug die Ausschöpfungsquote 99,8%.

Ebenso wie im Grundprogramm des Mikrozensus waren für die Beantwortung des Moduls neben Selbstauskünften auch Fremdauskünfte zulässig. Bei Fremdauskünften (Proxies) erteilt ein erwachsenes Haushaltsmitglied Auskunft über ein anderes Mitglied, wenn dieses für die Befragung nicht selbst zur Verfügung steht. Beim Ad-hoc-Modul 2017 betrug der Anteil der Fremdauskünfte bezogen auf alle Erwerbstätigen im Durchschnitt 25,1%. Einen höheren Anteil an Fremdauskünften verzeichneten Männer (26,6%), jüngere Befragte (37,5% der 15- bis 34-Jährigen), Erwerbstätige mit höchstens Pflichtschulabschluss (34,7%), türkische Staatsangehörige (35,9%), Migrantinnen und Migranten der zweiten Generation (30,6%) sowie Arbeiterinnen und Arbeiter (31,4%). Für Frauen (23,4%), ältere Befragte (16,4% der Erwerbstätigen mit 60 oder mehr Jahren), bei tertiärer Ausbildung (21,6%), Staatsangehörige aus langjährigen EU-Staaten (Beitritt vor 2004; 20,7%), Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (19,9%), aber auch in Vorarlberg (20,7%) war der Anteil der Fremdauskünfte niedriger.

1.5 Imputation

Fehlende Antworten zu einzelnen Fragen des Ad-hoc-Moduls 2017 wurden imputiert. Der Anteil solcher Antwortausfälle war sehr gering und lag bei den meisten Fragen unter 1,0%. Etwas höher war dieser Anteil bei den Fragen an Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach dem Hauptgrund dafür, warum gegenwärtig keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt werden (1,5%). Der höchste Anteil an Item-Non-Response betrug 2,7% und betraf die Frage zur Ermittlung einer Hauptkundin oder -auftraggeberin bzw. eines Hauptkunden oder dominierenden Auftraggebers, die an alle Selbständigen mit zwei oder mehr Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggebern adressiert war.

Die Imputation von fehlenden und unplausiblen Werten erfolgte durch Verwendung der Nächste-Nachbar-Klassifikation (kNN, k-nearest-neighbour) sequenziell für jedes einzelne Merkmal. Dabei wurde auch die hierarchische Struktur der Daten berücksichtigt und zusammengehörige Variablen blockweise imputiert (etwa die verschiedenen Fragen nach den Gründen für die Selbständigkeit). Die individuellen Distanzvariablen wurden nach inhaltlichen Kriterien vorselektiert und anschließend durch eine Random-Forest-Prozedur gewichtet. Mithilfe der Imputation wird ein Datensatz simuliert, der 100% vollständig beantwortete Fragen beinhaltet.

1.6 Hochrechnung

Die Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2017 wurden auf den Bevölkerungsstand (abzüglich Anstaltshaushalte) gemäß der Statistik des Bevölkerungsstandes zum Beginn des jeweiligen Quartals hochgerechnet. Die Hochrechnung erfolgte analog zur Hochrechnung des Mikrozensus-Grundprogramms unter Verwendung eines iterativen Verfahrens (iterative proportional updating). Die Basisgewichte (im Prinzip die inversen Auswahlwahrscheinlichkeiten) sind an folgende Eckzahlen des Grundprogramms (Jahresdurchschnitt 2017) angepasst:

- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9), Geschlecht (2) und Altersgruppen (4)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9) und Staatsangehörigkeit (6)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9) und Beruflicher Qualifikation (4)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Staatsangehörigkeit (3), Geschlecht (2) und Beruflicher Stellung (4)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Staatsangehörigkeit (3), Geschlecht (2) und Beruflicher Qualifikation (4)

2 Selbständige Erwerbstätigkeit im Überblick

In diesem Kapitel wird ein Überblick über selbständige Erwerbstätigkeit in Österreich geboten. Um die Struktur der Erwerbstätigkeit näher beleuchten zu können, wird auch auf die Situation unselbständig erwerbstätiger Personen und mithelfender Familienangehöriger näher eingegangen. Es werden insbesondere jene Komponenten von selbständiger bzw. unselbständiger beruflicher Tätigkeit analysiert, die auch im Kontext des Ad-hoc-Moduls 2017 von Bedeutung sind. In erster Linie werden aktuelle Daten herangezogen, die sich auf den Jahresdurchschnitt 2017 der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung beziehen, um die Arbeitsmarktsituation von selbständig und unselbständig Erwerbstätigen zu beschreiben. Die Datenquelle stellt in diesem Kapitel das reguläre Datenfile des Mikrozensus-Grundprogramms dar und unterscheidet sich somit von den nachfolgenden Kapiteln. Das Datenfile des Ad-hoc-Moduls 2017 wurde, wie bereits erwähnt, gesondert hochgerechnet, womit sich geringfügige Unterschiede zum Mikrozensus-Grundprogramm bei den soziodemographischen und erwerbsstatistischen Hintergrundinformationen in den entsprechenden Tabellen ergeben können. Da in diesem Kapitel keine Modul-Informationen benötigt werden, war es naheliegend, auf das kontinuierliche Grundprogramm des Mikrozensus zurückzugreifen, um etwaige Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen zu vermeiden. Abschließend werden im vorliegenden Kapitel Informationen über die langfristige Entwicklung der Selbständigkeit in Österreich sowie ein Vergleich des Selbständigen-Anteils mit anderen EU-Mitgliedstaaten geboten.

2.1 Erwerbstätige nach beruflicher Stellung

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 4.261 Mio. Personen in Österreich erwerbstätig (gemäß internationaler Definition). Davon entfielen 3.733 Mio. Personen (87,6%) auf Unselbständige und 465.000 (10,9%) auf Selbständige. 62.300 (1,5%) Erwerbstätige zählten zu den mithelfenden Familienangehörigen. Diese Angaben zur beruflichen Stellung beruhen auf einer Selbsteinschätzung der Befragten und spiegeln deren sozialrechtliche Stellung in der Haupterwerbstätigkeit wider.

Sechs von zehn Erwerbstätigen (61,4%) gehörten im Jahr 2017 der Gruppe der Angestellten, freien Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, Vertragsbediensteten sowie Beamtinnen und Beamten an, etwa ein Viertel (26,2%) waren Arbeiterinnen oder Arbeiter.

Jede bzw. jeder zehnte (10,9%) Erwerbstätige übte eine selbständige Erwerbstätigkeit aus, wobei der Anteil der Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (6,3%) höher als jener mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (4,7%) war.

Deutliche Unterschiede in Bezug auf die berufliche Stellung lassen sich bei erwerbstätigen Frauen und Männern erkennen – insgesamt waren im Jahr 2017 2.254 Mio. Männer und 2.006 Mio. Frauen erwerbstätig. Während beinahe drei Viertel (73,1%) der erwerbstätigen Frauen als Angestellte, Freie Dienstnehmerin oder öffentlich Bedienstete tätig waren, wies nur etwa jeder zweite männliche Erwerbstätige (51,1%) dieses Arbeitsverhältnis auf. Männer hingegen waren in doppelt so hohem Ausmaß (34,3%) in einem Arbeiterberuf beschäftigt wie Frauen (17,1%). Zudem verzeichneten Männer einen deutlich höheren Anteil (13,4%) an selbständig Erwerbstätigen als Frauen (8,2%), wobei bei Männern das Verhältnis von Selbständigen ohne (6,9%) bzw. mit (6,4%) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ziemlich ausgewogen war, nicht jedoch bei Frauen (5,5% zu 2,6%).

Im Rahmen des Grundprogramms wird neben den Angaben zur beruflichen Stellung auch die Betriebsgröße erhoben, und zwar mittels Informationen zur Anzahl der Beschäftigten im Betrieb. Beinahe sieben von zehn (68,0%) Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern hatten im Jahresdurchschnitt 2017 bis zu vier weitere Beschäftigte, drei von zehn (31,8%) hatten fünf oder mehr. Etwa die Hälfte (15,6% oder 31.000) der letztgenannten Personengruppe hatte mindestens zehn⁷ weitere Beschäftigte.

Ein deutlich anderes Bild ließ die Betriebsgröße von unselbständig Erwerbstätigen erkennen – 86,4% waren in Unternehmen mit sechs⁸ oder mehr Beschäftigten anzutreffen. Eine Betriebsgröße von 11 oder mehr Personen charakterisierte das Arbeitsleben von 76,0% der Unselbständigen. 14,8% (553.500) der unselbständig Erwerbstätigen arbeiteten in Unternehmen mit 500 oder mehr Beschäftigten.

2.2 Altersstruktur selbständig Erwerbstätiger

Drei Viertel (74,6%) der Selbständigen entfielen auf die mittleren Alterskategorien und waren zwischen 35 und 59 Jahren alt. 14,2% waren jünger (15 bis 34

⁷ Diese Differenzierung ist nicht tabellarisch dargestellt.

⁸ Einschließlich Betriebsinhaberin oder Inhaber.

Jahre) und immerhin jede bzw. jeder Zehnte (11,1% bzw. 51.700 Personen) war 60 Jahre oder älter.

Insbesondere zu Beginn des Erwerbslebens waren die Unterschiede zur Altersstruktur unselbständig Erwerbstätiger beträchtlich, denn 36,9% der letztgenannten Gruppe waren zwischen 15 und 34 Jahren alt. Die duale Ausbildung (Lehre) junger Erwerbstätiger (Unselbständige) sowie fehlende Voraussetzungen für die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit zu Beginn des Erwerbslebens – etwa mangelnde Finanzierung zur Unternehmensgründung, kein Netzwerk, zu wenig Erfahrung – können als wesentliche Faktoren für diese Differenzen angeführt werden.

Nur 3,3% der Unselbständigen waren im Jahr 2017 60 Jahre oder älter. Bei den Mithelfenden hingegen gehörten sechs von zehn (59,9%) Personen dieser Altersgruppe an, wobei diese häufig – nach Betriebsübergabe – im Familienbetrieb ihrer Kinder mitarbeiteten.

Im Rahmen des Grundprogramms werden auch Angaben zum Beginn der aktuellen beruflichen Tätigkeit ermittelt. Daraus lässt sich berechnen, dass das durchschnittliche Alter bei Beschäftigungsbeginn in Bezug auf alle Erwerbstätigen bei 31,3 Jahren lag. Selbständige starteten ihre aktuelle Tätigkeit im Alter von 33,9 Jahren.

Einhergehend mit der unterschiedlichen Verteilung über die Alterskategorien sowie dem späteren Start der gegenwärtigen Tätigkeit lässt sich bei selbständig Erwerbstätigen ein weitaus höheres Durchschnittsalter (47,7 Jahre) feststellen als bei Unselbständigen (40,4), bezogen auf Erwerbstätige insgesamt betrug dieses im Jahr 2017 41,4 Jahre. Mit Abstand das höchste Durchschnittsalter⁹ wiesen mithelfende Familienangehörige auf, sie waren im Schnitt 57,8 Jahre alt.

Aus den Angaben zum Beschäftigungsbeginn der gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit kann auch auf die aktuelle Beschäftigungsdauer geschlossen werden. Abgesehen von einer Beschäftigungsdauer von 16,6 Jahren bei Mithelfenden war diese bei Selbständigen am längsten: Im Durchschnitt übten diese 13,9 Jahre ihre gegenwärtige hauptberufliche Selbständigkeit aus, Selbständige mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern noch länger (15,3 Jahre). Deutlich darunter lag die Verweildauer bei Unselbständigen, die seit durchschnittlich 9,7 Jahren ihre derzeitige Tätigkeit verrichteten.

2.3 Ausbildung selbständig Erwerbstätiger

Gut ein Drittel (34,3%) der Selbständigen hatte im Jahresdurchschnitt 2017 einen Lehrabschluss als höchste abgeschlossene Bildung, ein Viertel (25,0%) hatte eine Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandte Lehranstalt absolviert. Nur 6,9% verfügten über keinen über eine Pflichtschule hinausgehenden Schulabschluss. Vergleicht man die Ausbildung von selbständig Erwerbstätigen ohne bzw. mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern so fällt das unterschiedliche Ausmaß an abgeschlossener Lehre als höchstem Bildungsabschluss auf: Während immerhin vier von zehn (40,0%) Selbständigen mit Beschäftigten einen Lehrabschluss aufwiesen, waren es drei von zehn (30,0%) Selbständigen ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Stellt man die Bildungsstruktur von selbständig Erwerbstätigen jenen von Unselbständigen gegenüber, so lässt sich erkennen, dass Selbständige tendenziell höhere Bildungsabschlüsse haben als Unselbständige. Unselbständige (12,5%) wiesen einen beinahe doppelt so hohen Anteil an Personen mit maximal Pflichtschulabschluss wie Selbständige (6,9%) auf, welche wiederum in deutlich höherem Ausmaß über einen Tertiärabschluss verfügten (25,0% zu 18,8%). Etwas mehr Unselbständige (37,1%) als Selbständige (34,3%) verzeichneten einen Lehrabschluss, in erster Linie zurückzuführen auf den überdurchschnittlich hohen Anteil bei den Arbeiterinnen und Arbeitern (55,9%) mit dieser höchsten Ausbildung.

Differenziert nach Geschlecht treten deutliche Unterschiede zu Tage, die vor allem die Lehrausbildung betreffen: Nur 27,4% der erwerbstätigen Frauen wiesen einen Lehrabschluss auf, hingegen 44,9% der Männer. Bei den höheren Sekundar- und Tertiärabschlüssen dominierten jedoch die weiblichen Erwerbstätigen – 21,7% der Frauen und 17,1% der Männer verfügten über einen Hochschulabschluss. Dieses Muster spiegelt sich auch bei selbständig erwerbstätigen Frauen und Männern wider, allerdings in etwas abgeschwächter Form. 26,3% der weiblichen und 38,6% der männlichen Selbständigen wiesen einen Lehrabschluss auf, wobei bei männlichen Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein überdurchschnittlich hoher Anteil von 42,9% festzustellen war. Selbständig erwerbstätige Frauen hatten etwas häufiger einen Universitätsabschluss als erwerbstätige Frauen insgesamt. Den Spitzenwert verzeichneten

⁹ Zum Durchschnittsalter der Erwerbstätigen nach beruflicher Stellung siehe „Arbeitsmarktstatistiken 2017. Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und der Offenen-Stellung-Erhebung“, Tabelle D5. http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/3/index.html?includePage=detailedView§ionName=Arbeitsmarkt&publd=708.

weibliche Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, von denen drei von zehn (30,0%) über einen akademischen Abschluss verfügten, somit deutlich mehr als bei den Männern (23,6%).

2.4 Selbständige Erwerbstätigkeit nach Staatsangehörigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2017 wiesen 52.000 bzw. 11,2% der selbständig Erwerbstätigen eine ausländische Staatsangehörigkeit auf, wobei der Anteil bei den Frauen (13,0%) höher als bei den Männern (10,2%) war. Der Großteil dieser Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit stammte aus dem EU-Raum: 4,0% der Selbständigen hatten eine Staatsangehörigkeit aus den 13 EU-Staaten, die seit 2004 der EU beigetreten sind, weitere 3,2% aus den langjährigen EU-Staaten (Beitritt vor 2004). 4,0% der selbständig Erwerbstätigen waren Staatsangehörige von Drittstaaten (einschließlich Türkei und ehem. Jugoslawien – ohne Kroatien, Slowenien).

Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiesen häufiger (12,4%) eine ausländische Staatsangehörigkeit auf als Selbständige mit Beschäftigten (9,6%). Auch bei Angestellten, freien Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern sowie öffentlich Bediensteten zeigte sich ein etwas geringerer Anteil (11,8%) als bei Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (12,4%).

Lässt man den Bereich der Land- und Forstwirtschaft außer Acht¹⁰, lagen die Selbständigen-Quoten ausländischer Staatsangehöriger zum Teil über jenen von Österreicherinnen und Österreichern. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil von 10,2% (hochgerechnet 10.500) verzeichneten Selbständige aus Drittstaaten¹¹, 9,8% (bzw. 14.400) aus den langjährigen EU-Staaten (Beitritt vor 2004). Der Vergleichswert von Selbständigen mit inländischer Staatsangehörigkeit außerhalb der Land- und Forstwirtschaft betrug 2017 9,4%.

Der vergleichsweise hohe Selbständigen-Anteil bei Migrantinnen und Migranten wurde auch schon in einer Reihe anderer Studien¹² analysiert. Bezogen

auf Unselbständige insgesamt wiesen 16,0% eine ausländische Staatsangehörigkeit auf, zurückzuführen auf den weit über dem Durchschnitt liegenden Anteil von Arbeiterinnen und Arbeitern (25,9%). Ein Migrationshintergrund¹³ gemäß internationaler Definition traf auf 16,5% der Selbständigen zu, größtenteils Angehörige der ersten Generation (14,4%). Auch hier überwog der Anteil der Frauen (17,9%) jenen der Männer (15,7%).

2.5 Branchen und Berufe selbständig Erwerbstätiger

Wie bei Unselbständigen (72,4%) dominierte auch bei selbständig Erwerbstätigen der Dienstleistungssektor – zwei Drittel (67,9%) der Selbständigen waren im Jahresdurchschnitt 2017 in diesem Bereich tätig. Die Land- und Forstwirtschaft stellte bei weiteren zwei von zehn (19,0% bzw. 88.500) Selbständigen den Arbeitsbereich dar, während dies bei Unselbständigen äußerst selten der Fall war (0,8%).

Markante Unterschiede wurden bei weiterer Differenzierung der Selbständigen sichtbar: Während ein Viertel (25,3%) der Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft arbeitete, tat dies lediglich jede bzw. jeder zehnte Selbständige mit Beschäftigten (10,5%). Letzgenannte Gruppe war dafür in mehr als doppelt so hohem Ausmaß (19,5%) in Industrie und Gewerbe angesiedelt wie Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (8,2%); in Bezug auf alle Selbständigen waren 13,0% in diesem Wirtschaftsbereich angesiedelt, somit nur halb so viele wie unselbständige Erwerbstätige insgesamt (26,8%). Dieser hohe Anteil bei Unselbständigen ist auf Arbeiterinnen und Arbeiter zurückzuführen, von denen die Hälfte (50,8%) in Industrie und Gewerbe anzutreffen war. Der Anteil von Angestellten, freien Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern sowie öffentlich Bediensteten (16,5%) in Industrie und Gewerbe war vergleichbar mit jenem von Selbständigen (13,0%). Mithelfende fielen mit einem besonders hohen Anteil in der Land- und Forstwirtschaft auf: Immerhin acht von zehn (80,0%) helfen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ihrer Angehörigen mit.

¹⁰ Der Anteil der Selbständigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft ist tabellarisch nicht ausgewiesen, sondern liegt in einer Sonderauswertung vor.

¹¹ Außereuropäische bzw. Nicht-EU-Staaten (ohne Türkei und ohne ehem. Jugoslawien); inklusive Türkei und ehem. Jugoslawien (ohne Kroatien, Slowenien) lag der Anteil (6,9%) unter dem Durchschnitt.

¹² Siehe etwa „2. Österreichischer Migrations- und Integrationsbericht, 2001-2006“, Hg. Fassmann, H., 2007.

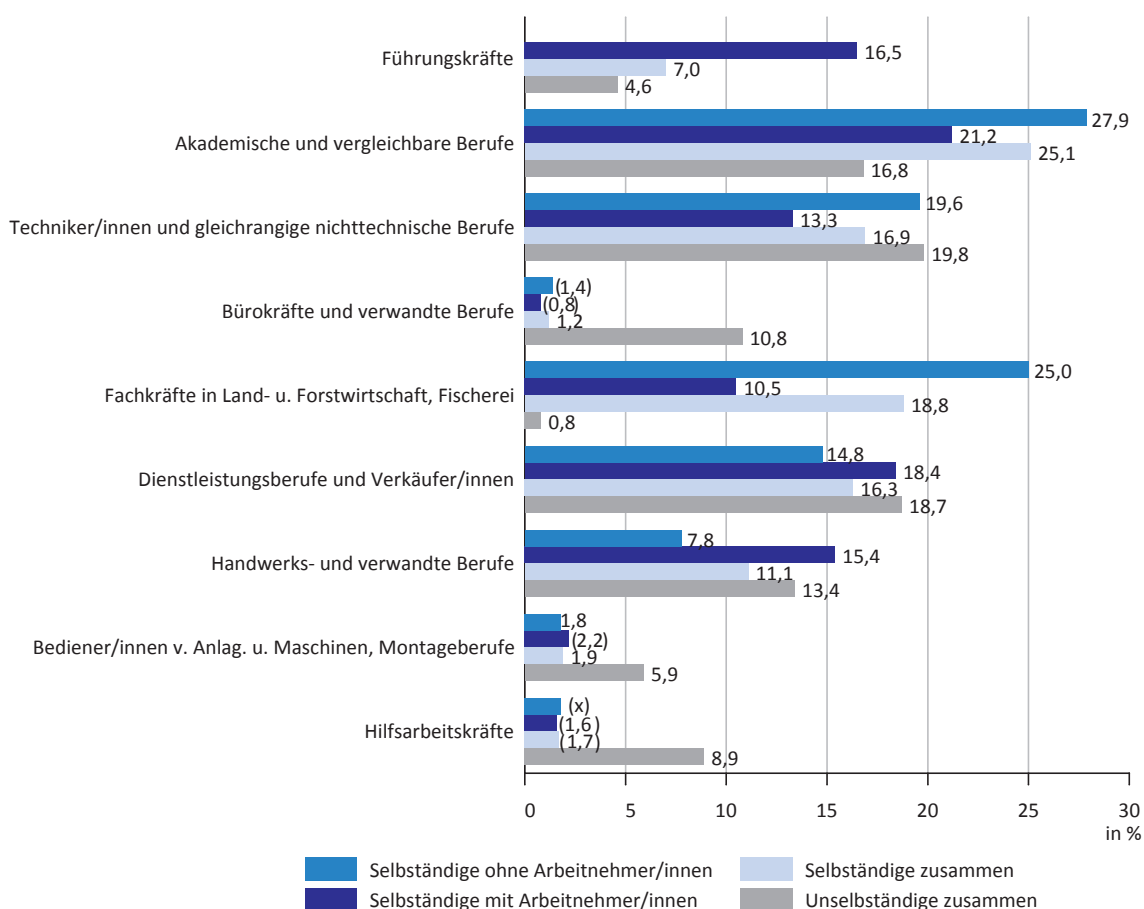
¹³ Beide Elternteile wurden im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation kamen ebenfalls im Ausland zur Welt, jene der zweiten bereits in Österreich.

Bei Betrachtung nach Branchen traten die Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei mit dem höchsten Anteil an selbständig Erwerbstätigen deutlich hervor: Beinahe ein Fünftel (19,0%) der Selbständigen war im Jahresdurchschnitt 2017 – wie bereits erwähnt wurde – in diesem Wirtschaftszweig tätig. Mit einigem Abstand folgten der Handel bzw. die Instandhaltung und Reparatur von Kfz (13,3%) sowie die Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen (12,2%). Weitere 8,3% der Selbständigen waren im Gesundheits- und Sozialwesen, 7,3% im Bauwesen und 7,2% in Beherbergung und Gastronomie beschäftigt. Die Branchenverteilung von Selbständigen ohne bzw. mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ließ einige Unterschiede erkennen: Wie bereits erwähnt, waren weitaus mehr (25,3%) Solo-Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft tätig als Selbständige mit Beschäftigten (10,5%). Letzgenannte Gruppe wiederum war in deutlich höherem Ausmaß (17,4%) als Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (10,3%) im Handel sowie im Gastgewerbe anzutreffen (12,6% zu 3,2%).

Vergleicht man die Branchenverteilung von Selbständigen und Unselbständigen so treten deutliche Differenzen zu Tage: In der Land- und Forstwirtschaft arbeitete 2017 fast ein Fünftel (19,0%) der Selbständigen, hingegen weniger als 1,0% der Unselbständigen (29.100). Umgekehrt ist es bei der Herstellung von Waren der Fall – hier verzeichneten Unselbständige einen dreimal so hohen Anteil (17,1%) wie Selbständige (5,5%) – im Jahr 2017 stellte dies das Arbeitsgebiet von drei von zehn Arbeiterinnen und Arbeitern (30,8%) dar. Gravierende Unterschiede ließen sich auch bei der Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen erkennen, da hier anteilmäßig mehr als doppelt so viele Selbständige (12,2%) wie Unselbständige (4,9%) tätig waren. Zu erwähnen ist auch die Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, wo ausschließlich unselbständig Erwerbstätige (7,6%) beschäftigt waren.

Der überdurchschnittlich hohe Anteil an Tertiärabschlüssen bei den selbständig Erwerbstätigen findet auch bei der Berufsverteilung Niederschlag: Wie

Grafik 1

Anteil der von Selbständigen und Unselbständigen jeweils ausgeübten Berufe, in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Jahresdurchschnitt 2017. - Erwerbstätige in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Ausgenommen Angehörige der regulären Streitkräfte.

an früherer Stelle erwähnt wurde, verfügte ein Viertel (25,0%) aller Selbständigen über einen Abschluss an einer (Fach-) Hochschule bzw. hochschulverwandten Lehranstalt und ebenso viele (25,1%) übten – gemäß internationaler Berufsklassifikation ISCO 08 – akademische Berufe aus. Den Spitzenwert verzeichneten Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, von denen im Jahr 2017 27,9% in akademischen Berufen angesiedelt waren; der Vergleichswert bei Unselbständigen betrug 16,8%. Beinahe in ebenso hohem Ausmaß (25,0%) waren Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei tätig, bei den Selbständigen mit Beschäftigten lag dieser Anteil bei lediglich 10,5%.

Weitere 16,9% der Selbständigen waren als Technikerinnen und Techniker beschäftigt – zwei von zehn (19,6%) waren es bei jenen ohne Beschäftigte, ähnlich hoch war auch der Anteil bei den Unselbständigen insgesamt (19,8%). Führungskräfte waren erwartungsgemäß am häufigsten (16,5%) unter den Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu finden. Letztgenannte waren außerdem häufig (18,4%) in Dienstleistungsberufen sowie als Verkäuferinnen und Verkäufer tätig, auch bei Unselbständigen fanden diese Berufe eine ähnlich hohe Verbreitung (18,7%).

Abschließend noch ein Blick auf die Form der Selbständigkeit, die mit Hilfe von Informationen zur konkreten Tätigkeit ermittelt wird. Anhand dieser Daten waren im Jahr 2017 18,0% als Landwirtinnen oder Landwirte und 82,0% in anderer Form tätig, wobei in Bezug auf den landwirtschaftlichen Bereich geringfügige Abweichungen zur ÖNACE-Klassifikation der Wirtschaftszweige vorliegen. Wie an früherer Stelle bei den Branchenverteilung bereits beschrieben, waren 2017 19,0% der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei beschäftigt, in absoluten Zahlen hochgerechnet 88.500 Selbständige (Branchen) gegenüber 83.800 (Form der Selbständigkeit). Diese minimale Differenz von hochgerechnet weniger als 5.000 Personen ergibt sich dadurch, dass diese Selbständigen auf Branchenebene zwar in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind, ihre spezifische Tätigkeit allerdings den Gewerbeinhaberinnen bzw. Gewerbeinhabern entspricht.

Bezogen auf alle Selbständigen waren 2017 sechs von zehn (63,0%) Gewerbeinhaberinnen bzw. Gewerbeinhaber, knapp ein Fünftel (19,0%) ordnete sich den Freiberuflerinnen bzw. Freiberuflern bzw. Neuen Selbständigen zu. Beträchtliche Unterschiede zeigten sich je nach dem Vorhandensein von Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern: Drei Viertel (76,0%) der Selbständigen mit Beschäftigten waren Gewerbeinhaberinnen und Gewerbeinhaber, hingegen nur etwas mehr als jede bzw. jeder zweite Solo-Selbständige (53,4%). Als Landwirtinnen oder Landwirte war ein weiteres Viertel (24,1%) der Selbständigen ohne Beschäftigten tätig, hingegen nur ein Zehntel (9,8%) jener mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch freiberuflich Tätige oder Neue Selbständige waren bei Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer (22,5%) in höherem Ausmaß als bei jenen mit Beschäftigten (14,3%) vertreten.

2.6 Regionale Merkmale selbständiger Erwerbstätigkeit

Die Gruppe der selbständig Erwerbstätigen war in den Regionen Österreichs unterschiedlich stark vertreten. Gut ein Fünftel (20,2%) lebte 2017 in Niederösterreich, geringfügig weniger (19,8%) in Wien. Mit einigem Abstand folgten Oberösterreich (15,3%) und die Steiermark (13,8%). Der Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen war in Kärnten am höchsten (12,1%), knapp gefolgt von Salzburg (11,9%), Tirol (11,6%) und Niederösterreich (11,5%; Österreich: 10,9%).

Insgesamt lebte 2017 beinahe die Hälfte (47,7%) der selbständig Erwerbstätigen in städtischen Gebieten.¹⁴ Die größte Gruppe (38,4%) wohnte dabei in urbanen Großzentren; am häufigsten (44,6%) stellte dies die Wohnumgebung von Angestellten, freien Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern sowie öffentlich Bediensteten dar. Selbständige Erwerbstätigkeit war aber auch im ländlichen Gebiet stark verbreitet: Ein Drittel (32,0%) der Selbständigen wohnte im ländlichen Raum abseits von Zentren, der Vergleichswert für unselbständig Erwerbstätige lag 2017 bei 27,7%.

2.7 Arbeitszeit selbständig Erwerbstätiger

Das Berufsleben von selbständig Erwerbstätigen ist durch deutlich längere Arbeitszeiten als jenes von Unselbständigen gekennzeichnet. Während die tatsächlich geleistete Arbeitszeit bei Selbständigen im Jahr 2017 durchschnittlich 40,3 Stunden pro Woche betrug, lag diese bei Unselbständigen im Schnitt bei nur 30,3 Stunden. Die längste wöchentliche Arbeitszeit verzeichneten Selbständige mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (46,2 Stunden). Selbständig erwerbstätige Männer arbeiteten durchschnittlich 44,0 Stunden, Frauen 33,4 Stunden pro Woche.

¹⁴ Zur Erklärung der regionalen Typologie siehe Glossar „Stadt-Land-Typologie“.

Überlange Arbeitszeiten stellen bei einem beträchtlichen Teil der Selbständigen den Arbeitsalltag dar – immerhin 22,7% bzw. 105.800 selbständig Erwerbstätige leisteten 60 oder mehr Stunden pro Woche in ihrem Beruf. Von den Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern waren fast drei von zehn (29,7%) mindestens 60 Stunden beruflich tätig, beinahe ebenso viele (29,5%) waren zwischen 41 und 59 Stunden in ihrer Arbeit engagiert. Somit übten sechs von zehn (59,2%) Selbständigen mit Beschäftigten ihre berufliche Tätigkeit länger als 40 Stunden pro Woche aus, bei den Solo-Selbständigen war dies in geringerem (37,2%) – allerdings noch immer in überdurchschnittlich hohem – Ausmaß der Fall. Von den Unselbständigen erbrachten 17,1% eine wöchentliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden.

Geringfügige Erwerbstätigkeit von weniger als 12 Wochenstunden traf auf das Erwerbsleben von Selbständigen insgesamt (14,0%) seltener als auf Unselbständige (18,9%) zu. Solo-Selbständige ließen diesbezüglich aber ein ähnliches Bild wie Unselbständige erkennen – 18,2% wiesen eine tatsächliche Arbeitszeit bis zu 11 Stunden pro Woche auf. Den höchsten Anteil an geringfügiger Beschäftigung wiesen 2017 selbständig erwerbstätige Frauen ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer auf, ein Viertel (25,1%) war maximal 11 Stunden beruflich im Einsatz. Aber auch auf unselbständig erwerbstätige Frauen traf dieses geringe Stundenausmaß häufig (23,9%) zu.

Betrachtet man die Arbeitszeitgestaltung von Selbständigen und Unselbständigen auf aggregiertem Niveau, nämlich auf Basis der Klassifikation¹⁵ der Normalarbeitszeit in Vollzeit und Teilzeit, so verfestigen sich die vorhin beschriebenen Unterschiede je nach sozialrechtlicher Stellung im Beruf. Teilzeiterwerbstätigkeit charakterisiert das Erwerbsleben von Selbständigen erwartungsgemäß in geringerem Ausmaß (19,9%) als jenes von Unselbständigen (29,1%). Teilzeitarbeit betrifft in erster Linie Frauen, beinahe die Hälfte aller Erwerbstätigen (47,7%) wies im Jahresdurchschnitt 2017 dieses Arbeitszeitmodell auf – 48,3% der weiblichen Unselbständigen und 35,9% der Selbständigen. Weibliche Selbständige ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ließen auch hier ein ähnliches Bild wie Unselbständige erkennen: 45,7% waren teilzeitbeschäftigt.

2.8 Selbständige Zweittätigkeit

4,7% bzw. 201.300 Erwerbstätige übten im Jahresdurchschnitt 2017 neben ihrer Haupttätigkeit eine wei-

tere berufliche Tätigkeit aus. Selbständige wiesen dabei einen höheren Anteil als Unselbständige auf – 7,5% der hauptberuflich selbständig Erwerbstätigen und 4,4% der Unselbständigen arbeiteten zusätzlich in einer Zweittätigkeit. Wie erwartet, verzeichneten Solo-Selbständige mit einem Wert von 8,7% den höchsten Anteil an Zweittätigkeiten. Von den Einzelunternehmerinnen wiesen 9,2% eine weitere berufliche Tätigkeit auf, der Vergleichswert bei Männern betrug 8,4%.

Im Rahmen des Mikrozensus-Grundprogramms werden auch einige weitere Informationen über die zweite Erwerbstätigkeit gesammelt. Bezogen auf alle Erwerbstätigen mit Zweittätigkeit war das Verhältnis zwischen selbständiger (49,2%) und unselbständiger (46,2%) zweiter Tätigkeit ziemlich ausgewogen, wobei Selbständigkeit im Zweitjob dennoch etwas häufiger gegeben war. Dieses Bild ließ sich bei hauptberuflich Unselbständigen mit Zweitjob erkennen, von denen mehr als die Hälfte (52,3%) eine selbständige Nebentätigkeit ausübten. Umgekehrte Situation zeigte sich bei hauptberuflich Selbständigen mit weiterer beruflicher Tätigkeit – zwei Drittel (67,3%) waren zusätzlich zur Selbständigkeit als Unselbständige beschäftigt.

In Hinblick auf die Branchenverteilung dominierte auch in der Zweittätigkeit der Dienstleistungsbereich (73,6%; Selbständige 74,8%). Im Unterschied zur Haupttätigkeit (3,9%) waren nebenberufliche Tätigkeiten bei einem Fünftel (19,4%) aller Erwerbstätigen mit Zweitjob im Bereich der Land- und Forstwirtschaft angesiedelt. Nebenerwerbslandwirtschaft traf dabei auf 20,7% der hauptberuflich Unselbständigen und 13,2% der Selbständigen mit Zweitjob zu.

2.9 Entwicklung selbständiger Erwerbstätigkeit im Zeitvergleich

Seit dem Jahr 1974 stehen harmonisierte¹⁶ Daten aus dem Mikrozensus zur Verfügung, die für einen langfristigen Vergleich herangezogen werden können. In dieser Zeitspanne konnten nur bei Unselbständigen Beschäftigungszuwächse verzeichnet werden. Im Jahr 1974 lag der Anteil der unselbständigen Erwerbstätigkeit bei 80,6% (hochgerechnet 2.486 Mio. Personen). Im gesamten Beobachtungszeitraum stieg dieser Anteil – mit Ausnahme einiger Schwankungen – kontinuierlich an und betrug 2017 87,6% (3.733 Mio. Unselbständige). Entgegengesetzte Tendenz ließ sich bei selbständiger Erwerbstätigkeit erkennen: Während zu Beginn des Vergleichszeitraums 13,5% der

¹⁵ Basierend auf einer Selbsteinschätzung der Befragten.

¹⁶ Nähere Informationen zu finden unter „Daten des Mikrozensus ab 1974“, Statistische Nachrichten, Heft 9/2008, S. 804 ff.

Erwerbstätigen (415.500) zu den Selbständigen zählten, taten dies im Jahr 2017 nur mehr 10,9% (465.000 Personen).

Harmonisierte Daten zu Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer liegen seit Beginn der kontinuierlichen Arbeitskräfteerhebung im Jahr 2004 vor. In diesem Zeitraum veränderte sich deren Zahl kaum: 2004 wurden 256.900 Solo-Selbständige mit einem Anteil von 7,0% an allen Erwerbstätigen registriert, etwa eineinhalb Jahrzehnte später waren es 266.900 bzw. 6,3%. Sichtbare Veränderungen gab es bei selbständiger Erwerbstätigkeit im landwirtschaftlichen Sektor. Während im Jahr 1974 beinahe jede bzw. jeder zweite (47,1%) Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft tätig war, entfiel im Jahr 2017 weniger als ein Fünftel (19,0%) auf diesen Wirtschaftsbereich.

Der Beschäftigungszuwachs bei den Unselbständigen in den letzten Jahrzehnten ist vor allem auf die gestiegene Erwerbsbeteiligung von Frauen zurückzuführen: Im Jahr 2017 zählten bereits neun von zehn (90,2%) weiblichen Erwerbstätigen zu den Unselbständigen, zu Beginn des Beobachtungszeitraums waren es lediglich drei Viertel (76,8%). 1974 waren noch mindestens zehn von hundert (12,7%) Frauen den mithelfenden Familienangehörigen zuzuordnen, während dies nun in keinem nennenswerten Ausmaß (1,7%) gegeben ist.

2.10 Selbständige Erwerbstätigkeit im EU-Vergleich

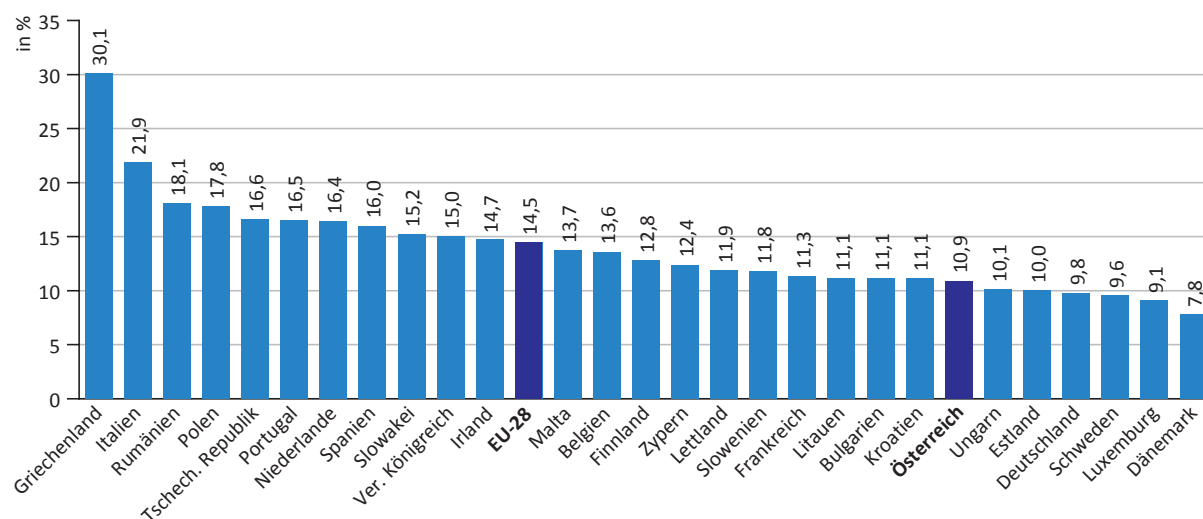
Im europäischen Durchschnitt (EU 28 Staaten) gingen 2017 14,5% der Erwerbstätigen einer selbständigen

Tätigkeit nach. Mit deutlichem Abstand an der Spitze stand Griechenland, wo der Selbständigen-Anteil immerhin 30,1% betrug. An zweiter Stelle befand sich Italien – mindestens ein Fünftel (21,9%) der Erwerbstätigen übte eine selbständige Erwerbstätigkeit aus. Den dritten Platz in dieser Rangreihe nahm Rumänien mit einem Anteil von 18,1% ein, geringfügig darunter befand sich Polen (17,8%). In Österreich war im Jahresdurchschnitt 2017 jede bzw. jeder zehnte (10,9%) Erwerbstätige selbständig tätig – dieser Anteil war im unteren Viertel, an 22. Stelle, der 28 EU-Mitgliedstaaten angesiedelt.

Deutschland erzielte 2017 einen Selbständigen-Anteil von 9,8%. Das Schlusslicht bildete Dänemark, wo 7,8% aller Erwerbstätigen eine selbständige Erwerbstätigkeit ausübten. Bei Gegenüberstellung von Erwerbstätigen- und Selbständigen-Quote war zu erkennen, dass zwischen diesen beiden Größen ein gewisser Zusammenhang zu bestehen scheint. In Ländern mit hohem Anteil von selbständig Erwerbstätigen war die Erwerbsbeteiligung vergleichsweise gering ausgeprägt. So betrug etwa der Selbständigen-Anteil in Griechenland – wie vorhin erwähnt – 30,1%, wobei die Erwerbstätigenquote in Bezug auf die 15- bis 64-jährige Bevölkerung lediglich bei 53,5% lag. In Italien – hier war der Selbständigen-Anteil am zweithöchsten (21,9%) innerhalb des EU-Raums – betrug die Erwerbstätigenquote 2017 ebenfalls nur 58,0%, im europäischen Durchschnitt belief sich diese auf 67,6%. Österreich wies eine Erwerbstätigenquote von 72,2% auf. Am höchsten war die Erwerbsbeteiligung in Schweden (76,9%), die Selbständigen-Quote lag hier an drittletzter Stelle (9,6%).

Grafik 2

Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen im EU-Vergleich, in Prozent



Q: Eurostat Datenbank, Stand vom 18.06.2018. - Nähere Informationen sind zu finden unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/ifs/data/database>.

3 Fördernde und hemmende Faktoren der Selbständigkeit

Jedes Jahr wählen in Österreich tausende Menschen die Möglichkeit einer selbständigen Erwerbstätigkeit als Alternative zu einer klassischen unselbständigen Beschäftigung. Wie der Statistik zur Unternehmensdemografie¹⁷ zu entnehmen ist, wurden im Jahr 2016 in Österreich 41.790 neue Unternehmen mit 69.082 Beschäftigten gegründet. Demzufolge schufen diese neu gegründeten Unternehmen im Durchschnitt 1,7 Arbeitsplätze pro Neugründung. Unternehmensgründerinnen und -gründer tragen somit maßgeblich zur Weiterentwicklung des Wirtschaftssystems eines Landes bei, indem sie den Arbeitsmarkt ankurbeln.

Daten zu selbständiger Erwerbstätigkeit sind auch für die politischen Entscheidungsträger von großer Bedeutung, um einen tieferen Einblick in die Arbeitsbedingungen von selbständig Erwerbstätigen zu erlangen. Von politischer Seite wird versucht, den Wirtschaftsstandort des Landes zu stärken und die Rahmenbedingungen für die Unternehmensgründung zu verbessern sowie deren Fortbestand zu sichern. Anhand der Daten der Unternehmensdemografie können auch Rückschlüsse auf den Fortbestand der Neugründungen berechnet werden. Daraus geht allerdings hervor, dass die Fünfjahresüberlebensrate von den im Jahr 2011 neu gegründeten Unternehmen im Jahr 2016 nur 50,2% betrug. Mit der Intention die Rahmenbedingungen im Bereich selbständiger Erwerbstätigkeit etwas zu verbessern, wurden auf politischer Ebene in den letzten Jahren einige Maßnahmen getroffen, etwa in Hinblick auf die Gründungskosten oder den Verwaltungsaufwand¹⁸. Außerdem wurden zentrale Anlaufstellen bzw. Plattformen¹⁹ ins Leben gerufen, welche ein vielfältiges Beratungs- und Informationsangebot für die Gründungsphase bereitstellen.

Im vorliegenden Kapitel wird untersucht, welche individuellen Motive dazu führen, eine selbständige Erwerbstätigkeit zu beginnen. Unternehmertum ist nicht nur über Neugründungen, sondern auch durch die Übergabe bzw. Übernahme von bestehenden Unternehmen, vielfach eines Familienbetriebes, möglich. In zahlreichen Studien²⁰ über die Gründungsmotive von Selbständigen wird zwischen sog. „Pull“- und „Push“-Faktoren unterschieden. Als „Pull“-Faktoren werden jene Motive bezeichnet, die auf einer eigen-

nen Idee der Selbständigen oder dem Wunsch nach Selbstverwirklichung basieren. Unter „Push“-Faktoren hingegen werden externe Anlässe wie beispielsweise Arbeitslosigkeit oder mangelnde Aufstiegschancen bei der vorhergehenden unselbständigen Tätigkeit verstanden; die zugrunde liegenden Motive für die Selbständigkeit sind hier eher unfreiwilliger Natur.

Darüber hinaus gibt es aber auch Faktoren, die nicht auf Antrieb einer der beiden Seiten „Push“ bzw. „Pull“ zugeordnet werden können. Wenn man etwa an die Übernahme eines Familienbetriebes durch die Kinder denkt, so kann dies entweder aus eigenem Interesse erfolgen, andererseits aber auch auf dem Wunsch der Elterngeneration beruhen.

Im Anschluss an die Analyse der Motive für den Beginn der Selbständigkeit wird jenen Faktoren weiter nachgegangen, die Personen mit Wunsch nach einer selbständigen Erwerbstätigkeit daran hindern oder sie zögern lassen, tatsächlich diesen Schritt zu gehen.

3.1 Hauptgrund für den Beginn der Selbständigkeit

Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2017 waren von den Respondentinnen und Respondenten zunächst all jene Gründe anzugeben, die in ihrem Entscheidungsprozess in Hinblick auf den Beginn der selbständigen Tätigkeit eine Rolle gespielt haben. Es wurden acht Gründe bzw. Motive vorgegeben, wobei von den Befragten jeweils anzugeben war, ob dieser Grund zutraf oder nicht. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit einen „sonstigen“ Grund zu nennen, falls der individuelle Grund keinem der aufgelisteten Faktoren zugeordnet werden konnte. Wurden von den Befragten zwei oder mehr Motive für ihre Selbständigkeit angeführt, war im Anschluss eine Frage nach dem wichtigsten Grund für die gegenwärtige Selbständigkeit zu beantworten.

Die konkrete Fragestellung lautete:
„Denken Sie bitte an den Zeitpunkt zurück als Sie sich selbständig gemacht haben: Welcher der folgen-

¹⁷ Nähere Informationen zu dieser Statistik sind zu finden unter: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/unternehmen_arbeitsstaetten/unternehmensdemografie_ab_2015/index.html

¹⁸ Siehe Homepage des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft: https://bmbwf.gv.at/fileadmin/Publikationen/Unternehmen/BMWFW_Land_der_Gruender_NEU.pdf

¹⁹ Ein umfangreiches Informationsangebot bietet das Gründerservice der Wirtschaftskammer: <https://www.gruenderservice.at/>

²⁰ Die Gründungsmotive im Einzelhandel wurden in einer – im Auftrag der WKÖ im Jahr 2016 durchgeführten – Studie der KMU Forschung Austria analysiert, verfügbar unter: https://news.wko.at/news/oesterreich/die_einzelhaendlerInnen_gruendung_strategie.pdf

den Gründe beschreibt, warum Sie damals selbständig wurden?

- Um den Familienbetrieb fortzuführen. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Weil es in Ihrem Beruf üblich ist. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Weil sich eine gute Gelegenheit ergeben hatte. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Weil sie mehr Selbstbestimmung wollten. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Weil Sie eine neue Herausforderung wollten. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Weil Sie keine Tätigkeit als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer finden konnten. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Weil sie flexible Arbeitszeiten wollten. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Weil es Ihr/e damalige/r Arbeitgeberin bzw. Arbeitgeber verlangte. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Mussten oder wollten Sie sich aus einem anderen Grund selbständig machen? Welcher andere Grund war das?“

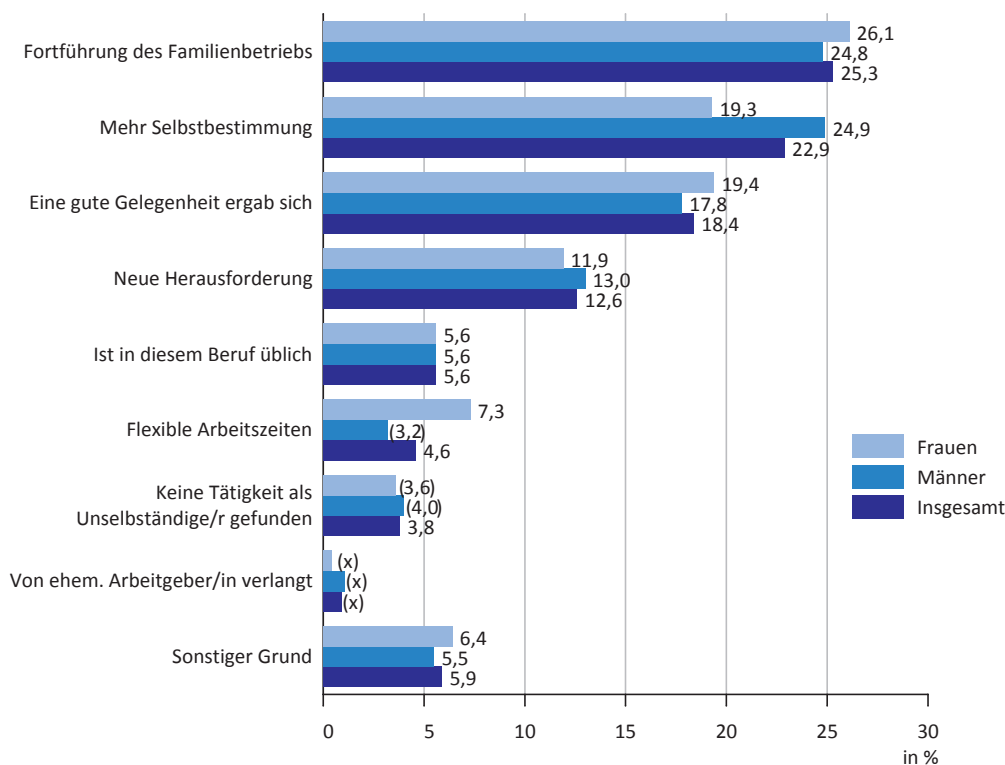
Trafen mehrere Gründe zu, war auch die nächste Frage zu beantworten:

„Ich werde Ihnen jetzt Ihre zuvor genannten Gründe vorlesen. Bitte sagen Sie mir, was der wichtigste Grund für Ihre Selbständigkeit war.“

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf den wichtigsten Grund für den Beginn der Selbständigkeit. Den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge stellte die Fortführung des Familienbetriebes den Hauptgrund für den Beginn der gegenwärtigen Selbständigkeit dar – ein Viertel (25,3%) aller selbständig Erwerbstätigen machte diese Angabe. Das zweithäufigste Motiv (22,9%) für die gegenwärtige selbständige Tätigkeit war „Mehr Selbstbestimmung“. An dritter Stelle (18,4%) befanden sich die Nennungen, die das Motiv „Eine gute Gelegenheit ergab sich“ betrafen. Diese drei Motive hoben sich von den anderen Gründen ab und waren für immerhin zwei Drittel (66,6%) der Selbständigen für den Weg in die Selbständigkeit ausschlaggebend.

Für weitere 12,6% der Selbständigen stellte eine „Neue Herausforderung“ den wichtigsten Grund für den Beginn der aktuellen selbständigen Tätigkeit dar. Mit deutlichem Abstand (5,6%) folgten die Angaben betreffend der Kategorie „Ist in diesem Beruf üblich“ sowie der Wunsch nach „Flexiblen Arbeitszeiten“ (4,6%).

Grafik 3
Hauptgrund für die Selbständigkeit, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige.

Eindeutig den „Push“-Faktoren zuzuordnen waren die Angaben hinsichtlich der Antwortmöglichkeit „Keine Tätigkeit als Unselbständige bzw. Unselbständiger gefunden“, die auf 3,8% der Selbständigen zutraf, hochgerechnet waren dies 17.900 Personen. Die – im Rahmen der europäischen Rechtsgrundlage – für dieses Ad-hoc-Modul festgelegte weitere Antwortkategorie „Vom/n damaligen/r Arbeitgeber/in verlangt“ war in Österreich in keinem nennenswerten Ausmaß gegeben, möglicherweise ist dieses Motiv in anderen EU-Mitgliedstaaten stärker verbreitet.

Für 5,9% der Selbständigen war keiner der soeben genannten acht Gründe für ihre Selbständigkeit relevant, sie gaben bei der Befragung ein anderes Motiv an. Ein Teil dieser individuellen Nennungen („Klartexteinträge“ bzw. „offene Nennungen“) konnte nachträglich – im Zuge der Datenaufarbeitung – einem der aufgelisteten Gründe zugeordnet und somit die Zahl der „Sonstigen Gründe“ etwas reduziert werden.

Nach dem Geschlecht lässt sich grundsätzlich ein ähnliches Muster erkennen, wobei zwei Faktoren in unterschiedlich hohem Ausmaß von Relevanz sind: „Mehr Selbstbestimmung“ führten deutlich mehr Männer (24,9%) als Frauen (19,3%) als Hauptgrund für ihre Selbständigkeit an. Flexiblere Arbeitszeiten spielten für Frauen eine größere Rolle (7,3%) als für Männer, bei welchen dieser Faktor insgesamt nur relativ geringe Bedeutung hatte.

Bei Betrachtung weiterer soziodemographischer und regionaler Merkmale traten einige weitere interessante Resultate zu Tage: So haben beinahe sechs von zehn (57,4%) Selbständigen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS), etwa einer Land- und forstwirtschaftlichen oder Tourismus-Fachschule, einen Familienbetrieb übernommen. Bei Tertiärabschluss war die Übernahme eines Familienbetriebes am seltensten das wichtigste Motiv für die Selbständigkeit, hier dominierte die Antwortmöglichkeit „Mehr Selbstbestimmung“ (33,6%). Überdurchschnittlich hoch war auch der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker hinsichtlich der Kategorie „Ist in diesem Beruf üblich“, 14,1% machten diese Angabe.

Beträchtliche Differenzen ließen sich auch nach der Staatsangehörigkeit erkennen: Im Österreich-Schnitt (25,3%) stellte die Übernahme eines Familienbetriebes das Hauptmotiv für die aktuelle selbständige Tätigkeit dar. Auf Selbständige mit ausländischer Staatsangehörigkeit traf dies allerdings nur in seltenen Fällen zu, bei dieser Personengruppe erfolgte

der Weg in die Selbständigkeit überdurchschnittlich häufig (28,6%) über eine gute Gelegenheit – der Vergleichswert der Österreicherinnen und Österreicher betrug hier nur 17,1%.

Auf regionaler Ebene konnten hinsichtlich der Fortführung von (insbesondere landwirtschaftlichen) Familienbetrieben beträchtliche Unterschiede registriert werden: Wie erwartet, war dieser Grund insbesondere im ländlichen Raum überdurchschnittlich häufig (37,1%) von Bedeutung, im städtischen Gebiet führten 11,6% der Selbständigen diesen Hauptgrund an. Demzufolge stellte die Fortführung des Familienunternehmens für lediglich 5,8% der Wienerinnen und Wiener das wichtigste Motiv für ihre Selbständigkeit dar, in den anderen Bundesländern rangierten die diesbezüglichen Werte zwischen 20,6% (Vorarlberg) und 35,4% (Oberösterreich). Wien verzeichnete hingegen den höchsten Anteil (33%) bei der Antwortmöglichkeit „Mehr Selbstbestimmung“.

Bei Betrachtung der Hauptmotive für die aktuelle Selbständigkeit nach einigen erwerbsstatistischen Merkmalen wird ersichtlich, dass Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer grundsätzlich ein ähnliches Bild wie jene mit Beschäftigten aufweisen. Dennoch sind Solo-Selbständige bei Beginn ihrer Selbständigkeit etwas häufiger von äußeren Faktoren betroffen, die eher mit einer unfreiwilligen Selbständigkeit einhergehen. 4,8% der Selbständigen ohne Beschäftigte gaben als Hauptgrund für die selbständige Tätigkeit an, keine Tätigkeit als unselbständig Erwerbstätige bzw. Erwerbstätiger gefunden zu haben. Flexible Arbeitszeiten waren für weitere 5,9% ausschlaggebend.

Markante Differenzen hinsichtlich der Motivation eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen zeigten sich bei der Analyse der Wirtschaftsbereiche. In der Land- und Forstwirtschaft dominierte – wie erwartet – die Fortführung des Familienbetriebs, immerhin acht von zehn der in dem Bereich Selbständigen (82,1%) machten diese Angabe. In Industrie und Gewerbe kamen weniger als ein Viertel (22,8%) auf diese Weise zur Selbständigkeit, im Bereich der Dienstleistungen nur jede bzw. jeder Zehnte (10,0%). Die Angabe „Ist in diesem Beruf üblich“ machten Selbständige im Dienstleistungsbereich am häufigsten (7,5%); von den freiberuflich Tätigen bzw. Neuen Selbständigen traf dies auf 16,4%²¹ zu.

Übergabe bzw. Übernahme eines Familienunternehmens ist nicht nur in der Land- und Forstwirtschaft, sondern – wenn gleich auf viel geringerem Niveau

²¹ Dieser Wert ist allerdings sehr stark zufallsbehaftet, hochgerechnet 13.500 Personen.

– auch im Gastgewerbe verbreitet: Bei einem Drittel (33,4%) der in Beherbergung und Gastronomie selbständig Erwerbstätigen erfolgte die Selbständigkeit über die Fortführung eines Familienbetriebes. „Mehr Selbstbestimmung“ stellte in der Branche „Gesundheits- und Sozialwesen“ doppelt so häufig (43,2%) wie in Bezug auf alle Selbständigen (22,9%) den Hauptgrund für den Beginn der gegenwärtigen selbständigen Tätigkeit dar.

Bei Betrachtung der Berufe spiegeln sich einige der vorhin beschriebenen Resultate wider: Bei Fachkräften in der Land- und Forstwirtschaft dominierte die Kategorie „Übernahme des Familienbetriebs“ – gut acht von zehn (82,5%) Selbständigen in diesem Berufsfeld nannten diesen Hauptgrund. Den – mit deutlichem Abstand – zweithöchsten Anteil (32,3%) verzeichneten Führungskräfte. Zu erwähnen sind auch Selbständige in akademischen Berufen, die überdurchschnittlich oft (13,6%) angaben, dass eine Tätigkeit auf selbständiger Basis in diesem Beruf üblich sei. Diese Berufsgruppe wies außerdem den höchsten Anteil (32,0%) hinsichtlich der Kategorie „Mehr Selbstbestimmung“ auf, knapp gefolgt von Selbständigen in Handwerksberufen, von denen 31,0% diese Angabe machten.

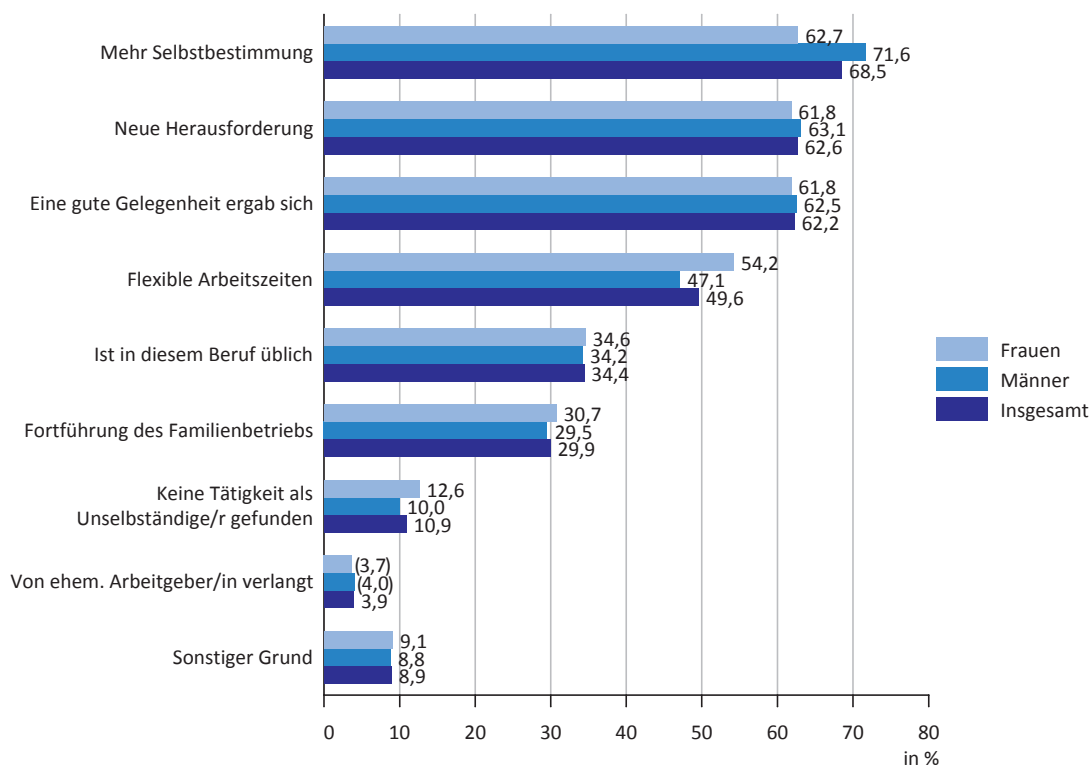
3.2 Alle genannten Gründe für den Beginn der Selbständigkeit

Wie zu Beginn dieses Kapitels bereits erläutert, liefert das Ad-hoc-Modul 2017 nicht nur Informationen zum wichtigsten Grund für die gegenwärtige selbständige Erwerbstätigkeit, sondern auch hinsichtlich aller Gründe, welche für die Befragten von Relevanz waren. Im Zuge der Befragung standen acht Gründe sowie eine Kategorie für etwaige sonstige Motive zur Auswahl, Mehrfachantworten waren möglich. Die 465.100 selbständig Erwerbstätigen nannten insgesamt 1,539 Mio. Gründe, die bei ihrer Entscheidung in Hinblick auf den Start einer selbständigen Tätigkeit eine Rolle spielten. Demnach wurden im Durchschnitt 3,3 Motive angegeben – und zwar von Frauen und Männern gleichermaßen.

Werden alle für den Beginn der Selbständigkeit relevanten Faktoren einbezogen, lässt sich ein anderes Bild als bei ausschließlicher Berücksichtigung des Hauptgrundes erkennen. Bei dieser Betrachtungsweise stehen jene Motive im Vordergrund, welche eindeutig der Eigenmotivation zuzuordnen sind und auf „freiwilliger“ Basis beruhen. Den Resultaten des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge stand die Antwort-

Grafik 4

Alle genannten Gründe für die Selbständigkeit, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige. - Mehrfachangaben.

möglichkeit „Mehr Selbstbestimmung“ an der Spitze – bei beinahe sieben von zehn (68,5%) Selbständigen wurde dieses Motiv in die Überlegungen zur Unternehmensgründung einbezogen. Mit Abstand – aber immer noch für jeweils sechs von zehn (rd. 62,0%) Selbständigen von Belang – folgten die Motive „Neue Herausforderung“ sowie „Gute Gelegenheit ergab sich“.

Für jede bzw. jeden zweiten Selbständigen (49,6%) war auch die Flexibilität der Arbeitszeiten von Relevanz. Ein Drittel (34,4%) gab an, eine selbständige Erwerbstätigkeit sei in diesem Beruf üblich. Bei drei von zehn (29,9%) Selbständigen wurde die Übernahme eines Familienbetriebes in die Überlegungen hinsichtlich der Gestaltung des Berufslebens einbezogen, was dem 6. Platz in der Rangreihe entsprach. Interessanterweise zeigten sich hinsichtlich der Antwortmöglichkeit „Fortführung des Familienbetriebs“ relativ geringe Unterschiede, wenn man einen Vergleich mit dem wichtigsten Grund für die Selbständigkeit anstellt: Wie soeben erwähnt, spielte dieser Grund bei drei von zehn (29,9% bzw. hochgerechnet 139.100 Personen) Selbständigen eine Rolle, bei einem Viertel (25,3%) aller Selbständigen (117.500) stellte die Übernahme eines Familienunternehmens gleichzeitig auch das Hauptmotiv für den Beginn der Selbständigkeit dar. Die größten Abweichungen zwischen allen relevanten und dem wichtigsten Grund ließen sich hinsichtlich der Antwortmöglichkeit „Neue Herausforderung“ erkennen – für 62,6% der Selbständigen war dieses Motiv von Bedeutung, wobei es lediglich bei 12,6% den Hauptgrund für den Weg in die Selbständigkeit darstellte.

Jede bzw. jeder Zehnte (10,9%) gab als einen Grund für die aktuelle Selbständigkeit an, keine Tätigkeit als unselbständig Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätiger gefunden zu haben; wie an früherer Stelle erwähnt, bei 3,8% aller Selbständigen war dies auch das wichtigste Motiv.

Die größten geschlechtsspezifischen Unterschiede in Bezug auf alle relevanten Gründe – und nicht nur den Hauptgrund – wiesen die Motive „Mehr Selbstbestimmung“ (Frauen: 62,7%, Männer: 71,6%) sowie „Flexible Arbeitszeiten“ (Frauen: 54,2%, Männer: 47,1%) auf.

Bei Berücksichtigung aller relevanten Gründe für den Beginn der Selbständigkeit zeigten sich deutlich die Schwierigkeiten von Migrantinnen und Migranten, eine unselbständige Tätigkeit zu finden, wobei auch schon die Resultate auf Basis des Hauptgrundes in diese Richtung deuteten. Insgesamt war das Motiv „Keine Tätigkeit als Unselbständige bzw. Unselbstän-

diger gefunden zu haben“ für jede bzw. jeden zehnten (10,9%) Selbständigen von Bedeutung, für Migrantinnen und Migranten allerdings in weit höherem Ausmaß: Mehr als ein Viertel (26,9%) der Selbständigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit führte diesen Grund für den Beginn der aktuellen selbständigen Tätigkeit an – der Vergleichswert der Österreicherinnen und Österreicher betrug nur 8,9%. Den Hauptgrund stellte dieser Faktor aber auch bei deutlich weniger Migrantinnen und Migranten (6,6%) dar.

Bei Differenzierung der Mehrfachangaben nach weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen wird sichtbar, dass auch Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in überdurchschnittlichem Ausmaß (13,4%) keine Tätigkeit als Unselbständige bzw. Unselbständiger gefunden hatten und dies – neben anderen Gründen – auch für den Weg in die Selbständigkeit von Bedeutung war. Bei Selbständigen mit Beschäftigten betrug dieser Anteil nur 7,6%. Die Arbeitszeiten spielten in den Überlegungen in Hinblick auf den Beginn einer selbständigen Tätigkeit bei Solo-Selbständigen ebenfalls eine weitaus größere Rolle als bei jenen mit Beschäftigten – 55,4% der Selbständigen ohne und lediglich 41,8% jener mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führten „Flexible Arbeitszeiten“ als Motiv an.

Bei Analyse der Mehrfachantworten lässt sich deutlich erkennen, dass eine größere Arbeitszeitflexibilität vor allem für Selbständige von Bedeutung war, die nun teilzeitbeschäftigt sind. Bei sechs von zehn (59,1%) Selbständigen mit Teilzeittätigkeit war die Arbeitszeit ein Thema bei der Karriereplanung, im Vergleich dazu nannte weniger als die Hälfte (47,6%) der Vollzeitbeschäftigten diesen Faktor. Keine Tätigkeit als Unselbständige bzw. Unselbständiger gefunden zu haben gaben anteilsmäßig ebenfalls deutlich mehr Selbständige in Teilzeit (16,6%) als in Vollzeit (9,7%) an.

Dass sich die Arbeitsuche für Personen fortgeschrittenen Alters grundsätzlich etwas schwieriger gestalten kann als für jüngere ist hinlänglich bekannt. Auch aus den vorliegenden Daten des Ad-hoc-Moduls 2017 war diese Tatsache herauszulesen: Das durchschnittliche Alter bei Start der aktuellen Selbständigkeit lag bei Personen, für die die Kategorie „Keine Tätigkeit als Unselbständige oder Unselbständiger gefunden“ ein Motiv für deren selbständige Tätigkeit war, deutlich (38,2 Jahre) über dem Durchschnitt aller Selbständigen (33,7). Am geringsten war das durchschnittliche Alter in Bezug auf die Betriebsgründung bei Selbständigen, die die Übernahme eines Familienbetriebes (29,4 Jahre) anführten.

3.3 Hemmnisse für eine selbständige Tätigkeit

Im Rahmen des vorliegenden Ad-hoc-Moduls wurden nicht nur die – soeben ausführlich erläuterten – fördernden Faktoren in Hinblick auf den Beginn einer selbständigen Erwerbstätigkeit, sondern auch hemmende Faktoren, die einer Unternehmensgründung im Wege stehen, ermittelt.

Knapp jede bzw. jeder zehnte (8,9%) unselbständig²² Erwerbstätige (hochgerechnet 337.200 Personen) gab an, hauptberuflich lieber eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben zu wollen. Eine Analyse dieser Personengruppe erfolgt in einem nachfolgenden Kapitel²³, ebenso wie die der Selbständigen mit Veränderungswunsch in Richtung einer unselbständigen beruflichen Tätigkeit. Bei den unselbständig erwerbstätigen Männern war der Wunsch nach selbständiger Tätigkeit stärker ausgeprägt (10,4%) als bei den Frauen (7,2%).

Die konkrete Fragestellung lautete:

„Was ist der wichtigste Grund, warum Sie sich hauptberuflich doch nicht selbständig machen?“

- Wegen der finanziellen Unsicherheit
- Wegen fehlender Finanzierung des Unternehmens
- Wegen zu viel Stress, Risiko oder Verantwortung
- Wegen geringer sozialer Absicherung
- Aus einem anderen Grund?“

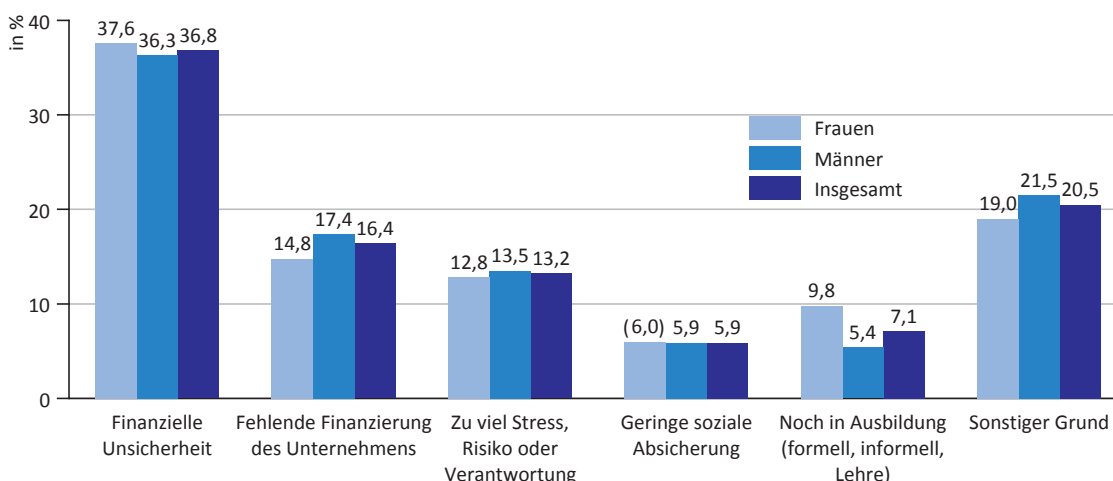
Den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge stellten – gemäß den Erwartungen – finanzielle Aspekte das größte Hemmnis auf dem Weg in die Selbständigkeit dar. Für mehr als die Hälfte (53,2%) der Unselbständigen, die eine selbständige Tätigkeit bevorzugen würden, waren finanzielle Gründe ausschlaggebend, warum keine selbständige Erwerbstätigkeit begonnen wurde.

Im Zuge der Erhebung wurden zwei finanzielle Aspekte erhoben, einerseits in Bezug auf die nötigen Mittel für die Unternehmensgründung, andererseits hinsichtlich der allgemeinen finanziellen Lage im Rahmen einer selbständigen Tätigkeit. Dabei überwogen eindeutig die Angaben betreffend eine „finanzielle Unsicherheit“ – auf 36,8% der Unselbständigen (mit Wunsch nach Selbständigkeit) trafen diese Befürchtungen zu. Diese Antwortkategorie umfasste etwa Ängste in Hinblick auf den Umstand, als Selbständige bzw. Selbständiger stärker von der wirtschaftlichen Lage und der persönlichen Fähigkeit, das eigene Unternehmen voranzutreiben, abhängig zu sein. Eine „fehlende Finanzierung des Unternehmens“ war für 16,4% der Unselbständigen das größte Hindernis um den Wunsch nach Selbständigkeit zu verwirklichen. Letztgenannter finanzieller Grund war auf die Phase der Unternehmensgründung bezogen.

Weitere 13,2% der Unselbständigen wagten (noch) nicht den Schritt in die gewünschte hauptberufliche Selbständigkeit, da sie „zu viel Stress, Risiko oder Verantwortung“ befürchteten. 5,9% der unselbstän-

Grafik 5

Hauptgrund von Unselbständigen (mit Wunsch nach Selbständigkeit), warum keine Selbständigkeit, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf unselbständig Erwerbstätige, die lieber eine selbständige Tätigkeit ausüben würden; einschließlich Mithelfender im Familienbetrieb (weniger als 1% dieser Personengruppe). - Die Kategorie „Noch in Ausbildung“ konnte durch eine Zuordnung von Klartexteinträgen gebildet werden.

²² Einschließlich mithelfende Familienangehörige.

²³ Auf Selbständige und Unselbständige mit Wunsch nach anderer Tätigkeit wird im Kapitel 6 näher eingegangen.

dig Erwerbstätigen, die eigentlich gerne selbständig erwerbstätig wären, nannten als wichtigstes Hemmnis Ängste in Hinblick auf eine „geringe soziale Absicherung“ als Selbständige bzw. Selbständiger, beispielsweise im Krankheitsfall oder fehlende Möglichkeiten bezahlten Urlaub zu machen.

Auf 27,7% der Unselbständigen mit Wunsch nach selbständiger Tätigkeit traf keine dieser vier Antwortkategorien zu. Von den Betroffenen wurden individuelle Gründe angeführt, die – je nach Lebens- und Berufssituation – eine sehr große Bandbreite aufwiesen. Etwa ein Viertel dieser individuellen Hemmnisse betrafen bildungsspezifische Gründe. Im Zuge der Datenaufarbeitung wurden diese Nennungen zu einer gesonderten Kategorie zusammengefasst – „Noch in Ausbildung“. 7,1% der hemmenden Faktoren in Hinblick auf eine Unternehmensgründung betrafen die Kategorie „Noch in Ausbildung“. Der Großteil dieser unselbständig Erwerbstätigen befand sich noch in regulärer – vielfach tertiärer – Ausbildung, nur ein relativ kleiner Teil bildete sich informell weiter, etwa in Form eines berufsbezogenen Kursbesuches. Auch eine Lehrausbildung war in dieser Kategorie inkludiert. In der Restkategorie „Sonstiger Grund“ verblieb ein etwas kleinerer Teil der Nennungen, nämlich 20,5%.

Grundsätzlich lässt sich für Frauen und Männer ein ähnliches Bild in Bezug auf die Verteilung der Gründe feststellen. Die größten geschlechtsspezifischen Unterschiede ließen sich hinsichtlich der Kategorie „Noch in Ausbildung“ feststellen: Jede zehnte (9,8%) Unselbständige verwirklichte (noch) nicht den Wunsch nach selbständiger Erwerbstätigkeit, da sie sich noch in Aus- oder Weiterbildung befand – bei Männern war diese Kategorie nur etwa im halben Ausmaß gegeben (5,4%). Der höhere Anteil von Frauen in Aus- oder Weiterbildung ist konsistent mit Daten anderer Studien. Laut Mikrozensus-Grundprogramm 2017 befanden sich in den letzten vier Wochen vor der Befragung 23,3% der unselbständig erwerbstätigen Frauen und 18,5% der Männer in formaler bzw. non-formaler Aus- oder Weiterbildung²⁴.

Eine fehlende Finanzierung zur Gründung des Unternehmens traf weitaus häufiger auf Migrantinnen und Migranten zu: Bei einem Viertel (24,2%) der unselbständig Erwerbstätigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag der Hauptgrund dafür, dass die Idee

einer selbständigen Erwerbstätigkeit nicht verwirklicht werden konnte, in fehlenden finanziellen Mitteln für die Unternehmensgründung. Der entsprechende Wert für Österreicherinnen und Österreicher lag mit einem Anteil von 14,0% deutlich darunter. Vergleichsweise selten war dieser Faktor für Erwerbstätige fortgeschrittenen Alters (50+ Jahre) ausschlaggebend – nur jede bzw. jeder Zehnte (rd. 10,0%) war aufgrund fehlender Finanzierung weiterhin unselbständig erwerbstätig, obwohl der Wunsch nach selbständiger beruflicher Tätigkeit vorlag. In einem vorhergehenden Kapitel²⁵ wurde bereits erwähnt, dass das Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁶ bei selbständig Erwerbstätigen im Durchschnitt höher als bei Unselbständigen war.

Je nach Alter sind unterschiedliche Gründe von Bedeutung: Überlegungen in Bezug auf die soziale Absicherung stellten für etwas ältere Erwerbstätige das Haupthindernis hinsichtlich einer Selbständigkeit dar, noch in Aus- oder Weiterbildung befanden sich eher jüngere Personen. So waren Unselbständige mit „Geringer sozialer Absicherung“ als Hauptgrund bei Beschäftigungsbeginn (im Durchschnitt: 33,5 Jahre) am ältesten, jene in der Kategorie „Noch in Ausbildung“ am jüngsten (23,6 Jahre). Letztgenannte Kategorie traf in überdurchschnittlichem Ausmaß (11,6%) auf Teilzeiterwerbstätige zu – von allen Unselbständigen mit Wunsch nach Selbständigkeit waren es im Schnitt 7,1%.

Finanzielle Aspekte, sei es in Bezug auf den Start der selbständigen Tätigkeit, aber auch die finanzielle Unsicherheit insgesamt betreffend, waren auch für beinahe sechs von zehn (59,0%) im Handel bzw. der Instandhaltung und Reparatur von Kfz Tätigen ausschlaggebend dafür, dass sie weiterhin in einer unselbständigen Beschäftigung verblieben. Auch auf Berufsebene traf dies auf beinahe ebenso viele (57,6%) in Dienstleistungsberufen Beschäftigte sowie Verkäuferinnen oder Verkäufer zu. Aus diesen Daten können u.a. dahingehend Schlussfolgerungen gezogen werden, in welchen Berufen oder Wirtschaftszweigen grundsätzlich eher Wünsche nach anderer Beschäftigungsform (selbständig/unselbständig) bestehen. Es geht nicht aus der Erhebung hervor, ob auch ein anderer Beruf oder eine andere Branche bevorzugt würde.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass in den letzten Jahren zahlreiche Anlaufstellen bzw. Ser-

²⁴ Diese entspricht dem EU-Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“; weitere Daten dazu siehe etwa Tabelle B10, verfügbar unter: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/erwerbsstatus/index.html

²⁵ Nähere Informationen dazu sind in Kapitel 2 zu finden.

²⁶ Bezogen auf die aktuelle berufliche Haupttätigkeit.

viceeinrichtungen²⁷ ins Leben gerufen wurden, die gerade für die Phase der Unternehmensgründungen hilfreiche Unterstützung – etwa in Bezug auf die Finanzierung, Förderungen oder die Sozialver-

sicherung – bieten können. Ob diese Maßnahmen Auswirkungen auf die Neugründungen haben, kann aufgrund der vorliegenden Daten nicht gemessen werden.

²⁷ Siehe etwa folgende Plattform: <https://www.gruenderservice.at/>

4 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Subunternehmen und Kooperationen

Bei der Betriebsgründung stehen selbständig Erwerbstätige vor der Entscheidung, welche Unternehmensform für ihre Tätigkeit die beste ist. Die entsprechende Rechtsform ist abhängig von ihrer Geschäftsidee, den persönlichen Voraussetzungen, aber auch von den jeweiligen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Damit einhergehend sind auch Überlegungen anzustellen, ob ein Unternehmen gemeinsam mit anderen Personen gegründet werden soll oder eher alleine, die Vor- und Nachteile – wie Entscheidungsfreiheit, Kapitalaufbringung, Gewinnteilung, Haftung – sind jeweils abzuwägen.

Während in der Gründungsphase oft ein Ein-Personen-Unternehmen besteht, kann bei funktionierender Geschäftsidee vielfach in den Folgejahren eine Expansion festgestellt werden. Es werden zusätzliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aufgenommen, um noch mehr Kundinnen oder Kunden gewinnen und die Arbeit bewältigen zu können.

Informationen über die Stellung im Beruf stehen aus dem kontinuierlichen Grundprogramm von Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung zur Verfügung. Wie bereits an früherer Stelle erwähnt, waren im Jahr 2017 3,733 Mio. Personen unselbständig (87,6%) und 465.000 selbständig (10,9%) erwerbstätig. Dabei hatten mehr als die Hälfte der Selbständigen (266.900 bzw. 57,4%) keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, somit waren 6,3% aller Erwerbstätigen Solo-Selbständige bzw. Alleinunternehmerinnen oder Alleinunternehmer. In Ergänzung dazu wurde im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2017 erhoben, ob von selbständig Erwerbstätigen die Beschäftigung neuer bzw. zusätzlicher Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter beabsichtigt ist.

Hauptaugenmerk wird in diesem Kapitel auf die Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt. Im Jahresdurchschnitt 2017 hatten beinahe drei von zehn (29,0% bzw. 134.800) selbständig Erwerbstätigen ein bis vier und 63.100 Selbständige (13,6%) fünf oder mehr Beschäftigte. Zieht man als Bezugsgröße ausschließlich Selbständige mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern heran, lauteten die entsprechenden Anteile 68,0% (1 bis 4) sowie 31,8% (5+ Beschäftigte). Zehn oder mehr Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern gaben 15,6% (31.000) der Selbständigen mit Beschäftigten an.

Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer, die also gemäß Mikrozensus-Grundpro-

gramm in der aktuellen Tätigkeit keine weiteren Beschäftigten haben, wurden beim Ad-hoc-Modul 2017 gefragt, aus welchen Gründen sie gegenwärtig alleine arbeiten.

Nicht nur die Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im eigenen Unternehmen, sondern auch eine etwaige geplante Beauftragung von Subunternehmen wurde bei dieser Erhebung thematisiert. Auch durch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen ist immer öfter von „Outsourcing“ die Rede. Grundsätzlich handelt es sich hier um das Auslagern bestimmter Arbeitsschritte an ein externes Unternehmen.

Auch auf Zusammenarbeit mit Miteigentümerinnen, Miteigentümern bzw. Teilhaberinnen oder Teilhabern wird in diesem Kapitel eingegangen.

Insbesondere für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer kann der Aufbau eines Netzwerkes²⁸ anderer selbständig Erwerbstätiger sehr hilfreich sein, um an wertvolle Informationen oder Kontakte zu gelangen, aber auch in Bezug auf eine gemeinsame Abwicklung größerer Aufträge. Im vorliegenden Kapitel werden deshalb auch einige Informationen darüber geboten, in welchem Ausmaß eine Zusammenarbeit in einem Netzwerk von Selbständigen gegeben ist.

Die im Rahmen dieses Ad-hoc-Moduls gestellten – größtenteils dichotomen – Fragen lauteten folgendermaßen:

„Planen Sie in den nächsten zwölf Monaten weitere Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen?“

Falls Ja: „Planen Sie befristete oder unbefristete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen?“

- Nur befristete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter
- Nur unbefristete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter
- Sowohl befristete als auch unbefristete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter?“

„Planen Sie in den nächsten zwölf Monaten Arbeit an Subunternehmen zu vergeben?“

„Arbeiten Sie mit Miteigentümerinnen, Miteigentümern bzw. Teilhaberinnen oder Teilhabern zusammen?“

„Abgesehen von Miteigentümerinnen, Miteigentümern bzw. Teilhaberinnen oder Teilhabern: Arbei-

²⁸ Informationen zu Netzwerken siehe etwa: https://www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/nach-gruendung/Netzwerke_Plattformen.html

ten Sie mit anderen Selbständigen zusammen, um gemeinsam Arbeitsaufträge abzuwickeln?“

„Sie haben zuvor gesagt, dass Sie keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter haben. Welcher der folgenden Gründe beschreibt, warum Sie keine haben? (Mehrfachantworten möglich)

- Weil Sie lieber alleine arbeiten.
- Weil es zu wenig Arbeit für Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gibt
- Weil es schwierig ist, geeignete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu finden
- Weil die rechtlichen Vorschriften zu kompliziert sind
- Weil die Sozialabgaben zu hoch sind
- Weil bei Ihrer Tätigkeit keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter möglich sind
- Weil Sie lieber mit Subunternehmen oder Geschäftspartnerinnen bzw. -partnern zusammenarbeiten
- Weil Ihre Kundinnen, Kunden bzw. Auftraggeberinnen oder Auftraggeber wollen, dass Sie persönlich die Arbeit machen
- Sie haben aus einem anderen Grund keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter. Welcher andere Grund ist das?“

4.1 Geplante Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

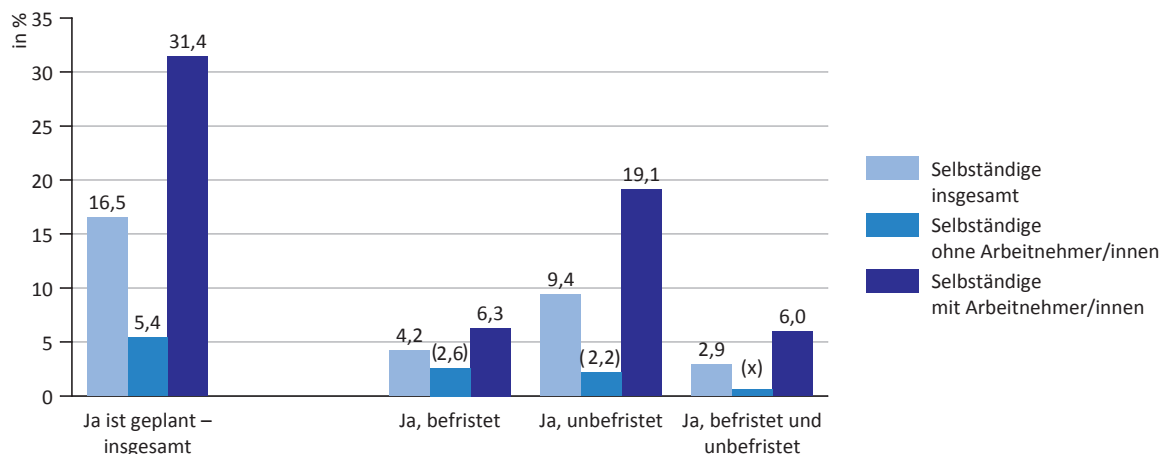
Den Ergebnissen den Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge gaben 76.700 selbständig Erwerbstätige – dies waren 16,5% der Selbständigen – an, dass sie innerhalb der nächsten zwölf Monate nach der Befragung beabsich-

tigen, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen. Unbefristete Arbeitsverhältnisse standen dabei im Vordergrund: Beinahe jede bzw. jeder zehnte Selbständige (9,4% bzw. 43.600) plante, unbefristete Beschäftigte aufzunehmen. Weitere 2,9% planten innerhalb des nächsten Jahres sowohl befristete als auch unbefristete und 4,2% ausschließlich befristete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen.

Nach dem Geschlecht der selbständig Erwerbstätigen ließen sich beträchtliche Unterschiede erkennen – männliche Selbständige planten eine Einstellung von (weiteren) Beschäftigten in fast doppelt so hohem Ausmaß (20,4%) wie weibliche (9,4%). Im urbanen Raum lag die geplante Einstellungsquote (17,7%) etwas über jener in ländlichen Gebieten (15,4%); auch der Anteil der (ausschließlich) unbefristeten Dienstverhältnisse war dort höher (11,1% gegenüber 7,9%). Im Bundesländer-Vergleich verzeichnete Vorarlberg überdurchschnittlich hohe Einstellungsquoten: Insgesamt gab fast ein Viertel (22,9%) aller Selbständigen an, im kommenden Jahr (im Anschluss an den individuellen Interviewtermin) Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einstellen zu wollen; immerhin 16,2% der Selbständigen in diesem Bundesland planten eine unbefristete Aufnahme.

Wie erwartet, beabsichtigten insbesondere jene Selbständigen zusätzliche Beschäftigte einzustellen, die auch gegenwärtig Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter haben. Mehr als drei von zehn (31,4%) Selbständigen mit Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern beabsichtigten, in den nächsten zwölf Monaten weitere Beschäftigte aufzunehmen; hochgerechnet waren dies 62.200 selbständig Erwerbstätige. Dabei plante ein Fünftel (19,1%) der Selbständigen mit Arbeitneh-

Grafik 6
Geplante Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den nächsten zwölf Monaten, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige.

merinnen bzw. Arbeitnehmern, im nächsten Jahr (ausschließlich) unbefristete Beschäftigte einzustellen. Bei Solo-Selbständigen waren Pläne in Bezug auf die Aufnahme von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern nur in geringem Ausmaß gegeben – lediglich 5,4% (14.500) gaben entsprechende Vorhaben an.

Nach Berufen betrachtet gaben Führungskräfte mit 40,1% überdurchschnittlich häufig an, dass sie beabsichtigten, im Laufe des nächsten Jahres weitere Personen einzustellen. Ebenfalls – allerdings auf viel geringerem Niveau – einen überdurchschnittlichen Anteil verzeichneten Selbständige in Handwerksberufen (21,5%). Von den Technikerinnen bzw. Technikern planten 18,1% eine diesbezügliche Expansion.

Bei Betrachtung der Wirtschaftsbereiche war der höchste Anteil an geplanten Neueinstellungen in Industrie und Gewerbe feststellbar (26,3%, unbefristet: 16,7%), im Dienstleistungsbereich betrug dieser Anteil 18,4% (unbefristet: 10,4%).

Einhergehend mit den Resultaten nach Wirtschaftsbereichen traten bei Analyse der Form der selbständigen Tätigkeit insbesondere Gewerbeinhaberinnen bzw. -inhaber hervor, von denen 21,4% Neueinstel-

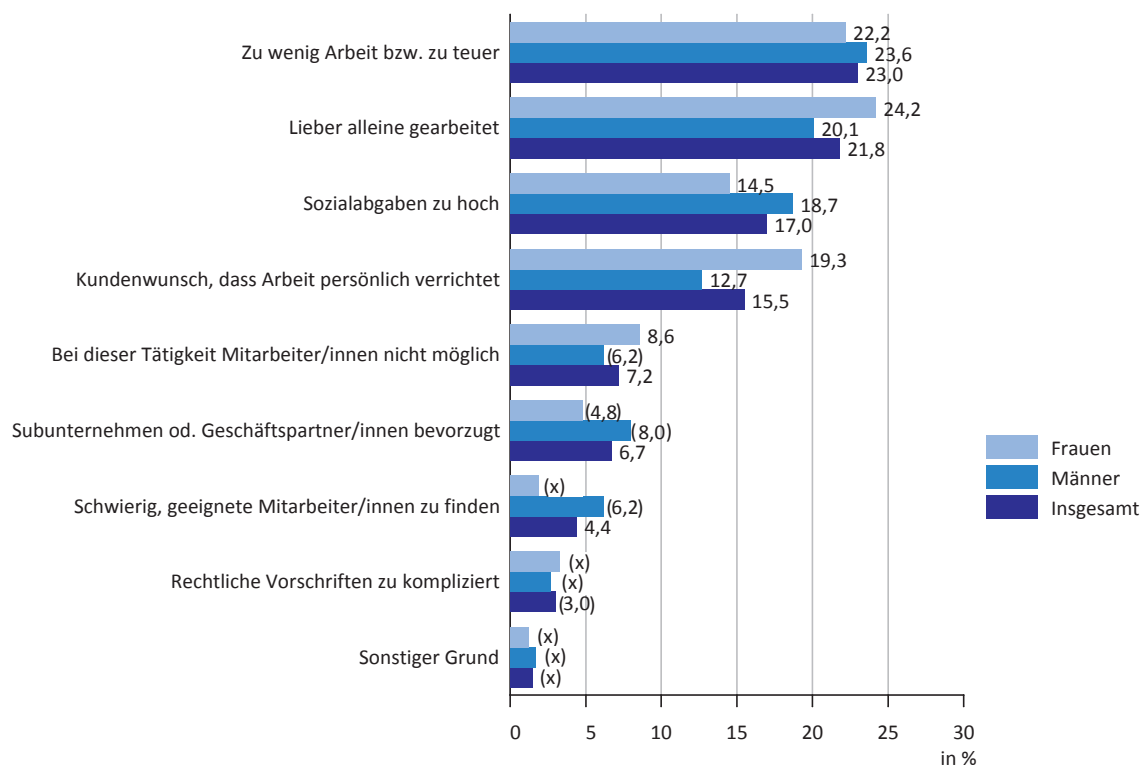
lungen planten. 12,0% der Gewerbetreibenden beabsichtigten dabei unbefristete Einstellungen und 4,1% sowohl unbefristete als auch befristete; 5,2% nannten befristete Arbeitsverhältnisse.

4.2 Hauptgrund warum keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter eingestellt wurden

Im Jahresdurchschnitt 2017 gab es 266.900 Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer, dies waren fast sechs von zehn Selbständigen (57,4%). Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls wurde erhoben, aus welchen Gründen keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter beschäftigt sind. Den Selbständigen (ohne Beschäftigte) wurden acht Gründe vorgegeben, welche zunächst einzeln, in Form von Mehrfachantworten, zu beantworten waren. In einem nächsten Schritt war der Hauptgrund auszuwählen. Traf keiner dieser acht Gründe zu, gab es die Möglichkeit einen sonstigen Grund zu nennen. Die angeführten Antwortkategorien umfassten im Wesentlichen vier Hauptgruppen von Gründen: a) freiwillige Entscheidung, b) markt- oder konjunkturbedingte Gründe, c) gesetzliche Auflagen und Regelungen, d) Anforde-

Grafik 7

Hauptgrund warum keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt wurden, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

rungen von Seiten der Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber.

Nach den einzelnen Hauptgründen betrachtet, betrafen die meisten Nennungen die Kategorie „Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer“: Beinahe ein Viertel (23,0%) der Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer arbeitete alleine, da laut eigenen Angaben zu wenig Arbeit vorhanden sei bzw. diese zu teuer wären. 21,8% gaben an, dass sie lieber alleine arbeiten und deshalb keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter haben. Für weitere 17,0% waren die Sozialabgaben zu hoch. 15,5% führten als wichtigsten Grund an, dass es der Wunsch von Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggebern sei, dass sie die jeweiligen Tätigkeiten persönlich verrichten. Diese vier Gründe waren bei mehr als drei Viertel (77,3%) der Solo-Selbständigen ausschlaggebend.

7,2% der Solo-Selbständigen gaben an, dass bei ihrer beruflichen Tätigkeit keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter möglich seien, 6,7% bevorzugten Subunternehmen, Geschäftspartnerinnen oder Partner. Schwierigkeiten, geeignete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu finden führten 4,4% an. Zu komplizierte Rechtsvorschriften wurden nur in geringem Ausmaß als wichtigster Grund dafür angeführt, warum keine weiteren Personen im Unternehmen tätig sind.

Bei selbständig erwerbstätigen Frauen war eine etwas andere Rangfolge als bei den Männern gegeben. Die meisten Nennungen der Frauen betrafen die Kategorie „Lieber alleine gearbeitet“ (24,2%; Männer: 20,1%). Die größten Abweichungen nach dem Geschlecht zeigten sich in Bezug auf den Kundenwunsch, dass die selbständig erwerbstätige Person selbst die entsprechenden Aufgaben erledigen sollte – bei 19,3% der weiblichen, aber nur 12,7% der männlichen Solo-Selbständigen war dieses Motiv von Bedeutung. Zu hohe Sozialabgaben wurden von selbständig erwerbstätigen Männern (18,7%) häufiger als von Frauen (14,5%) angeführt.

Die beiden Antwortkategorien, welche mit finanziellen Aspekten einhergehen, waren insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft vertreten. „Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer“²⁹ führte ein Drittel (33,2%) der Landwirtinnen und Landwirte an, die Höhe der Sozialabgaben war für fast drei von zehn (28,5%) ausschlaggebend dafür, dass sie alleine die Arbeit bewältigten. Insgesamt waren von diesen beiden Motiven somit mindestens sechs von zehn (61,7%) in der Land- und Forst-

wirtschaft tätigen Selbständigen (ohne Beschäftigte) betroffen.

Lieber alleine wurde die Arbeit am ehesten im Bereich der Dienstleistungen (23,8%) erledigt, knapp gefolgt von den Solo-Selbständigen in Industrie und Gewerbe (22,5%). Der Kundenwunsch nach Auftragserledigung durch die selbständige Person selbst bestand in erster Linie ebenfalls im Dienstleistungssektor – zwei von zehn (20,7%) Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer stellten aus diesem Grund kein Personal ein. Erwartungsgemäß wiesen in Bezug auf letztgenannten Grund freiberuflich Tätige bzw. Neue Selbständige – bei Differenzierung nach der Form der Selbständigkeit – den höchsten Anteil (27,5%) auf. Neben Kundinnen oder Kunden sind bei dieser Kategorie auch Patientinnen, Patienten, Klientinnen oder Klienten gemeint. „Keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter bei der Tätigkeit möglich“ traf ebenfalls am häufigsten (18,0%) auf freiberuflich Tätige bzw. Neue Selbständige zu – hochgerechnet knapp 10.000 Personen.

4.3 Alle Gründe warum keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter eingestellt wurden

Im Folgenden werden alle von den Befragten genannten Gründe, warum kein Personal aufgenommen wurde, berücksichtigt. Insgesamt wurden von den 266.900 Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 783.600 Gründe angeführt, dies entsprach einer durchschnittlichen Zahl von 2,9 Gründen pro Person. Für selbständig erwerbstätige Männer waren dabei im Durchschnitt etwas mehr Gründe (3,0) als für Frauen (2,8) von Bedeutung.

Grundsätzlich ließ sich bei Betrachtung aller relevanten Gründe ein ähnliches Muster wie in Bezug auf den Hauptgrund erkennen. Auch hier stand das Motiv „Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer“ an der Spitze – bei mehr als der Hälfte (53,0%) der Solo-Selbständigen spielte dieser Faktor eine Rolle. An zweiter Stelle (48,1%) befand sich der Wunsch von Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggebern, die Arbeit persönlich zu verrichten. Beinahe ebenso viele führten zu hohe Sozialabgaben (46,9%) bzw. den eigenen Wunsch, alleine zu arbeiten (46,2%) an. Diese vier Motive stellten auch die Hauptgründe für die Entscheidung keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen dar.

²⁹ Die konkrete Antwortmöglichkeit lautete „Weil es zu wenig Arbeit für Mitarbeiter/innen gibt“. Unterhalb der Fragestellung selbst stand ein Hinweis, dass diese Kategorie auch zutrif, falls aufgrund der geringeren Arbeit die Personalkosten zu hoch wären. Deshalb wurde im Zuge der Datenaufarbeitung und Analyse die Bezeichnung dieser Antwortkategorie etwas adaptiert.

In weitaus höherem Ausmaß als bei ausschließlicher Berücksichtigung des Hauptgrundes war das Motiv, die Rechtsvorschriften seien zu kompliziert, von Bedeutung: Bei immerhin einem Viertel (25,8%) der Solo-Selbständigen spielten Überlegungen in Bezug auf den staatlichen Verwaltungsaufwand, beispielsweise bei der Anmeldung von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern, der Erfüllung von Arbeitnehmerschutzauflagen oder der Lohnverrechnung eine Rolle. Auch Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden, wurden nun viel häufiger (28,1%) thematisiert als in Bezug auf den wichtigsten Grund (4,4%).

Bei regionaler Betrachtung zeigte sich, dass insbesondere in den westlichen Bundesländern Schwierigkeiten gegeben waren, geeignete Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu finden – in Vorarlberg führten 39,3% der Solo-Selbständigen diesen Faktor an, in Tirol 35,7%. In überdurchschnittlichem Ausmaß traf dieser Grund auch auf Selbständige in Industrie und Gewerbe (41,0%) zu. Die Anteile im Dienstleistungsbereich (27,2%) sowie in der Land- und Forstwirtschaft (26,1%) lagen deutlich darunter.

4.4 Beauftragung von Subunternehmen

Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2017 wurde auch erfasst, ob selbständig Erwerbstätige beabsichtigen, im Laufe des nächsten Jahres (nach der jeweiligen Befragung) Arbeiten an ein Subunternehmen zu vergeben. Jede bzw. jeder achte selbständig Erwerbstätige (12,1%; hochgerechnet 56.300 Personen) teilte dabei Pläne mit, Arbeiten an andere Unternehmen oder andere Selbständige auszulagern. Bei selbständig erwerbstätigen Männern war dies in mehr als doppelt so hohem Ausmaß (15,3%) wie bei Frauen (6,3%) der Fall. Basierend auf einem Werk- oder Dienstvertrag erbringt ein Subunternehmen in der Regel im Auftrag eines anderen Unternehmens (Hauptunternehmens) die gesamte oder einen Teil der vom Hauptunternehmen gegenüber dessen Auftraggeber geschuldeten Leistung.

Die Zusammenarbeit mit Subunternehmen planten eher jüngere Erwerbstätige. So gaben 9,9% der Selbständigen mit 50 oder mehr Jahren Pläne hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit Subunternehmen an, von den unter 50-Jährigen waren es hingegen 13,8%. Die Beauftragung von Subunternehmen fand im urbanen Raum (14,1%) häufiger als in ländlichen Gebieten (10,4%) statt. Der höchste Anteil (16,6%) wurde in Wien verzeichnet.

Im Vergleich der Wirtschaftsbereiche planten am häufigsten Selbständige in Industrie und Gewerbe

(16,3%) Arbeiten an andere Unternehmen oder Selbständige auszulagern. Im Dienstleistungsbereich war dieses Phänomen bei 12,1% der Selbständigen gegeben, weniger als jede bzw. jeder zehnte war es in der Land- und Forstwirtschaft. Bei der „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ war der höchste Anteil zu erkennen – immerhin ein Viertel (25,5%) der in dieser Branche tätigen Selbständigen beabsichtigte, in den nächsten zwölf Monaten bestimmte Aufgaben an Subunternehmen zu vergeben.

4.5 Zusammenarbeit mit Miteigentümerinnen bzw. Miteigentümern

Im vorliegenden Kapitel werden auch Informationen darüber geboten, ob selbständig Erwerbstätige mit Miteigentümerinnen oder Miteigentümern zusammenarbeiten. Damit sind Teilhaberinnen oder Teilhaber gemeint, die finanziell am Unternehmen beteiligt sind und auch die Risiken mittragen. Dabei handelt es sich um eine Zusammenarbeit von Geschäftspartnerinnen oder -partnern ohne Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Eigenschaften, die also, in Bezug auf Rechte und Pflichten, einander gleichgestellt sind.

Den Daten des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge arbeiteten 87.900 bzw. 18,9% der selbständig Erwerbstätigen mit Teilhaberinnen und Teilhabern zusammen, Männer häufiger (20,5%) als Frauen (15,9%). Wie erwartet, trafen diese Kooperationen auf Selbständige unter 50 Jahren häufiger (21,5%) als auf jene ab einem Alter von 50 Jahren (15,5%) zu. Selbständige fortgeschrittenen Alters sind finanziell unabhängiger als jüngere, auch die Übergabe eines Familienbetriebes fand möglicherweise bereits statt.

Letztgenanntes Ergebnis lässt sich auch sehr deutlich bei Berechnung des jeweiligen Durchschnittsalters bei Beschäftigungsbeginn erkennen: Selbständige mit Teilhaberinnen und Teilhabern waren im Durchschnitt bei der Betriebsgründung 31,8 Jahre alt, jene ohne solche Partnerinnen und Partner mit einem Alter von 34,1 Jahren doch deutlich älter.

Je höher die abgeschlossene Schul- oder Ausbildung, desto häufiger fanden sich solche Kooperationen von gleichgestellten Geschäftspartnerinnen und -partnern. Während von den Selbständigen mit Lehrabschluss 16,6% diese Form der Zusammenarbeit aufwiesen, war es fast ein Viertel (24,2%) bei Selbständigen mit Tertiärausbildung.

Mit zunehmender Betriebsgröße waren Teilhaberschaften häufiger gegeben. Selbständige mit maxi-

mal vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wiesen in Bezug auf Miteigentümerinnen und Miteigentümer einen Anteil von 16,3% auf, bei jenen mit fünf oder mehr Beschäftigten hingegen lag dieser mit 41,2% (27.800) deutlich darüber. Von den Selbständigen mit zehn oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gab fast die Hälfte (47,2%; rund 16.000 Personen) an, formelle Teilhaberinnen oder Teilhaber aufzuweisen.

Obwohl – wie bereits erläutert – Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft größtenteils keine weiteren Beschäftigten hatten, waren hier formelle Teilhaberschaften, vielfach im Rahmen von Familienbetrieben, geringfügig häufiger (21,2%) als in anderen Wirtschaftsbereichen gegeben. In Industrie und Gewerbe wiesen etwas weniger Selbständige (20,8%) Teilhaberinnen oder Teilhaber an ihrem Unternehmen auf, in diesem Sektor handelte es sich um eher größere Betriebe. Im Dienstleistungsbereich betrug der Anteil an formellen Teilhaberschaften 17,9%. Auf Branchenebene trat wieder die „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ hervor – genau ein Drittel (33,0%) verfügte über derartige Kooperationen. Nach Berufsgruppen fand sich der höchste Anteil bei den Führungskräften (29,0%), mit deutlichem Abstand folgten akademische Berufe sowie Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft (je 21,9%).

4.6 Kooperationen mit anderen Selbständigen

Abschließend wird in diesem Kapitel noch auf die informelle Zusammenarbeit mit anderen Selbständigen eingegangen. Hier war ebenfalls eine non-hierarchische, gleichberechtigte Zusammenarbeit von Selbständigen gemeint, die regelmäßig beruflichen Kontakt hatten, um gemeinsame Arbeitsaufträge abzu-

wickeln und davon wechselseitig zu profitieren. Hier handelt es sich aber um jeweils eigenständige Unternehmen, die einander gleichgestellt sind. Ein breites Netzwerk kann gerade für selbständig Erwerbstätige sehr hilfreich sein, um einerseits an Informationen zu gelangen und andererseits, um umfangreichere Arbeiten aufzuteilen.

Wie aus den Daten des Ad-hoc-Moduls 2017 hervorgeht, arbeitete ein Drittel (33,6%; 156.500) der selbständig Erwerbstätigen in einem Netzwerk mit anderen Selbständigen zusammen, um gemeinsam Arbeitsaufträge abzuwickeln, und zwar männliche Selbständige viel häufiger (40,0%) als weibliche (22,0%). Arbeit innerhalb eines Netzwerkes traf auf jüngere Selbständige (37,5%) eher als auf jene mit 50 oder mehr Jahren (28,6%) zu. In überdurchschnittlich hohem Ausmaß (38,0%) führten Selbständige aus anderen EU-Mitgliedstaaten derartige Kooperationen an, bei ausländischer Staatsangehörigkeit insgesamt betrug der Anteil (34,1%). Auch auf regionaler Ebene lagen markante Unterschiede vor. 39,5% der Selbständigen im urbanen Raum wickelten Arbeitsaufträge gemeinsam mit anderen Selbständigen ab, hingegen nur 28,6% im ländlichen Raum. In Wien wiesen gar 45,1% aller Selbständigen Kooperationen mit anderen Selbständigen auf.

Informelle Zusammenarbeit zwischen Selbständigen war sehr oft in Industrie und Gewerbe gegeben (46,7%). Gut ein Drittel (35,1%) der Unternehmen im Dienstleistungsbereich wiesen solche Kooperationen auf. Am seltensten fand man diese Form der Zusammenarbeit in der Land- und Forstwirtschaft, nur ein Fünftel (19,6%) führte diese an. Auf Branchenebene konnten überdurchschnittlich hohe Anteile im Bauwesen sowie bei der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (je 56,4%) festgestellt werden, knapp gefolgt von der Branche „Information und Kommunikation“ (54,6%).

5 Abhängigkeiten und Autonomie

Aus dem Ad-hoc-Modul 2017 gehen auch Informationen in Bezug auf die Arbeitssituation von selbstständig Erwerbstätigen hervor. Hauptaugenmerk lag dabei auf der Frage, in welchem Maße Selbständige wesentliche Aspekte ihrer beruflichen Tätigkeit selbst bestimmen können oder ob diese größtenteils von ihren Auftraggeberinnen, Auftraggebern, Kundinnen oder Kunden festgelegt werden. In dem vorliegenden Kapitel wird nicht nur die organisatorische Abhängigkeit bzw. Autonomie analysiert, sondern auch wesentliche Kriterien in Hinblick auf eine mögliche ökonomische Abhängigkeit.

Die Grenzen zwischen unselbständigen und selbständigen Arbeitsverhältnissen verschwimmen zunehmend, ambivalente und atypische Arbeitsformen nahmen in den letzten Jahren zu. Auch die in der gesellschaftspolitischen Diskussion verwendeten Begriffe wie beispielsweise „Freie Dienstverträge“ oder „Neue Selbständige“ sind nicht eindeutig. Die „Unschärfe der Grenzziehungen zwischen Unselbständigkeit und Selbständigkeit“³⁰, sowohl hinsichtlich der Begrifflichkeit, als auch der arbeitsrechtlichen Position, wird in verschiedenen Studien thematisiert. Auf der Homepage der Arbeiterkammer (AK)³¹ sind einige Kriterien aufgelistet, die für die Differenzierung von freien Dienstverträgen oder neuer Selbständigkeit herangezogen werden können. Dazu zählen etwa eine Anwesenheitspflicht, der Beschäftigungsort, eine Vertretungsmöglichkeit, die Verwendung eigener Betriebsmittel oder Arbeit auf Basis eines Werkvertrages. In der öffentlichen Diskussion findet sich auch häufig der Begriff „Scheinselbständigkeit“. In einer im Auftrag der AK durchgeführten Studie³² über die Grenzbereiche von Selbständigkeit, Unselbständigkeit und Scheinselbständigkeit in der Bauwirtschaft wurde u.a. festgestellt, dass sich abhängige Selbständigkeit in vielen Fällen aus ökonomischer Notwendigkeit ergibt und auf eher unfreiwilligen Konstellationen beruht. Diese ambivalenten Arbeitsverhältnisse sind mit erheblichen Nachteilen für die Betroffenen, sei es finanzieller oder rechtlicher Natur, verbunden.

Informationen zu dieser Thematik wurden im Rahmen des LFS-Moduls 2017 anhand der nachfolgenden Fragen ermittelt:

„Wer bestimmt hauptsächlich den Beginn und das Ende Ihrer Arbeitszeiten? Sie selbst, Kundinnen, Kunden bzw. Auftraggeberinnen, Auftraggeber oder Anderes?“

- Sie selbst bestimmen die Arbeitszeit
- Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber bestimmen die Arbeitszeit
- Dies wird durch Anderes bestimmt“

„Wie viele Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber hatten Sie in den letzten 12 Monaten?“

- Keine Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber
- 1
- 2 bis 9
- 10 oder mehr“

Falls zwei oder mehr Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber:

„Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken: Haben Sie mindestens 75% Ihres Einkommens als Selbständige/r von einem/r einzigen Kundin, Kunden, Auftraggeberin oder Auftraggeber erhalten? – Ja, Nein?“

Alle Erwerbstätigen, also sowohl Selbständige als auch Unselbständige, erhielten die nachfolgenden beiden dichotomen Fragen zur Ermittlung ihrer Arbeitsautonomie:

„Können Sie selbst den Inhalt Ihrer Aufgaben beeinflussen? – Ja, Nein?“

„Können Sie selbst die Reihenfolge Ihrer Aufgaben beeinflussen? – Ja, Nein?“

Im vorliegenden Kapitel werden zunächst die einzelnen Aspekte wie Einfluss auf die Bestimmung von Arbeitszeiten, Reihenfolge oder Inhalt der beruflichen Tätigkeiten sowie die Kundenstruktur betreffend untersucht. Abschließend wird auf die von europäischer Seite – im Zuge dieses Ad-hoc-Moduls – verwendete Definition der „Economically dependent self-employed“ näher eingegangen. Grundsätzlich stellten auch hier – wie beim Großteil dieser Erhebung – selbständig Erwerbs-

³⁰ Zum vollständigen Beitrag von Doris Lutz, AK Wien, 2015, siehe: <https://awblog.at/neue-selbstaendigkeit-schoene-begriffe-fuer-altbekannte-probleme/>

³¹ Weitere Informationen sind verfügbar unter: https://www.arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/freiedienstnehmerinnen/beschaeftigungsformen/Bin_ich_freier_Dienstnehmer.html

³² Der Endbericht dieser von FORBA (Sardadvar, K. et al., Wien 2014) durchgeführten Studie kann unter folgendem Link abgerufen werden: http://www.forba.at/data/downloads/file/959-AK-Bau_Endbericht_FORBA_Veroffentlichung-Juli-2014.pdf

tätige die Zielgruppe der jeweiligen Fragen dar, zur Autonomie der beruflichen Aufgaben wurden jedoch auch Unselbständige sowie mithelfende Familienangehörige befragt. Damit kann bei diesem Teil auch eine Aussage darüber getroffen werden, ob diese Aspekte der beruflichen Autonomie je nach beruflicher Stellung unterschiedlich ausgeprägt sind.

5.1 Bestimmung der Arbeitszeiten

Drei Viertel (74,8%) der selbständig Erwerbstätigen gaben an, den Beginn und das Ende der Arbeitszeiten größtenteils selbst festlegen zu können. Bei mindestens einem Fünftel (22,1%) der Selbständigen bestimmten allerdings Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber, Patientinnen, Patienten, Klientinnen oder Klienten die Arbeitszeiten. Weitere 3,1% teilten mit, dass ihre Arbeitszeit von anderen Faktoren abhängt, beispielsweise dem Wetter oder den Öffnungszeiten. Weibliche Selbständige konnten die Arbeitszeiten in etwas höherem Ausmaß (77,0%) als männliche (73,7%) selbst festlegen. Bei Männern beeinflussten Kundinnen oder Kunden den Beginn und das Ende der Arbeitszeiten stärker (23,7%) als bei Frauen (19,0%).

Beträchtliche Unterschiede ließen sich nach der Staatsangehörigkeit oder dem Migrationshintergrund erkennen: Während 76,2% der Selbständigen mit inländischer Staatsangehörigkeit ihre Arbeitszeiten vorwiegend selbst bestimmen konnten, waren dies lediglich 63,8% mit ausländischer. Bei mehr als einem Drittel (35,2%) der letztgenannten Personengruppe legten in erster Linie die Arbeitgeberinnen oder Arbeitgeber die Arbeitszeit fest, hingegen

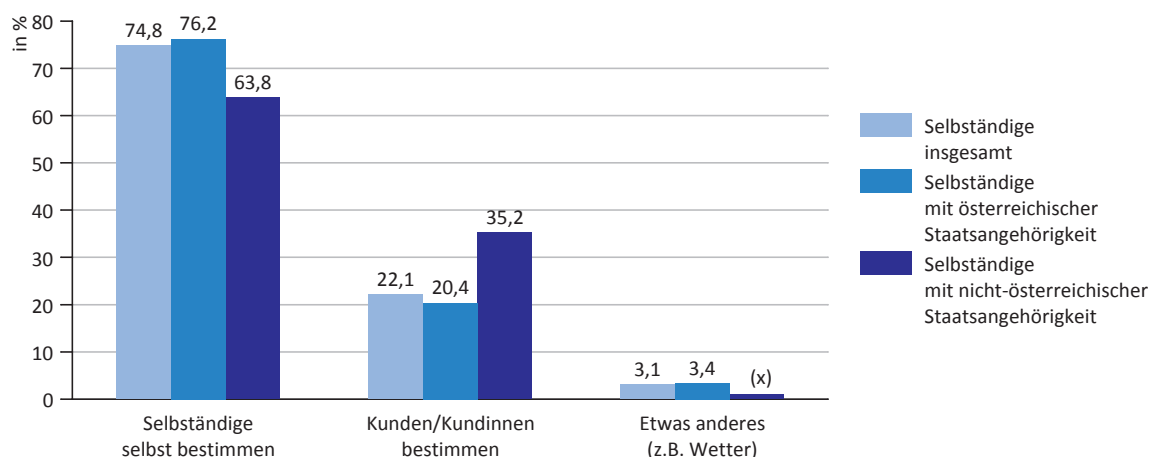
nur bei einem Fünftel (20,4%) der Österreicherinnen und Österreicher. Ein ähnliches Bild zeigte sich nach dem Migrationshintergrund – bei 32,8% der Migrantinnen und Migranten, aber nur 19,9% der Selbständigen ohne Migrationshintergrund, waren die Wünsche der Auftraggeberinnen, Auftraggeber, Kundinnen oder Kunden in Bezug auf die Arbeitszeiten ausschlaggebend.

Solo-Selbständige konnten den Beginn und das Ende ihrer täglichen Arbeitszeit in etwas höherem Ausmaß (76,1%) selbst festlegen als Selbständige mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern (73,1%), bei welchen hingegen Kundinnen oder Kunden etwas häufiger (24,4%) als bei Solo-Selbständigen (20,3%) die Arbeitszeiten bestimmten.

Differenziert nach den Wirtschaftsbereichen hob sich die Land- und Forstwirtschaft von den anderen Sektoren deutlich ab: Immerhin fast neun von zehn (87,3%) Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft bestimmten ihre Arbeitszeiten selbst, nur jeweils rund sieben von zehn Selbständigen waren es in Industrie und Gewerbe (72,7%) sowie im Dienstleistungsbereich (71,8%). Die Antwortmöglichkeit Bestimmung der Arbeitszeiten durch „etwas anderes“ fand sich ebenfalls am häufigsten in der Land- und Forstwirtschaft, jede bzw. jeder Zehnte (10,3%; allerdings bereits im Bereich des Stichprobenfehlers) gab an, die Arbeitszeiten richteten sich in erster Linie nach dem Wetter oder anderen externen Einflüssen.

Auf Branchenebene trat das Verkehrswesen mit dem höchsten Anteil (58,8%, hochgerechnet allerdings weniger als 10.000 Personen) an Selbständigen, bei denen die Kundinnen oder Kunden die Arbeitszeiten

Grafik 8
Bestimmung der Arbeitszeiten von Selbständigen, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige.

festlegten, hervor. Jeweils ein Drittel der im Gastgewerbe (33,5%) sowie im Bauwesen (32,0%) tätigen Selbständigen richtete sich in Bezug auf die Arbeitszeit vorwiegend nach den Vorstellungen von Kundinnen oder Kunden. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil hinsichtlich fremdbestimmter Arbeitszeitgestaltung verzeichneten auch – gemäß internationaler Berufsklassifikation ISCO 08 – Selbständige in Dienstleistungsberufen bzw. Verkäuferinnen und Verkäufer (28,5%). Nach der Form der Selbständigkeit waren freiberuflich Tätige und Neue Selbständige am ehesten (30,0%) von den Arbeitszeit-Vorgaben ihrer Klientinnen oder Klienten abhängig.

5.2 Anzahl der Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber

Wie bereits erwähnt, wurde im Rahmen dieses Ad-hoc-Moduls nicht nur eine organisatorische, sondern auch ökonomische Abhängigkeit von selbständig Erwerbstätigen ermittelt. Organisatorische Abhängigkeit basierte bei dieser Erhebung auf Informationen zu Gestaltungsmöglichkeiten in Hinblick auf die Arbeitszeit, den Inhalt und die Reihenfolge der Erledigung beruflicher Tätigkeiten.

Die ökonomische Abhängigkeit wurde bei diesem Modul anhand von Informationen über die Anzahl und Bedeutung der Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber erfasst. Gut zwei Drittel (67,3%) der Selbständigen hatten in den vergangenen zwölf Monaten (vor der Befragung) zehn oder mehr Kundinnen oder Kunden, ein weiteres Viertel (23,8%) hatte zwei bis neun. 7,7% (bzw. 35.800) der selbständig Erwerbstätigen gaben allerdings an, im letzten

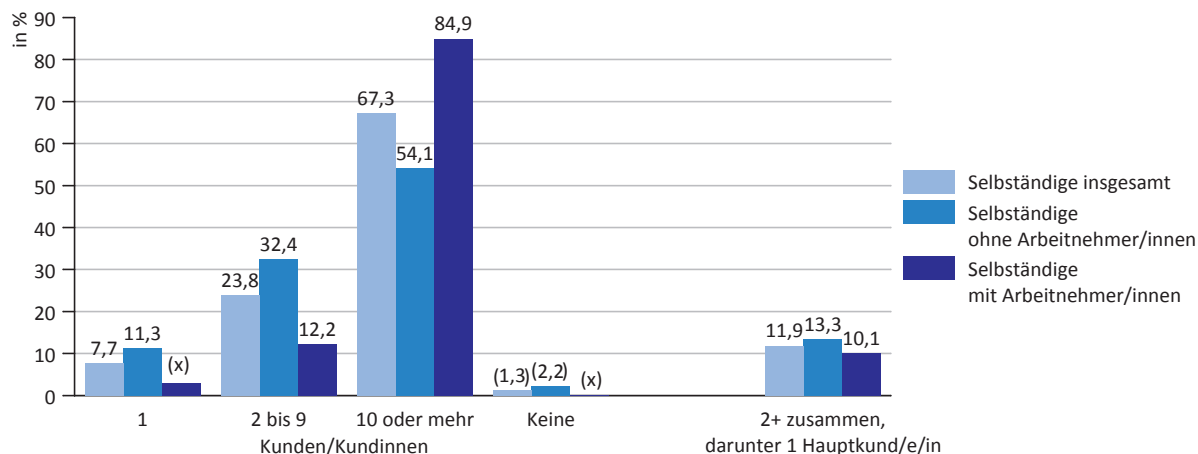
Jahr lediglich eine Kundin oder einen Kunden gehabt zu haben. Nur in äußerst seltenen Fällen hatten Selbständige in diesem Zeitraum gar keine Auftraggeberinnen oder Auftraggeber, in erster Linie Solo-Selbständige. Weibliche Selbständige wiesen in etwas höherem Ausmaß (69,0%) mindestens zehn Kundinnen oder Kunden auf als männliche (66,3%), diese wiederum hatten häufiger (24,8%) zwischen zwei und neun Kundinnen oder Kunden als Frauen (21,8%).

Der Großteil der selbständig Erwerbstätigen, nämlich 423.300 oder 91,0%, hatte somit innerhalb der letzten zwölf Monate zwei oder mehr Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggeber. Diese Personen sollten in weiterer Folge darüber Auskunft geben, ob sie mindestens 75% ihres Einkommens ausschließlich von einer Auftraggeberin oder einem Auftraggeber erhielten oder nicht. Auf diese Weise wurde ermittelt, ob eine selbständig erwerbstätige Person zwar mehrere Kundinnen oder Kunden aufwies, allerdings lediglich eine Hauptkundin bzw. einen Hauptkunden hatte und somit eine größere ökonomische Abhängigkeit vorlag. Laut Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 kristallisierte sich bei 11,9% (bzw. 55.500) der Selbständigen (mit mindestens zwei Klientinnen oder Klienten) eine Hauptkundin bzw. ein Hauptkunde heraus, von welcher oder welchem der Großteil des Einkommens bezogen wurde. Der entsprechende Anteil war bei Frauen (12,1%) und bei Männern (11,8%) fast gleich hoch.

Fasst man nun die beiden Kategorien „Eine Kundin oder ein Kunde“ (7,7%) sowie „Eine Hauptkundin oder ein Hauptkunde“ (11,9%) zusammen, so ergibt sich ein Anteil von 19,6% (bzw. 91.200) der Selbständigen, die in dieser Hinsicht eine wirtschaftliche Abhängig-

Grafik 9

Anzahl und Bedeutung der Kundinnen und Kunden von Selbständigen in den letzten 12 Monaten, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige. - „Hauptkundin“ bzw. „Hauptkunde“ bedeutet, dass mindestens 75% des Einkommens von nur einer Kundin, Auftraggeberin bzw. nur einem Kunden oder Auftraggeber bezogen wurden.

keit aufwiesen. Auf selbständig erwerbstätige Frauen traf dies in geringfügig höherem Ausmaß (19,9%) als auf Männer (19,4%) zu.

Nach der beruflichen Stellung ließen sich in Bezug auf die Kundenstruktur beträchtliche Unterschiede erkennen. So hatten 11,3% der Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer in den letzten zwölf Monaten nur eine Kundin bzw. einen Kunden, weitere 13,3% wiesen zwar mehrere Auftraggeberinnen oder Auftraggeber auf, bezogen allerdings den Großteil ihres Einkommens von ausschließlich einer Kundin bzw. einem Kunden. Demnach verfügte ein Viertel (24,6%) der Solo-Selbständigen über nur eine (Haupt-)Kundin bzw. einen (Haupt-)Kunden, während es von den Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern bedeutend weniger waren (13,0%). 84,9% der Selbständigen mit Beschäftigten führten zehn oder mehr Kundinnen oder Kunden an, hingegen nur 54,1% der Solo-Selbständigen.

In der Land- und Forstwirtschaft wiesen Selbständige – in Hinblick auf die Zahl und Bedeutung ihrer Kundinnen oder Kunden – ein anderes Bild als in den restlichen Wirtschaftsbereichen auf: Ein Fünftel (21,1%) hatte im letzten Jahr nur eine Kundin oder einen Kunden, ein weiteres Viertel (24,3%) mit mehreren Kundinnen oder Kunden gab einen Hauptabnehmer, etwa die Molkerei oder die Fleischerei, an. Demnach arbeiteten immerhin 45,4% der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft mit nur einem (Haupt-)Abnehmer zusammen. Im Dienstleistungsbereich verzeichneten nur 14,2% lediglich eine (Haupt-)Kundin bzw. einen (Haupt-)Kunden, in Industrie und Gewerbe 10,5%.

Mindestens zehn Gäste innerhalb des letzten Jahres (vor der Befragung) gaben fast alle (97,8%) der in Beherbergung und Gastronomie tätigen Selbständigen an. Gut die Hälfte der in der Branche „Information und Kommunikation“ selbständig Erwerbstätigen (52,4%; hochgerechnet rund 10.000) führte zwischen zwei und neun Klientinnen oder Klienten an.

5.3 EU-Definition der „Economically dependent self-employed“

Von europäischer Seite wurde eine Definition dieser ökonomisch bzw. organisatorisch abhängigen selbständig Erwerbstätigen vorgenommen, welche auf Informationen zur beruflichen Stellung, zur Anzahl und Bedeutung der Kundinnen oder Kunden sowie der Bestimmung der Arbeitszeit beruht.

Die von Eurostat³³ im Rahmen des vorliegenden Ad-hoc-Moduls 2017 verwendete konkrete Definition lautete folgendermaßen (S. 13):

„In clear text this means that the economically dependent self-employed are the „self-employed without employees AND have either only one or one clearly dominant client AND whose (one or main) client decides the working hours“.

Dieser Definition von Eurostat zufolge zählen folgende Personen zu dieser Gruppe:

- Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer UND
- Bestimmung der Arbeitszeit vorwiegend durch Kundinnen oder Kunden UND
- Nur eine (Haupt-)Kundin oder ein (Haupt-)Kunde in den letzten zwölf Monaten.

Laut Ad-hoc-Modul 2017 entsprachen 11.400 selbständig Erwerbstätige dieser Definition, demnach entfielen 2,5% aller Selbständigen auf die Gruppe der „Economically dependent self-employed“. Bezieht man die 11.400 Personen nur auf Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer, fällt dieser Anteil mit 4,3% naturgemäß etwas höher aus. Eine weitere Differenzierung dieser Personengruppe kann in Hinblick auf den Stichprobenfehler nicht vorgenommen werden.

5.4 Einfluss auf Inhalt oder Reihenfolge der beruflichen Aufgaben

Dieses Ad-hoc-Modul stellt auch Informationen über die Arbeitsautonomie bei der Erledigung von beruflichen Aufgaben bereit. Hier ist einerseits die Autonomie in Bezug auf die Prioritätensetzung der einzelnen Projekte oder der verschiedenen Arbeitsschritte gemeint, andererseits aber auch die Festlegung bestimmter Arbeitsinhalte. Die entsprechenden Fragen waren nicht nur an selbständig Erwerbstätige, sondern auch an Unselbständige und Mithelfende adressiert, um Aussagen in Bezug auf die sozialrechtliche Stellung im Beruf zu ermöglichen.

Den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge konnte die Hälfte (50,4%) der 4,261 Mio. Erwerbstätigen sowohl den Inhalt als auch die Reihenfolge der beruflichen Aufgaben beeinflussen. Beinahe ein

³³ Die vollständigen Explanatory Notes dieses Moduls sind verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/1978984/6037334/Explanatory-notes-AHM-2017.pdf>

Fünftel (19,2%) gab an, ausschließlich Einfluss auf die Reihenfolge ausüben zu können, nicht jedoch auf den Inhalt. Lediglich 3,9% hatten nur in Bezug auf den Inhalt ein Mitspracherecht. Immerhin 26,5% der Erwerbstätigen hatten weder auf den Inhalt noch auf die Reihenfolge ihrer beruflichen Aufgaben einen Einfluss.

Erwartungsgemäß ist die diesbezügliche arbeitsbezogene Autonomie für selbständig und unselbständig Erwerbstätige unterschiedlich stark ausgeprägt: Während 45,6% der Unselbständigen angaben, sowohl den Inhalt als auch die Reihenfolge der beruflichen Aufgaben beeinflussen zu können, war dies bei immerhin 84,0% der Selbständigen der Fall. Innerhalb der Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen ließen sich ebenfalls deutliche Unterschiede erkennen: Mehr als die Hälfte (52,7%) der Angestellten, freien Dienstnehmerinnen oder Dienstnehmer bzw. öffentlich Bediensteten konnten sowohl bei Inhalt als auch Reihenfolge ihrer beruflichen Tätigkeiten mitbestimmen, hingegen weniger als drei von zehn (29,2%) Arbeiterinnen und Arbeitern.

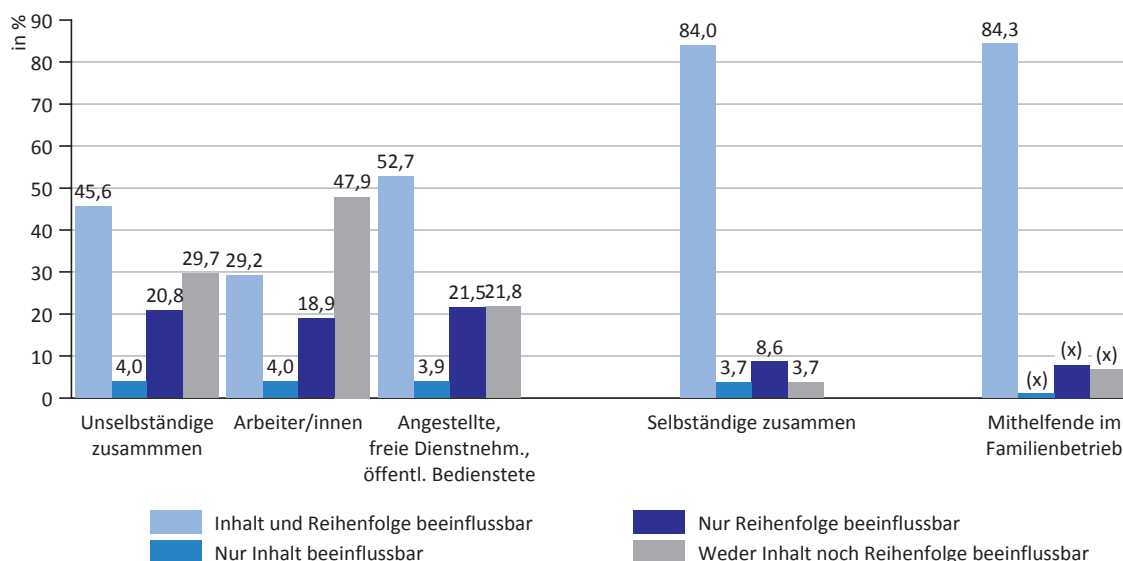
Bei Selbständigen befand sich die diesbezügliche Arbeitsautonomie stets auf überdurchschnittlich hohem Niveau, unabhängig davon, ob weitere Personen im Unternehmen beschäftigt waren oder nicht. Selbständige mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern wiesen – ihrer eigenen Einschätzung zufolge – dennoch etwas größere (85,7%) Entscheidungsfreiheiten ihre Aufgaben betreffend als Solo-Selbstän-

dige (82,8%) auf. Sie können in etwas höherem Ausmaß selbst ihre Arbeitsschwerpunkte setzen, die Aufgabenbereiche oder Art der Produkte auswählen und die Reihenfolge der Arbeiten festlegen. Mit zunehmender Betriebsgröße konnte ein höheres Ausmaß an beruflicher Autonomie festgestellt werden. Von den Selbständigen mit bis zu vier weiteren Beschäftigten gaben 83,8% an, über Arbeitsinhalte und Prioritätensetzung größtenteils frei entscheiden zu können, jene mit fünf oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verzeichneten einen Anteil von 89,2%. Bei weiterer Differenzierung der letztgenannten Personengruppe zeigte sich, dass Selbständige mit fünf bis neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein höheres Ausmaß (91,9%) an beruflicher Autonomie – hinsichtlich Inhalt und Reihenfolge der beruflichen Aufgaben – als jene in größeren Betrieben (86,4%) aufwiesen.

Selbständige ohne Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter hatten hinsichtlich dieser beiden Aspekte von beruflicher Autonomie grundsätzlich etwas weniger Gestaltungsmöglichkeiten, allerdings – wie vorhin erwähnt – in deutlich höherem Ausmaß als Unselbständige. Der Vollständigkeit halber seien auch Mithelfende im Familienbetrieb erwähnt, deren diesbezüglicher Gestaltungsfreiraum ähnlich hoch (84,3%) wie bei Selbständigen ausgeprägt war.

Weniger Gestaltungsmöglichkeiten in Hinblick auf ihre beruflichen Aufgaben wiesen Selbständige mit ausländischen Wurzeln auf. Während 84,4% der Öster-

Grafik 10
Einfluss auf Inhalt und Reihenfolge der beruflichen Aufgaben, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf Erwerbstätige in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - Öffentlich Bedienstete umfassen Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete.

reicherinnen und Österreicher Inhalt und Reihenfolge der beruflichen Aufgaben beeinflussen konnten, traf dies nur auf jeweils 80,6% mit ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund zu. Selbständige mit einer Staatsangehörigkeit außerhalb des EU-Raums waren in etwas höherem Ausmaß von anderen Personen oder Faktoren abhängig (79,0%) als jene aus anderen EU-Staaten, die hier mehr Autonomie aufwiesen (81,6%).

Selbständige in Industrie und Gewerbe hatten den größten Freiraum: 86,4% konnten über Inhalt und Reihenfolge der Aufgaben vorwiegend alleine entscheiden. In der Land- und Forstwirtschaft betrug dieser Anteil 84,8%, am geringsten war er im Bereich der Dienstleistungen (83,3%). Freiberuflich Tätige und Neue Selbständige waren, wenn man nach der Form der Selbständigkeit differenziert, am häufigsten von

ihren Klientinnen, Klienten, Patientinnen oder Patienten abhängig, das Ausmaß der Autonomie in Bezug auf Inhalt und Reihenfolge der Auftragsabwicklung belief sich auf 80,5%.

Der mit Abstand höchste Anteil fand sich im Unterrichtswesen sowie in der Branche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ – immerhin mehr als neun von zehn (jeweils rund 93,0%) der in diesen Branchen tätigen Selbständigen hatten Entscheidungsfreiheiten wesentliche Aspekte ihrer Tätigkeit betreffend. In diesen beiden Wirtschaftszweigen waren jeweils etwa 10.000 Personen selbständig erwerbstätig. Auch im Wirtschaftszweig „Herstellung von Waren“ konnten überdurchschnittlich viele Selbständige (88,3%; 24.000) sowohl den Inhalt als auch die Reihenfolge ihrer beruflichen Aufgaben beeinflussen.

6 Schwierigkeiten im Rahmen der selbständigen Tätigkeit und Arbeitszufriedenheit

Im vorliegenden Kapitel sollen mögliche Schwierigkeiten, die sich im Rahmen einer selbständigen Tätigkeit ergeben können, näher beleuchtet werden. Diese Informationen können insbesondere für politische Entscheidungsträger von Relevanz sein, um einen Einblick in die Arbeitsbedingungen von Selbständigen – in erster Linie auf etwaige belastende Faktoren bezogen – zu erlangen. Auf diese Weise ist es möglich, Verbesserungen oder Erleichterungen in bestimmten Arbeitsbereichen zu bewirken und somit das Unternehmertum zu fördern.

Im Zuge des Ad-hoc-Moduls 2017 wurden den Befragten sieben mögliche Schwierigkeiten vorgelesen, wobei sie jeweils angeben sollten, ob diese in den letzten zwölf Monaten auf sie zutrafen oder nicht. Diese – von Eurostat vorgegebenen – Schwierigkeiten bezogen sich einerseits auf die wirtschaftliche Lage und die Marktbedingungen, andererseits auf die staatliche Regulation, aber auch auf die finanzielle Absicherung der Selbständigen.

Gab es eine weitere Schwierigkeit, die nicht in der Liste vorkam, konnte der individuelle belastende Faktor kurz in eigenen Worten angeführt werden. Diese individuellen Nennungen konnten – im Zuge der Datenaufarbeitung – in einigen Fällen einem der vorhandenen Antwortmöglichkeiten zugeordnet werden, die restlichen verblieben bei der Restkategorie „Andere Schwierigkeit“. Selbständig Erwerbstätige, auf die zwei oder mehrere Antwortkategorien zutrafen, wurden in weiterer Folge gebeten, die aus ihrer Sicht größte Schwierigkeit auszuwählen. Die konkreten Fragestellungen lauteten folgendermaßen:

„Wenn Sie an die letzten zwölf Monate Ihrer Selbständigkeit denken: Welche der folgenden Schwierigkeiten traf auf Sie zu? (Mehrfachnennungen möglich)

- Sie hatten zu wenig Einfluss auf die Preise Ihrer Arbeit oder Produkte. Trifft dies zu oder nicht zu?
- Sie hatten kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten?
- Ihre Kundinnen, Kunden bzw. Auftraggeberinnen oder Auftraggeber zahlten Rechnungen verspätet oder gar nicht?
- Sie hatten einen unnötig hohen behördlichen Verwaltungsaufwand?
- Sie hatten kein Einkommen aufgrund einer Erkrankung?
- Sie hatten Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben?
- Sie hatten Zeiten ohne Kundinnen, Kunden oder Aufträge?

- Sie hatten in den letzten Monaten eine andere Schwierigkeit? Welche?“

Falls zwei oder mehr Antwortkategorien zutrafen: „Ich werde Ihnen jetzt Ihre zuvor genannten Schwierigkeiten vorlesen. Bitte sagen Sie mir, was in den letzten zwölf Monaten Ihre größte Schwierigkeit als Selbständige bzw. Selbständiger war?“

Im Rahmen dieses Kapitels werden allerdings nicht nur belastende Arbeitsbedingungen von selbständig Erwerbstätigen thematisiert, sondern es wird auch auf das Ausmaß deren Arbeitszufriedenheit näher eingegangen. Von den Respondentinnen und Respondenten war dabei anhand einer vierstufigen Skala anzugeben, wie zufrieden sie grundsätzlich mit ihrer gegenwärtigen Arbeitssituation sind. Es sollte die generelle berufliche Zufriedenheit erfasst werden, nicht nur in Bezug auf einzelne Aspekte wie Einkommen, Gehalt, Arbeitszeiten oder bestimmte Arbeitsbedingungen.

Diese Frage war von allen Erwerbstätigen zu beantworten, also unabhängig von deren sozialrechtlicher Stellung im Beruf, um auch einen Vergleich der unterschiedlichen Personengruppen anstellen zu können. Die berufliche Zufriedenheit wurde ziemlich am Anfang des Frageprogramms vom LFS-Modul 2017 erfasst, um etwaige Beeinflussungen durch vorhergehende Themenstellungen zu vermeiden. Die Fragestellung lautete folgendermaßen:

„Wie zufrieden sind sie mit Ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit? Sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?“

Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2017 wurde neben der generellen Arbeitszufriedenheit auch ermittelt, ob die Befragten lieber als Unselbständige oder als Selbständige arbeiten würden. Auch diese Informationen liegen für alle Erwerbstätigen vor, wobei Selbständige, Unselbständige und mithelfende Familienangehörige eine jeweils etwas abgeänderte Fragestellung erhielten. Die Frage an unselbständige Frauen lautete folgendermaßen:

„Würden Sie lieber als Arbeitnehmerin oder als Selbständige arbeiten?“

Unselbständig Erwerbstätige und Mithelfende im Familienbetrieb, die bei dieser Frage einen Wunsch nach anderer beruflicher Stellung äußerten, wurden im Anschluss daran gebeten, den Grund anzu-

geben, warum sie diesen Wunsch nach selbständiger Erwerbstätigkeit (noch) nicht verwirklicht haben. Diese Gründe bzw. hemmenden Faktoren wurden bereits in einem früheren Kapitel³⁴ dieser Publikation erläutert.

6.1 Größte Schwierigkeit im Rahmen der Selbständigkeit

Sieben von zehn Selbständigen (69,1% bzw. 321.500) waren innerhalb der letzten zwölf Monate (vor der Befragung) von mindestens einer Schwierigkeit betroffen, Männer in etwas höherem Ausmaß (70,2%) als Frauen (67,2%). 30,9% der Selbständigen hatten gemäß eigener Angaben mit keinerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge stellte die größte Schwierigkeit für Selbständige der Umstand dar, dass sie zu wenig Einfluss auf die Preise ihrer Arbeit hätten – ein Fünftel (19,7%) machte diese Angabe. Am zweithäufigsten (18,0%) hatten selbständig Erwerbstätige mit einem – ihrer Meinung nach – hohen behördlichen Verwal-

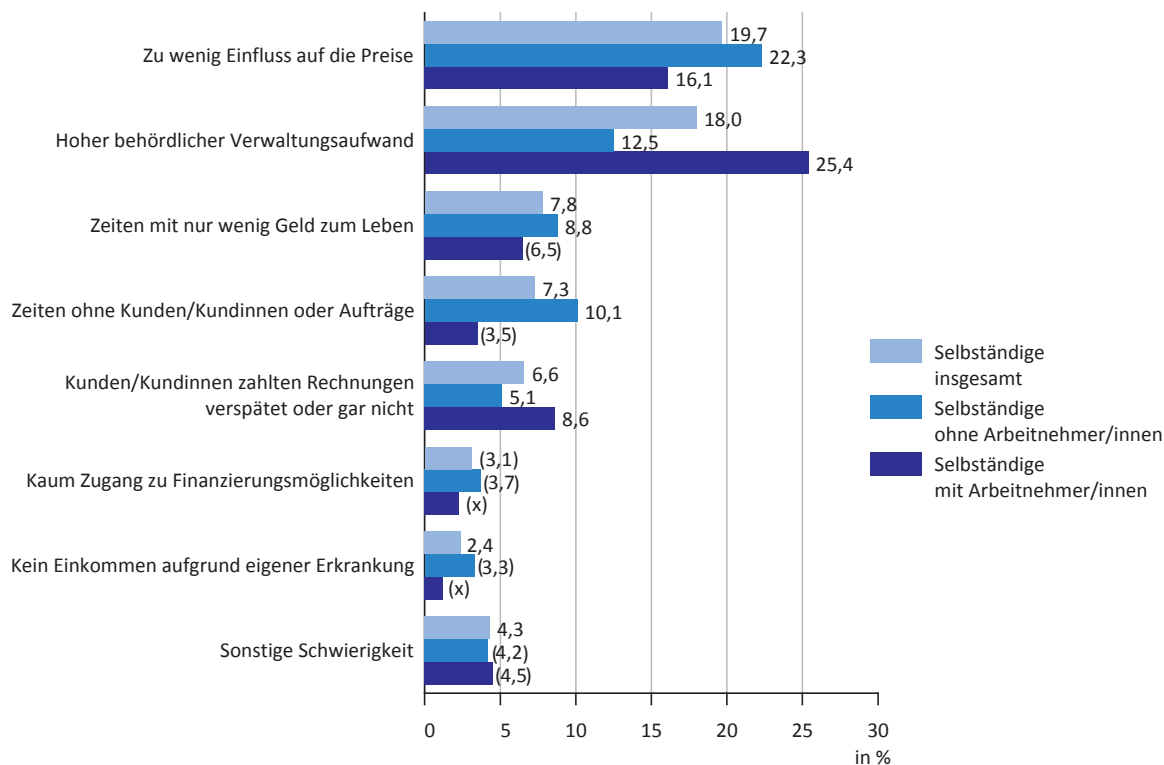
tungsaufwand zu kämpfen. Hier können etwa die Anforderungen im Bereich der Lohnverrechnung oder Steuererklärungen gemeint sein.

Mit deutlichem Abstand folgten die weiteren belastenden Arbeitsbedingungen: 7,8% der Selbständigen nannten „Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben“, 7,3% „Zeiten ohne Kundinnen, Kunden oder Aufträge“ und 6,6% „Kundinnen oder Kunden zahlten Rechnungen verspätet oder gar nicht“.

Die restlichen Antwortmöglichkeiten betrafen nur mehr einen kleineren Kreis: 3,1% der Selbständigen führten als Hauptschwierigkeit den Faktor an, dass sie im letzten Jahr kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten hatten. Dies kann gerade in der Gründungsphase ein großes Problem darstellen. Kein Einkommen aufgrund eigener Erkrankung wurde beim Ad-hoc-Modul 2017 nur selten als Hauptproblem angeführt. In Österreich gibt es die Möglichkeit einer freiwilligen Zusatzversicherung für Selbständige, außerdem haben Selbständige unter bestimmten Voraussetzungen auch einen Anspruch auf Krankengeld.

Grafik 11

Größte Schwierigkeit im Rahmen der Selbständigkeit in den letzten 12 Monaten, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige.

³⁴ Siehe Kapitel 3 „Fördernde und hemmende Faktoren der Selbständigkeit.“

Selbständige ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer waren etwas häufiger im Rahmen ihrer Selbständigkeit von Schwierigkeiten betroffen als jene mit solchen – 70,0% der Solo-Selbständigen führten mindestens eine Schwierigkeit an, jene mit Beschäftigten wiesen hier einen Anteil von 68,0% auf.

Diese beiden Personengruppen hatten mit unterschiedlichen Problemen zu kämpfen. Bei Selbständigen mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern stellte der behördliche Verwaltungsaufwand das Hauptproblem dar: Immerhin ein Viertel (25,4%) gab diese Antwortkategorie an, bei den Solo-Selbständigen waren nur etwa halb so viele (12,5%) davon betroffen. Das Vorhandensein von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern ist naturgemäß auch mit einem etwas höheren staatlichen Verwaltungsaufwand, etwa im Bereich deren Anmeldung oder der Lohnverrechnung, verbunden. Solo-Selbständige führten dagegen als größte Schwierigkeit, mit der sie in den letzten zwölf Monaten konfrontiert waren an, dass sie zu wenig Einfluss auf die Preise ihre Arbeit (22,3%) hätten. Bei Selbständigen mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern lag der vergleichbare Anteil deutlich darunter (16,1%).

Den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 zufolge hatten Selbständigen ohne Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer innerhalb des vergangenen Jahres (vor der Befragung) auch mit finanziellen Engpässen zu kämpfen. Jede bzw. jeder Zehnte (10,1%) hatte Perioden ohne Kundinnen, Kunden oder Aufträge, bei weiteren 8,8% waren die letzten Monate zumindest teilweise von Phasen mit nur geringem Einkommen geprägt und ihnen standen für das tägliche Leben nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung. Bei Selbständigen mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern stellten diese beiden Belastungen seltener³⁵ das Hauptproblem dar.

Bei Differenzierung nach Wirtschaftsbereichen lagen ebenfalls deutliche Unterschiede vor. Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft hatten in weitaus höherem Ausmaß mit Schwierigkeiten zu kämpfen als in anderen Sektoren. Beinahe neun von zehn Landwirtinnen oder Landwirten (87,7%) waren innerhalb der letzten zwölf Monate von belastenden Arbeitsbedingungen betroffen. Zwei Drittel (67,3%) der in Industrie und Gewerbe tätigen Selbständigen führten mindestens eine Schwierigkeit an, 64,3% im Dienstleistungsbereich. Nicht nur das Ausmaß der Betroffenheit insgesamt war je nach Wirtschaftsbereich unterschiedlich stark ausgeprägt, auch die Art der Probleme differierte voneinander.

In der Land- und Forstwirtschaft dominierte eindeutig die Antwortmöglichkeit „Zu wenig Einfluss auf die Preise“. Mehr als die Hälfte der Selbständigen (51,1%) in diesem Wirtschaftssektor bezeichnete als größte Schwierigkeit den Umstand, die Preise für ihre Produkte in zu geringem Umfang mitbestimmen zu können. Im Vergleich dazu stellte dies im Dienstleistungsbereich nur für 13,1% der Selbständigen das gravierendste Problem dar, in Industrie und Gewerbe für weniger als zehn von hundert. In letztgenanntem Sektor stand der behördliche Verwaltungsaufwand an der Spitze – ein Fünftel (19,5%) hatte im letzten Jahr damit zu kämpfen. Auch im Dienstleistungsbereich befanden sich Probleme dieser Art an erster Stelle (18,4%). Bei weiterer Differenzierung nach Branchen wird ersichtlich, dass insbesondere Selbständige im Gastgewerbe mit dem hohen staatlichen Verwaltungsaufwand zu kämpfen hatten – ein Drittel (32,5%) äußerte Belastungen dieser Art. Noch etwas häufiger (34,2%) teilten – basierend auf der internationalen Berufsklassifikation ISCO 08 – Führungskräfte in erster Linie mit administrativen Tätigkeiten verbundene Schwierigkeiten mit.

Kein Einkommen aufgrund eigener Erkrankung traf innerhalb des letzten Jahres – wie bereits berichtet – auf 2,4% bzw. hochgerechnet 11.200 Selbständige zu. Diese Personengruppe war im Durchschnitt³⁶ älter (49,2 Jahre) als Selbständige insgesamt (47,7 Jahre). Auch das Durchschnittsalter bei Beginn der gegenwärtigen selbständigen Tätigkeit war vergleichsweise hoch: Jene selbständig Erwerbstätigen, die in den letzten zwölf Monaten krank waren und deshalb kein Einkommen erhielten, starteten ihre aktuelle Selbständigkeit durchschnittlich im Alter von 37,4 Jahren. Bezogen auf alle Selbständigen, die eine oder mehrere Schwierigkeiten angaben, betrug das Durchschnittsalter 33,1 Jahre.

6.2 Alle genannten Schwierigkeiten im Rahmen der Selbständigkeit

Im Folgenden sollen alle genannten Schwierigkeiten berücksichtigt werden, nicht nur die jeweils schwerwiegendste. Insgesamt gaben die 465.100 selbständig Erwerbstätigen 658.100 belastende Faktoren an, was einer durchschnittlichen Anzahl von 1,4 Nennungen pro Person entsprach, wobei diese Zahl bei den Männern etwas höher (1,5) als bei den Frauen (1,3) war.

Jeweils rund drei von zehn Selbständigen führten die geringen Einflüsse auf die Preisgestaltung ihrer Waren

³⁵ Die entsprechenden Werte sind stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%).

³⁶ Das aktuelle durchschnittliche Alter ist tabellarisch nicht dargestellt.

oder Arbeit (32,4%) sowie den umfangreichen behördlichen Verwaltungsaufwand (31,6%) als belastend an. Diese beiden Faktoren, die gleichzeitig die größte Schwierigkeit von Selbständigen repräsentierten, standen auch bei Analyse der Mehrfachnennungen – wengleich auf viel höherem Niveau – im Vordergrund.

Auch bei Betrachtung anderer Faktoren, die in finanzieller Hinsicht mit Schwierigkeiten verbunden sind, ließen sich beträchtliche Niveauverschiebungen feststellen. Beinahe ein Viertel der selbständig Erwerbstätigen (22,7%) kannte Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben, 7,8% gaben dies als größtes Problem im Rahmen ihrer Selbständigkeit an. Auf 17,5% der Selbständigen trafen in den letzten zwölf Monaten bestimmte Zeitspannen ohne Kundinnen, Kunden oder Aufträge zu. 15,2% sahen es als schwierig an, dass ihre Klientinnen oder Klienten im vergangenen Jahr die Rechnungen verspätet oder überhaupt nicht bezahlt hatten. Für mehr als zehn von hundert Selbständigen (11,6%) stellte sich der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten als schwierig dar. 4,2% bzw. 19.400 Selbständige beklagten, dass sie aufgrund ihrer Erkrankung in den letzten Monaten – zumindest eine gewisse Zeit lang – ohne Einkommen waren.

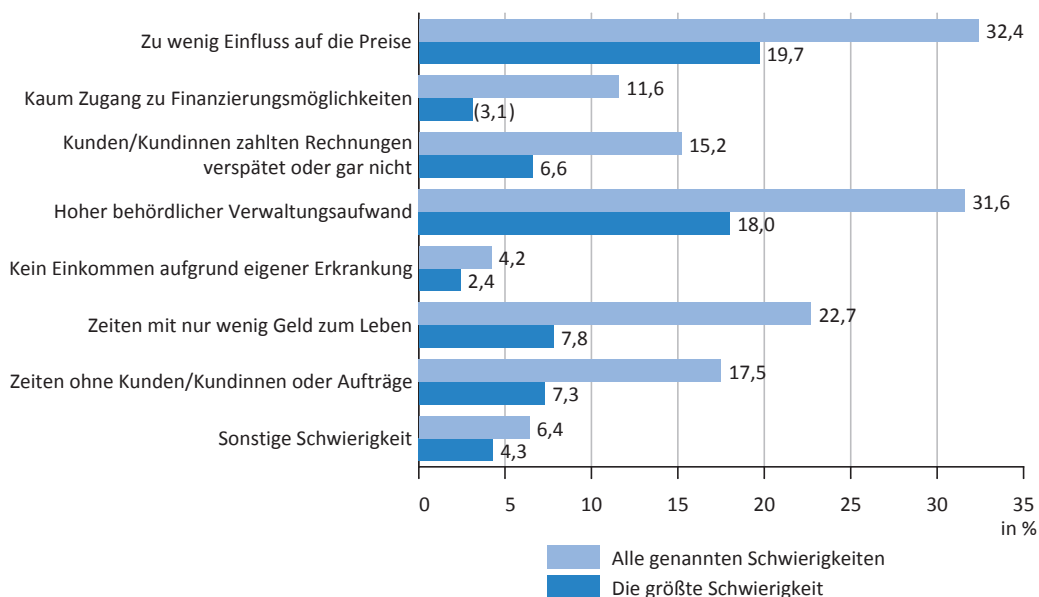
Bei jüngeren Personen waren Perioden ohne Aufträge bzw. mit weniger finanziellen Mitteln öfter gegeben als bei älteren. So führten 25,3% der Selbständigen unter 50 Jahren gewisse Zeitspannen mit nur wenig Geld zum täglichen Leben und 18,4% Perioden ohne Kundinnen oder Kunden an, bei Selbstän-

digen im Alter von 50 oder mehr Jahren lauteten die entsprechenden Anteile 19,2% bzw. 16,3%. Auch auf Selbständige mit ausländischer Staatsangehörigkeit trafen diese beiden finanziellen Problemfelder in höherem Ausmaß als auf Inländerinnen und Inländer zu: 29,4% mussten innerhalb des vergangenen Jahres zwischendurch mit wenig Geld auskommen, 22,8% hatte Zeitspannen ohne Aufträge; die vergleichbaren Werte bei österreichischer Staatsangehörigkeit lagen deutlich darunter (21,8% und 16,8%).

Nach regionaler Differenzierung ließ sich eine unterschiedliche Betroffenheit in Hinblick auf die Preisgestaltung feststellen. Während im urbanen Gebiet 28,2% die Einflussmöglichkeiten auf die Festlegung der Preise der eigenen Arbeit als schwierig erachteten, war dies bei 36,0% der Selbständigen im ländlichen Raum der Fall, zurückzuführen auf den höheren Anteil an Land- und Forstwirtschaft in ländlichen Gebieten. Mit Abstand den höchsten Anteil verzeichnete hier Niederösterreich, wo 43,3% der Selbständigen diesen Faktor anführten. Wie sich auch schon bei der Analyse der Hauptschwierigkeit zeigte, äußerten insbesondere Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft Schwierigkeiten mit der Preisgestaltung. Bei Berücksichtigung der Mehrfachnennungen wurde offensichtlich, dass immerhin sieben von zehn (70,4%) Landwirtinnen und Landwirten diesbezügliche Schwierigkeiten mitteilten. In den anderen beiden Wirtschaftsbe-
reichen war nur etwa jeweils ein Viertel der Selbständigen von dieser Thematik betroffen (Industrie und Gewerbe: 25,8%; Dienstleistungen: 23,1%).

Grafik 12

Alle genannten und die größte Schwierigkeit/en im Rahmen der Selbständigkeit in den letzten 12 Monaten, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf selbständig Erwerbstätige. - Die Kategorie „Alle genannten Schwierigkeiten“ beinhaltet die Mehrfachangaben.

Bei Berücksichtigung aller Schwierigkeiten kommt die – zumindest phasenweise – prekäre Lage von Solo-Selbständigen noch deutlicher zum Ausdruck als bei ausschließlicher Analyse der größten Schwierigkeit im vergangenen Jahr. „Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben“ gaben 26,2% und „Zeiten ohne Kundinnen, Kunden oder Aufträge“ 23,3% an. Bezüglich letztgenannter Kategorie war auch die größte Differenz zu den Selbständigen mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern zu erkennen, von denen 9,7% mit einer ähnlichen Situation konfrontiert waren.

Schwierigkeiten in Zusammenhang mit administrativen Tätigkeiten führten 45,8% aller Selbständigen in der Branche „Beherbergung und Gastronomie“ an, bei 32,5% stellte dieser Faktor – wie an früherer Stelle erwähnt – gleichzeitig auch die Hauptbelastung dar. Auch in der Land- und Forstwirtschaft wurde der behördliche Verwaltungsaufwand von 40,8% der Selbständigen als schwierig empfunden.

Dass die Rechnungen von Kundinnen, Kunden, Auftraggeberinnen oder Auftraggebern nicht rechtzeitig bezahlt würden, gaben vergleichsweise viele (21,9%) auf selbständiger Basis tätige Handwerkerinnen oder Handwerker an. In der Branche „Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen oder Verkäufer“ zeigten sich überdurchschnittlich hohe Anteile in den Kategorien „Zeiten mit wenig Geld zum Leben“ (29,1%) sowie „Zeiten ohne Kundinnen, Kunden oder Aufträge“ (21,9%). Die beiden letztgenannten Faktoren trafen auch auf Teilzeiterwerbstätige in höherem Ausmaß als auf jene in Vollzeit zu. So gaben etwa fast drei von zehn teilzeiterwerbstätigen Selbständigen (28,3%) an, im letzten Jahr gewisse Zeitspannen ohne Aufträge gehabt zu haben, im Falle einer Vollzeitbeschäftigung lag dieser Anteil bei 15,2%.

6.3 Arbeitszufriedenheit

Im Mittelpunkt des Ad-hoc-Moduls 2017 standen – wie bereits ausführlich erläutert – die Arbeitsbedingungen von selbständig erwerbstätigen Personen. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, Informationen in Bezug auf die individuelle Zufriedenheit mit der gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit zu ermitteln. Aus diesem Grund wurde auch im Rahmen der vorliegenden Erhebung eine diesbezügliche Frage aufgenommen und die Befragten gebeten, ihre allgemeine Arbeitszufriedenheit anhand einer vierstufigen Skala anzugeben. Diese Daten wurden nicht nur für Selbst-

ständige, sondern für alle Erwerbstätige erhoben, unabhängig von deren beruflicher Stellung. Damit können auf aggregierter Ebene Aussagen über die Arbeitszufriedenheit unterschiedlicher Personengruppen getroffen werden.

Den Ergebnissen des LFS-Moduls 2017 zufolge war – gemäß eigener Beurteilung – mehr als die Hälfte (55,0%) der Erwerbstätigen mit ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden; beinahe vier von zehn (37,9%) waren mit ihrer gegenwärtigen Arbeitssituation ziemlich zufrieden. Fasst man diese beiden Antwortkategorien zusammen, lässt sich insgesamt ein hohes Ausmaß an Arbeitszufriedenheit feststellen: Mehr als neun von zehn (92,9%) Erwerbstätigen zeigten sich im Jahr 2017 mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit sehr bzw. zumindest ziemlich zufrieden.

5,5% bzw. 233.900 Erwerbstätige waren allerdings laut eigener Einschätzung mit ihrer gegenwärtigen Arbeitssituation nur wenig zufrieden. Weitere 1,6% bzw. 69.700 Erwerbstätige gaben an, mit ihrer Arbeit grundsätzlich gar nicht zufrieden zu sein. Wenig oder gar nicht zufrieden zeigten sich somit 303.600 Personen, dies entsprach einem Anteil von 7,1% an allen Erwerbstätigen.

Ebenso wie aus einer Reihe anderer Studien³⁷ hervorging, schätzten sich auch hier weibliche Erwerbstätige etwas zufriedener mit ihrer Arbeitssituation ein als männliche. So gaben 56,9% der Frauen und 53,3% der Männer an, dass sie mit ihrer gegenwärtigen Arbeitssituation zufrieden seien. Männer hingegen wiesen hinsichtlich der Kategorie „ziemlich zufrieden“ einen etwas höheren Wert (39,4%) als Frauen (36,1%) auf. 7,3% der Männer und 6,9% der Frauen waren gemäß eigener Einschätzung mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit wenig oder gar nicht zufrieden.

Betrachtet man die Arbeitszufriedenheit von Erwerbstätigen insgesamt nach weiteren soziodemographischen oder regionalen Kriterien, wird ersichtlich, dass Personen im Alter von 60 oder mehr Jahren am zufriedensten mit ihrer gegenwärtigen Arbeitssituation sind – gut sechs von zehn (61,9% bzw. 132.200) waren mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit „sehr zufrieden“. Tendenziell stieg mit höherer Schulbildung das Ausmaß der Arbeitszufriedenheit an: Während 48,4% der Erwerbstätigen mit maximal Pflichtschulabschluss „sehr zufrieden“ waren, gaben diese Beurteilung 58,8% mit Tertiärabschluss an.

³⁷ Vergleiche beispielsweise die Resultate des EWCS (European Working Conditions Survey) 2015, abzurufen unter: <https://www.eurofound.europa.eu/de/data/european-working-conditions-survey>. Auch hier stufen sich deutlich mehr Frauen (46,0%) als Männer (37,0%) auf einer vierstufigen Skala als sehr zufrieden mit ihren Arbeitsbedingungen ein.

Auch nach Staatsangehörigkeit oder Migrationshintergrund ließen sich deutliche Unterschiede erkennen: Bei österreichischer Staatsangehörigkeit betrug das Ausmaß an „sehr zufriedenen“ Beurteilungen 56,4%, bei ausländischer war es mit 47,1 % viel niedriger. Ähnlich hohe Differenzen waren auch nach dem Migrationshintergrund gegeben. 57,0% der Erwerbstätigen ohne Migrationshintergrund waren mit ihrer Arbeitssituation „sehr zufrieden“, hingegen nur 48,2% jener mit ausländischen Wurzeln. Migrantinnen und Migranten der zweiten Generation näherten sich mit ihrer diesbezüglich Einschätzung („sehr zufrieden“: 52,5%) schon an Erwerbstätige ohne Migrationshintergrund (57,0%) an, während hier Angehörige der ersten Generation seltener (47,5%) „sehr zufrieden“ waren. Entgegengesetztes Bild ließ sich hinsichtlich der negativeren Antwortmöglichkeiten erkennen. „Wenig“ bzw. „gar nicht zufrieden“ mit ihren beruflichen Tätigkeiten lautete das Urteil von jeweils rund 11,0% der Erwerbstätigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (11,3%) bzw. Migrationshintergrund (11,2%). Bei Personen ohne ausländische Wurzeln betrug der vergleichbare Anteil 6,4% sowie 6,0%.

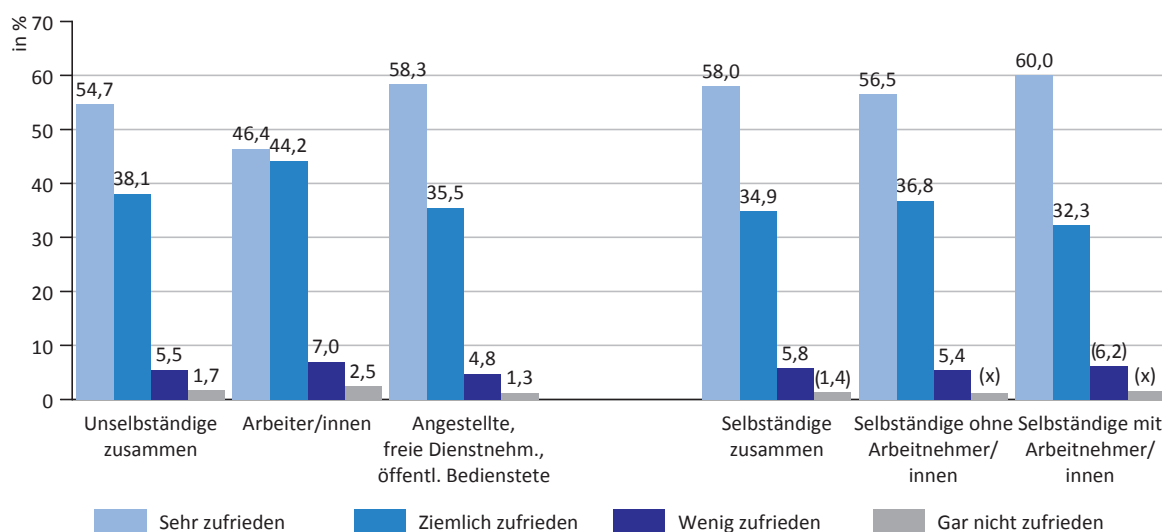
Bei Analyse regionaler Merkmale zeigte sich, dass tendenziell Erwerbstätige in ländlichen Gebieten ein höheres Ausmaß an Arbeitszufriedenheit als im urbanen Raum aufwiesen. So schätzten sich 57,1% der Erwerbstätigen im ländlichen Raum abseits von Zentren als „sehr zufrieden“ mit ihrer derzeitigen Arbeit ein, in urbanen Großzentren jedoch nur 53,0%. Auf

Ebene der Bundesländer war – die Kategorie „sehr zufrieden“ betreffend – eine Bandbreite von 50,0% (Wien) bis 60,9% (Burgenland) zu erkennen. Nahezu sechs von zehn Erwerbstätigen in Kärnten (59,7%) sowie in der Steiermark (59,3%) waren mit ihrer Arbeit sehr zufrieden.

6.4 Arbeitszufriedenheit nach beruflicher Stellung

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, ob sich das Ausmaß der Arbeitszufriedenheit je nach beruflicher Stellung unterscheidet. Basierend auf den Daten des Ad-hoc-Moduls 2017 wiesen selbständig Erwerbstätige ein etwas höheres Ausmaß an Arbeitszufriedenheit als Unselbständige auf: „Sehr zufrieden“ mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit stufen sich 58,0% der Selbständigen und 54,7% der unselbständig Erwerbstätigen ein. Umgekehrt war es bei der Kategorie „ziemlich zufrieden“ der Fall. Hier lagen die Anteile der Unselbständigen (38,1%) über jenen der Selbständigen (34,9%). Mit der aktuellen Arbeitssituation sehr oder ziemlich zufrieden waren sowohl selbständig als auch unselbständig Beschäftigte im gleichen Ausmaß (je 92,9%). Auch im Rahmen des EWCS 2015³⁸ konnte festgestellt werden, dass Selbständige überdurchschnittlich häufig (46,0%) „sehr zufrieden“ mit ihren Arbeitsbedingungen waren, bezogen auf alle Erwerbstätigen betrug der entsprechende Anteil 41,0%.

Grafik 13
Arbeitszufriedenheit von Erwerbstätigen, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf Erwerbstätige in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler; ohne Mithelfende. - Öffentlich Bedienstete umfassen Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete.

³⁸ Laut EWCS 2015 waren 42,0% der Angestellten mit unbefristetem Vertrag und 36,0% jener mit sonstiger Vereinbarung mit ihren Arbeitsbedingungen sehr zufrieden.

Bei weiterer Differenzierung wurde ersichtlich, dass Angestellte, freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer sowie Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete eine ebenso hohe Arbeitszufriedenheit wie selbständig Erwerbstätige aufwiesen: 58,3% gaben „sehr zufrieden“, weitere 35,5% „ziemlich zufrieden“ an. Den niedrigsten Anteil in Bezug auf die Kategorie „sehr zufrieden“ verzeichneten Arbeiterinnen und Arbeiter, deren Anteil betrug 46,4%.

Auch innerhalb der Gruppe der Selbständigen ließen sich einige Unterschiede erkennen. Wie aufgrund der bisherigen Analysen der Arbeitssituation von Solo-Selbständigen erwartet, waren diese mit ihrer beruflichen Tätigkeit in etwas geringerem Ausmaß (56,5%) als Selbständige mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern (60,0%) „sehr zufrieden“.

Der Vollständigkeit halber sei auch die Arbeitszufriedenheit von Mithelfenden im Familienbetrieb angeführt. Ihr Anteil in Bezug auf die Kategorie „sehr zufrieden“ war eher im unterdurchschnittlichen Bereich (48,5%) angesiedelt, bei den Nennungen hinsichtlich „ziemlich zufrieden“ standen sie allerdings an erster Stelle (45,3%).

6.5 Arbeitszufriedenheit von Selbständigen

Insgesamt waren laut LFS-Modul 2017 beinahe sechs von zehn (58,0%) selbständig Erwerbstätigen mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden, Frauen in höherem Ausmaß (62,8%) als Männer (55,4%).

Regional betrachtet weicht das Bild von den Erwerbstätigen insgesamt ab, da die Kategorie „sehr zufrieden“ bei Selbständigen im urbanen Raum einen höheren Anteil (61,5%) verzeichnete als in ländlichen Gebieten (54,9%). Insbesondere in den westlichen Bundesländern ließ sich eine sehr hohe Arbeitszufriedenheit erkennen, wobei Vorarlberg mit einem Wert von 66,3% an erster Stelle stand. Etwas weniger als zwei Drittel (65,0%) der Salzburgerinnen und Salzburger beurteilten ihre Selbständigkeit als sehr zufriedenstellend, gefolgt von den Tirolerinnen und Tirolern (63,7%).

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass Solo-Selbständige grundsätzlich in etwas geringerem Ausmaß „sehr zufrieden“ (56,5%) mit ihrer Arbeitssituation als jene mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern (60,0%) waren. Einschränkend muss hier aber hinzugefügt werden, dass diese hohe Zufriedenheit nur auf Selbständige mit fünf oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zutrifft. Immerhin sieben von zehn (69,8%)

der letztgenannten Personengruppe gaben „sehr zufrieden“ an, bedeutend weniger (54,8%) Selbständige mit bis zu vier weiteren Beschäftigten machten diese Angabe.

Die mitunter etwas belastenden Arbeitsbedingungen von Landwirtinnen und Landwirten spiegelten sich auch in ihrer Einstellung gegenüber ihrer Arbeit wider. Nur etwas mehr als ein Drittel (36,8%) der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft war mit der gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit „sehr zufrieden“. Beinahe im durchschnittlichen Bereich war die diesbezügliche Einschätzung von Selbständigen in Industrie und Gewerbe (56,4%) angesiedelt. Im Dienstleistungsbereich war das Ausmaß der Arbeitszufriedenheit am höchsten – fast zwei Drittel (64,1%) der Selbständigen schätzten ihre Arbeitssituation als sehr zufriedenstellend ein.

Auf Branchenebene wies die Kategorie „sehr zufrieden“ in Erziehung und Unterricht den höchsten Anteil auf – mehr als acht von zehn (84,8%) der hier tätigen Selbständigen (hochgerechnet nur rund 10.000 Personen) gaben diese sehr gute Beurteilung ab. Knapp acht von zehn (77,8%) Selbständigen im Gesundheits- und Sozialwesen waren mit ihrer beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden. Auch je rund sieben von zehn Selbständigen in den Branchen „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ (71,4%) sowie „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (69,8%) waren mit ihrer derzeitigen Arbeit sehr zufrieden. Differenziert nach der konkreten Form der selbständigen Tätigkeit wiesen freiberuflich Tätige ein höheres Ausmaß („sehr zufrieden“: 68,0%) an Arbeitszufriedenheit als Gewerbeinhaberinnen oder -inhaber (61,6%) auf.

Im Einklang mit den Resultaten nach höchster abgeschlossener Ausbildung ließ sich auch nach Berufsklassifikation bei akademischen Berufen die größte Arbeitszufriedenheit feststellen – sieben von zehn (70,1%) dieser Selbständigen waren ihrer eigenen Einschätzung nach „sehr zufrieden“. Differenziert nach Bildungsabschlüssen war dieser Wert bei Selbständigen mit Tertiärausbildung ähnlich hoch (69,4%), bei lediglich Pflichtabschluss war diese etwa halb so hoch (36,9%). Von den Technikerinnen und Technikern gaben zwei Drittel (66,2%) an, dass sie mit ihrer Tätigkeit sehr zufrieden seien. Überraschenderweise lag die Beurteilung von Führungskräften im unterdurchschnittlichen Bereich – lediglich die Hälfte (51,2%) schätzte ihre Arbeit als sehr zufriedenstellend ein.

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, welche Effekte der Umfang der tatsächlich geleisteten Arbeits-

zeit auf das Ausmaß der Arbeitszufriedenheit hat. Informationen zur geleisteten Arbeitszeit stehen aus dem kontinuierlichen Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung regelmäßig zur Verfügung. Selbständige Erwerbstätige mit einer durchschnittlichen wöchentlichen³⁹ Arbeitszeit von 60 oder mehr Stunden gaben am seltensten (50,8%) an, dass sie mit ihrer generellen Arbeitssituation „sehr zufrieden“ seien. In der Kategorie „41 bis 59 Stunden“ lagen die sehr guten Beurteilungen im durchschnittlichen Bereich (54,2%), wobei weibliche Selbständige (51,6%) weniger oft „sehr zufrieden“ als Männer (55,0%) waren. Außerdem fanden sich bei Frauen mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 60 oder mehr Stunden etwas häufiger (54,7%) sehr gute Beurteilungen ihrer allgemeinen Arbeitssituation als bei einer Zahl von 41 bis 59 geleisteten Stunden (51,6%).⁴⁰ Bei selbständig erwerbstätigen Männern hingegen, die beinahe acht von zehn (78,9%) Personen mit einer Arbeitszeit von 60 oder mehr Wochenstunden darstellten, zeigte sich umgekehrtes Bild: In der Kategorie „41 bis 59 Stunden“ gaben 55,0% „sehr zufrieden“, aber nur 49,8% ab 60 Stunden pro Woche an.

Wie erwartet, ging ein höheres Ausmaß an organisatorischer sowie ökonomischer Autonomie auch mit einer größeren Arbeitszufriedenheit einher. So zeigten sich sechs von zehn (60,4%) Selbständigen mit ihrer derzeitigen Arbeit „sehr zufrieden“, wenn sowohl Inhalt als auch Reihenfolge ihrer beruflichen Aufgaben von ihnen selbst zu beeinflussen war. Beinahe ebenso viele (59,2%) waren mit ihrer beruflichen Tätigkeit „sehr zufrieden“, wenn sie ihre Arbeitszeiten größtenteils selbst bestimmen konnten. Je größer der Kundenstock war, umso höher war auch die Arbeitszufriedenheit. Lediglich 38,5% jener Selbständigen, die innerhalb des vergangenen Jahres nur eine Kundin oder einen Kunden aufwiesen, stuften die Arbeitssituation als sehr zufriedenstellend ein, hingegen 63,5% mit zehn oder mehr Kundinnen oder Kunden. Auch mindestens sechs von zehn (61,6%) Selbständigen mit mehreren Kundinnen oder Kunden, die nicht nur von einer Hauptkundin oder einem Hauptkunden den Großteil der Einkünfte bezogen und somit wirtschaftlich unabhängiger waren, gaben eine sehr gute Beurteilung ihrer aktuellen Tätigkeit ab. Insgesamt verzeichneten Selbständige, die im letzten Jahr überhaupt nur eine Kundin oder einen Kunden aufwiesen bzw. lediglich von einer bzw. einem den Großteil ihrer Einkünfte bezogen, in der Kategorie „sehr zufrieden“ einen unterdurchschnittlichen Anteil von 43,5%.

6.6 Arbeitszufriedenheit von Unselbständigen

Basierend auf den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2017 waren 54,6% aller unselbständig⁴¹ Erwerbstätigen mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden, wobei der Anteil der Frauen (56,4%) jenen der Männer etwas überstieg (53,0%).

Gegenläufige Tendenzen bei Selbständigen und Unselbständigen ließen sich hinsichtlich regionaler Merkmale erkennen, denn Unselbständige wiesen – anders als Selbständige – in ländlichen Gebieten eine höhere („sehr zufrieden“: 56,9%) Arbeitszufriedenheit als im urbanen Raum (52,5%) auf. Nach Bundesländern lag eine diesbezügliche Bandbreite von 49,0% (Wien) bis 60,9% (Burgenland) vor.

Nach Wirtschaftsbereichen zeigte sich ein ähnliches Bild wie bei Selbständigen, allerdings mit etwas geringeren Abweichungen zwischen den einzelnen Sektoren. 48,8% der Unselbständigen (bzw. Mithelfenden) in der Land- und Forstwirtschaft waren mit ihrer Arbeit „sehr zufrieden“, 53,8% in Industrie und Gewerbe und 55,1% im Dienstleistungsbereich. Auf Ebene der Wirtschaftszweige wies die Kategorie „sehr zufrieden“ in der Energieversorgung den mit Abstand höchsten Anteil (69,3%) auf, hochgerechnet waren dies 20.400 Personen. Den zweithöchsten Anteil verzeichnete das Unterrichtswesen (63,8% bzw. 174.400). Je sechs von zehn Selbständigen im Grundstücks- und Wohnungswesen (60,5% bzw. 15.700) sowie in der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung oder Sozialversicherung (60,2% bzw. 178.200 Personen) waren mit ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden.

Im Gegensatz zu Führungskräften auf selbständiger Basis (51,2%) waren jene in einem unselbständigen Erwerbsverhältnis in überdurchschnittlich hohem Ausmaß (61,7%) mit ihrer Arbeit „sehr zufrieden“. Eine noch höhere Arbeitszufriedenheit fand man nur bei Angehörigen der regulären Streitkräfte, von denen 62,8% sehr zufrieden waren – hochgerechnet waren dies aber weniger als 10.000 Personen. An dritter Stelle standen Technikerinnen und Techniker, von denen 60,9% sehr gute Beurteilungen abgaben.

Vergleichsweise selten (41,7%) bezeichneten Hilfsarbeitskräfte ihre aktuelle Arbeitssituation als sehr zufriedenstellend, gefolgt von Bedienerinnen und Bedienern von Anlagen und Maschinen sowie Montagebe-

³⁹ Diese Daten beziehen sich auf jene Arbeitsstunden, die in der jeweiligen Referenzwoche tatsächlich geleistet wurden.

⁴⁰ Hier ist allerdings darauf hinzuweisen, dass es bei der konkreten Fragestellung nicht ausschließlich um die Zufriedenheit mit der Arbeitszeitgestaltung ging, sondern eher um die berufliche Tätigkeit generell.

⁴¹ Unselbständige exklusive Mithelfende im Familienbetrieb verzeichneten hier einen Anteil von 54,7%.

rufen (44,9%). Wie bereits an früherer Stelle erwähnt, wies die Kategorie „sehr zufrieden“ bei Arbeiterinnen und Arbeitern den geringsten (46,4%) Wert auf. Angestellte, freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete ließen eine deutlich höhere allgemeine Arbeitszufriedenheit erkennen („sehr zufrieden“: 58,3%).

Bei Betrachtung der Arbeitszufriedenheit in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit stachen wiederum Erwerbstätige mit höherer Stundenzahl hervor: Sehr gute Beurteilungen wurden bei einer tatsächlich geleisteten Arbeitszeit zwischen 41 und 59 Stunden pro Woche am seltensten (51,3%) abgegeben, ab 60 Stunden jedoch am häufigsten (60,3%). Bei weiterer Differenzierung nach dem Geschlecht wiesen nur unselbständig erwerbstätige Männer mit überlangen Arbeitszeiten (60+ Stunden pro Woche) diese hohe Arbeitszufriedenheit auf (63,7%; hochgerechnet 31.700), im Gegensatz zu den Frauen, deren diesbezüglicher Anteil (46,5%) bedeutend geringer ausfiel. Auch hier ist darauf hinzuweisen, dass es bei dieser Frage um die Beurteilung der Arbeitssituation insgesamt, und nicht einzelner Aspekte wie etwa die Arbeitszeit, ging.

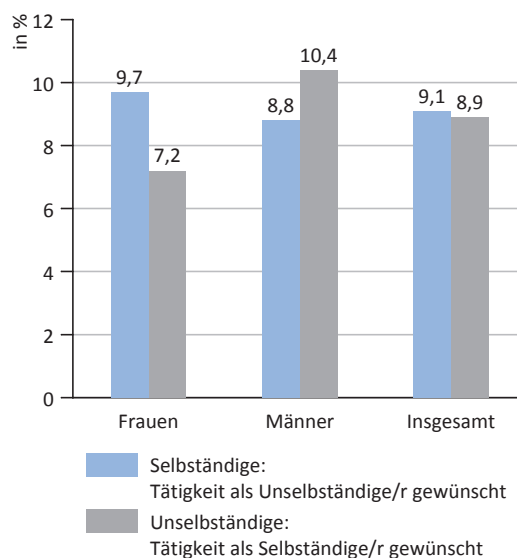
6.7 Wunsch nach anderer Tätigkeit

Abschließend soll noch aus einem anderen Blickwinkel untersucht werden, ob Erwerbstätige mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit zufrieden sind und demzufolge diese auch künftig ausüben möchten. Dieser Wunsch nach anderer beruflicher Tätigkeit wurde auf relativ aggregierter Ebene ermittelt, nämlich – gemäß eigener Einschätzung – basierend auf der sozialrechtlichen Stellung im Beruf. Die Befragten sollten sich bei der Beantwortung dieser Frage auf ihre persönlichen Wünsche, unabhängig von den tatsächlichen Gegebenheiten oder der Arbeitsmarktlage beziehen.

Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2017 gab beinahe jede bzw. jeder zehnte Erwerbstätige an, lieber in einer anderen Beschäftigungsform tätig sein zu wollen: 9,1% der Selbständigen äußerten den Wunsch, lieber als Unselbständige arbeiten zu wollen, 8,9% der Unselbständigen (einschließlich Mithelfende im Familienbetrieb) teilten entgegengesetzten Wunsch mit. Am größten war dieser Wunsch bei den unselbständig erwerbstätigen Männern, von denen 10,4% eine Arbeit als Selbständiger bevorzugen würden. Der vergleichbare Wert bei den Frauen belief sich auf 7,2%. Bei selbständig Erwerbstätigen wiesen Frauen

(9,7%) einen etwas höheren Veränderungswunsch als Männer (8,8%) auf. Absolut betrachtet, wären 42.300 Selbständige gerne in einem unselbständigen Arbeitsverhältnis angesiedelt, während 337.200⁴² Unselbständige lieber eine selbständige Tätigkeit ausüben würden.

Grifik 14
Erwerbstätige mit Wunsch nach anderer beruflicher Tätigkeit, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt 2017. - Bezogen auf Erwerbstätige in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Bei den Unselbständigen (mit Wunsch nach Selbständigkeit) sind Mithelfende im Familienbetrieb inkludiert (weniger als 1,0% dieser Personengruppe).

Da in der vorliegenden Studie in erster Linie die selbständige Erwerbstätigkeit im Vordergrund stand, wird in weiterer Folge jener Personenkreis (337.200 Personen) näher beleuchtet, welcher aktuell noch keine selbständige Tätigkeit ausübte, obwohl ein Wunsch vorlag. Die Gruppe der Selbständigen mit Wunsch nach einem unselbständigen Arbeitsverhältnis kann auch aufgrund des Stichprobenfehlers nicht mehr viel tiefer untergliedert werden.

11,7% der Unselbständigen mit Abschluss einer allgemein- oder berufsbildenden höheren Schule und 11,6% mit akademischer Ausbildung wären gerne selbständig erwerbstätig. Einen überdurchschnittlich hohen Veränderungswunsch in Richtung Selbständigkeit ließen auch Personen mit ausländischen Wurzeln erkennen: Bei ausländischer Staatsangehörigkeit äußerten 13,3% – außerhalb der EU-Raums gar 15,6% – diesen Wunsch, von den Unselbständigen mit Migrationshintergrund waren es 13,6%.

⁴² Exklusive Mithelfende im Familienbetrieb wiesen 334.500 bzw. 9,0% der Unselbständige einen Veränderungswunsch auf.

Vergleichsweise hoch war der Wunsch nach anderer Beschäftigungsform auch bei Unselbständigen in der Branche „Information und Kommunikation“ (14,0%), knapp gefolgt von dem Wirtschaftszweig „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (13,7%). Den dritthöchsten Anteil – auf Branchenebene – verzeichnete die Beherbergung und Gastronomie (11,7%). Nach Berufen äußerten Führungskräfte am häufigsten (13,5%) den Wunsch nach Selbständigkeit.

Innerhalb der Gruppe der Unselbständigen war der Wunsch nach selbständiger Tätigkeit bei Angestellten, freien Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern sowie öffentlich Bediensteten höher (9,6%) als bei Arbeiterinnen und Arbeitern (7,5%). Unter den aktuell selbständig Erwerbstätigen gaben Solo-Selbständige in etwas höherem Ausmaß (9,7%) als jene mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern (8,3%) an, dass sie lieber eine unselbständige Tätigkeit ausüben würden.

Zwischen dem Ausmaß der Arbeitszufriedenheit und dem Wunsch nach anderer beruflicher Tätigkeit besteht ein deutlicher Zusammenhang. Je unzufriedener mit der aktuellen Arbeitssituation, umso eher bestand ein Wunsch nach anderer Beschäftigungsform. So wären nur 6,5% der Unselbständigen mit – gemäß eigener Angabe – sehr zufriedenstellender Arbeitssituation lieber hauptberuflich selbständig erwerbstätig, hingegen 21,7% jener, die mit ihrer gegenwärtigen Tätigkeit gar nicht zufrieden waren.

In diesem Kapitel wurde auf die Größenordnung des Personenkreises mit Wunsch nach anderer beruflicher Stellung eingegangen. Unselbständige mit einem Veränderungswunsch wurden in weiterer Folge gebeten, die Gründe anzuführen, die einer Umsetzung des Vorhabens im Wege standen. In Bezug auf diese hemmenden Faktoren sei auf ein früheres Kapitel⁴³ verwiesen – diese wurden in Zusammenhang mit jenen Faktoren erläutert, welche die Gründung einer selbständigen Tätigkeit förderten.

⁴³ Ausführliche Informationen dazu sind in Kapitel 3 enthalten.



GLOSSAR

Einrichtung, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dient. Im Wesentlichen handelt es sich um Internate, Studentenheime, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingsunterkünfte und ähnliche Einrichtungen. Anstaltshaushalte werden in der Arbeitskräfteerhebung nicht erfasst und sind folglich in den Ergebnissen der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

Anstaltshaushalt

Nach dem ILO-Konzept (internationale Definition; siehe unter ILO-Konzept) gelten jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, die

Arbeitslose

- nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind,
- innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können,
- und während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv nach Arbeit gesucht haben
- oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten.

Zu beachten ist, dass arbeitssuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), nach dieser Definition dann nicht als arbeitslos gelten, wenn sie eine oder wenige Stunden in der Referenzwoche gearbeitet haben. Saisonarbeitslose werden nach diesem Konzept nur dann als arbeitslos klassifiziert, wenn sie die obigen Kriterien erfüllen. Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Form der Arbeitssuche betrachtet.

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen nach ILO-Konzept an der Zahl der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept, jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Arbeitslosenquote nach internationaler (Eurostat-) Definition (ILO-Konzept)

Bei dieser Berechnungsart der Arbeitslosenquote wird der Bestand der beim Arbeitsmarktservice (AMS) als arbeitslos registrierten, nicht erwerbstätigen Personen auf die Summe aus diesen als arbeitslos Gemeldeten und den unselbständig Beschäftigten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger (sogenanntes Arbeitskräftepotenzial) bezogen.

Arbeitslosenquote nach nationaler Definition (AMS-Arbeitslose)

Personen, die zumindest eine der folgenden Aktivitäten der Arbeitssuche in der Referenzwoche und den drei Wochen davor angeben: „Erst- bzw. Folgekontakt mit dem Arbeitsmarktservice mit dem ausdrücklichen Ziel, einen Arbeitsplatz zu finden“, „Stellenangebote in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet studiert“, „Bei Freunden, Bekannten, Interessenvertretungen usw. angefragt“, „Bewerbung an einen oder mehrere Arbeitgeber geschickt oder persönlich vorgesprochen“, „Inserate in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet aufgegeben oder sich auf Inserate beworben“, „Bewerbungsgespräche geführt, Tests abgelegt“, „Verbindung mit einer privaten Stellenvermittlung aufgenommen“, „Nach Geschäftsräumen, Ausrüstung für eine mögliche Selbständigkeit gesucht“, „Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen oder Geldmittel für eine selbständige Tätigkeit“ oder „auf andere Weise: ... gesucht“.

Arbeitssuche, aktiv

Personen, die zwar angeben, Arbeit zu suchen, jedoch in der Referenzwoche und den drei Wochen davor keine aktiven Schritte zur Arbeitssuche unternahmen. „Eine Nachricht vom Arbeitsmarktservice bekommen, in der eine Beschäftigung angeboten wurde“, „Warten auf die Antwort auf eine Bewerbung“, „Warten auf die Antwort vom Arbeitsmarktservice“ oder

Arbeitssuche, passiv

„Warten auf das Ergebnis einer Teilnahme an einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren“ ohne zusätzliche aktive Suchmaßnahme gelten als passive Arbeitssuche.

Ausbildung, formal	Teilnahme in der Referenzwoche und den drei Wochen davor an Ausbildungsaktivitäten des regulären Schul- und Hochschulwesens (inkl. Lehrlingsausbildung). Als Teilnahme gilt auch, wenn grundsätzlich eine derartige Ausbildung besucht wird, aber wegen Ferien keine Aktivitäten gesetzt wurden.
Ausbildung, non-formal	Teilnahme in der Referenzwoche und den drei Wochen davor an Ausbildungsaktivitäten außerhalb des regulären Schul- und Hochschulwesens, sei es zur beruflichen oder auch zur privaten Weiterbildung. Dazu gehören der Besuch von Kursen, Lehrgängen, Seminaren, Schulungen, aber auch freizeitbezogene Sprachkurse, künstlerischer Unterricht wie z.B. Musikunterricht, Sportkurse usw.
Bevölkerung	Personen, die ihren Hauptwohnsitz (Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen) in Österreich haben und in Privathaushalten leben. Personen, die in Anstaltshaushalten leben, werden in der Arbeitskräfteerhebung nicht erfasst.
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren.
Elternkarenz	Vorübergehendes Ausscheiden aus dem Erwerbsleben nach der Geburt eines Kindes. Personen in Elternkarenz werden dann zu den Erwerbstätigen gezählt, wenn sie in einem aufrechten Dienstverhältnis stehen und die Karenzierung von diesem Dienstverhältnis nicht länger als 22 Monate andauert (bei lückenloser Karenz gleich im Anschluss an den Mutterschutz: solange das Kind nicht älter als zwei Jahre ist). Personen, die neben der Elternkarenz gleichzeitig tatsächlich aktiv erwerbstätig sind, werden entsprechend der Definition von Erwerbstätigkeit nach dem ILO-Konzept in jedem Fall den Erwerbstätigen zugerechnet.
Erwerbspersonen	Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Damit werden also alle Personen bezeichnet, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.
Erwerbsquote	Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen, d.h. der Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienst. Dieser Wert wird gewöhnlich für die 15- bis 64-Jährigen oder für detailliertere Altersgruppen berechnet (z.B. Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen).
Erwerbsstatus	Einteilung der Bevölkerung nach dem ILO-Konzept in eine der folgenden drei Gruppen: Erwerbstätige, Arbeitslose, Nicht-Erwerbspersonen.
Erwerbstätige	Nach dem ILO-Konzept gelten Personen dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler.

Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler. Die Erwerbstätigenquote wird üblicherweise für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15- bis 64-Jährige) ausgewiesen. Gliederungen nach anderen Altersgruppen werden ebenfalls publiziert, z.B. für die 20- bis 64-Jährigen (Europa-2020-Indikator).

Erwerbstätigenquote

Die Information zum Geburtsland der Eltern wird für beide Elternteile getrennt erhoben. Für Analysen wird das Geburtsland beider Elternteile zusammengefasst. Geburtsland „Österreich“ bedeutet, dass mindestens ein Elternteil im Inland geboren wurde. Sind beide Elternteile in einem unterschiedlichen Staat des Auslandes zur Welt gekommen, wird das Geburtsland der Mutter herangezogen.

Geburtsland der Eltern

Damit ist diejenige Erwerbstätigkeit gemeint, der normalerweise nachgegangen wird. Bei mehreren Jobs handelt es sich um jene Tätigkeit, die üblicherweise den größeren Zeitaufwand erfordert.

Haupttätigkeit

Beim ILO-Konzept (auch Labour-Force-Konzept bzw. LFK genannt) basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt eine Person, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig war, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen könnte. Die genauen definitorischen Kriterien finden sich in den Erläuterungen unter den Stichworten „Erwerbstätige“, „Arbeitslose“, „Nicht-Erwerbspersonen“ und bilden die Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit. Sie sind international maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

ILO-Konzept

ISCO ist die internationale Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations), derzeit gültig in der Fassung von 2008. Sie umfasst vier Gliederungstiefen (Berufshauptgruppen, Berufsgruppen, Berufsuntergruppen, Berufsgattungen). In Österreich wurde die europäische Klassifikation übernommen.

ISCO

Der Indikator „Lebenslanges Lernen“ misst den Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren. Personen in Schul- oder Semesterferien werden bei der Berechnung dieses Indikators als „in Ausbildung“ gezählt.

Lebenslanges Lernen

Beim Lebensunterhaltskonzept (LUK) geben die Respondenten/Respondentinnen selbst an, welcher der folgenden sozialen Gruppe sie angehören: erwerbstätig, Präsenz-/Zivildienstler, in Elternkarenz, arbeitslos, in Pension, haushaltsführend, Schülerin/Schüler und Studierende, dauerhaft arbeitsunfähig (seit 2004), anderes. Diese Einstufung wird von den Befragten seit 2004 in der Regel nach dem Überwiegensprinzip getroffen. Beispielsweise werden sich Studierende, die in der Referenzwoche wenige Stunden arbeiten, als Studierende einordnen, obwohl sie nach dem ILO-Konzept erwerbstätig sind. Hier weichen die Begriffe der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. von den ansonsten in den Erläuterungen angeführten Definitionen und damit auch von den Richtlinien der ILO ab.

Lebensunterhaltskonzept (LUK)

Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Aus-

Migrationshintergrund

	land geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.
Mithelfende Familienangehörige	Personen, die unbezahlt im Betrieb von Familienangehörigen mithelfen, vorausgesetzt, sie gelten nicht als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen. Für ihre Tätigkeit erhalten mithelfende Familienangehörige kein Gehalt und sie sind nicht eigenständig sozialversichert. Für die Einstufung ist es nicht notwendig, dass sie im gleichen Haushalt mit den Selbständigen leben, bei denen sie mithelfen. Nach dem ILO-Konzept gelten sie als Erwerbstätige.
Nicht-Erwerbspersonen	Nach dem ILO-Konzept zählen zu den Nicht-Erwerbspersonen all jene, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.
Normalarbeitszeit, wöchentliche	Als wöchentliche Normalarbeitszeit werden die durchschnittlichen normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden bezeichnet. Regelmäßig geleistete Über- und Mehrstunden sind darin enthalten. Ab 2008 gibt es bei der Befragung einen extra Hinweis, dass Mittagspausen über 30 Minuten, egal ob bezahlt oder unbezahlt, nicht eingerechnet werden. Wöchentliche Normalarbeitszeit scheint in der Eurostat-Datenbank unter „durchschnittliche gewöhnliche Wochenarbeitsstunden“ auf. Eurostat führt dabei eine Obergrenze von 98 Stunden pro Woche.
ÖNACE	Die ÖNACE ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). Seit 2008 gilt die NACE Rev. 2 bzw. die ÖNACE 2008, die im Vergleich zur ÖNACE 2003 durch eine größere Detailliertheit gekennzeichnet ist. In der Arbeitskräfteerhebung werden die Wirtschaftstätigkeiten auf 4-Steller-Ebene erfasst. Die ÖNACE 2008 besteht aus 615 Klassen, 88 Abteilungen und 21 Abschnitten (A bis U).
Privathaushalt	Privathaushalte umfassen die als Wohngemeinschaft zusammenlebenden Personen, wobei Verwandtschaftsbeziehungen für die Abgrenzung eines Haushaltes keine Rolle spielen. Befragt werden Personen, die in der Referenzwoche im Haushalt lebten oder nur kurzfristig abwesend waren.
Referenzwoche	Jedem Haushalt wird bereits im Zuge der Stichprobenziehung eine bestimmte Woche im Jahresverlauf zugewiesen, zu der die Befragung erfolgt. Diese Woche wird als Referenzwoche bezeichnet. Die Befragung soll längstens fünf Wochen nach deren Ende stattfinden.
Stadt-Land-Typologie	Bei einer regionalen Darstellung statistischer Ergebnisse sind neben administrativen Gliederungen (z.B. Bundesländer) auch strukturell bzw. funktional abgegrenzte Raumeinheiten von Relevanz. Zu derartigen Raumeinheiten werden Gemeinden mit möglichst homogener Struktur in Bezug auf eines oder mehrere Merkmale zusammengefasst, wobei die einzelnen Gemeinden nicht zwangsläufig auch räumlich benachbart sein müssen. Von zentralem Interesse ist insbesondere eine Abbildung des Stadt-Land-Kontinuums. Von Statistik Austria wurde eine Urban-Rural-Typologie für statistische Zwecke entwickelt (siehe: http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/stadt_land/index.html) und für den Stichtag 31.10.2013 erstmals abgegrenzt. Die Typologie integriert die Abgrenzung der Stadtregionen (Urbanen Zentren), welche für 1971 bis 2001 alle 10 Jahre vorgenommen worden ist.

Um auch für Statistiken auf Stichprobenbasis zuverlässige Ergebnisse ausweisen zu können und aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die 11 Klassen der Urban-Rural-Typologie zu 5 Ausprägungen des Merkmals Stadt-Land-Typ zusammengefasst. Dabei wird zunächst unterschieden zwischen städtischen (urbanen) und ländlichen (ruralen) Gemeinden. Innerhalb der städtischen Gemeinden werden dann urbane Großzentren (z.B. Wien, Dornbirn) von Mittel- und Kleinzentren (z.B. Steyr, Eisenstadt) unterschieden. Innerhalb der ländlichen Gemeinden erfolgt eine Unterscheidung zwischen regionalen Zentren (z.B. Melk, Zell am See), Außenzonen von (urbanen oder regionalen) Zentren (z.B. Kuchl, Kittsee) und schließlich der ländliche Raum abseits von Zentren (z.B. Sölden, Ossiach).

Als tatsächlich geleistete Arbeitszeit werden die tatsächlich geleisteten Wochenarbeitsstunden in der Referenzwoche bezeichnet. Überstunden und Mehrstunden werden eingerechnet, Fehlstunden abgezogen, Personen in Elternkarenz nicht berücksichtigt. Seit 2008 gibt es bei der Befragung einen extra Hinweis, dass Mittagspausen über 30 Minuten, egal ob bezahlt oder unbezahlt, nicht eingerechnet werden. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit scheint in der Eurostat-Datenbank unter „aktuelle Wochenarbeitsstunden“ auf, wobei abweichend von der vorliegenden Publikation dort nur jene Personen berücksichtigt werden, die mindestens eine Stunde in der Referenzwoche gearbeitet haben (also nicht Personen auf ganzwöchigem Urlaub, im Krankenstand etc.).

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit

Teilzeitarbeit wird nach zwei unterschiedlichen Konzepten definiert: 1. Auf Basis der normalerweise pro Woche geleisteten Arbeitsstunden, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden. Als teilzeitbeschäftigt gelten demnach jene, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiten. 2. Auf Basis der direkten Frage nach Teilzeiterwerbstätigkeit; so auch in den Tabellen ausgewiesen. Aus Plausibilitätsgründen gelten dabei Personen, die normalerweise weniger als 30 Stunden pro Woche arbeiten immer als teilzeitbeschäftigt, Personen, die 36 oder mehr Stunden arbeiten, immer als vollzeitbeschäftigt.

Teilzeit

Anteil der Personen an den Erwerbstätigen, die bei der direkten Frage nach Arbeit in Vollzeit oder Teilzeit eine Teilzeiterwerbstätigkeit angeben. Auch Eurostat publiziert die Teilzeitquote nach diesem Konzept.

Teilzeitquote

Arbeitszeitausmaß, das über die Teilzeitbeschäftigung hinausgeht (siehe Teilzeit).

Vollzeit

Zusammenfassung der ÖNACE 2008 in die drei Bereiche Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE Abschnitt A), Industrie und Gewerbe (ÖNACE Abschnitte B bis F) und Dienstleistungen (ÖNACE Abschnitte G bis U).

Wirtschaftsbereiche

Üben Befragte neben ihrer Haupttätigkeit weitere Tätigkeiten aus, wird im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung nach der wichtigsten gefragt, definiert als jene, für die am meisten Zeit aufgewendet wird. Die Einschätzung, welche Tätigkeit die Haupt- und welche die Zweittätigkeit ist, nehmen die Befragten selbst vor, bevor noch nach dem Stundenausmaß gefragt wird.

Zweittätigkeit (zweite Tätigkeit)

Zeitreihenbrüche werden durch einen Querstrich verdeutlicht. Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen. Weiters werden in den Tabellen folgende Zeichen verwendet:

Zeichenerklärung, Tabellenhinweise

- () Werte sind stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%).
- (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).
- . Keine Angabe aus sachlichen Gründen.
- Wert ist „0“, kein Fall vorhanden.



Tabelle A1: Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und soziodemographischen Merkmalen

Table A1: Employed persons by professional status and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Unselbständige			Selbständige			Mithelfende
		zus.	Arbeiter/ innen	Angestellte, freie Dienstn., öffentlich Bedienstete ¹⁾	zus.	ohne Arbeit- nehmer/ innen	mit Arbeit- nehmer/ innen	
		in 1.000						
Insgesamt								
Insgesamt	4.260,5	3.733,2	1.115,6	2.617,6	465,0	266,9	198,2	62,3
Alter (in Jahren)								
15 - 34	1.454,2	1.378,6	427,9	950,7	66,2	40,4	25,9	9,4
35 - 49	1.558,0	1.357,3	402,4	954,9	194,8	112,5	82,3	5,8
50 - 59	1.034,8	872,7	257,1	615,7	152,3	82,8	69,5	9,8
60 u.m.	213,5	124,5	28,3	96,3	51,7	31,1	20,5	37,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	519,0	467,2	296,9	170,2	32,2	21,0	11,3	19,6
Lehre	1.562,4	1.385,8	623,5	762,2	159,3	80,0	79,3	17,3
BMS	547,9	447,6	74,5	373,0	81,6	51,0	30,6	18,7
Höhere Schule	810,5	730,3	98,4	632,0	75,6	44,8	30,8	(4,6)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	820,7	702,3	22,2	680,1	116,4	70,1	46,2	(2,0)
Staatsangehörigkeit								
Österreich	3.609,8	3.135,3	826,1	2.309,2	413,1	233,8	179,3	61,4
Nicht-Österreich	650,7	597,9	289,5	308,4	52,0	33,0	18,9	(x)
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	148,8	133,3	26,1	107,3	14,9	11,3	3,6	(x)
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	231,3	212,8	118,0	94,7	18,5	11,0	7,5	-
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	119,3	113,8	74,2	39,6	(5,4)	(x)	(2,8)	(x)
Türkei	47,5	44,7	32,3	12,4	(2,6)	(x)	(1,8)	(x)
Sonstige	103,9	93,3	38,9	54,4	10,5	(7,4)	(3,2)	(x)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	3.314,7	2.866,7	713,0	2.153,7	388,3	222,1	166,2	59,6
Migrationshintergrund	945,8	866,5	402,6	463,9	76,7	44,7	32,0	(2,7)
Erste Generation	805,1	736,3	359,8	376,4	66,8	39,8	27,0	(x)
Zweite Generation	140,8	130,2	42,8	87,4	9,9	4,9	(4,9)	(x)
Stadt-Land-Typologie								
Urbane Großzentren	1.692,4	1.508,4	341,9	1.166,5	178,7	103,1	75,6	5,3
Urbane Mittel- und Kleinzentren	474,1	427,3	144,2	283,1	43,0	21,5	21,5	(3,8)
Regionale Zentren	230,0	202,7	70,2	132,4	24,7	13,1	11,6	(2,6)
Außenzonen von Zentren	643,9	561,2	155,9	405,3	69,9	43,0	27,0	12,8
Ländlicher Raum abseits von Zentren	1.220,2	1.033,6	403,3	630,3	148,7	86,1	62,6	37,9
Bundesland								
Burgenland	135,5	119,8	36,0	83,8	14,9	7,9	7,0	(0,8)
Kärnten	259,4	223,7	68,8	154,9	31,5	18,0	13,4	(4,2)
Niederösterreich	820,8	707,7	182,1	525,6	94,2	57,9	36,2	19,0
Oberösterreich	742,7	658,3	247,5	410,9	71,1	39,1	32,0	13,2
Salzburg	279,6	242,4	69,3	173,1	33,3	19,5	13,8	3,9
Steiermark	597,8	523,7	190,6	333,2	64,3	35,6	28,8	9,7
Tirol	381,0	329,7	108,9	220,8	44,2	23,1	21,2	7,1
Vorarlberg	200,7	179,3	53,0	126,3	19,3	10,0	9,3	2,2
Wien	843,0	748,6	159,6	589,0	92,2	55,6	36,6	(x)
Männer								
Zusammen	2.254,4	1.924,6	773,4	1.151,3	301,0	155,9	145,1	28,7
Alter (in Jahren)								
15 - 34	756,5	709,6	322,0	387,6	42,2	25,2	16,9	4,8
35 - 49	809,9	684,1	267,0	417,0	125,0	63,5	61,5	(x)
50 - 59	549,1	447,9	163,5	284,5	99,5	47,7	51,8	(1,6)
60 u.m.	138,9	83,1	20,9	62,2	34,3	19,5	14,8	21,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	260,4	233,8	167,6	66,2	17,3	11,5	5,9	9,4
Lehre	1.013,1	889,4	493,4	396,0	116,2	53,9	62,3	7,5
BMS	211,0	151,6	45,0	106,6	49,8	29,6	20,2	9,7
Höhere Schule	385,3	336,1	56,9	279,2	48,0	24,1	23,8	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	384,5	313,8	10,5	303,3	69,7	36,8	32,9	(x)
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.899,5	1.600,5	586,5	1.014,0	270,4	137,1	133,3	28,6
Nicht-Österreich	354,9	324,1	186,9	137,2	30,6	18,8	11,8	(x)
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	82,9	73,5	17,2	56,4	9,2	6,8	(2,4)	(x)
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	115,5	106,2	75,5	30,7	9,4	(5,0)	(4,4)	-
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	70,0	64,8	47,7	17,1	(5,2)	(x)	(x)	(x)
Türkei	31,1	29,2	23,0	6,3	(1,9)	(x)	(x)	-
Sonstige	55,4	50,4	23,5	26,9	(x)	(x)	(x)	-

Tabelle A1: Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table A1: Employed persons by professional status and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Unselbständige			Selbständige			Mithelfende
		zus.	Arbeiter/ innen	Angestellte, freie Dienstn., öffentlich Bedienstete ¹⁾	zus.	ohne Arbeit- nehmer/ innen	mit Arbeit- nehmer/ innen	
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	1.753,5	1.472,2	517,3	954,9	253,7	128,9	124,8	27,6
Migrationshintergrund	500,9	452,4	256,1	196,4	47,3	27,0	20,3	(x)
Erste Generation	429,2	387,4	227,3	160,2	40,8	23,4	17,5	(x)
Zweite Generation	71,7	65,0	28,8	36,2	6,4	(3,6)	(2,8)	(x)
Stadt-Land-Typologie								
Urbane Großzentren	877,6	759,7	230,8	528,9	114,8	61,0	53,8	(3,1)
Urbane Mittel- und Kleinzentren	255,2	224,9	98,0	127,0	29,2	14,0	15,2	(x)
Regionale Zentren	119,6	102,8	47,6	55,1	15,7	7,7	8,1	(x)
Außenzonen von Zentren	340,6	289,7	113,7	176,0	44,9	24,5	20,4	6,0
Ländlicher Raum abseits von Zentren	661,3	547,5	283,2	264,3	96,4	48,7	47,7	17,5
Bundesland								
Burgenland	72,3	62,4	25,6	36,8	9,5	4,2	5,3	(x)
Kärnten	137,1	114,7	47,2	67,5	20,7	10,3	10,4	(1,7)
Niederösterreich	432,5	361,9	129,6	232,3	62,1	35,4	26,7	8,5
Oberösterreich	398,2	347,6	172,8	174,7	45,3	22,5	22,8	5,3
Salzburg	146,5	123,2	47,9	75,3	21,6	10,9	10,7	(1,6)
Steiermark	318,5	272,7	133,0	139,8	40,6	20,2	20,3	5,2
Tirol	203,0	169,2	73,7	95,5	30,7	14,5	16,1	3,1
Vorarlberg	108,9	94,6	36,4	58,3	12,9	5,8	7,1	(1,3)
Wien	437,4	378,2	107,1	271,1	57,6	32,1	25,6	(x)
Frauen								
Zusammen	2.006,1	1.808,6	342,2	1.466,3	164,0	110,9	53,1	33,5
Alter (in Jahren)								
15 - 34	697,7	669,0	105,9	563,2	24,0	15,1	8,9	4,6
35 - 49	748,1	673,3	135,4	537,9	69,8	49,0	20,8	5,0
50 - 59	485,8	424,8	93,6	331,2	52,8	35,1	17,7	8,2
60 u.m.	74,6	41,5	7,4	34,1	17,4	11,7	5,7	15,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	258,6	233,4	129,4	104,1	14,9	9,5	5,4	10,3
Lehre	549,3	496,4	130,1	366,2	43,1	26,1	17,0	9,8
BMS	336,9	296,0	29,6	266,4	31,8	21,4	10,4	9,1
Höhere Schule	425,2	394,3	41,5	352,8	27,6	20,6	7,0	(3,4)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	436,2	388,5	11,7	376,8	46,6	33,3	13,3	(x)
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.710,3	1.534,8	239,6	1.295,2	142,6	96,7	45,9	32,8
Nicht-Österreich	295,8	273,7	102,6	171,1	21,4	14,3	7,1	(x)
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	65,9	59,8	8,9	50,9	5,7	4,5	(x)	(x)
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	115,7	106,6	42,5	64,1	9,1	(6,0)	(3,2)	-
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	49,3	49,0	26,5	22,5	(x)	(x)	(x)	-
Türkei	16,4	15,5	9,4	6,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	48,5	42,8	15,3	27,5	(5,6)	(3,6)	(x)	(x)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	1.561,2	1.394,5	195,7	1.198,9	134,6	93,2	41,4	32,1
Migrationshintergrund	444,9	414,0	146,6	267,5	29,4	17,7	11,7	(x)
Erste Generation	375,8	348,8	132,6	216,3	26,0	16,4	9,6	(x)
Zweite Generation	69,1	65,2	14,0	51,2	(3,4)	(x)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie								
Urbane Großzentren	814,8	748,7	111,1	637,6	63,9	42,1	21,8	(2,2)
Urbane Mittel- und Kleinzentren	218,9	202,3	46,2	156,1	13,7	7,5	6,3	(2,8)
Regionale Zentren	110,3	99,9	22,6	77,3	9,0	5,5	(3,5)	(x)
Außenzonen von Zentren	303,3	271,5	42,2	229,3	25,1	18,4	6,6	6,7
Ländlicher Raum abseits von Zentren	558,9	486,1	120,1	366,0	52,3	37,4	14,9	20,4
Bundesland								
Burgenland	63,2	57,3	10,4	47,0	5,4	3,8	1,6	(x)
Kärnten	122,2	109,0	21,5	87,4	10,7	7,7	3,0	(2,5)
Niederösterreich	388,4	345,8	52,4	293,4	32,1	22,5	9,6	10,5
Oberösterreich	344,4	310,8	74,6	236,1	25,8	16,6	9,2	7,9
Salzburg	133,2	119,2	21,3	97,9	11,7	8,6	3,0	2,3
Steiermark	279,3	251,0	57,6	193,4	23,8	15,4	8,4	(4,5)
Tirol	178,0	160,5	35,2	125,3	13,6	8,5	5,1	3,9
Vorarlberg	91,9	84,6	16,6	68,0	6,4	4,3	2,1	(0,8)
Wien	405,6	370,4	52,5	317,9	34,6	23,5	11,1	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. -
 () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). -
 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete.

Tabelle A2: Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table A2: Employed persons by professional status and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Unselbständige			Selbständige			Mithelfende
		zus.	Arbeiter/ innen	Angestellte, freie Dienstn., öffentlich Bedienstete ¹⁾	zus.	ohne Arbeit- nehmer/ innen	mit Arbeit- nehmer/ innen	
		in 1.000						
Insgesamt								
Insgesamt	4.260,5	3.733,2	1.115,6	2.617,6	465,0	266,9	198,2	62,3
Form der Selbständigkeit								
Landwirte/Landwirtinnen	133,2	.	.	.	83,8	64,4	19,3	49,4
Andere Form	394,1	.	.	.	381,3	202,4	178,9	12,9
Gewerbeinhaber/innen	302,0	.	.	.	293,0	142,5	150,5	9,0
Freie Berufe, Neue Selbständige	92,1	.	.	.	88,2	59,9	28,3	3,9
Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	167,4	29,1	17,4	11,8	88,5	67,6	20,9	49,8
Industrie und Gewerbe	1.061,8	999,9	567,2	432,7	60,7	22,0	38,7	(1,2)
Dienstleistungen	3.031,3	2.704,1	531,0	2.173,1	315,9	177,3	138,6	11,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)								
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	167,4	29,1	17,4	11,8	88,5	67,6	20,9	49,8
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	6,4	6,3	4,0	(2,3)	(x)	(x)	(x)	-
C Herstellung von Waren	665,8	639,4	343,9	295,6	25,8	10,3	15,4	(x)
D Energieversorgung	30,5	30,1	5,8	24,3	(x)	(x)	(x)	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	17,1	16,8	9,7	7,1	(x)	(x)	(x)	-
F Bau	342,0	307,2	203,7	103,5	34,1	11,3	22,8	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	612,0	545,8	119,3	426,4	61,7	27,4	34,4	(4,5)
H Verkehr und Lagerei	210,2	197,3	69,9	127,4	12,5	(4,1)	8,4	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	262,8	225,1	126,6	98,5	33,6	8,6	25,0	4,1
J Information und Kommunikation	133,5	111,8	(3,0)	108,8	21,8	15,1	6,7	-
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	146,3	136,4	(4,3)	132,1	9,8	6,3	(3,5)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	36,9	29,4	7,2	22,2	7,3	(4,2)	(3,0)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	239,2	181,7	14,1	167,6	56,9	33,9	23,0	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	143,8	128,4	62,8	65,6	15,3	9,0	6,3	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	282,5	282,5	25,2	257,3	.	.	.	.
P Erziehung und Unterricht	299,5	287,4	11,0	276,3	11,9	10,5	(1,5)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	452,7	413,7	44,7	369,0	38,8	23,5	15,3	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	71,3	51,8	9,4	42,4	18,9	16,7	(2,2)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	122,8	96,0	28,8	67,1	26,8	17,4	9,3	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	10,3	9,7	(4,3)	(5,4)	(x)	(x)	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(7,3)	(7,3)	(x)	(7,1)	.	.	.	.
Beruf (ISCO 08)								
Führungskräfte	203,9	171,1	(5,0)	166,1	32,8	.	32,8	.
Akademische Berufe	745,8	629,0	(2,8)	626,1	116,5	74,4	42,1	(x)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	820,8	740,9	71,7	669,2	78,5	52,2	26,3	(1,4)
Bürokräfte und verwandte Berufe	412,9	403,6	23,7	380,0	5,4	(3,7)	(1,7)	(3,9)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	778,4	698,5	170,6	527,9	76,0	39,6	36,4	3,9
Fachkräfte in Land- u. Forstw., Fischerei	164,8	28,2	20,0	8,2	87,5	66,7	20,8	49,1
Handwerks- und verwandte Berufe	551,7	499,4	388,4	111,1	51,5	20,9	30,6	(x)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	231,1	221,5	164,6	56,9	9,0	4,7	(4,3)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	340,9	330,8	268,9	61,9	(7,9)	(x)	(3,2)	(2,2)
Angehörige der regulären Streitkräfte	10,2	10,2	-	10,2	.	.	.	.
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)								
Vollzeit	3.035,7	2.647,1	874,7	1.772,4	372,3	187,4	185,0	16,2
Teilzeit	1.224,9	1.086,1	240,9	845,2	92,7	79,5	13,2	46,1
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾								
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	31,3	30,8	31,5	30,5	33,9	34,7	32,8	41,3
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾								
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	10,2	9,7	8,2	10,3	13,9	12,8	15,3	16,6
Anzahl der Beschäftigten								
1 Beschäftigte/r	287,8	20,9	5,5	15,4	266,9	266,9	.	.
2-5 Beschäftigte	636,9	443,7	144,7	299,1	134,8	.	134,8	58,3
6+ Beschäftigte	3.293,7	3.226,9	948,8	2.278,1	63,1	.	63,1	3,7
genaue Zahl unbekannt	42,1	41,6	16,6	25,0	(x)	.	(x)	(x)

Tabelle A2: Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Table A2: Employed persons by professional status and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Unselbständige			Selbständige			Mithelfende
		zus.	Arbeiter/ innen	Angestellte, freie Dienstn., öffentlich Bedienstete ¹⁾	zus.	ohne Arbeit- nehmer/ innen	mit Arbeit- nehmer/ innen	
Männer								
Zusammen	2.254,4	1.924,6	773,4	1.151,3	301,0	155,9	145,1	28,7
Form der Selbständigkeit								
Landwirte	73,4	.	.	.	50,5	37,7	12,8	22,9
Andere Form	256,4	.	.	.	250,5	118,2	132,3	5,9
Gewerbeinhaber	207,0	.	.	.	203,0	89,7	113,3	(4,0)
Freie Berufe, Neue Selbständige	49,4	.	.	.	47,5	28,5	19,1	(1,8)
Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	93,6	15,9	10,3	5,6	54,5	40,2	14,2	23,1
Industrie und Gewerbe	832,3	778,8	492,4	286,4	52,8	19,5	33,3	(x)
Dienstleistungen	1.328,5	1.129,9	270,6	859,3	193,7	96,2	97,5	4,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)								
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	93,6	15,9	10,3	5,6	54,5	40,2	14,2	23,1
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	4,7	4,7	(3,0)	(x)	(x)	(x)	-	-
C Herstellung von Waren	493,8	473,2	279,1	194,1	20,3	8,3	12,0	(x)
D Energieversorgung	24,4	24,1	5,1	19,0	(x)	(x)	(x)	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	12,4	12,1	8,6	(3,5)	(x)	(x)	(x)	-
F Bau	297,0	264,7	196,6	68,1	31,9	10,9	21,0	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	271,8	227,6	80,2	147,4	41,8	17,9	23,9	(2,4)
H Verkehr und Lagerei	161,1	149,8	61,3	88,5	11,2	(3,9)	7,4	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	102,7	82,9	46,1	36,8	18,6	(3,3)	15,3	(x)
J Information und Kommunikation	94,8	75,7	(2,2)	73,4	19,1	12,5	6,6	-
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	78,0	69,4	(x)	69,1	8,6	(5,3)	(3,3)	-
L Grundstücks- und Wohnungswesen	18,8	13,6	(3,5)	10,0	5,1	(3,0)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber.,wiss.u.techn. Dienstl.	125,0	82,5	10,2	72,2	42,3	22,9	19,4	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	63,0	52,7	26,3	26,4	10,3	5,4	(5,0)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	149,3	149,3	15,9	133,3	.	.	.	.
P Erziehung und Unterricht	82,5	77,7	(2,9)	74,8	4,5	(3,7)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	106,3	91,3	10,6	80,8	14,8	6,5	8,3	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	38,6	27,5	4,8	22,8	10,6	8,7	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	32,0	25,2	(5,7)	19,6	6,7	(3,1)	(3,6)	(x)
T Priv. Hh.m. Hausp.,Herst. v. Waren ,Erb. v. Dl.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(3,8)	(3,8)	(x)	(3,6)	.	.	.	.
Beruf (ISCO 08)								
Führungskräfte	139,1	116,5	(2,9)	113,5	22,6	.	22,6	.
Akademische Berufe	364,3	291,4	(x)	289,3	72,6	41,1	31,6	(x)
Techniker u. gleichr. nicht. Berufe	437,2	383,6	63,5	320,1	52,8	32,2	20,6	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	114,6	111,1	15,7	95,4	(2,2)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer	251,5	211,5	63,4	148,1	38,2	16,8	21,4	(1,9)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	94,8	18,7	13,0	5,7	53,6	39,7	13,9	22,5
Handwerks- und verwandte Berufe	505,4	459,1	360,9	98,2	45,8	17,6	28,2	(x)
Bediener v. Anl. u. Masch., Montageb.	197,6	189,9	140,8	49,1	7,2	(3,8)	(3,4)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	139,6	132,6	111,0	21,6	(6,1)	(x)	(2,7)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	10,2	10,2	-	10,2	.	.	.	.
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)								
Vollzeit	1.986,9	1.712,9	710,9	1.002,0	267,1	127,2	140,0	6,9
Teilzeit	267,5	211,7	62,5	149,3	33,9	28,8	5,1	21,9
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾								
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	30,8	30,2	30,1	30,2	33,6	34,4	32,7	45,3
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾								
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	11,0	10,4	8,7	11,6	14,4	13,1	15,7	15,3
Anzahl der Beschäftigten								
1 Beschäftigte/r	164,1	8,2	(2,1)	6,1	155,9	155,9	.	.
2-5 Beschäftigte	289,0	166,7	77,1	89,7	95,3	.	95,3	27,0
6+ Beschäftigte	1.781,8	1.730,6	685,3	1.045,2	49,5	.	49,5	(1,7)
genaue Zahl unbekannt	19,4	19,1	8,9	10,3	(x)	.	(x)	-

Tabelle A2: Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Table A2: Employed persons by professional status and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Unselbständige			Selbständige			Mithelfende
		zus.	Arbeiter/ innen	Angestellte, freie Dienstn., öffentlich Bedienstete ¹⁾	zus.	ohne Arbeit- nehmer/ innen	mit Arbeit- nehmer/ innen	
Frauen								
Zusammen	2.006,1	1.808,6	342,2	1.466,3	164,0	110,9	53,1	33,5
Form der Selbständigkeit								
Landwirtinnen	59,8	.	.	.	33,3	26,7	6,5	26,6
Andere Form	137,7	.	.	.	130,8	84,2	46,5	7,0
Gewerbetreibende	95,0	.	.	.	90,1	52,8	37,3	4,9
Freie Berufe, Neue Selbständige	42,8	.	.	.	40,7	31,4	9,3	(2,1)
Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	73,9	13,2	7,1	6,1	34,0	27,3	6,7	26,7
Industrie und Gewerbe	229,5	221,1	74,7	146,4	7,9	(2,5)	5,4	(x)
Dienstleistungen	1.702,7	1.574,2	260,4	1.313,8	122,2	81,1	41,1	6,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)								
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	73,9	13,2	7,1	6,1	34,0	27,3	6,7	26,7
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-
C Herstellung von Waren	171,9	166,2	64,8	101,4	5,4	(2,0)	(3,4)	(x)
D Energieversorgung	6,1	6,0	(x)	5,3	(x)	(x)	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	4,7	4,7	(x)	(3,6)	-	-	-	-
F Bau	45,1	42,6	7,1	35,4	(2,2)	(x)	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	340,2	318,1	39,1	279,0	20,0	9,5	10,5	(2,1)
H Verkehr und Lagerei	49,1	47,5	8,7	38,8	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	160,1	142,1	80,5	61,7	15,0	5,3	9,8	(3,0)
J Information und Kommunikation	38,7	36,1	(x)	35,3	(2,6)	(2,6)	(x)	-
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	68,3	67,0	(4,0)	62,9	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	18,1	15,9	(3,7)	12,2	(2,1)	(1,2)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss.u.techn. Dienstl.	114,3	99,2	(3,9)	95,3	14,6	11,0	(3,6)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	80,7	75,8	36,5	39,2	(4,9)	(3,6)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	133,2	133,2	9,3	124,0	.	.	.	.
P Erziehung und Unterricht	217,1	209,7	8,1	201,5	7,4	6,8	(x)	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	346,5	322,4	34,2	288,2	24,1	17,1	7,0	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	32,7	24,2	4,6	19,6	8,4	8,0	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	90,9	70,7	23,2	47,6	20,1	14,3	5,8	(x)
T Priv. Hh.m. Hausp.,Herst. v. Waren ,Erb. v. Dl.	9,4	8,9	(3,9)	(5,0)	(x)	(x)	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(x)	(x)	-	(x)	.	.	.	.
Beruf (ISCO 08)								
Führungskräfte	64,8	54,6	(x)	52,5	10,2	.	10,2	.
Akademische Berufe	381,5	337,5	(x)	336,8	43,8	33,3	10,5	(x)
Technikerinnen u. gleichr. nichtt. Berufe	383,6	357,3	8,2	349,1	25,7	20,0	5,7	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	298,3	292,5	8,0	284,6	(3,2)	(2,4)	(x)	(2,6)
Dienstleistungsberufe u. Verkäuferinnen	526,8	487,0	107,2	379,8	37,9	22,8	15,0	(2,0)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	70,0	9,5	7,0	(2,5)	33,9	26,9	7,0	26,6
Handwerks- und verwandte Berufe	46,3	40,3	27,5	12,9	5,7	(3,3)	(2,4)	(x)
Bedienerinnen v. Anl. u. Masch., Montageb.	33,5	31,6	23,8	7,8	(1,8)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	201,3	198,2	157,9	40,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	(x)	(x)	-	(x)	.	.	.	.
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)								
Vollzeit	1.048,8	934,2	163,8	770,4	105,2	60,2	45,0	9,4
Teilzeit	957,4	874,4	178,4	696,0	58,8	50,7	8,1	24,2
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾								
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	31,7	31,4	34,7	30,6	34,5	35,1	33,2	37,9
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾								
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	9,4	8,9	7,0	9,3	12,9	12,3	14,0	17,7
Anzahl der Beschäftigten								
1 Beschäftigte/r	123,7	12,7	(3,4)	9,3	110,9	110,9	.	.
2-5 Beschäftigte	347,9	277,0	67,6	209,4	39,5	.	39,5	31,3
6+ Beschäftigte	1.511,8	1.496,3	263,5	1.232,8	13,6	.	13,6	(2,0)
genaue Zahl unbekannt	22,8	22,5	7,7	14,8	-	.	-	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle A3: Erwerbstätige nach weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen

Table A3: Employed persons by further employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Berufliche Stellung (Haupttätigkeit)						
		Unselbständige			Selbständige			Mithelfende
		zus.	Arbeiter/ innen	Angestellte, freie DN, öffentlich Bedienstete ¹⁾	zus.	ohne Arbeit- nehmer/ innen	mit Arbeit- nehmer/ innen	
		in 1.000						
Insgesamt	4.260,5	3.733,2	1.115,6	2.617,6	465,0	266,9	198,2	62,3
Tatsächl.geleist.Arbeitszeit (pro Wo.)²⁾								
Bis 11 Stunden	794,0	705,4	184,3	521,1	65,2	48,7	16,5	23,4
12 - 24 Stunden	515,5	459,3	105,4	353,9	41,7	32,8	8,9	14,6
25 - 35 Stunden	701,4	632,6	167,3	465,3	57,9	39,6	18,3	10,9
36 - 40 Stunden	1.387,5	1.298,8	507,7	791,1	83,5	46,4	37,1	5,2
41 - 59 Stunden	691,0	575,6	139,8	435,8	111,0	52,4	58,5	4,5
60+ Stunden	171,2	61,6	11,2	50,4	105,8	46,9	58,9	(3,8)
<i>Durchschnittl. Stunden (Arithm. Mittel)³⁾</i>	31,3	30,3	31,4	29,9	40,3	35,9	46,2	22,6
Zweittätigkeit								
Ja	201,3	165,8	32,1	133,6	34,7	23,2	11,5	(x)
Nein	4.059,2	3.567,4	1.083,5	2.483,9	430,3	243,6	186,7	61,5
Berufliche Stellung in Zweittätigkeit								
Unselbständige	92,9	71,0	12,5	58,5	21,5	15,6	5,8	(x)
Selbständige	99,1	86,7	15,6	71,1	12,3	6,8	5,5	(x)
Mithelfende	9,3	8,2	4,1	4,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich in Zweittätigkeit								
Land- und Forstwirtschaft	39,0	34,3	15,9	18,3	4,6	(2,4)	(2,1)	(x)
Industrie und Gewerbe	14,1	9,9	(1,5)	8,3	4,2	2,9	(x)	(x)
Dienstleistungen	148,2	121,6	14,7	107,0	26,0	17,9	8,1	(x)
				Männer				
Zusammen	2.254,4	1.924,6	773,4	1.151,3	301,0	155,9	145,1	28,7
Tatsächl.geleist.Arbeitszeit (pro Wo.)²⁾								
Bis 11 Stunden	315,0	272,5	101,7	170,8	31,2	20,9	10,3	11,4
12 - 24 Stunden	141,5	116,1	37,4	78,7	18,6	13,9	4,7	6,8
25 - 35 Stunden	277,0	239,5	93,8	145,8	32,8	20,5	12,3	4,7
36 - 40 Stunden	887,0	831,9	407,7	424,2	52,8	28,0	24,7	(2,3)
41 - 59 Stunden	502,6	417,0	123,2	293,8	83,8	38,2	45,5	(1,8)
60+ Stunden	131,4	47,7	9,7	38,0	81,9	34,4	47,5	(1,7)
<i>Durchschnittl. Stunden (Arithm. Mittel)³⁾</i>	35,1	33,9	33,8	34,0	44,0	40,3	48,0	21,9
Zweittätigkeit								
Ja	108,5	86,6	21,4	65,1	21,7	13,0	8,6	(x)
Nein	2.145,9	1.838,1	751,9	1.086,1	279,4	142,9	136,5	28,5
Berufliche Stellung in Zweittätigkeit								
Unselbständige	40,0	27,7	4,9	22,8	12,1	8,2	3,9	(x)
Selbständige	62,1	53,3	13,1	40,1	8,9	4,4	4,5	-
Mithelfende	6,3	5,6	3,4	(2,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich in Zweittätigkeit								
Land- und Forstwirtschaft	29,5	26,0	13,8	12,1	3,4	(1,6)	(1,8)	(x)
Industrie und Gewerbe	8,2	4,9	(0,9)	3,9	(3,3)	(2,0)	(x)	(x)
Dienstleistungen	70,8	55,7	6,7	49,0	15,0	9,4	5,6	(x)

Tabelle A3: Erwerbstätige nach weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Table A3: Employed persons by further employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Berufliche Stellung (Haupttätigkeit)						
		Unselbständige			Selbständige			Mithelfende
		zus.	Arbeiter/ innen	Angestellte, freie DN, öffentlich Bedienstete ¹⁾	zus.	ohne Arbeit- nehmer/ innen	mit Arbeit- nehmer/ innen	
		in 1.000						
Zusammen	2.006,1	1.808,6	342,2	1.466,3	164,0	110,9	53,1	33,5
Tatsächl. geleist. Arbeitszeit (pro Wo.)²⁾								
Bis 11 Stunden	479,0	432,9	82,6	350,4	34,0	27,8	6,2	12,0
12 - 24 Stunden	374,1	343,2	68,0	275,1	23,1	18,9	4,2	7,8
25 - 35 Stunden	424,4	393,0	73,5	319,5	25,1	19,1	6,0	6,2
36 - 40 Stunden	500,5	466,9	100,0	366,9	30,8	18,4	12,4	(2,8)
41 - 59 Stunden	188,4	158,6	16,6	142,0	27,2	14,2	13,0	(2,6)
60+ Stunden	39,8	13,9	(1,5)	12,4	23,8	12,5	11,3	(2,1)
<i>Durchschnittl. Stunden (Arithm. Mittel)³⁾</i>	26,9	26,4	25,8	26,6	33,4	29,6	41,4	23,2
Zweitätigkeit								
Ja	92,8	79,2	10,7	68,5	13,1	10,2	(2,9)	(x)
Nein	1.913,3	1.729,3	331,5	1.397,8	150,9	100,8	50,2	33,1
Berufliche Stellung in Zweitätigkeit								
Unselbständige	52,9	43,3	7,6	35,6	9,4	7,5	(1,9)	(x)
Selbständige	36,9	33,4	(2,4)	31,0	3,4	2,4	(1,0)	(x)
Mithelfende	(2,9)	(2,5)	(x)	(1,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich in Zweitätigkeit								
Land- und Forstwirtschaft	9,5	8,3	(2,1)	6,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	5,9	5,0	(x)	4,4	(x)	(x)	(x)	-
Dienstleistungen	77,4	65,9	8,0	58,0	11,0	8,5	(2,4)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auf die Haupttätigkeit bezogen. - 3) Ohne Personen in Elternkarenz (mit aufrechterm Dienstverhältnis).

Tabelle A4: Selbständig und unselbständig Erwerbstätige seit 1974

Table A4: Self-employed persons and employees since 1974

Jahre	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Unselbständige				Selbständige			Mithelfende ⁴⁾
		zu- sammen	Lehrlinge	Arbeiter/ innen	Angestellte ¹⁾ , öffentlich Bedienstete ²⁾	zusammen	darunter: in der Land- und Forst- wirtschaft ³⁾	darunter: ohne Arbeitnehmer/ innen	
in 1.000									
Insgesamt									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	3.085,5	2.485,6	121,4	1.143,9	1.220,2	415,5	195,7	.	184,4
1975	3.021,5	2.446,1	126,3	1.082,7	1.237,0	402,0	194,2	.	173,4
1976	3.011,9	2.445,2	127,4	1.055,6	1.262,3	395,4	190,0	.	171,2
1977	3.058,7	2.493,7	137,3	1.076,6	1.279,8	398,6	184,8	.	166,3
1978	3.080,3	2.536,6	158,3	1.080,5	1.297,8	388,4	176,8	.	155,3
1979	3.096,0	2.569,6	162,2	1.085,4	1.322,1	378,9	175,4	.	147,5
1980	3.123,9	2.599,9	160,1	1.098,2	1.341,7	379,6	176,3	.	144,3
1981	3.147,5	2.634,9	159,2	1.118,5	1.357,2	373,6	171,9	.	139,0
1982	3.159,5	2.654,4	161,2	1.110,1	1.383,1	363,5	172,6	.	141,6
1983	3.137,8	2.636,7	160,2	1.087,1	1.389,4	364,3	171,6	.	136,7
1984	3.223,3	2.728,6	178,7	1.128,1	1.421,8	348,7	166,8	.	146,1
1985	3.227,2	2.743,3	173,8	1.127,2	1.442,3	341,8	165,1	.	142,1
1986	3.269,7	2.783,0	168,4	1.143,5	1.471,0	340,4	157,4	.	146,4
1987	3.286,4	2.798,0	170,6	1.156,0	1.471,3	339,4	155,3	.	149,1
1988	3.293,1	2.805,6	168,1	1.139,6	1.497,9	344,1	151,5	.	143,4
1989	3.331,9	2.844,8	156,2	1.156,6	1.532,1	350,7	149,0	.	136,4
1990	3.393,0	2.901,8	146,0	1.169,9	1.585,9	357,9	150,8	.	133,3
1991	3.445,0	2.961,6	148,0	1.191,3	1.622,3	354,5	146,6	.	128,9
1992	3.530,4	3.057,9	137,6	1.205,1	1.715,3	358,9	151,1	.	113,6
1993	3.551,9	3.084,7	134,6	1.203,3	1.746,7	357,7	148,0	.	109,5
1994	3.555,6	3.089,4	117,4	1.196,6	1.775,4	367,1	146,0	.	99,1
ILO-Konzept									
1994	3.654,2	3.141,0	117,9	1.231,5	1.791,7	389,6	157,4	.	123,6
1995	3.669,6	3.137,7	116,9	1.219,6	1.801,2	401,5	158,5	.	130,4
1996	3.617,1	3.107,0	112,4	1.206,1	1.788,5	389,4	157,5	.	120,7
1997	3.621,3	3.122,5	111,4	1.182,8	1.828,3	389,2	149,8	.	109,6
1998	3.627,0	3.125,0	117,1	1.171,5	1.836,5	394,9	144,4	.	107,1
1999	3.669,2	3.173,2	122,9	1.184,0	1.866,3	394,9	137,0	.	101,1
2000	3.685,7	3.198,5	117,5	1.190,9	1.890,1	390,8	129,5	.	96,4
2001	3.711,2	3.217,7	116,6	1.171,8	1.929,3	401,5	130,4	.	92,1
2002	3.762,1	3.265,1	116,7	1.174,8	1.973,7	410,6	126,6	.	86,4
2003	3.793,5	3.304,6	115,9	1.201,5	1.987,3	409,6	122,0	.	79,3
2004	3.676,7	3.221,3	119,5	1.000,9	2.100,9	417,8	117,8	256,9	37,7
2005	3.747,5	3.262,1	123,5	1.016,7	2.121,9	433,5	124,6	260,5	51,9
2006	3.826,1	3.326,9	129,7	1.033,3	2.163,9	444,0	121,9	260,0	55,3
2007	3.923,7	3.386,6	128,3	1.075,1	2.183,2	444,8	114,0	253,4	92,3
2008	3.994,2	3.453,3	128,4	1.069,8	2.255,1	448,6	114,2	261,4	92,3
2009	3.982,3	3.439,1	128,6	1.017,7	2.292,8	456,0	110,7	267,2	87,2
2010	4.016,8	3.462,0	131,3	1.018,5	2.312,1	468,2	108,6	276,3	86,7
2011	4.052,6	3.514,5	138,4	1.029,8	2.346,3	456,2	109,8	266,5	81,8
2012	4.084,6	3.550,6	130,0	1.040,1	2.380,5	455,3	104,3	266,6	78,7
2013	4.104,8	3.563,0	126,2	1.053,6	2.383,1	466,2	102,3	282,1	75,6
2014	4.112,8	3.566,3	119,1	1.025,1	2.422,0	463,6	104,4	270,1	82,9
2015	4.148,4	3.609,2	118,0	1.025,4	2.465,8	472,4	102,7	285,3	66,8
2016	4.220,3	3.683,5	111,9	1.050,8	2.520,8	473,2	100,6	281,3	63,7
2017	4.260,5	3.733,2	106,2	1.053,6	2.573,4	465,0	88,5	266,9	62,3
Männer									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	1.915,1	1.587,3	83,2	784,5	719,6	292,1	136,8	.	35,7
1975	1.892,0	1.572,8	88,1	756,3	728,5	285,0	137,2	.	34,1
1976	1.884,3	1.565,0	84,3	738,6	742,0	285,7	136,9	.	33,6
1977	1.905,1	1.590,0	90,2	750,4	749,5	284,3	131,5	.	30,8
1978	1.914,5	1.613,0	105,0	758,4	749,6	273,9	123,4	.	27,6
1979	1.925,7	1.631,8	109,3	761,4	761,1	266,4	117,3	.	27,5
1980	1.944,5	1.646,5	106,9	767,7	771,8	273,0	120,5	.	25,0
1981	1.952,1	1.660,2	103,8	784,9	771,5	269,1	119,0	.	22,9
1982	1.953,4	1.668,3	106,4	774,2	787,7	258,3	118,0	.	26,9
1983	1.936,8	1.658,7	104,5	767,3	786,9	252,4	113,6	.	25,6
1984	1.948,9	1.673,2	114,2	783,1	776,0	237,0	111,8	.	38,7
1985	1.959,8	1.690,4	114,8	784,7	790,9	233,6	109,3	.	35,8
1986	1.981,1	1.709,2	111,2	797,8	800,3	239,3	107,6	.	32,6

Tabelle A4: Selbständig und unselbständig Erwerbstätige seit 1974 (Fortsetzung)

Table A4: Self-employed persons and employees since 1974

Jahre	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Unselbständige				Selbständige			Mithelfende ⁴⁾
		zu- sammen	Lehrlinge	Arbeiter/ innen	Angestellte ¹⁾ , öffentlich Bedienstete ²⁾	zusammen	darunter: in der Land- und Forst- wirtschaft ³⁾	darunter: ohne Arbeitnehmer/ innen	
1987	1.978,9	1.708,3	109,2	811,0	788,2	236,4	105,8	.	34,2
1988	1.972,2	1.706,5	103,5	811,5	791,5	232,8	99,1	.	32,9
1989	1.990,0	1.719,0	96,5	823,1	799,4	238,0	96,1	.	33,1
1990	2.014,0	1.734,9	91,6	830,0	813,4	246,2	96,3	.	32,9
1991	2.037,4	1.760,7	95,5	835,7	829,4	243,2	94,7	.	33,5
1992	2.066,2	1.801,5	88,6	836,1	876,8	235,4	92,4	.	29,3
1993	2.068,7	1.805,6	86,7	830,4	888,5	232,9	88,6	.	30,2
1994	2.065,6	1.792,4	78,6	820,1	893,7	243,6	85,6	.	29,6
ILO-Konzept									
1994	2.081,0	1.785,8	78,6	827,4	879,8	254,0	91,1	.	41,3
1995	2.097,7	1.790,6	78,9	827,3	884,4	263,7	89,7	.	43,4
1996	2.061,1	1.768,5	77,0	822,2	869,3	254,8	88,4	.	37,7
1997	2.055,8	1.766,5	74,2	809,1	883,2	254,9	85,0	.	34,4
1998	2.054,7	1.762,1	75,7	805,0	881,4	259,3	80,8	.	33,4
1999	2.069,9	1.778,1	76,1	811,1	890,9	259,6	76,7	.	32,1
2000	2.077,6	1.788,1	75,8	823,8	888,5	258,0	75,0	.	31,4
2001	2.075,9	1.782,4	74,9	804,7	902,9	263,3	75,1	.	30,2
2002	2.084,8	1.787,0	75,4	804,2	907,4	269,0	72,5	.	28,7
2003	2.093,9	1.798,4	73,7	818,0	906,7	267,8	66,5	.	27,7
2004	2.019,8	1.726,6	75,9	680,3	970,4	280,9	66,4	156,8	12,2
2005	2.046,2	1.737,7	78,6	689,8	969,3	288,4	70,4	154,0	20,1
2006	2.085,1	1.769,2	82,2	694,7	992,2	295,3	69,5	156,5	20,6
2007	2.138,1	1.805,8	79,9	719,6	1.006,2	290,8	63,8	146,4	41,6
2008	2.163,6	1.825,8	77,9	720,5	1.027,4	294,1	63,7	154,8	43,7
2009	2.133,5	1.796,5	78,5	683,7	1.034,3	297,3	63,4	156,6	39,7
2010	2.148,0	1.802,7	83,5	685,4	1.033,8	304,0	63,4	161,0	41,4
2011	2.162,4	1.826,2	86,2	691,4	1.048,6	295,7	64,0	152,3	40,5
2012	2.171,4	1.837,9	81,6	694,8	1.061,6	294,1	61,8	150,3	39,3
2013	2.180,3	1.841,4	77,6	702,4	1.061,4	301,0	59,8	160,7	37,8
2014	2.175,3	1.832,6	72,5	688,8	1.071,4	299,6	59,0	153,0	43,0
2015	2.194,2	1.857,9	69,5	693,1	1.095,3	303,2	58,4	164,2	33,0
2016	2.234,5	1.897,1	68,8	715,7	1.112,6	306,4	60,7	164,8	31,0
2017	2.254,4	1.924,6	66,7	723,6	1.134,3	301,0	54,5	155,9	28,7
Frauen									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	1.170,4	898,3	38,2	359,4	500,7	123,4	59,0	.	148,7
1975	1.129,5	873,2	38,2	326,5	508,6	117,0	57,0	.	139,3
1976	1.127,6	880,2	43,0	317,0	520,2	109,7	53,1	.	137,6
1977	1.153,6	903,7	47,1	326,3	530,3	114,3	53,3	.	135,5
1978	1.165,8	923,6	53,3	322,1	548,2	114,5	53,4	.	127,7
1979	1.170,3	937,9	52,9	324,0	561,0	112,4	58,1	.	120,0
1980	1.179,4	953,5	53,2	330,5	569,8	106,6	55,8	.	119,3
1981	1.195,4	974,8	55,5	333,7	585,6	104,5	52,9	.	116,2
1982	1.206,1	986,2	54,7	336,0	595,4	105,2	54,5	.	114,8
1983	1.201,1	978,0	55,7	319,8	602,5	111,9	58,0	.	111,2
1984	1.274,4	1.055,3	64,5	345,0	645,8	111,7	55,0	.	107,4
1985	1.267,4	1.052,9	59,0	342,5	651,4	108,1	55,8	.	106,3
1986	1.288,6	1.073,7	57,2	345,7	670,7	101,1	49,8	.	113,8
1987	1.307,5	1.089,6	61,5	345,1	683,1	103,0	49,5	.	114,9
1988	1.320,9	1.099,1	64,7	328,1	706,3	111,3	52,5	.	110,5
1989	1.341,9	1.125,9	59,7	333,5	732,7	112,7	52,9	.	103,3
1990	1.379,1	1.166,9	54,4	339,9	772,6	111,7	54,5	.	100,4
1991	1.407,6	1.200,9	52,5	355,6	792,8	111,3	51,9	.	95,4
1992	1.464,2	1.256,4	49,0	369,0	838,4	123,5	58,7	.	84,3
1993	1.483,1	1.279,1	47,9	372,9	858,2	124,8	59,5	.	79,3
1994	1.490,0	1.297,0	38,9	376,4	881,7	123,5	60,3	.	69,5
ILO-Konzept									
1994	1.573,2	1.355,2	39,3	404,1	911,8	135,6	66,2	.	82,4
1995	1.571,8	1.347,1	38,0	392,3	916,8	137,8	68,8	.	87,0
1996	1.556,0	1.338,5	35,4	383,9	919,2	134,5	69,1	.	83,0
1997	1.565,4	1.356,0	37,2	373,7	945,1	134,3	64,8	.	75,2
1998	1.572,3	1.363,0	41,4	366,5	955,0	135,6	63,7	.	73,8

Tabelle A4: Selbständig und unselbständig Erwerbstätige seit 1974 (Schluss)

Table A4: Self-employed persons and employees since 1974

Jahre	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Unselbständige				Selbständige			Mithelfende ⁴⁾
		zu- sammen	Lehrlinge	Arbeiter/ innen	Angestellte ¹⁾ , öffentlich Bedienstete ²⁾	zusammen	darunter: in der Land- und Forst- wirtschaft ³⁾	darunter: ohne Arbeitnehmer/ innen	
in 1.000									
1999	1.599,3	1.395,0	46,7	372,9	975,4	135,3	60,3	.	69,0
2000	1.608,1	1.410,4	41,7	367,0	1.001,6	132,8	54,5	.	65,0
2001	1.635,3	1.435,2	41,7	367,2	1.026,3	138,1	55,4	.	61,9
2002	1.677,4	1.478,1	41,3	370,6	1.066,2	141,6	54,1	.	57,7
2003	1.699,7	1.506,2	42,1	383,4	1.080,6	141,8	55,4	.	51,7
2004	1.657,0	1.494,7	43,6	320,6	1.130,5	136,9	51,4	100,1	25,4
2005	1.701,4	1.524,4	44,9	326,8	1.152,7	145,2	54,2	106,6	31,8
2006	1.741,0	1.557,7	47,4	338,6	1.171,7	148,7	52,4	103,5	34,6
2007	1.785,6	1.580,8	48,4	355,5	1.177,0	154,1	50,2	107,0	50,7
2008	1.830,6	1.627,4	50,5	349,3	1.227,7	154,5	50,6	106,6	48,7
2009	1.848,8	1.642,6	50,1	334,0	1.258,6	158,7	47,3	110,6	47,5
2010	1.868,7	1.659,3	47,8	333,2	1.278,3	164,2	45,2	115,3	45,3
2011	1.890,1	1.688,3	52,3	338,3	1.297,7	160,5	45,8	114,2	41,3
2012	1.913,2	1.712,7	48,4	345,4	1.318,9	161,2	42,4	116,3	39,3
2013	1.924,6	1.721,5	48,6	351,2	1.321,7	165,2	42,4	121,4	37,8
2014	1.937,5	1.733,7	46,7	336,3	1.350,7	164,0	45,4	117,1	39,8
2015	1.954,2	1.751,3	48,5	332,3	1.370,5	169,2	44,3	121,1	33,8
2016	1.985,9	1.786,4	43,1	335,1	1.408,2	166,8	39,9	116,5	32,6
2017	2.006,1	1.808,6	39,5	329,9	1.439,1	164,0	34,0	110,9	33,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. Bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1984, 1994 und 2004. - Bis 1993 nach Lebensunterhaltskonzept (LUK), das zusätzlich auch für 1994 ausgewiesen wird. Ab 1994: ILO-Konzept. - LUK: Bis 1983: Als erwerbstätig zählen alle Personen ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens 14 Stunden, 1984 bis 1990 Stundengrenze bei 13 Stunden, 1991 bis 1994 bei 12 Stunden. Präsenz- und Zivildienere zählen bis 1993 als erwerbstätig, sofern zuvor berufstätig. Ab 1994 zählen alle Präsenz- und Zivildienere als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz zählen ab 1984 zu den Erwerbstätigen (vorher zu den Arbeitslosen). - ILO: Erwerbstätig ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens einer Stunde. Personen in Elternkarenz zählen als erwerbstätig, Präsenz- und Zivildienere zählen nicht als erwerbstätig. - 1) Inklusive freie Dienstnehmer/innen. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Ab 2008: ÖNACE 2008. - 4) Modifikation des Fragewortlautes ab 2007.

Tabelle A5: Selbständige Erwerbstätigkeit im europäischen Vergleich

Table A5: Self-employment in the EU Member States

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Unselbstän- dige in 1.000	Selbständige					Mit- helfende in 1.000	Erwerbs- tätigen- quote (15-64 J.) in %
			zus.		ohne Arbeitnehmer/ innen		mit Arbeit- nehmer/ innen		
			in %		in 1.000	in %	in 1.000		
Europäische Union (28 Länder)	227.630,9	192.191,4	33.018,9	14,5	23.679,6	10,4	9.339,4	2.353,7	67,6
Belgien	4.637,8	3.974,9	629,1	13,6	439,3	9,5	189,7	33,9	63,1
Bulgarien	3.150,3	2.775,4	350,2	11,1	235,3	7,5	114,8	24,7	66,9
Tschechische Republik	5.221,6	4.327,6	869,3	16,6	705,5	13,5	163,8	24,7	73,6
Dänemark	2.816,1	2.584,2	220,8	7,8	133,2	4,7	87,7	11,1	74,2
Deutschland	41.663,6	37.413,9	4.098,8	9,8	2.281,8	5,5	1.817,0	150,8	75,2
Estland	658,6	591,4	65,8	10,0	35,1	5,3	30,7	1,4	74,1
Irland	2.194,4	1.857,3	323,4	14,7	225,6	10,3	97,8	13,7	67,7
Griechenland	3.752,7	2.474,1	1.131,2	30,1	856,8	22,8	274,4	147,4	53,5
Spanien	18.824,8	15.715,1	3.017,4	16,0	2.056,5	10,9	960,9	85,8	61,1
Frankreich	26.879,6	23.749,2	3.038,1	11,3	1.915,6	7,1	1.122,5	91,0	64,7
Kroatien	1.625,1	1.424,0	179,6	11,1	101,1	6,2	78,5	21,5	58,9
Italien	23.023,0	17.681,0	5.048,3	21,9	3.631,2	15,8	1.417,1	293,7	58,0
Zypern	378,7	328,7	46,9	12,4	39,0	10,3	7,9	3,1	65,4
Lettland	894,8	781,6	106,8	11,9	64,9	7,3	41,9	6,5	70,1
Litauen	1.354,8	1.192,1	150,8	11,1	117,7	8,7	33,1	11,9	70,4
Luxemburg	271,8	244,2	24,8	9,1	15,1	5,6	9,7	1,9	66,3
Ungarn	4.421,4	3.964,4	444,4	10,1	239,6	5,4	204,8	12,6	68,2
Malta	198,7	171,3	27,3	13,7	18,3	9,2	9,0	-	67,6
Niederlande	8.604,8	7.164,8	1.411,2	16,4	1.069,0	12,4	342,2	28,8	75,8
Österreich	4.260,4	3.733,1	465,0	10,9	266,8	6,3	198,2	62,3	72,2
Polen	16.422,7	13.070,0	2.923,9	17,8	2.260,6	13,8	663,3	428,8	66,1
Portugal	4.756,6	3.948,7	785,9	16,5	560,2	11,8	225,7	22,0	67,8
Rumänien	8.670,6	6.389,7	1.572,8	18,1	1.482,0	17,1	90,8	708,0	63,9
Slowenien	959,1	819,2	113,0	11,8	76,3	8,0	36,7	26,8	69,3
Slowakei	2.530,7	2.145,1	383,8	15,2	302,7	12,0	81,1	-	66,2
Finnland	2.473,2	2.147,3	315,5	12,8	218,3	8,8	97,2	10,4	70,0
Schweden	5.021,6	4.526,5	482,2	9,6	301,2	6,0	181,0	12,7	76,9
Vereinigtes Königreich	31.963,4	26.996,4	4.792,8	15,0	4.030,9	12,6	761,8	116,4	74,1

Q: Eurostat Datenbank, Stand vom 18.6.2018. - Zur Aktualität und Qualität einzelner Länderergebnisse siehe: <http://ec.europa.eu/eurostat>. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. - Unbekannte berufliche Stellung einiger Länder nicht gesondert ausgewiesen.

Tabelle B1: Selbständig Erwerbstätige nach dem Hauptgrund für die Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table B1: Self-employed persons by main reason for becoming self-employed and sociodemographic variables

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Hauptgrund für den Beginn der Selbständigkeit								
		Fortführung des Familienbetriebs	Ist in diesem Beruf üblich	Eine gute Gelegenheit ergab sich	Mehr Selbstbestimmung	Neue Herausforderung	Keine Tätigkeit als Unselbständige/r gefunden	Flexible Arbeitszeiten	Von ehem. Arbeitgeber/in verlangt	Sonstiger Grund
		in 1.000								
Insgesamt	465,1	117,5	26,0	85,3	106,7	58,7	17,9	21,6	(x)	27,2
Männer	301,0	74,6	16,9	53,6	75,0	39,3	(12,0)	(9,7)	(x)	16,7
Frauen	164,0	42,9	9,2	31,8	31,7	19,5	(5,8)	11,9	(x)	10,6
Alter (in Jahren)										
15 - 49	263,3	61,0	14,9	50,2	64,1	35,9	(9,0)	12,8	(x)	13,2
50 u.m.	201,7	56,5	(11,1)	35,2	42,6	22,9	(8,8)	(8,8)	(x)	14,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	34,0	12,5	(x)	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	162,5	43,6	(x)	33,9	33,0	22,0	(7,4)	(8,1)	(x)	9,8
BMS	72,1	41,4	(x)	(9,4)	(7,0)	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	74,6	12,8	(x)	14,7	21,2	(9,0)	(x)	(5,0)	(x)	(6,7)
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	(7,3)	17,2	20,4	41,0	17,4	(x)	(5,2)	(x)	(5,8)
Staatsangehörigkeit										
Österreich	413,1	115,6	20,5	70,5	93,7	50,8	14,5	19,6	(x)	24,8
Nicht-Österreich	52,0	(x)	(x)	14,9	13,0	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	33,4	(x)	(x)	(9,1)	(8,6)	(5,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	18,6	(x)	(x)	(5,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	385,7	114,0	17,7	65,8	84,3	48,9	12,3	18,3	(x)	22,4
Migrationshintergrund	79,3	(x)	(8,3)	19,6	22,4	(9,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie										
Städtisch/Urban	215,4	24,9	18,6	41,4	60,5	26,5	(11,7)	(11,0)	(x)	17,7
Ländlich/Rural	249,6	92,6	(7,4)	44,0	46,2	32,2	(6,1)	10,6	(x)	9,5
Bundesland										
Burgenland	14,9	3,7	(x)	3,3	(3,0)	(2,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	31,5	8,7	(x)	(3,8)	8,3	(4,5)	(x)	(x)	-	(x)
Niederösterreich	94,2	29,8	(x)	15,2	17,6	12,4	(x)	(x)	(x)	(7,0)
Oberösterreich	71,1	25,2	(x)	12,8	13,1	(8,3)	(x)	(x)	-	(x)
Salzburg	33,3	8,6	(x)	5,6	6,3	6,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Steiermark	64,4	20,0	(x)	14,0	13,4	(8,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Tirol	44,3	12,2	(x)	9,2	9,0	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(3,7)
Vorarlberg	19,3	4,0	(x)	3,4	5,5	(2,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wien	92,1	(x)	(11,9)	18,1	30,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle B2: Selbständig Erwerbstätige nach dem Hauptgrund für die Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table B2: Self-employed persons by main reason for becoming self-employed and employment characteristics

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Hauptgrund für den Beginn der Selbständigkeit								
		Fortführung des Familienbetriebs	Ist in diesem Beruf üblich	Eine gute Gelegenheit ergab sich	Mehr Selbstbestimmung	Neue Herausforderung	Keine Tätigkeit als Unselbständige/r gefunden	Flexible Arbeitszeiten	Von ehem. Arbeitgeber/in verlangt	Sonstiger Grund
		in 1.000								
Insgesamt	465,1	117,5	26,0	85,3	106,7	58,7	17,9	21,6	(x)	27,2
Männer	301,0	74,6	16,9	53,6	75,0	39,3	(12,0)	(9,7)	(x)	16,7
Frauen	164,0	42,9	9,2	31,8	31,7	19,5	(5,8)	11,9	(x)	10,6
Berufliche Stellung										
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	65,4	17,8	45,3	58,3	31,3	12,9	15,7	(x)	16,4
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	52,1	(8,2)	40,1	48,4	27,5	(x)	(5,9)	(x)	(10,8)
Form der Selbständigkeit										
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	71,3	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)
Andere Form	381,3	46,2	25,3	81,9	103,1	56,9	17,9	20,2	(x)	25,8
Gewerbeinhaber/innen	298,9	43,2	(11,9)	65,9	76,0	48,3	13,1	15,9	(x)	21,5
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	(x)	(13,5)	16,0	27,1	(8,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich										
Land- und Forstwirtschaft	88,1	72,4	(x)	(x)	(5,6)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Industrie und Gewerbe	58,8	13,4	(x)	12,2	16,1	8,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungen	318,1	31,7	23,8	69,2	85,0	47,7	15,1	18,8	(x)	24,0
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)										
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	72,4	(x)	(x)	(5,6)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	-	-	-	-	-	(x)	-	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	(7,0)	(x)	(6,7)	(5,5)	(5,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
D Energieversorgung	(x)	(x)	-	-	(x)	-	-	-	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	-	-	(x)	-	(x)	-	-	-	-
F Bau	30,6	(6,3)	(x)	(5,4)	10,1	(3,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	10,1	(x)	18,4	12,0	(8,5)	(x)	(x)	-	(x)
H Verkehr und Lagerei	11,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	12,6	-	(8,1)	(8,6)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
J Information und Kommunikation	21,0	(x)	(x)	(7,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	(x)	(8,5)	(10,8)	18,2	11,4	(x)	(x)	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	13,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	(x)	(4,4)	(5,3)	15,8	(4,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	(x)	(x)	(6,6)	(5,5)	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)										
Führungskräfte	33,5	10,8	(x)	(5,5)	(8,6)	(5,3)	(x)	(x)	-	(x)
Akademische Berufe	117,2	(x)	15,9	21,1	37,5	17,7	(5,1)	(7,2)	(x)	(7,3)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	(6,1)	(x)	18,6	21,9	12,8	(x)	(4,5)	(x)	(7,3)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	11,1	(x)	20,9	14,3	11,5	(x)	(x)	(x)	(6,6)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	72,3	(x)	(4,3)	(4,8)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	9,0	(x)	9,9	15,5	(6,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)										
Vollzeit	383,6	106,9	21,3	69,4	90,0	46,7	11,8	12,4	(x)	22,0
Teilzeit	81,5	(10,6)	(x)	16,0	16,7	12,0	(x)	(9,2)	(x)	(x)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾										
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	28,9	32,5	35,4	34,6	35,7	39,5	35,0	39,9	36,7
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾										
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	20,3	14,4	11,7	12,4	11,6	8,0	11,2	(x)	13,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle B3: Selbständig Erwerbstätige nach Gründen für die Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table B3: Self-employed persons by reasons for becoming self-employed and sociodemographic variables

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Alle genannten Gründe für den Beginn der Selbständigkeit								
		Fortführung des Familienbetriebs	Ist in diesem Beruf üblich	Eine gute Gelegenheit ergab sich	Mehr Selbstbestimmung	Neue Herausforderung	Keine Tätigkeit als Unselbständige/r gefunden	Flexible Arbeitszeiten	Von ehem. Arbeitgeber/in verlangt	Sonstiger Grund
		in 1.000 (Mehrfachangaben)								
Insgesamt	465,1	139,1	159,8	289,4	318,3	291,3	50,8	230,7	18,2	41,4
Männer	301,0	88,7	103,0	188,1	215,5	190,0	30,1	141,8	(12,1)	26,5
Frauen	164,0	50,4	56,8	101,3	102,9	101,3	20,7	88,9	(6,1)	15,0
Alter (in Jahren)										
15 - 49	263,3	74,7	88,0	171,9	190,0	175,4	28,5	140,4	(10,5)	21,8
50 u.m.	201,7	64,3	71,7	117,5	128,4	115,9	22,3	90,2	(7,7)	19,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	34,0	13,9	12,9	21,1	18,4	15,6	(x)	16,5	(x)	(x)
Lehre	162,5	52,3	39,9	104,0	110,4	105,2	16,7	74,4	(x)	15,2
BMS	72,1	45,1	33,8	40,2	43,2	39,2	(x)	30,4	(x)	(x)
Höhere Schule	74,6	16,1	22,4	49,6	53,9	48,7	(6,6)	40,6	(x)	(8,8)
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	11,7	50,7	74,5	92,6	82,6	15,9	68,8	(x)	(11,5)
Staatsangehörigkeit										
Österreich	413,1	136,0	144,6	251,6	282,4	259,2	36,8	198,3	14,9	37,7
Nicht-Österreich	52,0	(x)	15,1	37,8	35,9	32,1	14,0	32,4	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	33,4	(x)	9,7	25,2	24,5	22,2	(7,2)	21,9	(x)	(x)
Sonstige	18,6	(x)	(5,4)	12,6	11,4	(9,9)	(6,8)	10,5	(x)	(x)
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	385,7	133,4	136,1	235,6	261,0	239,6	32,4	185,0	13,8	34,0
Migrationshintergrund	79,3	(5,7)	23,7	53,8	57,3	51,7	18,4	45,7	(x)	(7,5)
Stadt-Land-Typologie										
Städtisch/Urban	215,4	33,3	72,1	135,5	156,6	145,8	30,8	116,0	(10,7)	24,7
Ländlich/Rural	249,6	105,7	87,7	153,9	161,8	145,5	20,0	114,7	(7,5)	16,8
Bundesland										
Burgenland	14,9	4,8	4,8	10,2	11,1	10,2	(1,6)	8,4	(x)	(x)
Kärnten	31,5	11,4	11,2	18,6	22,8	20,5	(4,7)	16,0	(x)	(x)
Niederösterreich	94,2	34,0	31,9	56,9	64,7	54,7	(7,7)	49,8	(x)	(8,5)
Oberösterreich	71,1	28,8	28,4	47,2	45,1	44,3	(7,3)	32,3	(x)	(x)
Salzburg	33,3	10,0	10,8	21,2	22,8	20,8	(2,4)	16,0	(x)	(2,9)
Steiermark	64,4	22,9	21,7	41,3	42,2	39,2	(7,6)	30,9	(x)	(x)
Tirol	44,3	13,5	10,3	28,3	28,2	28,0	(x)	18,6	(x)	(5,5)
Vorarlberg	19,3	5,2	6,0	11,5	14,0	12,6	(x)	8,8	(x)	(2,0)
Wien	92,1	(8,6)	34,7	54,2	67,3	60,9	(16,1)	49,8	(x)	(11,6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle B4: Selbständig Erwerbstätige nach Gründen für die Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table B4: Self-employed persons by reasons for becoming self-employed and employment characteristics

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Alle genannten Gründe für den Beginn der Selbständigkeit								
		Fortführung des Familienbetriebs	Ist in diesem Beruf üblich	Eine gute Gelegenheit ergab sich	Mehr Selbstbestimmung	Neue Herausforderung	Keine Tätigkeit als Unselbständige/r gefunden	Flexible Arbeitszeiten	Von ehem. Arbeitgeber/in verlangt	Sonstiger Grund
		in 1.000 (Mehrfachangaben)								
Insgesamt	465,1	139,1	159,8	289,4	318,3	291,3	50,8	230,7	18,2	41,4
Männer	301,0	88,7	103,0	188,1	215,5	190,0	30,1	141,8	(12,1)	26,5
Frauen	164,0	50,4	56,8	101,3	102,9	101,3	20,7	88,9	(6,1)	15,0
Berufliche Stellung										
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	76,4	98,9	164,2	175,2	163,8	35,8	147,8	(11,4)	25,0
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	62,7	60,9	125,2	143,2	127,6	15,1	82,8	(6,8)	16,5
Form der Selbständigkeit										
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	79,0	55,9	44,4	41,6	34,5	(x)	34,4	(x)	(x)
Andere Form	381,3	60,0	103,8	245,0	276,8	256,9	47,0	196,3	15,0	38,7
Gewerbeinhaber/innen	298,9	54,9	62,4	191,3	216,4	204,2	35,4	146,8	(11,5)	32,0
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	(5,1)	41,4	53,7	60,3	52,7	(11,6)	49,5	(x)	(6,7)
Wirtschaftsbereich										
Land- und Forstwirtschaft	88,1	80,5	56,9	46,4	45,1	37,3	(x)	36,4	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	58,8	14,9	9,4	34,6	39,7	35,6	(6,4)	23,3	(x)	(x)
Dienstleistungen	318,1	43,7	93,5	208,4	233,5	218,4	40,5	171,0	12,3	35,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)										
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	80,5	56,9	46,4	45,1	37,3	(x)	36,4	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	-	-	-	-	-	(x)	-	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	(8,1)	(x)	17,2	17,3	17,5	(x)	9,6	(x)	(x)
D Energieversorgung	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
F Bau	30,6	(6,6)	(4,8)	17,1	21,7	17,7	(x)	13,6	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	13,4	(9,5)	41,7	42,8	40,7	(9,4)	29,1	(x)	(x)
H Verkehr und Lagerei	11,8	(x)	(x)	(7,5)	(8,0)	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	15,1	(9,4)	26,6	23,4	23,6	(x)	13,0	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	21,0	(x)	(x)	14,0	13,6	12,9	(x)	(10,1)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	(9,7)	(x)	(x)	(6,4)	(8,2)	(6,0)	(x)	(7,1)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	(x)	(5,8)	(5,7)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	(x)	24,5	35,7	47,2	42,1	(6,0)	32,9	(x)	(5,3)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	(x)	(x)	(10,6)	12,4	10,7	(x)	(10,8)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	13,3	(x)	(x)	(8,4)	(9,4)	(9,8)	(x)	(8,6)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	(x)	15,4	21,4	30,4	26,7	(x)	23,1	(x)	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	(x)	(9,2)	(11,7)	(11,7)	11,9	(x)	(10,1)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	(x)	(x)	18,6	20,8	20,4	(x)	16,6	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)										
Führungskräfte	33,5	12,5	(8,0)	22,4	22,2	22,3	(x)	(11,0)	(x)	(x)
Akademische Berufe	117,2	(7,6)	50,1	74,7	91,5	82,6	14,4	69,8	(x)	11,4
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	(7,8)	18,3	52,5	60,0	53,6	(5,2)	45,4	(x)	(10,0)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	16,6	14,1	51,8	50,7	50,6	(12,4)	36,5	(x)	(9,1)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	80,4	57,2	46,6	44,5	37,3	(x)	36,2	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	10,0	7,5	28,0	36,4	33,0	(6,7)	22,6	(x)	(4,4)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(x)	(x)	(6,2)	(6,3)	(6,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)										
Vollzeit	383,6	126,0	136,1	239,3	271,0	242,6	37,3	182,5	15,6	33,0
Teilzeit	81,5	13,1	23,7	50,1	47,4	48,7	13,6	48,1	(x)	(8,4)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾										
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	29,4	31,1	33,8	33,8	34,1	38,2	34,2	32,2	35,8
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾										
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	19,2	16,8	13,2	13,2	12,8	9,1	12,4	14,4	13,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle B5: Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) mit Veränderungswunsch nach dem Hauptgrund warum keine Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table B5: Employees (incl. family workers) preferring other professional status by main reason for not becoming self-employed and sociodemographic variables

Merkmale	Unselbständige (und Mithelfende) mit Wunsch nach Selbständigkeit insg. in 1.000	Hauptgrund warum (noch) keine Selbständigkeit					
		Finanzielle Unsicherheit	Fehlende Finanzierung des Unternehmens	Zu viel Stress, Risiko oder Verantwortung	Geringe soziale Absicherung	Noch in Ausbildung (formell, informell, Lehre)	Sonstiger Grund
		in 1.000					
Insgesamt	337,2	124,1	55,2	44,5	20,1	24,0	69,2
Männer	203,8	73,9	35,5	27,5	12,0	11,0	43,9
Frauen	133,4	50,2	19,7	17,1	(8,0)	13,0	25,3
Alter (in Jahren)							
15 - 49	279,2	102,7	49,0	35,2	15,7	23,6	53,0
50 u.m.	58,0	21,4	(6,2)	(9,4)	(x)	(x)	16,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	39,4	(11,5)	(9,2)	(6,5)	(x)	(5,5)	(4,9)
Lehre	109,8	45,7	20,4	14,7	(5,5)	(x)	22,7
BMS	31,2	12,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,0)
Höhere Schule	78,7	28,9	(11,4)	(9,6)	(5,9)	(8,9)	13,9
Universität, Hochschulverw. La, FH	78,1	25,4	(10,3)	(9,1)	(x)	(7,9)	19,7
Staatsangehörigkeit							
Österreich	257,4	94,3	35,9	34,0	16,1	21,7	55,3
Nicht-Österreich	79,8	29,8	19,3	(10,6)	(x)	(x)	14,0
EU-28 (ohne Ö)	40,4	14,8	(7,8)	(4,9)	(x)	(x)	(8,4)
Sonstige	39,4	(15,0)	(11,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	217,5	77,2	28,3	27,8	13,5	20,3	50,4
Migrationshintergrund	119,7	46,9	26,9	16,7	(6,6)	(x)	18,8
Stadt-Land-Typologie							
Städtisch/Urban	221,1	81,4	40,4	28,3	(11,4)	18,6	41,1
Ländlich/Rural	116,1	42,7	14,8	16,2	(8,7)	(5,5)	28,2
Bundesland							
Burgenland	7,7	(3,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	15,5	5,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(4,0)
Niederösterreich	59,7	24,2	(9,4)	(x)	(x)	(x)	(13,5)
Oberösterreich	40,8	(13,1)	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(10,1)
Salzburg	18,4	(4,7)	(3,7)	(2,5)	(x)	(x)	(4,5)
Steiermark	43,7	13,7	(x)	(9,8)	(x)	(x)	(8,4)
Tirol	26,6	10,5	(x)	(3,3)	(x)	(x)	(6,6)
Vorarlberg	15,6	4,4	(3,7)	(1,9)	(x)	(x)	(4,1)
Wien	109,2	44,9	18,4	(12,2)	(x)	(10,8)	16,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle B6: Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) mit Veränderungswunsch nach dem Hauptgrund warum keine Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table B6: Employees (incl. family workers) preferring other professional status by main reason for not becoming self-employed and employment characteristics

Merkmale	Unselbständige (und Mithelfende) mit Wunsch nach Selbständigkeit insg. in 1.000	Hauptgrund warum (noch) keine Selbständigkeit					
		Finanzielle Unsicherheit	Fehlende Finanzierung des Unternehmens	Zu viel Stress, Risiko oder Verantwortung	Geringe soziale Absicherung	Noch in Ausbildung (formell, informell, Lehre)	Sonstiger Grund
		in 1.000					
Insgesamt	337,2	124,1	55,2	44,5	20,1	24,0	69,2
Männer	203,8	73,9	35,5	27,5	12,0	11,0	43,9
Frauen	133,4	50,2	19,7	17,1	(8,0)	13,0	25,3
Berufliche Stellung							
Unselbständige	334,5	124,1	54,5	44,5	19,8	24,0	67,6
Arbeiter/innen	84,6	30,9	16,9	14,0	(x)	(x)	15,4
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienstete ¹⁾	250,0	93,2	37,6	30,5	16,1	20,3	52,3
Mithelfende	(x)	-	(x)	-	(x)	-	(x)
Wirtschaftsbereich							
Land- und Forstwirtschaft	(5,9)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	81,0	28,5	12,2	13,4	(x)	(x)	20,9
Dienstleistungen	250,4	94,9	41,9	31,1	16,7	20,5	45,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)							
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	(5,9)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	-	-	-	(x)	-	(x)
C Herstellung von Waren	53,7	19,7	(8,6)	(9,1)	(x)	(x)	12,9
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
F Bau	23,9	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	58,0	22,5	(11,8)	(7,9)	(x)	(x)	(7,5)
H Verkehr und Lagerei	16,4	(7,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	26,2	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,2)
J Information und Kommunikation	14,8	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	24,0	(6,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,1)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	13,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	15,0	(6,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	17,6	(6,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	29,5	10,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,6)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	13,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	(x)
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)							
Führungskräfte	23,2	(7,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,7)
Akademische Berufe	68,2	25,7	(6,3)	(5,5)	(5,7)	(7,0)	18,0
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	55,8	21,8	(9,1)	(8,8)	(x)	(x)	(10,3)
Bürokräfte und verwandte Berufe	28,2	(9,3)	(5,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	75,1	29,0	(14,2)	(8,0)	(x)	(7,4)	12,4
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	41,6	14,9	(7,6)	(7,6)	(x)	(x)	(8,2)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	15,5	(7,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	22,7	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)							
Vollzeit	229,4	88,0	39,6	28,6	14,8	(11,5)	46,9
Teilzeit	107,8	36,1	15,6	(15,9)	(x)	12,5	22,3
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾							
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	30,4	31,1	29,8	31,7	33,5	23,6	30,3
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾							
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	6,7	6,9	6,4	6,5	7,3	2,0	8,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle C1: Selbständig Erwerbstätige nach geplanter Einstellung von Mitarbeiter/innen bzw. Auftragsvergabe an Subunternehmen und soziodemographischen Merkmalen

Table C1: Self-employed persons by plans to employ or sub-contract and sociodemographic variables

	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Plan, in den nächsten 12 Monaten ...						
		Mitarbeiter/innen einzustellen					Subunternehmen zu beauftragen	
		Nein, ist nicht geplant	zus.	Ja, ist geplant			Nein, ist nicht geplant	Ja, ist geplant
				befristet	unbefristet	befristet und unbefristet		
in 1.000								
Insgesamt	465,1	388,3	76,7	19,4	43,6	13,7	408,7	56,3
Männer	301,0	239,7	61,4	14,8	35,1	11,5	255,0	46,0
Frauen	164,0	148,7	15,4	(x)	(8,5)	(x)	153,7	10,3
Alter (in Jahren)								
15 - 49	263,3	210,1	53,2	15,3	28,1	(9,9)	227,0	36,3
50 u.m.	201,7	178,3	23,5	(4,1)	15,5	(x)	181,7	20,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	34,0	31,9	(x)	(x)	(x)	(x)	33,4	(x)
Lehre	162,5	131,0	31,5	(9,8)	16,8	(x)	146,5	16,0
BMS	72,1	63,4	8,7	(x)	(4,9)	(x)	63,9	(8,2)
Höhere Schule	74,6	61,5	13,0	(x)	(8,6)	(x)	62,4	12,2
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	100,5	21,4	(x)	12,2	(x)	102,4	19,4
Staatsangehörigkeit								
Österreich	413,1	342,7	70,4	18,3	40,5	11,6	361,4	51,7
Nicht-Österreich	52,0	45,6	(6,3)	(x)	(x)	(x)	47,4	(x)
EU-28 (ohne Ö)	33,4	29,3	(4,1)	(x)	(x)	(x)	30,3	(x)
Sonstige	18,6	16,4	(x)	(x)	(x)	(x)	17,1	(x)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	385,7	323,1	62,6	15,6	36,0	11,0	336,2	49,5
Migrationshintergrund	79,3	65,2	14,1	(x)	(7,6)	(x)	72,5	(6,8)
Stadt-Land-Typologie								
Städtisch/Urban	215,4	177,2	38,2	(7,1)	23,8	(7,3)	185,1	30,3
Ländlich/Rural	249,6	211,1	38,5	12,3	19,7	(6,4)	223,6	26,0
Bundesland								
Burgenland	14,9	13,0	(1,9)	(x)	(x)	(x)	13,8	(x)
Kärnten	31,5	26,1	5,3	(x)	(x)	(x)	27,9	(3,5)
Niederösterreich	94,2	82,3	(11,8)	(x)	(6,2)	(x)	83,1	(11,1)
Oberösterreich	71,1	61,9	(9,2)	(x)	(7,2)	(x)	63,0	(8,1)
Salzburg	33,3	27,4	5,9	(x)	(3,2)	(x)	30,1	(3,2)
Steiermark	64,4	53,2	11,2	(x)	(6,1)	(x)	55,9	(8,4)
Tirol	44,3	35,6	8,7	(3,6)	(4,1)	(x)	41,5	(x)
Vorarlberg	19,3	14,9	4,4	(x)	3,1	(x)	16,6	(2,7)
Wien	92,1	74,0	18,1	(x)	(10,7)	(x)	76,8	15,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C2: Selbständig Erwerbstätige nach geplanter Einstellung von Mitarbeiter/innen bzw. Auftragsvergabe an Subunternehmen und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table C2: Self-employed persons by plans to employ or sub-contract and employment characteristics

	Selbständig Erwerbs- tätige insg. in 1.000	Plan, in den nächsten 12 Monaten ...						
		Mitarbeiter/innen einzustellen					Subunternehmen zu beauftragen	
		Nein, ist nicht geplant	zus.	Ja, ist geplant			Nein, ist nicht geplant	Ja, ist geplant
				befristet	unbefristet	befristet und unbefristet		
in 1.000								
Insgesamt	465,1	388,3	76,7	19,4	43,6	13,7	408,7	56,3
Männer	301,0	239,7	61,4	14,8	35,1	11,5	255,0	46,0
Frauen	164,0	148,7	15,4	(x)	(8,5)	(x)	153,7	10,3
Berufliche Stellung								
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	252,3	14,5	(7,0)	(5,8)	(x)	235,7	31,2
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	136,0	62,2	12,4	37,8	12,0	173,1	25,1
Form der Selbständigkeit								
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	81,4	(x)	(x)	(x)	-	76,3	(7,5)
Andere Form	381,3	306,9	74,4	17,4	43,3	13,7	332,5	48,8
Gewerbeinhaber/innen	298,9	235,0	63,9	15,6	36,0	12,3	259,1	39,8
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	71,9	(10,5)	(x)	(7,2)	(x)	73,3	(9,0)
Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	88,1	85,3	(x)	(x)	(x)	-	80,0	(8,2)
Industrie und Gewerbe	58,8	43,3	15,4	(x)	9,8	(x)	49,2	9,6
Dienstleistungen	318,1	259,7	58,4	14,3	33,1	11,0	279,5	38,6
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)								
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	85,3	(x)	(x)	(x)	-	80,0	(8,2)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	-	-	-	-	(x)	-
C Herstellung von Waren	27,2	19,9	(7,3)	(x)	(5,2)	(x)	23,9	(x)
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	-	-	-	-	(x)	-
F Bau	30,6	22,9	(7,7)	(x)	(4,1)	(x)	24,4	(6,2)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	46,5	13,6	(x)	(8,0)	(x)	52,5	(7,6)
H Verkehr und Lagerei	11,8	(8,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	10,5	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	27,4	(10,4)	(4,8)	(x)	(x)	37,3	(x)
J Information und Kommunikation	21,0	17,7	(x)	(x)	(x)	(x)	15,8	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	(9,7)	(8,4)	(x)	(x)	(x)	-	(9,3)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,3)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	49,2	(11,6)	(x)	(7,1)	(x)	45,3	15,5
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	11,5	(x)	(x)	(x)	(x)	11,9	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	.	.	.	.	.	.	.	.
P Erziehung und Unterricht	13,3	(12,5)	(x)	-	(x)	(x)	(11,1)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	33,5	(x)	(x)	(x)	(x)	35,9	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	14,4	(x)	(x)	(x)	-	14,0	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	24,8	(x)	(x)	(x)	(x)	29,6	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	.	.	.	.	.	.	.	.
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beruf (ISCO 08)								
Führungskräfte	33,5	20,1	13,4	(x)	(7,5)	(x)	28,9	(4,7)
Akademische Berufe	117,2	99,9	17,3	(x)	(10,4)	(x)	98,6	18,5
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	63,8	14,1	(x)	(9,2)	(x)	69,0	(9,0)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	63,6	13,3	(x)	(6,1)	(x)	71,7	(5,2)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	84,6	(x)	(x)	(x)	(x)	79,6	(8,0)
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	39,1	10,8	(x)	(7,1)	(x)	42,7	(7,2)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(8,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,1)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	.	.	.	.	.	.	.	.
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)								
Vollzeit	383,6	310,2	73,4	18,8	41,3	13,3	333,0	50,6
Teilzeit	81,5	78,2	(x)	(x)	(x)	(x)	75,7	(x)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾								
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	34,0	32,2	32,2	32,2	31,9	33,9	32,5
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾								
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	14,3	13,0	11,5	13,6	13,4	14,0	14,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle C3: Selbständig Erwerbstätige nach Zusammenarbeit mit Miteigentümer/innen bzw. einem Netzwerk von Selbständigen und soziodemographischen Merkmalen

Table C3: Self-employed persons by working with a co-owner or a network of self-employed and sociodemographic variables

	Selbständig Erwerbs- tätige insg. in 1.000	Zusammenarbeit mit							
		Miteigentümer/innen bzw. Teilhaber/innen				einem Netzwerk anderer Selbständiger			
		Ja		Nein		Ja		Nein	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	87,9	18,9	377,2	81,1	156,5	33,6	308,6	66,4
Männer	301,0	61,8	20,5	239,3	79,5	120,5	40,0	180,6	60,0
Frauen	164,0	26,1	15,9	137,9	84,1	36,0	22,0	128,0	78,0
Alter (in Jahren)									
15 - 49	263,3	56,6	21,5	206,7	78,5	98,7	37,5	164,6	62,5
50 u.m.	201,7	31,3	15,5	170,5	84,5	57,7	28,6	144,0	71,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	34,0	(x)	(x)	29,7	87,3	(x)	(x)	30,2	88,6
Lehre	162,5	27,0	16,6	135,5	83,4	45,0	27,7	117,5	72,3
BMS	72,1	12,0	16,7	60,0	83,3	17,4	24,1	54,7	75,9
Höhere Schule	74,6	15,0	20,1	59,6	79,9	38,0	50,9	36,6	49,1
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	29,5	24,2	92,3	75,8	52,3	42,9	69,6	57,1
Staatsangehörigkeit									
Österreich	413,1	79,3	19,2	333,8	80,8	138,7	33,6	274,3	66,4
Nicht-Österreich	52,0	(8,6)	(16,6)	43,4	83,4	17,7	34,1	34,3	65,9
EU-28 (ohne Ö)	33,4	(6,0)	(18,0)	27,4	82,0	12,7	38,0	20,7	62,0
Sonstige	18,6	(x)	(x)	15,9	85,9	(x)	(x)	13,5	73,0
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	385,7	73,3	19,0	312,5	81,0	131,7	34,1	254,1	65,9
Migrationshintergrund	79,3	(14,6)	18,4	64,7	81,6	24,8	31,2	54,5	68,8
Stadt-Land-Typologie									
Städtisch/Urban	215,4	42,4	19,7	173,0	80,3	85,1	39,5	130,4	60,5
Ländlich/Rural	249,6	45,5	18,2	204,2	81,8	71,4	28,6	178,2	71,4
Bundesland									
Burgenland	14,9	(3,0)	(20,1)	11,9	79,9	4,8	32,5	10,1	67,5
Kärnten	31,5	(3,7)	(11,9)	27,7	88,1	6,7	21,2	24,8	78,8
Niederösterreich	94,2	17,6	18,7	76,6	81,3	32,9	34,9	61,3	65,1
Oberösterreich	71,1	13,4	18,8	57,8	81,2	18,9	26,5	52,3	73,5
Salzburg	33,3	6,8	20,5	26,5	79,5	9,8	29,3	23,5	70,7
Steiermark	64,4	11,4	17,7	53,0	82,3	24,3	37,8	40,0	62,2
Tirol	44,3	7,7	17,5	36,5	82,5	11,2	25,2	33,1	74,8
Vorarlberg	19,3	4,0	21,0	15,3	79,0	6,3	32,8	13,0	67,2
Wien	92,1	20,2	21,9	72,0	78,1	41,6	45,1	50,6	54,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C4: Selbständig Erwerbstätige nach Zusammenarbeit mit Miteigentümer/innen bzw. einem Netzwerk von Selbständigen und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table C4: Self-employed persons by working with a co-owner or a network of self-employed and employment characteristics

	Selbständig Erwerbs- tätige insg. in 1.000	Zusammenarbeit mit ...							
		Miteigentümer/innen bzw. Teilhaber/innen				einem Netzwerk anderer Selbständiger			
		Ja		Nein		Ja		Nein	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	87,9	18,9	377,2	81,1	156,5	33,6	308,6	66,4
Männer	301,0	61,8	20,5	239,3	79,5	120,5	40,0	180,6	60,0
Frauen	164,0	26,1	15,9	137,9	84,1	36,0	22,0	128,0	78,0
Berufliche Stellung									
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	38,9	14,6	228,0	85,4	92,6	34,7	174,3	65,3
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	49,0	24,7	149,2	75,3	63,9	32,2	134,3	67,8
Form der Selbständigkeit									
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	18,3	21,9	65,4	78,1	15,4	18,4	68,4	81,6
Andere Form	381,3	69,5	18,2	311,8	81,8	141,1	37,0	240,2	63,0
Gewerbeinhaber/innen	298,9	54,5	18,2	244,4	81,8	112,3	37,6	186,7	62,4
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	15,0	18,2	67,3	81,8	28,8	35,0	53,6	65,0
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	88,1	18,7	21,2	69,5	78,8	17,3	19,6	70,9	80,4
Industrie und Gewerbe	58,8	12,2	20,8	46,6	79,2	27,4	46,7	31,3	53,3
Dienstleistungen	318,1	57,0	17,9	261,1	82,1	111,8	35,1	206,4	64,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	18,7	21,2	69,5	78,8	17,3	19,6	70,9	80,4
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	-	-	(x)	100,0	-	-	(x)	100,0
C Herstellung von Waren	27,2	(5,7)	(21,1)	21,4	78,9	(9,7)	35,5	17,5	64,5
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	-	-	(x)	100,0	-	-	(x)	100,0
F Bau	30,6	(6,4)	(20,9)	24,2	79,1	17,3	56,4	13,3	43,6
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	(8,7)	(14,5)	51,4	85,5	19,3	32,1	40,8	67,9
H Verkehr und Lagerei	11,8	(x)	(x)	10,5	88,9	(x)	(38,6)	(7,3)	61,4
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	(6,1)	(16,2)	31,7	83,8	(x)	(x)	34,0	90,0
J Information und Kommunikation	21,0	(7,1)	(34,0)	13,8	66,0	(11,5)	54,6	(9,5)	45,4
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	(9,7)	(x)	(x)	(6,9)	70,7	(x)	(38,8)	(6,0)	61,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	(x)	(6,2)	83,1	(x)	(60,0)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	20,0	33,0	40,8	67,0	34,3	56,4	26,5	43,6
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	(x)	(x)	13,3	89,6	(6,4)	(42,7)	(8,5)	57,3
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	13,3	(x)	(x)	12,4	93,3	(x)	(38,3)	(8,2)	61,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	(x)	(x)	33,2	90,8	(10,5)	28,8	26,0	71,2
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	(x)	(x)	13,3	89,1	(x)	(34,9)	(9,8)	65,1
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	(x)	(x)	27,6	92,8	(x)	(x)	26,7	89,9
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	33,5	(9,7)	29,0	23,8	71,0	(9,0)	26,9	24,5	73,1
Akademische Berufe	117,2	25,6	21,9	91,6	78,1	54,8	46,8	62,4	53,2
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	15,1	19,3	62,9	80,7	32,0	41,0	46,0	59,0
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(x)	(x)	(68,2)	(x)	(x)	(x)	(63,6)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	(7,9)	(10,3)	69,0	89,7	16,4	21,3	60,5	78,7
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	19,2	21,9	68,5	78,1	16,2	18,5	71,4	81,5
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	(6,6)	(13,2)	43,3	86,8	20,0	40,1	29,9	59,9
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(x)	(x)	(9,2)	86,8	(x)	(x)	(6,8)	64,2
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	86,1	(x)	(x)	(x)	(61,0)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	383,6	81,8	21,3	301,8	78,7	135,9	35,4	247,7	64,6
Teilzeit	81,5	(6,1)	(7,5)	75,4	92,5	20,6	25,3	60,9	74,7
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	31,8	-	34,1	-	33,4	-	33,8	-
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	14,0	-	14,1	-	12,7	-	14,8	-
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	266,9	38,9	14,6	228,0	85,4	92,6	34,7	174,3	65,3
2-5 Beschäftigte	130,3	21,3	16,3	109,0	83,7	36,2	27,8	94,1	72,2
6+ Beschäftigte	67,4	27,8	41,2	39,7	58,8	27,7	41,1	39,8	58,9
genaue Zahl unbekannt	(x)	-	-	(x)	100,0	-	-	(x)	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle C5: Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach dem wichtigsten Grund, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und soziodemographischen Merkmalen

Table C5: Self-employed persons without employees by main reason for not having employees and sociodemographic variables

	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen insg. in 1.000	Wichtigster Grund, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt werden								
		Lieber alleine gearbeitet	Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer	Schwierig, geeignete Mitarbeiter/innen zu finden	Rechtliche Vorschriften zu kompliziert	Sozialabgaben zu hoch	Bei dieser Tätigkeit Mitarbeiter/innen nicht möglich	Subunternehmen od. Geschäftspartner/innen bevorzugt	Kundenwunsch, dass Arbeit persönlich verrichtet wird	Sonstiges
		in 1.000								
Insgesamt	266,9	58,2	61,4	11,7	(7,9)	45,3	19,3	17,8	41,2	(x)
Männer	155,9	31,4	36,8	(9,6)	(x)	29,2	(9,7)	(12,5)	19,8	(x)
Frauen	110,9	26,9	24,6	(x)	(x)	16,1	9,6	(5,3)	21,4	(x)
Alter (in Jahren)										
15 - 49	154,0	29,7	35,1	(6,6)	(6,2)	28,4	(10,4)	(10,1)	24,0	(x)
50 u.m.	112,9	28,6	26,3	(5,1)	(x)	16,9	(8,9)	(7,7)	17,3	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	23,4	(6,1)	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	81,6	18,8	20,5	(5,5)	(x)	13,8	(x)	(x)	10,6	(x)
BMS	44,0	(9,0)	12,4	(x)	(x)	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	44,7	(9,0)	(10,5)	(x)	(x)	(8,0)	(x)	(x)	(8,0)	(x)
Universität, Hochschulverw. La, FH	73,2	15,4	(10,5)	(x)	(x)	(8,3)	(7,7)	(8,4)	17,1	(x)
Staatsangehörigkeit										
Österreich	233,8	49,3	53,4	(10,5)	(7,0)	43,3	16,1	14,7	35,7	(x)
Nicht-Österreich	33,1	(8,9)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,6)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	22,3	(7,1)	(3,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Sonstige	10,8	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	220,9	46,4	51,3	(10,2)	(7,2)	40,8	14,8	13,3	33,1	(x)
Migrationshintergrund	45,9	11,8	(10,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,1)	(x)
Stadt-Land-Typologie										
Städtisch/Urban	121,3	26,0	25,2	(x)	(x)	17,5	(8,7)	(10,4)	24,6	(x)
Ländlich/Rural	145,5	32,3	36,2	(6,8)	(4,8)	27,8	10,6	(7,4)	16,7	(x)
Bundesland										
Burgenland	8,4	(x)	(1,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Kärnten	17,9	(3,7)	5,5	(x)	(x)	(3,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niederösterreich	61,9	12,7	(13,9)	(x)	(x)	(11,5)	(x)	(x)	(9,7)	(x)
Oberösterreich	38,8	9,9	(8,1)	(x)	(x)	(5,4)	(x)	(x)	(4,8)	(x)
Salzburg	19,6	6,1	(3,8)	(x)	(x)	(4,3)	(x)	(x)	(2,5)	(x)
Steiermark	34,3	(6,6)	(7,0)	(x)	(x)	(6,9)	(x)	(x)	(5,5)	(x)
Tirol	22,2	(4,8)	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(4,3)	(x)
Vorarlberg	10,3	(2,1)	(1,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wien	53,4	(10,8)	(13,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,9)	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C6: Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach dem wichtigsten Grund, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table C6: Self-employed persons without employees by main reason for not having employees and employment characteristics

	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen insg. in 1.000	Wichtigster Grund, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt werden								
		Lieber alleine gearbeitet	Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer	Schwierig, geeignete Mitarbeiter/innen zu finden	Rechtliche Vorschriften zu kompliziert	Sozialabgaben zu hoch	Bei dieser Tätigkeit Mitarbeiter/innen nicht möglich	Subunternehmen od. Geschäftspartner/innen bevorzugt	Kundenwunsch, dass Arbeit persönlich verrichtet wird	Sonstiges
		in 1.000								
Insgesamt	266,9	58,2	61,4	11,7	(7,9)	45,3	19,3	17,8	41,2	(x)
Männer	155,9	31,4	36,8	(9,6)	(x)	29,2	(9,7)	(12,5)	19,8	(x)
Frauen	110,9	26,9	24,6	(x)	(x)	16,1	9,6	(5,3)	21,4	(x)
Form der Selbständigkeit										
Landwirte/Landwirtinnen	64,3	10,5	21,7	(x)	(x)	18,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Andere Form	202,6	47,8	39,6	9,7	(5,6)	26,5	16,0	15,2	40,4	(x)
Gewerbeinhaber/innen	149,0	34,6	32,1	(9,0)	(x)	23,2	(6,4)	(12,2)	25,7	(x)
Freie Berufe, Neue Selbständige	53,6	13,2	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(9,6)	(x)	14,7	(x)
Wirtschaftsbereich										
Land- und Forstwirtschaft	67,3	11,0	22,3	(x)	(x)	19,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	23,1	(5,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungen	176,5	42,0	34,0	(8,3)	(x)	21,7	16,0	(12,0)	36,5	(x)
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)										
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	67,3	11,0	22,3	(x)	(x)	19,2	(x)	(x)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	-	(x)	-	-	-	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	12,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)
D Energieversorgung	(x)	-	(x)	-	-	-	-	-	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-	-	-	-
F Bau	(10,5)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	27,3	(5,9)	(6,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
H Verkehr und Lagerei	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-	(x)	-
I Beherbergung und Gastronomie	(9,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
J Information und Kommunikation	16,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	(6,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	-
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	34,9	(9,6)	(6,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,8)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	(8,7)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	-
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	(11,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	22,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,3)	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	12,3	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	-	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	19,2	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(5,3)	-
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)										
Führungskräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Akademische Berufe	75,3	14,8	12,6	(x)	(x)	(8,8)	(8,5)	(6,5)	19,0	(x)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	50,0	13,0	(8,0)	(x)	(x)	(5,6)	(x)	(x)	(9,8)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	41,6	10,8	(12,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(x)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	66,6	11,4	22,2	(x)	(x)	19,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	20,4	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(4,8)	-	(x)	(x)	(x)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(6,6)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-	(x)	-
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)										
Vollzeit	196,7	40,2	44,6	(9,5)	(5,9)	40,7	(11,8)	15,4	25,4	(x)
Teilzeit	70,2	18,1	16,8	(x)	(x)	(x)	(7,5)	(x)	15,9	(x)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾										
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	34,7	35,3	34,4	35,5	31,7	32,2	35,0	35,0	37,7	29,7
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾										
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	12,7	13,3	13,2	(11,4)	11,6	14,7	11,9	11,7	10,1	(15,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle C7: Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach den Gründen, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und soziodemographischen Merkmalen

Table C7: Self-employed persons without employees by reasons for not having employees and sociodemographic variables

	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen insg. in 1.000	Alle genannten Gründe, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt werden								
		Lieber alleine gearbeitet	Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer	Schwierig, geeignete Mitarbeiter/innen zu finden	Rechtliche Vorschriften zu kompliziert	Sozialabgaben zu hoch	Bei dieser Tätigkeit Mitarbeiter/innen nicht möglich	Subunternehmen od. Geschäftspartner/innen bevorzugt	Kundenwunsch, dass Arbeit persönlich verrichtet wird	Sonstiges
		in 1.000 (Mehrfachangaben)								
Insgesamt	266,9	123,3	141,3	75,0	68,8	125,0	52,5	64,5	128,3	(x)
Männer	155,9	70,0	81,7	50,9	42,9	77,5	25,2	47,0	69,6	(x)
Frauen	110,9	53,4	59,7	24,1	26,0	47,6	27,3	17,5	58,7	(x)
Alter (in Jahren)										
15 - 49	154,0	67,8	79,6	46,0	38,2	73,9	27,9	39,6	74,2	(x)
50 u.m.	112,9	55,5	61,7	29,0	30,6	51,2	24,6	25,0	54,1	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	23,4	(10,8)	14,7	(x)	(x)	(12,1)	(6,0)	(x)	(7,9)	(x)
Lehre	81,6	38,1	43,3	29,2	22,5	39,9	11,6	16,8	37,5	(x)
BMS	44,0	18,9	23,6	13,1	12,5	22,2	(7,0)	(8,9)	14,1	(x)
Höhere Schule	44,7	21,4	22,8	13,4	13,9	21,4	(8,0)	(9,5)	23,8	(x)
Universität, Hochschulverw. La, FH	73,2	34,1	37,0	15,2	13,5	29,4	19,8	26,2	45,0	(x)
Staatsangehörigkeit										
Österreich	233,8	106,4	119,7	66,6	62,1	113,0	45,7	55,3	108,4	(x)
Nicht-Österreich	33,1	16,9	21,6	(8,4)	(6,7)	12,1	(6,8)	(9,3)	19,9	(x)
EU-28 (ohne Ö)	22,3	13,3	14,1	(6,9)	(x)	9,3	(x)	(6,4)	14,9	-
Sonstige	10,8	(x)	7,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	220,9	98,3	113,5	63,8	57,8	105,5	43,3	51,7	101,3	(x)
Migrationshintergrund	45,9	25,0	27,9	(11,2)	(11,0)	19,6	(9,2)	(12,8)	27,0	(x)
Stadt-Land-Typologie										
Städtisch/Urban	121,3	58,6	62,7	31,3	30,6	56,4	24,6	36,7	71,5	(x)
Ländlich/Rural	145,5	64,8	78,6	43,7	38,2	68,6	27,9	27,8	56,8	(x)
Bundesland										
Burgenland	8,4	3,4	4,1	(2,8)	(2,7)	4,0	(x)	(2,1)	4,4	-
Kärnten	17,9	7,6	10,1	4,6	(4,2)	8,1	(x)	(2,7)	7,4	(x)
Niederösterreich	61,9	27,7	34,0	15,3	19,4	32,2	14,1	(12,6)	27,5	(x)
Oberösterreich	38,8	18,4	19,5	11,0	(8,0)	15,8	(8,1)	(9,4)	15,7	(x)
Salzburg	19,6	11,1	9,4	5,4	(4,1)	8,2	(3,9)	(3,7)	9,0	(x)
Steiermark	34,3	15,0	17,6	9,9	8,3	16,3	(6,1)	9,3	16,1	(x)
Tirol	22,2	10,1	11,5	7,9	(4,6)	10,2	(4,7)	(x)	10,7	(x)
Vorarlberg	10,3	4,4	5,3	4,1	(3,5)	4,9	(2,0)	(2,6)	5,5	(x)
Wien	53,4	25,8	29,8	(14,1)	(14,0)	25,4	(10,4)	19,2	32,1	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C8: Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen nach den Gründen, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table C8: Self-employed persons without employees by reasons for not having employees and employment characteristics

	Selbständig Erwerbstätige ohne Arbeitnehmer/innen insg. in 1.000	Alle genannten Gründe, warum derzeit keine Mitarbeiter/innen beschäftigt werden								
		Lieber alleine gearbeitet	Zu wenig Arbeit bzw. zu teuer	Schwierig, geeignete Mitarbeiter/innen zu finden	Rechtliche Vorschriften zu kompliziert	Sozialabgaben zu hoch	Bei dieser Tätigkeit Mitarbeiter/innen nicht möglich	Subunternehmen od. Geschäftspartner/innen bevorzugt	Kundenwunsch, dass Arbeit persönlich verrichtet wird	Sonstiges
		in 1.000 (Mehrfachangaben)								
Insgesamt	266,9	123,3	141,3	75,0	68,8	125,0	52,5	64,5	128,3	(x)
Männer	155,9	70,0	81,7	50,9	42,9	77,5	25,2	47,0	69,6	(x)
Frauen	110,9	53,4	59,7	24,1	26,0	47,6	27,3	17,5	58,7	(x)
Form der Selbständigkeit										
Landwirte/Landwirtinnen	64,3	25,1	34,8	16,2	18,2	34,5	(11,4)	(8,8)	9,5	(x)
Andere Form	202,6	98,3	106,5	58,8	50,6	90,6	41,1	55,7	118,8	(x)
Gewerbeinhaber/innen	149,0	73,9	78,3	48,9	40,7	72,9	21,7	44,6	82,6	(x)
Freie Berufe, Neue Selbständige	53,6	24,3	28,2	(9,9)	(9,9)	17,6	19,4	(11,1)	36,2	(x)
Wirtschaftsbereich										
Land- und Forstwirtschaft	67,3	25,9	36,4	17,6	19,3	36,0	(11,4)	(10,3)	10,8	(x)
Industrie und Gewerbe	23,1	(11,0)	11,1	9,5	(7,9)	11,9	(x)	(7,0)	12,7	(x)
Dienstleistungen	176,5	86,5	93,9	48,0	41,6	77,1	38,9	47,2	104,7	(x)
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)										
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	67,3	25,9	36,4	17,6	19,3	36,0	(11,4)	(10,3)	10,8	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	-	(x)	-	-	(x)	-	-	(x)	-
C Herstellung von Waren	12,0	(5,8)	(6,8)	(4,8)	(x)	(6,8)	(x)	(x)	(6,5)	(x)
D Energieversorgung	(x)	-	(x)	-	-	-	(x)	-	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	(x)	-	-	-	(x)	-	-	-
F Bau	(10,5)	(x)	(x)	(4,7)	(x)	(5,0)	(x)	(x)	(6,2)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	27,3	13,8	15,2	(8,7)	(8,1)	11,5	(x)	(x)	12,9	(x)
H Verkehr und Lagerei	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
I Beherbergung und Gastronomie	(9,1)	(x)	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	16,0	(x)	(9,5)	(x)	(x)	(8,5)	(x)	(x)	(6,5)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	(6,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	34,9	15,4	17,3	(8,9)	(8,1)	17,1	(x)	16,5	21,6	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	(8,7)	(x)	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	(11,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,8)	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	22,1	9,8	(9,0)	(x)	(x)	(7,1)	(6,9)	(x)	16,6	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	12,3	(7,1)	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,9)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	19,2	12,8	(11,5)	(7,0)	(x)	(9,5)	(4,8)	(x)	15,1	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)										
Führungskräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Akademische Berufe	75,3	30,3	37,0	15,7	13,3	30,0	18,2	24,9	47,0	(x)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	50,0	27,4	25,8	14,9	11,5	19,1	10,6	15,6	31,6	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	41,6	22,2	25,6	13,5	(11,8)	22,1	(7,8)	(x)	21,3	(x)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	66,6	26,3	36,1	17,7	19,5	36,2	(11,4)	(9,6)	11,0	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	20,4	9,8	(8,6)	(10,0)	(8,6)	10,8	(x)	(5,6)	11,4	(x)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(6,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)										
Vollzeit	196,7	88,6	99,2	63,8	52,5	102,4	33,5	54,8	86,8	(x)
Teilzeit	70,2	34,7	42,1	11,2	16,3	22,6	19,0	(9,8)	41,5	(x)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾										
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	34,7	35,1	35,3	34,4	33,9	34,0	35,9	35,2	36,3	32,8
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾										
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	12,7	12,9	12,5	12,6	14,1	13,4	12,6	11,6	11,1	(13,9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle D1: Selbständig Erwerbstätige nach Bestimmung der Arbeitszeiten und soziodemographischen Merkmalen

Table D1: Self-employed persons by determination of their working time and sociodemographic variables

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Bestimmung der Arbeitszeiten (vorwiegend) durch...					
		Selbständige selbst		Kunden/Kundinnen, Auftraggeber/innen		Etwas anderes (z.B. Wetter)	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	348,0	74,8	102,6	22,1	14,4	3,1
Männer	301,0	221,7	73,7	71,4	23,7	(7,9)	(2,6)
Frauen	164,0	126,3	77,0	31,2	19,0	(6,5)	(4,0)
Alter (in Jahren)							
15 - 49	263,3	195,8	74,3	60,1	22,8	(7,4)	(2,8)
50 u.m.	201,7	152,3	75,5	42,5	21,1	(7,0)	(3,5)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	34,0	24,6	72,1	(6,3)	(18,6)	(x)	(x)
Lehre	162,5	120,8	74,4	38,1	23,4	(x)	(x)
BMS	72,1	56,3	78,2	12,3	17,1	(x)	(x)
Höhere Schule	74,6	57,7	77,4	15,3	20,4	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	88,6	72,7	30,6	25,1	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit							
Österreich	413,1	314,9	76,2	84,3	20,4	13,9	3,4
Nicht-Österreich	52,0	33,1	63,8	18,3	35,2	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	33,4	22,3	66,6	11,1	33,1	(x)	(x)
Sonstige	18,6	10,9	58,7	(7,2)	(39,0)	(x)	(x)
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	385,7	295,9	76,7	76,6	19,9	13,2	3,4
Migrationshintergrund	79,3	52,1	65,7	26,0	32,8	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie							
Städtisch/Urban	215,4	159,1	73,8	52,5	24,4	(x)	(x)
Ländlich/Rural	249,6	189,0	75,7	50,1	20,1	(10,6)	(4,2)
Bundesland							
Burgenland	14,9	11,5	77,4	(3,0)	(20,1)	(x)	(x)
Kärnten	31,5	22,9	72,7	7,6	24,1	(x)	(x)
Niederösterreich	94,2	71,1	75,5	20,1	21,3	(x)	(x)
Oberösterreich	71,1	52,5	73,8	13,5	19,0	(x)	(x)
Salzburg	33,3	26,2	78,6	6,6	19,7	(x)	(x)
Steiermark	64,4	48,7	75,7	13,3	20,7	(x)	(x)
Tirol	44,3	34,4	77,7	9,1	20,6	(x)	(x)
Vorarlberg	19,3	15,7	81,1	(3,2)	(16,6)	(x)	(x)
Wien	92,1	65,1	70,6	26,2	28,5	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D2: Selbständig Erwerbstätige nach Bestimmung der Arbeitszeiten und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table D2: Self-employed persons by determination of their working time and employment characteristics

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Bestimmung der Arbeitszeiten (vorwiegend) durch...					
		Selbständige selbst		Kunden/Kundinnen, Auftraggeber/innen		Etwas anderes (z.B. Wetter)	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	348,0	74,8	102,6	22,1	14,4	3,1
Männer	301,0	221,7	73,7	71,4	23,7	(7,9)	(2,6)
Frauen	164,0	126,3	77,0	31,2	19,0	(6,5)	(4,0)
Berufliche Stellung							
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	203,2	76,1	54,3	20,3	(9,4)	(3,5)
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	144,9	73,1	48,3	24,4	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit							
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	73,4	87,6	(x)	(x)	(9,1)	(10,8)
Andere Form	381,3	274,6	72,0	101,3	26,6	(5,3)	(1,4)
Gewerbeinhaber/innen	298,9	217,7	72,8	76,6	25,6	(x)	(x)
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	56,9	69,1	24,7	30,0	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich							
Land- und Forstwirtschaft	88,1	77,0	87,3	(x)	(x)	(9,1)	(10,3)
Industrie und Gewerbe	58,8	42,7	72,7	15,9	27,1	(x)	(x)
Dienstleistungen	318,1	228,3	71,8	84,6	26,6	(x)	(x)
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)							
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	77,0	87,3	(x)	(x)	(9,1)	(10,3)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	21,0	77,3	(6,0)	(22,2)	(x)	(x)
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-
F Bau	30,6	20,8	68,0	(9,8)	32,0	-	-
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	43,9	73,1	15,2	25,3	(x)	(x)
H Verkehr und Lagerei	11,8	(4,9)	(41,2)	(7,0)	58,8	-	-
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	24,0	63,5	12,7	33,5	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	21,0	13,7	65,3	(x)	(32,7)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	(9,7)	(7,2)	73,5	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	74,8	(x)	(x)	-	-
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	47,2	77,6	12,2	20,0	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	10,5	70,2	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	13,3	(7,3)	55,1	(x)	(44,9)	-	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	27,0	73,8	(9,1)	(24,9)	(x)	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	12,0	80,4	(x)	(x)	-	-
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	25,1	84,4	(4,5)	(15,2)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)							
Führungskräfte	33,5	24,9	74,3	(7,8)	(23,2)	(x)	(x)
Akademische Berufe	117,2	87,3	74,5	27,1	23,1	(x)	(x)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	56,8	72,8	20,5	26,2	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	90,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	54,3	70,6	21,9	28,5	(x)	(x)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	76,5	87,3	(x)	(x)	(9,1)	(10,4)
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	37,4	75,0	12,4	24,8	(x)	(x)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(x)	(34,3)	(7,0)	65,7	-	-
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(54,0)	-	-
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)							
Vollzeit	383,6	284,9	74,3	85,1	22,2	13,6	3,5
Teilzeit	81,5	63,1	77,5	17,5	21,5	(x)	(x)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾							
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	33,6	-	34,4	-	31,8	-
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾							
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	14,4	-	12,5	-	16,4	-
Anzahl der Beschäftigten							
1 Beschäftigte/r	266,9	203,2	76,1	54,3	20,3	(9,4)	(3,5)
2-5 Beschäftigte	130,3	95,5	73,3	31,7	24,4	(x)	(x)
6+ Beschäftigte	67,4	48,9	72,5	16,6	24,6	(x)	(x)
genaue Zahl unbekannt	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle D3: Selbständig Erwerbstätige nach Anzahl der Kunden/Kundinnen oder Auftraggeber/innen und soziodemographischen Merkmalen

Table D3: Self-employed persons by number of clients and sociodemographic variables

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Anzahl der Kunden/Kundinnen oder Auftraggeber/innen (in den letzten 12 Monaten)								darunter: 2+ Kunden/ Kundinnen zus. in 1.000	1 Hauptkund/e/in ¹⁾		
		1		2 bis 9		10 oder mehr		Keine			Ja ²⁾		Nein
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	465,1	35,8	7,7	110,5	23,8	312,8	67,3	(6,0)	(1,3)	423,3	55,5	11,9	367,9
Männer	301,0	22,9	7,6	74,8	24,8	199,6	66,3	(x)	(x)	274,4	35,6	11,8	238,8
Frauen	164,0	12,9	7,8	35,8	21,8	113,1	69,0	(x)	(x)	148,9	19,9	12,1	129,1
Alter (in Jahren)													
15 - 49	263,3	16,3	6,2	63,5	24,1	180,4	68,5	(x)	(x)	243,9	34,8	13,2	209,1
50 u.m.	201,7	19,5	9,7	47,0	23,3	132,4	65,6	(x)	(x)	179,4	20,6	10,2	158,7
Höchste abgeschl. Schulbildung													
Pflichtschule	34,0	(x)	(x)	(9,6)	28,1	19,3	56,6	(x)	(x)	28,9	(x)	(x)	25,5
Lehre	162,5	(13,7)	8,4	27,6	17,0	119,7	73,7	(x)	(x)	147,3	15,7	9,6	131,6
BMS	72,1	(7,4)	(10,3)	23,3	32,3	39,7	55,1	(x)	(x)	63,0	13,0	18,0	50,0
Höhere Schule	74,6	(x)	(x)	18,7	25,0	50,8	68,1	(x)	(x)	69,5	(6,5)	(8,6)	63,0
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	(6,2)	(5,1)	31,4	25,8	83,3	68,4	(x)	(x)	114,7	17,0	13,9	97,7
Staatsangehörigkeit													
Österreich	413,1	30,7	7,4	94,5	22,9	282,5	68,4	(5,4)	(1,3)	377,0	49,0	11,9	328,0
Nicht-Österreich	52,0	(x)	(x)	16,1	30,9	30,3	58,2	(x)	(x)	46,3	(6,5)	(12,4)	39,9
EU-28 (ohne Ö)	33,4	(x)	(x)	11,9	35,5	18,4	55,0	(x)	(x)	30,3	(x)	(x)	26,3
Sonstige	18,6	(x)	(x)	(x)	(x)	11,9	64,0	(x)	(x)	16,1	(x)	(x)	13,6
Migrationshintergrund													
Kein Migrationshintergrund	385,7	30,1	7,8	91,3	23,7	259,3	67,2	(4,9)	(1,3)	350,7	46,1	12,0	304,6
Migrationshintergrund	79,3	(x)	(x)	19,2	24,2	53,4	67,4	(x)	(x)	72,6	(9,4)	(11,8)	63,3
Stadt-Land-Typologie													
Städtisch/Urban	215,4	(12,2)	(5,7)	45,9	21,3	154,6	71,8	(x)	(x)	200,6	22,5	10,4	178,1
Ländlich/Rural	249,6	23,6	9,5	64,6	25,9	158,1	63,4	(x)	(x)	222,7	33,0	13,2	189,8
Bundesland													
Burgenland	14,9	(x)	(x)	(2,6)	(17,6)	11,1	74,6	(x)	(x)	13,7	(x)	(x)	12,6
Kärnten	31,5	(3,5)	(11,1)	6,9	21,9	20,5	65,1	(x)	(x)	27,4	(4,3)	(13,5)	23,1
Niederösterreich	94,2	(9,5)	(10,0)	25,0	26,5	59,0	62,7	(x)	(x)	84,0	(11,6)	(12,3)	72,4
Oberösterreich	71,1	(7,4)	(10,4)	18,2	25,5	45,6	64,1	-	-	63,8	(9,8)	(13,8)	53,9
Salzburg	33,3	(x)	(x)	5,8	17,5	24,1	72,5	(x)	(x)	30,0	(3,9)	(11,8)	26,1
Steiermark	64,4	(4,6)	(7,1)	17,0	26,4	41,5	64,5	(x)	(x)	58,5	(9,3)	(14,5)	49,2
Tirol	44,3	(x)	(x)	7,4	16,8	33,7	76,1	(x)	(x)	41,1	(x)	(x)	38,2
Vorarlberg	19,3	(x)	(x)	3,8	19,5	14,0	72,5	(x)	(x)	17,8	(1,9)	(10,0)	15,8
Wien	92,1	(x)	(x)	23,9	25,9	63,2	68,6	(x)	(x)	87,1	(10,4)	(11,3)	76,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Mind. 75% des Einkommens von 1 Kunden/Kundin oder Auftraggeber/in. - 2) % bezogen auf Selbständige insgesamt.

Tabelle D4: Selbständig Erwerbstätige nach Anzahl der Kunden/Kundinnen oder Auftraggeber/innen und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table D4: Self-employed persons by number of clients and employment characteristics

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Anzahl der Kunden/Kundinnen oder Auftraggeber/innen (in den letzten 12 Monaten)								dar.: 2+ Kunden/Kundinnen zus. in 1.000	1 Hauptkund/e/in ¹⁾		
		1		2 bis 9		10 oder mehr		Keine			Ja ²⁾		Nein
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	465,1	35,8	7,7	110,5	23,8	312,8	67,3	(6,0)	(1,3)	423,3	55,5	11,9	367,9
Männer	301,0	22,9	7,6	74,8	24,8	199,6	66,3	(x)	(x)	274,4	35,6	11,8	238,8
Frauen	164,0	12,9	7,8	35,8	21,8	113,1	69,0	(x)	(x)	148,9	19,9	12,1	129,1
Berufliche Stellung													
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	30,1	11,3	86,5	32,4	144,5	54,1	(5,8)	(2,2)	230,9	35,4	13,3	195,5
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	(x)	(x)	24,1	12,2	168,3	84,9	(x)	(x)	192,4	20,0	10,1	172,3
Form der Selbständigkeit													
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	18,2	21,8	42,7	51,0	19,5	23,3	(x)	(x)	62,2	21,1	25,2	41,1
Andere Form	381,3	17,5	4,6	67,9	17,8	293,3	76,9	(x)	(x)	361,1	34,4	9,0	326,7
Gewerbeinhaber/innen	298,9	(11,2)	(3,7)	51,1	17,1	235,5	78,8	(x)	(x)	286,6	23,2	7,8	263,4
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	(6,4)	(7,8)	16,7	20,3	57,8	70,2	(x)	(x)	74,5	(11,2)	13,6	63,3
Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	88,1	18,6	21,1	43,3	49,2	22,8	25,8	(x)	(x)	66,1	21,4	24,3	44,6
Industrie und Gewerbe	58,8	(x)	(x)	(8,6)	(14,6)	47,0	80,0	(x)	(x)	55,6	(x)	(x)	52,3
Dienstleistungen	318,1	14,3	4,5	58,6	18,4	243,0	76,4	(x)	(x)	301,6	30,7	9,7	270,9
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)													
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	18,6	21,1	43,3	49,2	22,8	25,8	(x)	(x)	66,1	21,4	24,3	44,6
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	(x)	(x)	(x)	(x)	22,4	82,4	-	-	26,6	(x)	(x)	25,5
D Energieversorgung	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	-	-	-	-	(x)	100,0	-	-	(x)	-	-	(x)
F Bau	30,6	(x)	(x)	(x)	(13,6)	23,9	78,1	(x)	(x)	28,1	(x)	(x)	26,0
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	(x)	(x)	(7,7)	(12,8)	51,7	86,0	-	-	59,4	(x)	(x)	55,6
H Verkehr und Lagerei	11,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,1)	76,5	-	-	10,8	(x)	(x)	(9,0)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	(x)	(x)	(x)	(x)	36,9	97,8	-	-	37,2	(x)	(x)	36,0
J Information und Kommunikation	21,0	(x)	(x)	(11,0)	52,4	(5,7)	(27,4)	(x)	(x)	16,7	(x)	(x)	12,5
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	(9,7)	-	-	(x)	(x)	(8,4)	86,4	-	-	(9,7)	(x)	(x)	(8,9)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,8)	77,8	-	-	(7,0)	(x)	(x)	(6,7)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	(x)	(x)	19,5	32,0	38,1	62,7	(x)	(x)	57,6	(7,5)	(12,3)	50,1
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	(x)	(x)	(x)	(x)	10,3	68,9	-	-	14,0	(x)	(x)	12,3
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	13,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,6)	72,2	(x)	(x)	(12,2)	(x)	(x)	(10,9)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	(x)	(x)	(x)	(x)	32,3	88,3	(x)	(x)	35,0	(x)	(x)	30,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	(x)	(x)	(x)	(37,3)	(7,7)	51,3	(x)	(x)	13,3	(x)	(x)	(10,7)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	(x)	(x)	(x)	(x)	27,4	92,2	(x)	(x)	28,8	(x)	(x)	28,2
T Priv. Hh.m. Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)													
Führungskräfte	33,5	(x)	(x)	(x)	(x)	30,5	91,0	-	-	32,4	(x)	(x)	30,8
Akademische Berufe	117,2	(6,6)	(5,7)	34,8	29,7	74,4	63,5	(x)	(x)	109,2	18,9	16,1	90,3
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	(x)	(x)	14,8	19,0	59,1	75,8	(x)	(x)	73,9	(6,6)	(8,5)	67,3
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(68,3)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	(x)	(x)	(x)	(x)	71,4	92,9	-	-	75,6	(x)	(x)	72,8
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	18,4	21,0	43,1	49,2	22,7	25,9	(x)	(x)	65,9	21,2	24,2	44,6
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	(x)	(x)	(6,0)	(12,1)	41,6	83,3	(x)	(x)	47,6	(x)	(x)	45,7
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,7)	62,7	(x)	(x)	(8,7)	(x)	(x)	(8,1)
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)													
Vollzeit	383,6	25,8	6,7	88,3	23,0	264,7	69,0	(x)	(x)	353,0	48,8	12,7	304,2
Teilzeit	81,5	(10,0)	(12,2)	22,2	27,3	48,0	59,0	(x)	(x)	70,3	(6,6)	(8,1)	63,7
Alter bei Beschäftigungsbeginn³⁾													
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	33,6	.	33,4	.	33,8	.	34,6	.	33,7	33,1	.	33,8
Dauer der Betriebszugehörigkeit³⁾													
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	17,0	.	13,7	.	13,8	.	(15,5)	.	13,8	13,0	.	13,9
Bestimmung der Arbeitszeit													
Selbständige selbst bestimmen	348,0	28,0	8,0	84,8	24,4	229,3	65,9	(5,9)	(1,7)	314,1	39,5	11,4	274,6
Kunden/Kundinnen od. Auftraggeber/innen	102,6	(6,7)	(6,6)	18,3	17,9	77,5	75,5	.	.	95,8	(11,7)	11,4	84,1
Etwas anderes	14,4	(x)	(x)	(7,4)	(51,1)	(6,0)	(41,3)	(x)	(x)	(13,3)	(x)	(x)	(9,1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). 1) Mind. 75% des Einkommens von 1 Kunden/Kundin oder Auftraggeber/in. - 2) % bez. auf Selbständige insg. - 3) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle D5: Selbständig Erwerbstätige nach EU-Definition "Economically dependent self-employed"

Table D5: Self-employed persons by EU-definition concerning "Economically dependent self-employed"

Merkmale	Selbständig Erwerbs- tätige insg. in 1.000	Anzahl der Kunden/Kundinnen oder Auftraggeber/innen (in den letzten 12 Monaten)					Darunter: 1 Kund/e/in bzw. 1 Hauptkund/e/in ¹⁾ zus.		Economically dependent self- employed ²⁾ in %
		1	zus.	2 oder mehr		Keine	in 1.000	in %	
				1 Hauptkund/e/in ¹⁾					
				Ja	Nein				
in 1.000									
Insgesamt									
Insgesamt	465,1	35,8	423,3	55,5	367,9	(6,0)	91,2	19,6	(2,5)
Bestimmung der Arbeitszeit									
Selbständige selbst	348,0	28,0	314,1	39,5	274,6	(5,9)	67,5	19,4	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	102,6	(6,7)	95,8	(11,7)	84,1	.	18,5	18,0	.
Etwas anderes	14,4	(x)	(13,3)	(x)	(9,1)	(x)	(x)	(36,4)	.
Bestim.d.Arbeitszeit nach berufl.Stell.									
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	30,1	230,9	35,4	195,5	(5,8)	65,6	24,6	.
Selbständige selbst	203,2	23,9	173,6	26,0	147,6	(5,7)	49,9	24,5	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	54,3	(x)	49,0	(6,2)	42,8	.	(11,4)	21,0	(4,3)
Etwas anderes	(9,4)	(x)	(8,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(45,5)	.
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	(x)	192,4	20,0	172,3	(x)	25,7	13,0	.
Selbständige selbst	144,9	(x)	140,6	13,6	127,0	(x)	17,7	12,2	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	48,3	(x)	46,8	(x)	41,3	.	(7,0)	(14,6)	.
Etwas anderes	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	.
Männer									
Zusammen	301,0	22,9	274,4	35,6	238,8	(x)	58,5	19,4	(2,5)
Bestimmung der Arbeitszeit									
Selbständige selbst	221,7	17,9	200,1	25,8	174,3	(x)	43,7	19,7	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	71,4	(x)	66,8	(7,6)	59,2	.	(12,1)	17,0	.
Etwas anderes	(7,9)	(x)	(7,5)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	.
Bestim.d.Arbeitszeit nach berufl.Stell.									
Ohne Arbeitnehmer/innen	155,9	18,5	133,9	22,1	111,8	(x)	40,6	26,0	.
Selbständige selbst	117,2	14,8	98,8	16,3	82,5	(x)	31,1	26,5	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	33,1	(x)	29,9	(x)	25,7	.	(7,5)	(22,5)	(4,8)
Etwas anderes	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	.
Mit Arbeitnehmer/innen	145,1	(x)	140,5	13,5	127,0	(x)	17,9	12,4	.
Selbständige selbst	104,6	(x)	101,3	(9,5)	91,8	(x)	12,7	12,1	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	38,2	(x)	36,9	(x)	33,5	.	(x)	(x)	.
Etwas anderes	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	.
Frauen									
Zusammen	164,0	12,9	148,9	19,9	129,1	(x)	32,7	19,9	(x)
Bestimmung der Arbeitszeit									
Selbständige selbst	126,3	10,1	114,1	13,7	100,3	(x)	23,8	18,8	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	31,2	(x)	29,0	(x)	24,9	.	(6,3)	(20,2)	.
Etwas anderes	(6,5)	(x)	(5,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	.
Bestim.d.Arbeitszeit nach berufl.Stell.									
Ohne Arbeitnehmer/innen	110,9	11,6	97,1	13,4	83,7	(x)	25,0	22,5	.
Selbständige selbst	86,0	(9,1)	74,8	9,7	65,1	(x)	18,8	21,8	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	21,1	(x)	19,1	(x)	17,1	.	(x)	(x)	(x)
Etwas anderes	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	.
Mit Arbeitnehmer/innen	53,1	(x)	51,8	(6,5)	45,4	-	(7,7)	(14,6)	.
Selbständige selbst	40,3	(x)	39,3	(x)	35,3	-	(5,0)	(12,4)	.
Kunden/Kundinnen od. Auftragg.	10,1	(x)	9,9	(x)	(7,8)	.	(x)	(x)	.
Etwas anderes	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). 1) Mind. 75% des Einkommens von 1 Kund/en/in oder Auftraggeber/in. - 2) Gemäß EU-Definition Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen, die 1 (Haupt-)Kund/en/in haben, welche/r auch die Arbeitszeit festlegt (11.400 Personen); % bezogen auf Selbständige insgesamt sowie auf Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen.

Tabelle D6: Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und soziodemographischen Merkmalen

Table D6: Employed persons by influence over content or order and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	4.260,5	2.145,8	50,4	165,9	3,9	819,8	19,2	1.129,0	26,5
Alter (in Jahren)									
15 - 34	1.454,2	614,5	42,3	52,9	3,6	277,6	19,1	509,2	35,0
35 - 49	1.558,0	818,3	52,5	63,5	4,1	317,0	20,3	359,1	23,1
50 - 59	1.034,8	568,9	55,0	43,0	4,2	192,3	18,6	230,6	22,3
60 u.m.	213,5	144,0	67,5	(6,6)	(3,1)	32,9	15,4	30,0	14,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	530,1	162,8	30,7	16,8	3,2	90,4	17,1	260,2	49,1
Lehre	1.625,4	758,1	46,6	67,4	4,1	329,0	20,2	470,9	29,0
BMS	557,5	298,3	53,5	18,6	3,3	116,8	21,0	123,7	22,2
Höhere Schule	749,8	384,7	51,3	27,6	3,7	164,1	21,9	173,3	23,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	797,7	541,9	67,9	35,5	4,5	119,4	15,0	100,9	12,7
Staatsangehörigkeit									
Österreich	3.609,8	1.882,4	52,1	148,1	4,1	711,9	19,7	867,4	24,0
Nicht-Österreich	650,7	263,4	40,5	17,8	2,7	107,9	16,6	261,6	40,2
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	148,8	85,4	57,4	(4,2)	(2,8)	29,7	20,0	29,5	19,8
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	231,3	85,2	36,8	(x)	(x)	33,1	14,3	107,3	46,4
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	122,0	35,7	29,2	(x)	(x)	26,6	21,8	56,2	46,1
Türkei	47,5	17,2	36,1	(x)	(x)	(x)	(x)	25,6	53,8
Sonstige	101,2	40,0	39,5	(x)	(x)	(14,0)	(13,8)	43,0	42,5
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	3.301,7	1.740,6	52,7	138,4	4,2	652,5	19,8	770,1	23,3
Migrationshintergrund	958,8	405,2	42,3	27,5	2,9	167,2	17,4	358,8	37,4
Erste Generation	816,1	336,8	41,3	24,0	2,9	140,1	17,2	315,2	38,6
Zweite Generation	142,8	68,4	47,9	(x)	(x)	27,2	19,0	43,6	30,5
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	1.700,4	870,7	51,2	65,2	3,8	313,0	18,4	451,5	26,6
Urbane Mittel- und Kleinzentren	465,0	219,0	47,1	22,6	4,9	99,3	21,4	124,1	26,7
Regionale Zentren	235,7	120,7	51,2	(7,8)	(3,3)	44,8	19,0	62,4	26,5
Außenzonen von Zentren	641,0	318,7	49,7	22,2	3,5	133,0	20,8	167,0	26,1
Ländlicher Raum abseits von Zentren	1.218,5	616,7	50,6	48,1	4,0	229,7	18,8	324,0	26,6
Bundesland									
Burgenland	135,5	61,7	45,5	4,6	3,4	26,2	19,3	43,0	31,7
Kärnten	259,4	119,0	45,9	15,1	5,8	52,3	20,2	72,9	28,1
Niederösterreich	820,8	403,5	49,2	32,6	4,0	176,7	21,5	208,1	25,4
Oberösterreich	742,7	379,3	51,1	28,7	3,9	134,1	18,1	200,5	27,0
Salzburg	279,6	144,6	51,7	8,4	3,0	42,5	15,2	84,1	30,1
Steiermark	597,8	316,1	52,9	28,8	4,8	113,4	19,0	139,5	23,3
Tirol	381,0	189,1	49,6	13,7	3,6	78,9	20,7	99,4	26,1
Vorarlberg	200,7	104,5	52,0	7,2	3,6	45,4	22,6	43,7	21,8
Wien	843,0	428,1	50,8	26,8	3,2	150,3	17,8	237,8	28,2
Männer									
Zusammen	2.254,4	1.190,0	52,8	91,8	4,1	384,8	17,1	587,7	26,1
Alter (in Jahren)									
15 - 34	756,5	324,5	42,9	27,4	3,6	130,8	17,3	273,8	36,2
35 - 49	809,9	446,5	55,1	35,3	4,4	148,1	18,3	180,0	22,2
50 - 59	549,1	322,9	58,8	25,4	4,6	86,6	15,8	114,2	20,8
60 u.m.	138,9	96,1	69,2	(x)	(x)	19,4	14,0	19,7	14,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	259,5	69,8	26,9	(10,6)	(4,1)	35,3	13,6	143,7	55,4
Lehre	1.047,9	497,0	47,4	46,5	4,4	204,7	19,5	299,6	28,6
BMS	220,6	136,2	61,7	(8,5)	3,8	34,7	15,7	41,2	18,7
Höhere Schule	350,5	206,2	58,8	13,7	3,9	63,2	18,0	67,4	19,2
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	375,9	280,8	74,7	12,6	3,3	46,9	12,5	35,7	9,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.899,6	1.054,1	55,5	82,5	4,3	326,0	17,2	437,1	23,0
Nicht-Österreich	354,8	135,9	38,3	(9,4)	(2,6)	58,8	16,6	150,7	42,5
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	81,2	47,3	58,3	(x)	(x)	16,2	19,9	15,5	19,1
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	117,2	38,7	33,0	(x)	(x)	17,6	15,0	58,7	50,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	70,5	21,5	30,5	(x)	(x)	15,2	21,6	31,8	45,1
Türkei	32,2	(9,7)	(30,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	19,4	60,3
Sonstige	53,7	18,8	34,9	(x)	(x)	(x)	(x)	25,2	47,0

Tabelle D6: Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table D6: Employed persons by influence over content or order and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben								
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	1.747,3	980,5	56,1	76,5	4,4	302,0	17,3	388,3	22,2	
Migrationshintergrund	507,1	209,5	41,3	15,3	3,0	82,8	16,3	199,4	39,3	
Erste Generation	435,7	176,6	40,5	12,8	2,9	70,6	16,2	175,7	40,3	
Zweite Generation	71,4	32,9	46,1	(x)	(x)	(12,2)	17,1	23,7	33,3	
Stadt-Land-Typologie										
Urbane Großzentren	882,4	477,1	54,1	33,3	3,8	139,7	15,8	232,2	26,3	
Urbane Mittel- und Kleinzentren	248,9	124,2	49,9	12,0	4,8	45,1	18,1	67,6	27,2	
Regionale Zentren	123,1	65,0	52,8	(5,1)	(4,2)	20,5	16,6	32,4	26,4	
Außenzonen von Zentren	342,1	181,5	53,1	12,4	3,6	62,3	18,2	85,9	25,1	
Ländlicher Raum abseits von Zentren	658,0	342,2	52,0	29,1	4,4	117,3	17,8	169,5	25,8	
Bundesland										
Burgenland	72,3	34,4	47,5	(3,1)	(4,3)	12,9	17,8	21,9	30,3	
Kärnten	137,1	67,8	49,4	7,4	5,4	24,6	18,0	37,4	27,2	
Niederösterreich	432,5	225,4	52,1	18,5	4,3	84,4	19,5	104,2	24,1	
Oberösterreich	398,2	206,9	51,9	15,2	3,8	66,1	16,6	110,0	27,6	
Salzburg	146,5	81,0	55,3	5,7	3,9	18,0	12,3	41,7	28,5	
Steiermark	318,5	177,9	55,8	17,3	5,4	54,2	17,0	69,1	21,7	
Tirol	203,0	106,6	52,5	7,7	3,8	36,1	17,8	52,7	26,0	
Vorarlberg	108,9	58,4	53,6	4,5	4,1	20,7	19,0	25,3	23,2	
Wien	437,4	231,8	53,0	(12,4)	(2,8)	67,8	15,5	125,4	28,7	
Frauen										
Zusammen	2.006,1	955,8	47,6	74,1	3,7	435,0	21,7	541,3	27,0	
Alter (in Jahren)										
15 - 34	697,7	290,0	41,6	25,5	3,6	146,8	21,0	235,4	33,7	
35 - 49	748,1	371,8	49,7	28,2	3,8	168,9	22,6	179,1	23,9	
50 - 59	485,8	246,1	50,7	17,6	3,6	105,8	21,8	116,4	24,0	
60 u.m.	74,6	47,9	64,3	(x)	(x)	13,5	18,1	(10,3)	(13,9)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	270,7	92,9	34,3	(6,2)	(2,3)	55,2	20,4	116,4	43,0	
Lehre	577,5	261,1	45,2	20,9	3,6	124,3	21,5	171,2	29,6	
BMS	336,9	162,2	48,1	10,2	3,0	82,1	24,4	82,4	24,5	
Höhere Schule	399,3	178,6	44,7	13,9	3,5	100,9	25,3	105,9	26,5	
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	421,8	261,1	61,9	23,0	5,4	72,5	17,2	65,2	15,5	
Staatsangehörigkeit										
Österreich	1.710,2	828,3	48,4	65,6	3,8	385,9	22,6	430,3	25,2	
Nicht-Österreich	295,9	127,5	43,1	(8,5)	(2,9)	49,0	16,6	110,9	37,5	
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	67,6	38,1	56,4	(x)	(x)	13,5	20,0	14,0	20,6	
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	114,1	46,5	40,8	(x)	(x)	15,5	13,6	48,6	42,6	
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	51,5	14,2	27,5	(x)	(x)	11,4	22,2	24,4	47,5	
Türkei	15,3	(7,5)	48,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,1)	(40,1)	
Sonstige	47,5	21,2	44,7	(x)	(x)	(7,0)	(14,7)	17,8	37,6	
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	1.554,4	760,1	48,9	61,9	4,0	350,5	22,5	381,9	24,6	
Migrationshintergrund	451,8	195,7	43,3	(12,2)	(2,7)	84,5	18,7	159,4	35,3	
Erste Generation	380,4	160,2	42,1	(11,2)	(3,0)	69,5	18,3	139,5	36,7	
Zweite Generation	71,3	35,6	49,8	(x)	(x)	15,0	21,0	19,9	27,8	
Stadt-Land-Typologie										
Urbane Großzentren	818,0	393,6	48,1	31,9	3,9	173,3	21,2	219,2	26,8	
Urbane Mittel- und Kleinzentren	216,1	94,8	43,9	(10,7)	4,9	54,2	25,1	56,4	26,1	
Regionale Zentren	112,6	55,7	49,5	(x)	(x)	24,3	21,6	29,9	26,6	
Außenzonen von Zentren	298,9	137,2	45,9	9,8	3,3	70,8	23,7	81,1	27,1	
Ländlicher Raum abseits von Zentren	560,5	274,6	49,0	19,1	3,4	112,4	20,0	154,5	27,6	
Bundesland										
Burgenland	63,2	27,3	43,3	(x)	(x)	13,3	21,1	21,1	33,3	
Kärnten	122,2	51,3	41,9	7,8	6,4	27,7	22,7	35,5	29,0	
Niederösterreich	388,4	178,1	45,9	14,0	3,6	92,3	23,8	104,0	26,8	
Oberösterreich	344,4	172,4	50,1	13,5	3,9	68,0	19,7	90,5	26,3	
Salzburg	133,2	63,6	47,8	(2,7)	(2,0)	24,4	18,4	42,4	31,9	
Steiermark	279,3	138,2	49,5	11,5	4,1	59,2	21,2	70,4	25,2	
Tirol	178,0	82,5	46,4	6,0	3,4	42,8	24,1	46,7	26,2	
Vorarlberg	91,9	46,1	50,1	(2,7)	(3,0)	24,7	26,8	18,4	20,1	
Wien	405,6	196,3	48,4	14,4	3,6	82,6	20,4	112,4	27,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D7: Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table D7: Employed persons by influence over content or order and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	4.260,5	2.145,8	50,4	165,9	3,9	819,8	19,2	1.129,0	26,5
Berufliche Stellung									
Unselbständige	3.733,3	1.702,9	45,6	148,1	4,0	774,9	20,8	1.107,5	29,7
Arbeiter/innen	1.127,3	328,6	29,2	45,2	4,0	213,5	18,9	540,0	47,9
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	2.606,1	1.374,3	52,7	102,9	3,9	561,4	21,5	567,5	21,8
Selbständige	465,1	390,6	84,0	17,1	3,7	40,0	8,6	17,3	3,7
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	220,9	82,8	(10,1)	(3,8)	25,4	9,5	(10,5)	(3,9)
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	198,2	169,8	85,7	(7,0)	(3,6)	14,6	7,4	(6,8)	(3,4)
Mithelfende	62,1	52,4	84,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit									
Landwirte/Landwirtinnen	134,9	114,7	85,0	(x)	(x)	(11,2)	(8,3)	(x)	(x)
Andere Form	392,3	328,3	83,7	15,0	3,8	33,8	8,6	15,3	3,9
Gewerbeinhaber/innen	306,1	259,6	84,8	12,0	3,9	24,3	7,9	(10,2)	(3,3)
Freie Berufe, Neue Selbständige	86,2	68,7	79,6	(x)	(x)	(9,5)	(11,0)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	166,0	134,4	81,0	(x)	(x)	13,9	8,4	(13,6)	(8,2)
Industrie und Gewerbe	1.071,9	470,5	43,9	42,8	4,0	215,6	20,1	343,0	32,0
Dienstleistungen	3.022,6	1.541,0	51,0	119,0	3,9	590,2	19,5	772,4	25,6
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	166,0	134,4	81,0	(x)	(x)	13,9	8,4	(13,6)	(8,2)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(6,5)	(x)	(52,5)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	684,1	298,3	43,6	28,3	4,1	135,1	19,7	222,4	32,5
D Energieversorgung	30,1	15,7	52,2	(x)	(x)	(6,8)	(22,6)	6,8	22,5
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	19,5	(6,8)	35,1	(x)	(x)	(5,2)	(26,7)	(6,9)	(35,4)
F Bau	331,8	146,2	44,1	13,2	4,0	67,5	20,3	105,0	31,6
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	624,2	300,5	48,1	19,1	3,1	116,4	18,7	188,2	30,1
H Verkehr und Lagerei	205,0	69,3	33,8	(9,1)	(4,4)	43,3	21,1	83,3	40,6
I Beherbergung und Gastronomie	260,9	114,5	43,9	14,8	5,7	37,7	14,4	94,0	36,0
J Information und Kommunikation	126,4	79,7	63,1	(x)	(x)	23,8	18,8	19,1	15,1
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	138,0	82,2	59,5	(x)	(x)	37,1	26,9	16,3	11,8
L Grundstücks- und Wohnungswesen	33,4	22,2	66,5	(x)	(x)	(8,7)	26,1	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	236,8	145,5	61,4	(8,7)	(3,7)	49,0	20,7	33,6	14,2
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	149,8	58,7	39,2	(x)	(x)	31,0	20,7	57,0	38,0
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	296,1	131,1	44,3	13,3	4,5	84,3	28,5	67,5	22,8
P Erziehung und Unterricht	286,8	203,2	70,9	13,2	4,6	37,9	13,2	32,4	11,3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	452,0	216,0	47,8	22,0	4,9	87,8	19,4	126,2	27,9
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	64,8	37,2	57,4	(x)	(x)	(8,0)	(12,3)	16,4	25,3
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	131,4	69,8	53,1	(x)	(3,7)	23,2	17,6	33,5	25,5
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	(8,5)	(5,6)	66,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
U Exterit. Organisationen u. Körpersch.	(8,4)	(x)	(64,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	205,8	168,0	81,6	(8,0)	(3,9)	21,7	10,6	(8,0)	(3,9)
Akademische Berufe	742,8	526,7	70,9	37,8	5,1	104,8	14,1	73,5	9,9
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	831,3	448,5	53,9	26,5	3,2	204,0	24,5	152,3	18,3
Bürokräfte und verwandte Berufe	392,7	157,4	40,1	9,6	2,4	125,3	31,9	100,4	25,6
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	782,1	349,9	44,7	36,1	4,6	121,4	15,5	274,8	35,1
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	166,9	132,0	79,1	(x)	(x)	15,7	9,4	(14,5)	(8,7)
Handwerks- und verwandte Berufe	550,9	217,2	39,4	23,4	4,2	107,8	19,6	202,6	36,8
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	223,6	52,0	23,2	9,9	4,4	40,2	18,0	121,5	54,3
Hilfsarbeitskräfte	351,2	90,2	25,7	(9,4)	(2,7)	73,6	21,0	178,0	50,7
Angehörige der regulären Streitkräfte	13,1	(4,0)	(30,9)	(x)	(x)	(x)	(39,2)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	3.085,0	1.595,0	51,7	122,8	4,0	560,9	18,2	806,3	26,1
Teilzeit	1.175,5	550,9	46,9	43,1	3,7	258,9	22,0	322,7	27,4
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	31,2	31,8	.	31,8	.	31,0	.	30,2	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit³⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	10,3	11,7	.	9,9	.	10,3	.	7,8	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	286,8	233,6	81,5	11,1	3,9	30,2	10,5	(11,9)	(4,2)
2-5 Beschäftigte	633,2	373,5	59,0	19,0	3,0	102,9	16,2	137,8	21,8
6+ Beschäftigte	3.306,6	1.527,7	46,2	134,3	4,1	678,3	20,5	966,3	29,2
genaue Zahl unbekannt	33,9	(11,0)	32,5	(x)	(x)	(8,4)	24,8	(13,0)	38,2

Tabelle D7: Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Table D7: Employed persons by influence over content or order and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Männer									
Zusammen	2.254,4	1.190,0	52,8	91,8	4,1	384,8	17,1	587,7	26,1
Berufliche Stellung									
Unselbständige	1.924,8	913,3	47,5	81,2	4,2	355,6	18,5	574,6	29,9
Arbeiter	776,8	227,6	29,3	35,6	4,6	144,8	18,6	368,7	47,5
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	1.148,0	685,8	59,7	45,6	4,0	210,8	18,4	205,8	17,9
Selbständige	301,0	252,6	83,9	(10,2)	(3,4)	26,1	8,7	(12,1)	(4,0)
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	155,9	128,4	82,3	(6,0)	(3,8)	14,5	9,3	(x)	(x)
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	145,1	124,2	85,6	(x)	(x)	11,7	8,0	(5,0)	(3,5)
Mithelfende	28,6	24,0	84,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit									
Landwirte	73,5	63,3	86,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Andere Form	256,1	213,4	83,3	(8,9)	(3,5)	23,3	9,1	(10,5)	(4,1)
Gewerbeinhaber	208,9	175,4	84,0	(8,4)	(4,0)	17,9	8,6	(7,1)	(3,4)
Freie Berufe, Neue Selbständige	47,2	37,9	80,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	93,5	75,2	80,4	(x)	(x)	(7,8)	(8,3)	(7,7)	(8,3)
Industrie und Gewerbe	840,0	376,8	44,9	35,0	4,2	155,6	18,5	272,5	32,4
Dienstleistungen	1.320,9	738,0	55,9	54,1	4,1	221,4	16,8	307,4	23,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	93,5	75,2	80,4	(x)	(x)	(7,8)	(8,3)	(7,7)	(8,3)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(5,0)	(x)	(53,9)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	504,3	228,6	45,3	21,7	4,3	91,2	18,1	162,8	32,3
D Energieversorgung	24,4	13,5	55,4	(x)	(x)	(x)	(18,6)	(5,5)	22,7
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	13,9	(4,7)	(34,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,5)	(39,8)
F Bau	292,4	127,3	43,5	12,2	4,2	55,7	19,1	97,1	33,2
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	276,6	151,9	54,9	(9,5)	(3,4)	46,8	16,9	68,4	24,7
H Verkehr und Lagerei	151,2	52,3	34,6	(7,1)	(4,7)	29,0	19,2	62,8	41,5
I Beherbergung und Gastronomie	107,2	53,2	49,6	(7,2)	(6,7)	12,5	11,7	34,3	32,0
J Information und Kommunikation	93,2	64,5	69,2	(x)	(x)	15,1	16,2	(10,4)	(11,2)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	70,9	52,4	73,9	(x)	(x)	11,8	16,7	(5,5)	(7,8)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	17,0	13,2	77,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	121,7	84,4	69,3	(x)	(x)	20,8	17,1	12,7	10,4
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	67,4	30,9	45,8	(x)	(x)	(11,8)	17,5	22,3	33,1
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	156,3	71,8	45,9	(7,5)	(4,8)	36,5	23,4	40,5	25,9
P Erziehung und Unterricht	78,2	56,6	72,5	(x)	(x)	(9,0)	11,5	(8,1)	(10,3)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	103,5	59,2	57,2	(x)	(4,5)	15,1	14,5	24,6	23,8
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	35,5	22,4	63,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,0)	(22,4)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	36,7	22,5	61,3	(x)	(x)	(6,1)	(16,7)	(6,9)	(18,7)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-	(x)	(x)
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	138,4	117,4	84,8	(x)	(x)	11,9	8,6	(5,0)	(3,6)
Akademische Berufe	355,4	260,7	73,4	15,0	4,2	49,0	13,8	30,7	8,6
Techniker u. gleichr. nichtt. Berufe	449,5	273,9	60,9	17,1	3,8	90,2	20,1	68,3	15,2
Bürokräfte und verwandte Berufe	110,4	52,5	47,5	(x)	(x)	24,9	22,6	29,2	26,5
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer	249,2	126,8	50,9	13,2	5,3	36,4	14,6	72,7	29,2
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	97,9	76,1	77,8	(x)	(x)	(10,0)	(10,2)	(8,4)	(8,6)
Handwerks- und verwandte Berufe	505,8	202,4	40,0	21,2	4,2	98,6	19,5	183,6	36,3
Bediener v. Anl. u. Masch., Montageb.	191,9	47,0	24,5	(8,1)	(4,2)	34,9	18,2	101,9	53,1
Hilfsarbeitskräfte	143,0	29,1	20,4	(5,4)	(3,8)	23,9	16,7	84,5	59,1
Angehörige der regulären Streitkräfte	12,9	(4,0)	(31,3)	(x)	(x)	(x)	(38,4)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	2.010,8	1.060,3	52,7	83,7	4,2	343,3	17,1	523,4	26,0
Teilzeit	243,6	129,7	53,2	(8,1)	(3,3)	41,5	17,0	64,3	26,4
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	30,7	31,4	.	31,2	.	30,4	.	29,4	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	11,1	12,7	.	10,9	.	11,0	.	8,2	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	165,4	133,9	80,9	(6,3)	(3,8)	17,3	10,5	(8,0)	(4,8)
2-5 Beschäftigte	291,2	189,7	65,1	(7,5)	(2,6)	40,5	13,9	53,6	18,4
6+ Beschäftigte	1.781,1	860,8	48,3	77,2	4,3	322,9	18,1	520,1	29,2
genaue Zahl unbekannt	16,7	(x)	(34,0)	(x)	(x)	(x)	(24,8)	(6,0)	(36,0)

Tabelle D7: Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Table D7: Employed persons by influence over content or order and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen									
Zusammen	2.006,1	955,8	47,6	74,1	3,7	435,0	21,7	541,3	27,0
Berufliche Stellung									
Unselbständige	1.808,6	789,5	43,7	66,9	3,7	419,2	23,2	532,9	29,5
Arbeiterinnen	350,5	101,0	28,8	(9,5)	(2,7)	68,6	19,6	171,3	48,9
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	1.458,1	688,5	47,2	57,4	3,9	350,6	24,0	361,6	24,8
Selbständige	164,0	138,0	84,1	(7,0)	(4,2)	13,8	8,4	(5,2)	(3,2)
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	110,9	92,5	83,3	(x)	(x)	10,9	9,8	(x)	(x)
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	53,1	45,5	85,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Mithelfende	33,5	28,3	84,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit									
Landwirtinnen	61,4	51,4	83,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Andere Form	136,2	115,0	84,4	(6,1)	(4,5)	10,4	7,6	(4,7)	(3,5)
Gewerbeinhaberinnen	97,2	84,2	86,6	(x)	(x)	(6,4)	(6,6)	(x)	(x)
Freie Berufe, Neue Selbständige	39,0	30,8	78,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	72,5	59,2	81,6	(x)	(x)	(6,1)	(8,5)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	231,9	93,6	40,4	(7,8)	(3,4)	60,0	25,9	70,4	30,4
Dienstleistungen	1.701,7	803,0	47,2	64,9	3,8	368,8	21,7	465,0	27,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	72,5	59,2	81,6	(x)	(x)	(6,1)	(8,5)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	179,7	69,7	38,8	(6,6)	(3,7)	43,8	24,4	59,6	33,2
D Energieversorgung	(5,7)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	39,5	18,9	48,0	(x)	(x)	11,7	29,8	(7,9)	(19,9)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	347,6	148,6	42,7	9,6	2,8	69,6	20,0	119,8	34,5
H Verkehr und Lagerei	53,8	17,0	31,7	(x)	(x)	14,2	26,5	20,5	38,1
I Beherbergung und Gastronomie	153,7	61,3	39,9	(7,6)	(5,0)	25,1	16,4	59,6	38,8
J Information und Kommunikation	33,3	15,2	45,8	(x)	(x)	(8,6)	25,9	(8,7)	26,2
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	67,1	29,8	44,4	(x)	(x)	25,3	37,7	10,8	16,1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	16,4	(9,1)	55,1	(x)	(x)	(5,6)	(34,1)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	115,1	61,1	53,1	(x)	(x)	28,2	24,5	20,9	18,2
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	82,4	27,8	33,7	(x)	(x)	19,1	23,2	34,6	42,0
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	139,8	59,3	42,4	(5,8)	(4,1)	47,8	34,2	27,0	19,3
P Erziehung und Unterricht	208,6	146,6	70,3	(8,7)	(4,2)	28,9	13,9	24,4	11,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	348,5	156,8	45,0	17,3	5,0	72,8	20,9	101,6	29,1
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	29,3	14,8	50,5	(x)	(x)	(4,5)	(15,3)	(8,4)	28,8
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	94,8	47,4	50,0	(x)	(x)	17,1	18,0	26,6	28,1
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	(7,5)	(5,4)	71,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
U Exterit. Organisationen u. Körpersch.	(x)	(x)	(74,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	67,4	50,6	75,1	(x)	(x)	(9,9)	14,6	(x)	(x)
Akademische Berufe	387,4	266,0	68,7	22,8	5,9	55,8	14,4	42,8	11,1
Technikerinnen u. gleichr. nichtt. Berufe	381,8	174,6	45,7	9,4	2,5	113,8	29,8	84,0	22,0
Bürokräfte und verwandte Berufe	282,3	104,9	37,2	(5,8)	(2,0)	100,4	35,6	71,2	25,2
Dienstleistungsberufe u. Verkäuferinnen	533,0	223,0	41,8	22,9	4,3	85,0	16,0	202,1	37,9
Fachkräfte in Land- u. Forstwl., Fischerei	69,0	55,9	81,0	(x)	(x)	(5,7)	(8,2)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	45,1	14,8	32,7	(x)	(x)	(9,2)	20,5	19,0	42,1
Bedienerinnen v. Anl. u. Masch., Montageb.	31,7	(4,9)	(15,6)	(x)	(x)	(5,3)	(16,8)	19,6	62,0
Hilfsarbeitskräfte	208,3	61,1	29,3	(x)	(x)	49,7	23,9	93,5	44,9
Angehörige der regulären Streitkräfte	(x)	-	-	-	-	(x)	100,0	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	1.074,2	534,6	49,8	39,1	3,6	217,6	20,3	282,9	26,3
Teilzeit	932,0	421,2	45,2	35,0	3,8	217,4	23,3	258,4	27,7
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	31,8	32,2	.	32,5	.	31,5	.	31,0	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	9,4	10,4	.	8,8	.	9,7	.	7,4	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	121,3	99,8	82,2	(x)	(3,9)	12,9	10,6	(x)	(x)
2-5 Beschäftigte	342,0	183,8	53,8	11,5	3,4	62,4	18,2	84,2	24,6
6+ Beschäftigte	1.525,5	666,9	43,7	57,1	3,7	355,4	23,3	446,2	29,2
genaue Zahl unbekannt	17,3	(5,4)	(31,1)	(x)	(x)	(x)	(24,8)	(6,9)	(40,3)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle D8: Selbständig Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und soziodemographischen Merkmalen

Table D8: Self-employed persons by influence over content or order and sociodemographic variables

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	390,6	84,0	17,1	3,7	40,0	8,6	17,3	3,7
Männer	301,0	252,6	83,9	(10,2)	(3,4)	26,1	8,7	(12,1)	(4,0)
Frauen	164,0	138,0	84,1	(7,0)	(4,2)	13,8	8,4	(5,2)	(3,2)
Alter (in Jahren)									
15 - 49	263,3	224,6	85,3	(9,0)	(3,4)	19,6	7,4	(10,1)	(3,8)
50 u.m.	201,7	166,0	82,3	(8,1)	(4,0)	20,4	10,1	(7,2)	(3,6)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	34,0	27,5	80,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	162,5	139,1	85,6	(4,9)	(3,0)	12,0	7,4	(6,6)	(4,0)
BMS	72,1	59,9	83,2	(x)	(x)	(8,3)	(11,5)	(x)	(x)
Höhere Schule	74,6	61,3	82,2	(x)	(x)	(6,7)	(9,0)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	102,8	84,4	(6,1)	(5,0)	(8,8)	(7,2)	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	413,1	348,7	84,4	16,1	3,9	34,5	8,4	13,7	3,3
Nicht-Österreich	52,0	41,9	80,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	33,4	27,3	81,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	18,6	14,7	79,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	385,7	326,7	84,7	14,3	3,7	33,1	8,6	11,6	3,0
Migrationshintergrund	79,3	63,9	80,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie									
Städtisch/Urban	215,4	181,5	84,2	(9,3)	(4,3)	15,7	7,3	(9,0)	(4,2)
Ländlich/Rural	249,6	209,2	83,8	(7,9)	(3,1)	24,3	9,7	(8,3)	(3,3)
Bundesland									
Burgenland	14,9	12,6	84,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	31,5	25,8	82,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niederösterreich	94,2	83,3	88,5	(x)	(x)	(8,3)	(8,8)	(x)	(x)
Oberösterreich	71,1	57,6	80,9	(x)	(x)	(7,8)	(10,9)	(x)	(x)
Salzburg	33,3	27,2	81,5	(x)	(x)	(2,7)	(8,2)	(x)	(x)
Steiermark	64,4	54,4	84,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Tirol	44,3	35,4	79,9	(x)	(x)	(5,9)	(13,2)	(x)	(x)
Vorarlberg	19,3	17,1	88,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wien	92,1	77,3	83,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D9: Selbständig Erwerbstätige nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table D9: Self-employed persons by influence over content or order and employment characteristics

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	390,6	84,0	17,1	3,7	40,0	8,6	17,3	3,7
Männer	301,0	252,6	83,9	(10,2)	(3,4)	26,1	8,7	(12,1)	(4,0)
Frauen	164,0	138,0	84,1	(7,0)	(4,2)	13,8	8,4	(5,2)	(3,2)
Berufliche Stellung									
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	220,9	82,8	(10,1)	(3,8)	25,4	9,5	(10,5)	(3,9)
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	169,8	85,7	(7,0)	(3,6)	14,6	7,4	(6,8)	(3,4)
Form der Selbständigkeit									
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	71,2	85,0	(x)	(x)	(7,5)	(9,0)	(x)	(x)
Andere Form	381,3	319,4	83,8	14,3	3,8	32,5	8,5	15,1	4,0
Gewerbeinhaber/innen	298,9	253,2	84,7	11,3	3,8	24,3	8,1	(10,2)	(3,4)
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	66,3	80,5	(x)	(x)	(8,2)	(9,9)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	88,1	74,8	84,8	(x)	(x)	(8,1)	(9,1)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	58,8	50,8	86,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungen	318,1	265,0	83,3	12,3	3,9	28,0	8,8	12,8	4,0
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	74,8	84,8	(x)	(x)	(8,1)	(9,1)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	24,0	88,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-
F Bau	30,6	26,0	84,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	52,2	86,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
H Verkehr und Lagerei	11,8	(7,4)	62,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	31,4	83,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	21,0	15,1	71,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	(9,7)	(9,1)	93,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(6,4)	86,4	-	-	(x)	(x)	-	-
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	50,0	82,3	(x)	(x)	(6,2)	(10,2)	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	11,9	79,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
P Erziehung und Unterricht	13,3	(12,4)	93,0	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	30,1	82,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	13,1	87,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	26,0	87,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst.v.Waren, Erb.v.Dl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	33,5	29,0	86,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische Berufe	117,2	96,6	82,4	(x)	(x)	(10,5)	(8,9)	(x)	(x)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	67,8	86,9	(x)	(x)	(6,2)	(8,0)	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	87,3	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	65,4	85,0	(x)	(x)	(6,4)	(8,4)	(x)	(x)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	74,4	84,8	(x)	(x)	(8,0)	(9,1)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	43,3	86,7	(x)	(x)	(3,8)	(7,5)	(x)	(x)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(7,4)	69,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	383,6	324,6	84,6	14,5	3,8	31,5	8,2	13,0	3,4
Teilzeit	81,5	66,0	81,0	(x)	(x)	(8,5)	(10,4)	(x)	(x)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	33,6	.	34,4	.	34,3	.	34,3	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	14,0	.	13,2	.	15,5	.	12,5	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	266,9	220,9	82,8	(10,1)	(3,8)	25,4	9,5	(10,5)	(3,9)
2-5 Beschäftigte	130,3	109,1	83,8	(5,2)	(4,0)	10,4	8,0	(5,6)	(4,3)
6+ Beschäftigte	67,4	60,2	89,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
genaue Zahl unbekannt	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle D10: Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und soziodemographischen Merkmalen

Table D10: Employees and family workers by influence over content or order and sociodemographic variables

Merkmale	Unselbständig Erwerbstätige (und Mithelfende) insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	3.795,5	1.755,2	46,2	148,8	3,9	779,8	20,5	1.111,7	29,3
Männer	1.953,4	937,4	48,0	81,7	4,2	358,7	18,4	575,6	29,5
Frauen	1.842,1	817,8	44,4	67,1	3,6	421,1	22,9	536,0	29,1
Alter (in Jahren)									
15 - 49	2.748,9	1.208,3	44,0	107,3	3,9	575,0	20,9	858,3	31,2
50 u.m.	1.046,6	547,0	52,3	41,4	4,0	204,8	19,6	253,4	24,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	496,1	135,3	27,3	16,3	3,3	86,2	17,4	258,3	52,1
Lehre	1.462,8	619,1	42,3	62,4	4,3	317,0	21,7	464,3	31,7
BMS	485,4	238,4	49,1	16,3	3,4	108,5	22,4	122,1	25,2
Höhere Schule	675,3	323,4	47,9	24,3	3,6	157,4	23,3	170,2	25,2
Universität, Hochschulverw. La, FH	675,9	439,0	65,0	29,4	4,4	110,6	16,4	96,8	14,3
Staatsangehörigkeit									
Österreich	3.196,8	1.533,7	48,0	132,0	4,1	677,4	21,2	853,7	26,7
Nicht-Österreich	598,7	221,5	37,0	16,8	2,8	102,4	17,1	258,0	43,1
EU-28 (ohne Ö)	346,6	143,3	41,4	(9,0)	(2,6)	59,5	17,2	134,8	38,9
Sonstige	252,1	78,2	31,0	(7,8)	(3,1)	42,9	17,0	123,2	48,9
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	2.915,9	1.413,9	48,5	124,1	4,3	619,4	21,2	758,5	26,0
Migrationshintergrund	879,5	341,3	38,8	24,7	2,8	160,4	18,2	353,2	40,2
Stadt-Land-Typologie									
Städtisch/Urban	1.949,9	908,2	46,6	78,5	4,0	396,6	20,3	566,6	29,1
Ländlich/Rural	1.845,6	847,0	45,9	70,3	3,8	383,2	20,8	545,1	29,5
Bundesland									
Burgenland	120,6	49,0	40,7	(4,0)	3,3	25,2	20,9	42,4	35,1
Kärnten	227,9	93,2	40,9	13,4	5,9	49,8	21,8	71,6	31,4
Niederösterreich	726,6	320,1	44,1	31,0	4,3	168,3	23,2	207,1	28,5
Oberösterreich	671,5	321,7	47,9	25,8	3,8	126,4	18,8	197,7	29,4
Salzburg	246,3	117,5	47,7	6,9	2,8	39,7	16,1	82,1	33,4
Steiermark	533,5	261,7	49,1	25,6	4,8	109,5	20,5	136,6	25,6
Tirol	336,7	153,7	45,6	12,3	3,7	73,0	21,7	97,7	29,0
Vorarlberg	181,4	87,4	48,2	6,8	3,7	44,1	24,3	43,2	23,8
Wien	750,9	350,9	46,7	23,0	3,1	143,9	19,2	233,2	31,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D11: Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table D11: Employees and family workers by influence over content or order and employment characteristics

Merkmale	Unselbständig Erwerbstätige (und Mithelfende) insgesamt in 1.000	Einfluss auf Inhalt bzw. Reihenfolge der beruflichen Aufgaben							
		Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar		Nur Inhalt beeinflussbar		Nur Reihenfolge beeinflussbar		Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	3.795,5	1.755,2	46,2	148,8	3,9	779,8	20,5	1.111,7	29,3
Männer	1.953,4	937,4	48,0	81,7	4,2	358,7	18,4	575,6	29,5
Frauen	1.842,1	817,8	44,4	67,1	3,6	421,1	22,9	536,0	29,1
Berufliche Stellung									
Unselbständige	3.733,3	1.702,9	45,6	148,1	4,0	774,9	20,8	1.107,5	29,7
Arbeiter/innen	1.127,3	328,6	29,2	45,2	4,0	213,5	18,9	540,0	47,9
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	2.606,1	1.374,3	52,7	102,9	3,9	561,4	21,5	567,5	21,8
Mithelfende	62,1	52,4	84,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	77,9	59,6	76,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(11,1)	(14,3)
Industrie und Gewerbe	1.013,1	419,7	41,4	40,8	4,0	211,7	20,9	341,0	33,7
Dienstleistungen	2.704,5	1.275,9	47,2	106,7	3,9	562,2	20,8	759,6	28,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	77,9	59,6	76,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(11,1)	(14,3)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(6,4)	(x)	(51,9)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	656,9	274,3	41,8	27,0	4,1	133,4	20,3	222,1	33,8
D Energieversorgung	29,5	15,2	51,6	(x)	(x)	(6,8)	(23,1)	6,6	22,5
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	19,2	(6,6)	34,2	(x)	(x)	(5,2)	(27,1)	(6,9)	(35,8)
F Bau	301,2	120,3	39,9	12,4	4,1	65,2	21,6	103,4	34,3
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	564,2	248,3	44,0	18,6	3,3	111,6	19,8	185,6	32,9
H Verkehr und Lagerei	193,2	61,9	32,1	(8,4)	(4,3)	41,2	21,3	81,7	42,3
I Beherbergung und Gastronomie	223,1	83,1	37,2	12,2	5,5	35,0	15,7	92,9	41,6
J Information und Kommunikation	105,5	64,7	61,3	(x)	(x)	20,7	19,6	17,3	16,4
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	128,3	73,1	57,0	(x)	(x)	36,7	28,6	16,3	12,7
L Grundstücks- und Wohnungswesen	26,0	15,8	60,9	(x)	(x)	(7,7)	(29,7)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	176,0	95,5	54,3	(x)	(x)	42,8	24,3	32,4	18,4
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	134,9	46,8	34,7	(x)	(x)	28,9	21,4	56,5	41,8
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	296,1	131,1	44,3	13,3	4,5	84,3	28,5	67,5	22,8
P Erziehung und Unterricht	273,4	190,8	69,8	12,7	4,6	37,5	13,7	32,4	11,9
Q Gesundheits- und Sozialwesen	415,4	185,9	44,7	20,9	5,0	84,8	20,4	123,8	29,8
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	49,8	24,1	48,3	(x)	(x)	(7,3)	(14,6)	15,9	32,0
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	101,7	43,8	43,1	(x)	(x)	21,7	21,3	32,5	31,9
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	(8,5)	(5,6)	66,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(8,4)	(x)	(64,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	172,3	139,0	80,7	(5,8)	(3,4)	20,2	11,7	(7,3)	(4,2)
Akademische Berufe	625,7	430,1	68,7	31,8	5,1	94,4	15,1	69,4	11,1
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	753,4	380,7	50,5	24,5	3,3	197,8	26,3	150,4	20,0
Bürokräfte und verwandte Berufe	388,0	153,3	39,5	9,6	2,5	124,8	32,2	100,4	25,9
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	705,2	284,5	40,3	34,0	4,8	115,0	16,3	271,8	38,5
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	79,2	57,6	72,7	(x)	(x)	(7,7)	(9,7)	(12,1)	(15,2)
Handwerks- und verwandte Berufe	501,0	173,9	34,7	22,4	4,5	104,1	20,8	200,7	40,1
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	213,0	44,6	20,9	9,0	4,2	39,3	18,5	120,1	56,4
Hilfsarbeitskräfte	344,6	87,4	25,4	(9,4)	(2,7)	71,5	20,7	176,2	51,1
Angehörige der regulären Streitkräfte	13,1	(4,0)	(30,9)	(x)	(x)	(x)	(39,2)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	2.701,4	1.270,4	47,0	108,3	4,0	529,4	19,6	793,4	29,4
Teilzeit	1.094,0	484,8	44,3	40,5	3,7	250,4	22,9	318,3	29,1
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	30,9	31,4	.	31,5	.	30,8	.	30,1	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	9,9	11,2	.	9,6	.	10,0	.	7,7	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	19,9	12,8	64,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
2-5 Beschäftigte	502,9	264,4	52,6	13,8	2,8	92,5	18,4	132,2	26,3
6+ Beschäftigte	3.239,1	1.467,5	45,3	132,4	4,1	674,0	20,8	965,1	29,8
genaue Zahl unbekannt	33,5	(10,5)	31,5	(x)	(x)	(8,4)	25,2	(13,0)	38,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). -1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle E1: Selbständig Erwerbstätige nach der größten Schwierigkeit bei der Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table E1: Self-employed persons by main difficulty in working as self-employed and sociodemographic variables

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Größte Schwierigkeit im Rahmen der Selbständigkeit (in den letzten 12 Monaten)									keine Schwierigkeit genannt in 1.000
		mind. 1 Schwierigkeit genannt in 1.000	davon:								
			Zu wenig Einfluss auf die Preise	Kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten	Kunden/Kundinnen zahlen Rechnungen verspätet oder gar nicht	Hoher behördlicher Verwaltungsaufwand	Kein Einkommen aufgrund eigener Erkrankung	Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben	Zeiten ohne Kunden/Kundinnen oder Aufträge	Anderes	
		in 1.000									
Insgesamt	465,1	321,5	91,5	(14,4)	30,6	83,7	11,2	36,4	33,8	19,9	143,5
Männer	301,0	211,4	55,7	(10,8)	23,3	57,7	(x)	23,2	21,6	15,2	89,6
Frauen	164,0	110,1	35,8	(x)	(7,3)	26,0	(7,3)	13,2	12,1	(x)	53,9
Alter (in Jahren)											
15 - 49	263,3	179,8	49,3	(9,7)	17,2	43,6	(6,0)	24,2	18,5	(11,2)	83,5
50 u.m.	201,7	141,8	42,2	(x)	13,4	40,1	(5,2)	12,2	15,3	8,7	60,0
Höchste abgeschl. Schulbildung											
Pflichtschule	34,0	26,4	(8,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,6)
Lehre	162,5	113,5	28,0	(5,8)	13,2	28,7	(5,7)	11,1	13,0	(8,1)	49,0
BMS	72,1	55,7	24,9	(x)	(x)	14,3	(x)	(4,8)	(4,4)	(x)	16,4
Höhere Schule	74,6	50,0	(11,6)	(x)	(x)	13,9	(x)	(6,7)	(x)	(x)	24,6
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	75,9	18,4	(x)	(8,5)	21,9	(x)	(7,6)	(9,0)	(x)	45,9
Staatsangehörigkeit											
Österreich	413,1	285,3	84,9	(11,6)	27,4	76,9	9,3	29,9	26,6	18,6	127,8
Nicht-Österreich	52,0	36,3	(6,6)	(x)	(x)	(6,8)	(x)	(x)	(7,2)	(x)	15,7
EU-28 (ohne Ö)	33,4	23,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	10,3
Sonstige	18,6	13,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	385,7	270,1	79,2	(10,6)	26,1	74,3	(8,9)	27,1	25,7	18,0	115,6
Migrationshintergrund	79,3	51,4	(12,3)	(x)	(x)	(9,4)	(x)	(9,2)	(8,1)	(x)	27,9
Stadt-Land-Typologie											
Städtisch/Urban	215,4	148,6	31,8	(9,9)	17,2	38,3	(5,6)	20,0	16,9	(8,9)	66,9
Ländlich/Rural	249,6	173,0	59,7	(4,5)	13,4	45,4	(5,6)	16,4	16,9	11,1	76,6
Bundesland											
Burgenland	14,9	9,4	2,9	(x)	(x)	(2,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	5,5
Kärnten	31,5	21,1	5,9	(x)	(2,3)	5,5	(x)	(x)	(3,4)	(x)	10,4
Niederösterreich	94,2	70,1	25,3	(x)	(x)	14,0	(x)	(8,6)	(x)	(x)	24,1
Oberösterreich	71,1	47,7	16,3	(x)	(x)	14,4	(x)	(x)	(x)	(x)	23,5
Salzburg	33,3	22,0	6,6	(x)	(2,2)	6,4	(x)	(x)	(x)	(x)	11,3
Steiermark	64,4	41,4	10,6	(x)	(x)	13,0	(x)	(x)	(x)	(x)	23,0
Tirol	44,3	28,7	7,3	(x)	(x)	8,0	(x)	(x)	(4,7)	(x)	15,6
Vorarlberg	19,3	14,6	(2,8)	(x)	(x)	5,0	(x)	(1,6)	(x)	(x)	4,7
Wien	92,1	66,6	(13,9)	(x)	(8,8)	(14,7)	(x)	(11,4)	(x)	(x)	25,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle E2: Selbständig Erwerbstätige nach der größten Schwierigkeit bei der Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E2: Self-employed persons by main difficulty in working as self-employed and employment characteristics

Merkmale	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	Größte Schwierigkeit im Rahmen der Selbständigkeit (in den letzten 12 Monaten)									
		davon:									keine Schwierigkeit genannt
		mind. 1 Schwierigkeit genannt	Zu wenig Einfluss auf die Preise	Kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten	Kunden/Kundinnen zahlten Rechnungen verspätet oder gar nicht	Hoher behördlicher Verwaltungsaufwand	Kein Einkommen aufgrund eigener Erkrankung	Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben	Zeiten ohne Kunden/Kundinnen oder Aufträge	Anderes	
in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	in 1.000	
Insgesamt	465,1	321,5	91,5	(14,4)	30,6	83,7	11,2	36,4	33,8	19,9	143,5
Männer	301,0	211,4	55,7	(10,8)	23,3	57,7	(x)	23,2	21,6	15,2	89,6
Frauen	164,0	110,1	35,8	(x)	(7,3)	26,0	(7,3)	13,2	12,1	(x)	53,9
Berufliche Stellung											
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	186,8	59,6	(9,9)	13,5	33,4	(8,8)	23,6	26,9	(11,1)	80,0
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	134,7	31,9	(x)	17,1	50,3	(x)	(12,8)	(6,9)	(8,8)	63,5
Form der Selbständigkeit											
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	75,3	45,0	(x)	(x)	13,3	-	(x)	(5,2)	(x)	8,5
Andere Form	381,3	246,2	46,6	(13,9)	29,5	70,4	11,2	31,4	28,6	14,7	135,1
Gewerbeinhaber/innen	298,9	192,6	33,6	(13,4)	21,8	58,3	(8,4)	22,9	20,7	13,4	106,4
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	53,7	13,0	(x)	(7,7)	(12,1)	(x)	(8,5)	(7,8)	(x)	28,7
Wirtschaftsbereich											
Land- und Forstwirtschaft	88,1	77,3	45,1	(x)	(x)	13,7	(x)	(x)	(5,7)	(x)	10,8
Industrie und Gewerbe	58,8	39,6	(4,7)	(x)	(6,5)	11,4	(x)	(x)	(x)	(x)	19,2
Dienstleistungen	318,1	204,6	41,8	(11,6)	22,8	58,5	(9,4)	27,8	22,6	10,2	113,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)											
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	77,3	45,1	(x)	(x)	13,7	(x)	(x)	(5,7)	(x)	10,8
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	-	-	-	-	-	-	(x)	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	18,7	(x)	(x)	(x)	(6,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	8,4
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-	-	-	(x)	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	-	-	-	(x)	-	-	(x)	-	-
F Bau	30,6	19,8	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	10,8
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	39,4	(10,8)	(x)	(x)	(9,2)	(x)	(5,4)	(x)	(x)	20,7
H Verkehr und Lagerei	11,8	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	26,4	(x)	(x)	(x)	12,3	(x)	(x)	(x)	(x)	11,4
J Information und Kommunikation	21,0	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	(9,7)	(4,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	37,1	(8,3)	(x)	(6,8)	11,9	(x)	(x)	(x)	(x)	23,7
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	12,1	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	13,3	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	21,9	(4,4)	(x)	(x)	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	14,7
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	(11,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	17,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	12,7
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)											
Führungskräfte	33,5	22,7	(x)	(x)	(x)	11,5	(x)	(x)	(x)	(x)	10,8
Akademische Berufe	117,2	72,7	17,7	(x)	11,1	19,2	(x)	(x)	(10,0)	(x)	44,5
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	47,6	(8,4)	(x)	(3,8)	14,8	(x)	(7,4)	(x)	(x)	30,3
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	51,3	(8,9)	(x)	(x)	12,4	(x)	(9,1)	(6,8)	(x)	25,6
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	77,5	45,2	(x)	(x)	13,7	(x)	(x)	(5,6)	(5,9)	10,1
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	33,0	(5,5)	(x)	(5,7)	9,1	(x)	(x)	(4,6)	(x)	16,9
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(8,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)											
Vollzeit	383,6	269,2	78,7	(11,8)	27,9	75,8	(x)	29,6	22,7	17,5	114,4
Teilzeit	81,5	52,3	(12,8)	(x)	(x)	(7,9)	(6,1)	(x)	11,1	(x)	29,1
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾											
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	33,1	31,2	34,1	35,1	32,0	37,4	33,7	35,6	34,2	35,1
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾											
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	14,8	17,4	(9,3)	12,4	16,9	11,8	11,5	12,3	13,3	12,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle E3: Selbständig Erwerbstätige nach Schwierigkeiten bei der Selbständigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table E3: Self-employed persons by difficulties in working as self-employed and sociodemographic variables

Merkmale	Alle genannten Schwierigkeiten im Rahmen der Selbständigkeit (in den letzten 12 Monaten)										
	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	mind. 1 Schwierigkeit genannt in 1.000	davon:								keine Schwierigkeit genannt in 1.000
			Zu wenig Einfluss auf die Preise	Kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten	Kunden/Kundinnen zahlten Rechnungen verspätet oder gar nicht	Hoher behördlicher Verwaltungsaufwand	Kein Einkommen aufgrund eigener Erkrankung	Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben	Zeiten ohne Kunden/Kundinnen oder Aufträge	Anderes	
			in 1.000 (Mehrfachangaben)								
Insgesamt	465,1	321,5	150,6	53,8	70,9	147,0	19,4	105,4	81,3	29,8	143,5
Männer	301,0	211,4	97,4	37,3	56,0	103,6	9,6	69,8	51,6	22,2	89,6
Frauen	164,0	110,1	53,2	16,5	14,9	43,4	9,8	35,6	29,7	(7,6)	53,9
Alter (in Jahren)											
15 - 49	263,3	179,8	81,8	32,3	39,8	78,8	11,1	66,7	48,4	17,3	83,5
50 u.m.	201,7	141,8	68,9	21,5	31,1	68,2	(8,3)	38,7	32,9	12,5	60,0
Höchste abgeschl. Schulbildung											
Pflichtschule	34,0	26,4	(14,4)	(x)	(x)	(8,9)	(x)	(14,9)	(9,0)	(x)	(7,6)
Lehre	162,5	113,5	49,0	19,5	28,1	52,1	9,7	38,0	29,5	(10,8)	49,0
BMS	72,1	55,7	35,4	(7,3)	(8,5)	27,3	(x)	16,6	10,8	(4,9)	16,4
Höhere Schule	74,6	50,0	21,4	(9,2)	(11,3)	23,4	(x)	18,4	14,6	(6,6)	24,6
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	75,9	30,4	(11,8)	19,4	35,2	(x)	17,5	17,4	(4,9)	45,9
Staatsangehörigkeit											
Österreich	413,1	285,3	136,3	44,4	63,7	134,0	16,4	90,1	69,4	28,2	127,8
Nicht-Österreich	52,0	36,3	14,3	(9,3)	(7,2)	13,0	(x)	15,3	11,9	(x)	15,7
EU-28 (ohne Ö)	33,4	23,1	(9,5)	(6,7)	(5,8)	(8,8)	(x)	(8,6)	(7,6)	(x)	10,3
Sonstige	18,6	13,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,7)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	385,7	270,1	127,8	39,0	59,5	127,3	15,9	85,1	64,8	26,7	115,6
Migrationshintergrund	79,3	51,4	22,8	(14,8)	(11,4)	19,7	(x)	20,3	16,5	(x)	27,9
Stadt-Land-Typologie											
Städtisch/Urban	215,4	148,6	60,7	29,8	40,9	67,9	(10,8)	52,8	41,5	(11,5)	66,9
Ländlich/Rural	249,6	173,0	89,9	23,9	30,0	79,1	8,6	52,6	39,9	18,2	76,6
Bundesland											
Burgenland	14,9	9,4	4,0	(x)	(2,2)	4,3	(x)	(2,4)	(1,7)	(x)	5,5
Kärnten	31,5	21,1	9,5	(x)	4,5	9,6	(x)	6,5	6,3	(x)	10,4
Niederösterreich	94,2	70,1	40,8	(12,1)	(12,1)	30,1	(x)	29,3	17,7	(6,8)	24,1
Oberösterreich	71,1	47,7	24,0	(7,6)	9,0	22,0	(x)	(10,6)	(9,1)	(x)	23,5
Salzburg	33,3	22,0	9,5	(2,6)	6,5	9,2	(x)	5,8	6,0	(x)	11,3
Steiermark	64,4	41,4	19,0	(6,3)	9,1	18,9	(x)	13,9	(7,8)	(7,6)	23,0
Tirol	44,3	28,7	9,9	(4,1)	(4,3)	15,2	(x)	(6,6)	9,7	(x)	15,6
Vorarlberg	19,3	14,6	5,8	(1,8)	3,3	7,2	(x)	3,5	4,3	(1,9)	4,7
Wien	92,1	66,6	28,1	(15,9)	19,9	30,6	(x)	26,6	18,7	(x)	25,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle E4: Selbständig Erwerbstätige nach Schwierigkeiten bei der Selbständigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E4: Self-employed persons by difficulties in working as self-employed and employment characteristics

Merkmale	Alle genannten Schwierigkeiten im Rahmen der Selbständigkeit (in letzten 12 Mon.)										
	Selbständig Erwerbstätige insg. in 1.000	mind. 1 Schwierigkeit genannt in 1.000	davon:								keine Schwierigkeit genannt in 1.000
			Zu wenig Einfluss auf die Preise	Kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten	Kunden/innen zahlen Rechnungen verspätet oder gar nicht	Hoher behördlicher Verwaltungsaufwand	Kein Einkommen aufgrund eigener Erkrankung	Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben	Zeiten ohne Kunden/Kundeninnen od. Aufträge	Anderes	
			in 1.000 (Mehrfachangaben)								
Insgesamt	465,1	321,5	150,6	53,8	70,9	147,0	19,4	105,4	81,3	29,8	143,5
Männer	301,0	211,4	97,4	37,3	56,0	103,6	9,6	69,8	51,6	22,2	89,6
Frauen	164,0	110,1	53,2	16,5	14,9	43,4	9,8	35,6	29,7	(7,6)	53,9
Berufliche Stellung											
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	186,8	92,7	35,7	34,6	71,3	14,1	70,0	62,2	17,8	80,0
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	134,7	57,9	18,1	36,3	75,8	(5,3)	35,4	19,1	12,0	63,5
Form der Selbständigkeit											
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	75,3	61,3	(9,1)	(5,9)	35,1	(x)	22,9	14,9	(9,8)	8,5
Andere Form	381,3	246,2	89,3	44,7	65,0	111,9	19,3	82,5	66,4	19,9	135,1
Gewerbeinhaber/innen	298,9	192,6	68,0	37,1	49,3	93,2	15,3	67,0	50,5	18,4	106,4
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	53,7	21,3	(7,6)	15,7	18,7	(x)	15,5	15,9	(x)	28,7
Wirtschaftsbereich											
Land- und Forstwirtschaft	88,1	77,3	62,1	(9,7)	(6,4)	36,0	(x)	23,9	15,8	(10,4)	10,8
Industrie und Gewerbe	58,8	39,6	15,2	(9,3)	15,3	20,9	(x)	13,9	(10,5)	(x)	19,2
Dienstleistungen	318,1	204,6	73,4	34,7	49,2	90,1	16,1	67,6	55,0	14,5	113,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)											
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	77,3	62,1	(9,7)	(6,4)	36,0	(x)	23,9	15,8	(10,4)	10,8
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	(x)	(x)	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	18,7	(7,7)	(x)	(7,2)	(10,8)	(x)	(6,8)	(x)	(x)	8,4
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	-	-	-	(x)	-	-	(x)	-	-
F Bau	30,6	19,8	(7,2)	(x)	(8,1)	9,5	(x)	(6,6)	(x)	(x)	10,8
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	39,4	16,1	(6,5)	(11,2)	16,8	(x)	13,4	(8,9)	(3,6)	20,7
H Verkehr und Lagerei	11,8	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	26,4	(x)	(x)	(x)	17,3	(x)	(10,0)	(7,8)	(x)	11,4
J Information und Kommunikation	21,0	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	(9,7)	(4,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	37,1	13,3	(x)	13,3	17,2	(x)	(9,7)	(8,4)	(x)	23,7
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	12,1	(x)	(x)	(x)	(4,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	13,3	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	21,9	(7,6)	(x)	(5,0)	12,1	(x)	(3,7)	(x)	(x)	14,7
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	(11,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	17,0	(x)	(x)	(x)	(6,1)	(x)	(7,6)	(5,5)	(x)	12,7
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)											
Führungskräfte	33,5	22,7	(6,2)	(x)	(x)	15,7	(x)	(x)	(x)	(x)	10,8
Akademische Berufe	117,2	72,7	28,8	(10,0)	22,2	28,6	(x)	18,3	18,4	(x)	44,5
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	47,6	14,9	(10,4)	11,8	22,5	(x)	17,0	14,8	(x)	30,3
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	51,3	20,0	(9,9)	(9,4)	21,5	(5,4)	22,3	16,9	(x)	25,6
Fachkräfte in Land- u. Forstw., Fischerei	87,7	77,5	62,4	(9,7)	(6,5)	36,2	(x)	23,9	15,8	(10,5)	10,1
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	33,0	11,0	(5,8)	10,9	17,3	(x)	11,3	(8,6)	(x)	16,9
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(8,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)											
Vollzeit	383,6	269,2	128,9	44,7	63,0	133,7	12,1	85,9	58,2	26,3	114,4
Teilzeit	81,5	52,3	21,7	(9,0)	(7,9)	13,3	(7,3)	19,5	23,1	(x)	29,1
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾											
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	33,1	31,7	34,1	34,5	32,8	36,5	33,0	34,6	32,8	35,1
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾											
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	14,8	16,7	12,7	13,2	15,5	11,8	12,9	12,3	14,4	12,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle E5: Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table E5: Employed persons by job satisfaction and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	4.260,5	2.343,0	55,0	1.614,0	37,9	233,9	5,5	69,7	1,6
Alter (in Jahren)									
15 - 34	1.454,2	813,2	55,9	534,5	36,8	85,0	5,8	21,6	1,5
35 - 49	1.558,0	838,5	53,8	605,5	38,9	81,5	5,2	32,4	2,1
50 - 59	1.034,8	559,1	54,0	405,3	39,2	56,7	5,5	13,6	1,3
60 u.m.	213,5	132,2	61,9	68,6	32,1	(10,7)	(5,0)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	530,1	256,7	48,4	219,5	41,4	41,2	7,8	12,8	2,4
Lehre	1.625,4	885,0	54,5	635,0	39,1	78,2	4,8	27,1	1,7
BMS	557,5	313,3	56,2	210,6	37,8	27,1	4,9	(6,5)	(1,2)
Höhere Schule	749,8	418,9	55,9	269,6	36,0	50,0	6,7	(11,4)	(1,5)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	797,7	469,2	58,8	279,2	35,0	37,4	4,7	11,9	1,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	3.609,8	2.036,6	56,4	1.343,0	37,2	178,8	5,0	51,5	1,4
Nicht-Österreich	650,7	306,4	47,1	271,0	41,6	55,1	8,5	18,2	2,8
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	148,8	80,2	53,9	53,9	36,2	11,4	7,7	(x)	(x)
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	231,3	105,5	45,6	99,1	42,9	18,8	8,1	(7,8)	(3,4)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	122,0	50,1	41,0	58,0	47,5	(10,9)	(8,9)	(x)	(x)
Türkei	47,5	20,5	43,1	20,7	43,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	101,2	50,1	49,5	39,3	38,8	(8,7)	(8,6)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	3.301,7	1.880,5	57,0	1.224,7	37,1	154,7	4,7	41,7	1,3
Migrationshintergrund	958,8	462,5	48,2	389,2	40,6	79,2	8,3	27,9	2,9
Erste Generation	816,1	387,5	47,5	335,8	41,1	69,6	8,5	23,2	2,8
Zweite Generation	142,8	75,0	52,5	53,5	37,4	(9,5)	(6,7)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	1.700,4	901,0	53,0	645,6	38,0	116,4	6,8	37,3	2,2
Urbane Mittel- und Kleinzentren	465,0	254,8	54,8	175,8	37,8	26,9	5,8	(7,4)	(1,6)
Regionale Zentren	235,7	133,6	56,7	91,6	38,9	(7,4)	(3,1)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	641,0	357,7	55,8	245,7	38,3	30,2	4,7	(7,5)	(1,2)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	1.218,5	695,9	57,1	455,2	37,4	52,9	4,3	14,4	1,2
Bundesland									
Burgenland	135,5	82,5	60,9	45,3	33,5	6,3	4,6	(x)	(x)
Kärnten	259,4	154,8	59,7	88,6	34,2	12,2	4,7	(3,8)	(1,4)
Niederösterreich	820,8	441,4	53,8	315,7	38,5	50,7	6,2	(12,9)	(1,6)
Oberösterreich	742,7	399,5	53,8	303,5	40,9	32,7	4,4	(7,0)	(0,9)
Salzburg	279,6	159,5	57,0	101,6	36,3	13,1	4,7	(5,5)	(2,0)
Steiermark	597,8	354,5	59,3	210,2	35,2	26,4	4,4	(x)	(x)
Tirol	381,0	217,7	57,1	140,4	36,8	18,0	4,7	(5,0)	(1,3)
Vorarlberg	200,7	111,2	55,4	73,9	36,8	12,6	6,3	(3,0)	(1,5)
Wien	843,0	421,9	50,0	334,7	39,7	61,9	7,3	24,5	2,9
Männer									
Zusammen	2.254,4	1.201,1	53,3	889,2	39,4	124,0	5,5	40,2	1,8
Alter (in Jahren)									
15 - 34	756,5	410,6	54,3	291,1	38,5	42,7	5,6	(12,2)	(1,6)
35 - 49	809,9	422,6	52,2	327,6	40,4	42,4	5,2	17,3	2,1
50 - 59	549,1	284,7	51,9	224,9	41,0	30,8	5,6	(8,6)	(1,6)
60 u.m.	138,9	83,2	59,9	45,6	32,8	(8,1)	(5,8)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	259,5	126,2	48,6	107,8	41,6	19,4	7,5	(6,1)	(2,4)
Lehre	1.047,9	544,0	51,9	434,9	41,5	49,0	4,7	20,0	1,9
BMS	220,6	110,9	50,3	91,7	41,6	14,8	6,7	(x)	(x)
Höhere Schule	350,5	195,0	55,6	125,5	35,8	23,8	6,8	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	375,9	225,0	59,8	129,3	34,4	17,0	4,5	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.899,6	1.033,5	54,4	739,4	38,9	97,7	5,1	29,0	1,5
Nicht-Österreich	354,8	167,5	47,2	149,8	42,2	26,3	7,4	(11,2)	(3,2)
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	81,2	42,6	52,5	30,3	37,3	(6,8)	(8,3)	(x)	(x)
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	117,2	56,0	47,8	49,7	42,4	(7,6)	(6,4)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	70,5	28,4	40,2	36,1	51,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	32,2	13,9	43,0	(13,1)	40,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	53,7	26,7	49,8	20,6	38,4	(x)	(x)	(x)	(x)

Tabelle E5: Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table E5: Employed persons by job satisfaction and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	1.747,3	960,5	55,0	676,2	38,7	86,9	5,0	23,7	1,4
Migrationshintergrund	507,1	240,6	47,5	213,0	42,0	37,1	7,3	16,4	3,2
Erste Generation	435,7	208,0	47,7	180,1	41,3	33,3	7,6	14,3	3,3
Zweite Generation	71,4	32,6	45,7	32,8	46,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	882,4	464,9	52,7	341,8	38,7	54,1	6,1	21,5	2,4
Urbane Mittel- und Kleinzentren	248,9	130,2	52,3	97,7	39,3	16,6	6,7	(x)	(x)
Regionale Zentren	123,1	67,3	54,7	49,6	40,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	342,1	176,2	51,5	144,0	42,1	18,1	5,3	(x)	(x)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	658,0	362,5	55,1	256,0	38,9	31,2	4,7	(8,3)	(1,3)
Bundesland									
Burgenland	72,3	41,8	57,7	26,2	36,2	(3,5)	(4,8)	(x)	(x)
Kärnten	137,1	81,1	59,1	47,9	34,9	6,5	4,7	(x)	(x)
Niederösterreich	432,5	218,2	50,4	177,8	41,1	29,3	6,8	(7,1)	(1,7)
Oberösterreich	398,2	211,7	53,2	164,8	41,4	17,6	4,4	(x)	(x)
Salzburg	146,5	80,8	55,2	54,6	37,3	7,5	5,1	(3,5)	(2,4)
Steiermark	318,5	182,0	57,1	117,5	36,9	15,1	4,8	(x)	(x)
Tirol	203,0	112,8	55,6	78,0	38,4	9,6	4,8	(x)	(x)
Vorarlberg	108,9	56,8	52,2	43,7	40,1	6,9	6,3	(x)	(x)
Wien	437,4	215,8	49,4	178,8	40,9	27,9	6,4	14,8	3,4
Frauen									
Zusammen	2.006,1	1.141,9	56,9	724,8	36,1	109,9	5,5	29,5	1,5
Alter (in Jahren)									
15 - 34	697,7	402,6	57,7	243,4	34,9	42,3	6,1	(9,4)	(1,3)
35 - 49	748,1	415,9	55,6	278,0	37,2	39,1	5,2	15,1	2,0
50 - 59	485,8	274,4	56,5	180,4	37,1	25,9	5,3	(5,0)	(1,0)
60 u.m.	74,6	49,0	65,7	23,0	30,8	(x)	(x)	-	-
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	270,7	130,5	48,2	111,7	41,3	21,8	8,1	(6,7)	(2,5)
Lehre	577,5	341,1	59,1	200,2	34,7	29,2	5,1	(7,1)	(1,2)
BMS	336,9	202,3	60,1	118,9	35,3	12,3	3,7	(x)	(x)
Höhere Schule	399,3	223,8	56,1	144,2	36,1	26,2	6,6	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	421,8	244,2	57,9	149,9	35,5	20,4	4,8	(7,3)	(1,7)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.710,2	1.003,1	58,7	603,6	35,3	81,1	4,7	22,5	1,3
Nicht-Österreich	295,9	138,9	46,9	121,2	41,0	28,8	9,7	(7,0)	(2,4)
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	67,6	37,6	55,7	23,6	34,9	(x)	(6,9)	(x)	(x)
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	114,1	49,5	43,4	49,5	43,4	(11,2)	(9,8)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	51,5	21,7	42,1	21,8	42,4	(6,9)	(13,5)	(x)	(x)
Türkei	15,3	(6,6)	(43,3)	(7,6)	49,9	(x)	(x)	-	-
Sonstige	47,5	23,4	49,2	18,7	39,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	1.554,4	920,0	59,2	548,5	35,3	67,8	4,4	18,0	1,2
Migrationshintergrund	451,8	221,9	49,1	176,3	39,0	42,1	9,3	(11,5)	2,5
Erste Generation	380,4	179,6	47,2	155,6	40,9	36,3	9,6	(8,9)	(2,3)
Zweite Generation	71,3	42,3	59,4	20,6	28,9	(5,8)	(8,1)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	818,0	436,1	53,3	303,8	37,1	62,3	7,6	15,8	1,9
Urbane Mittel- und Kleinzentren	216,1	124,6	57,7	78,1	36,1	10,3	4,8	(x)	(x)
Regionale Zentren	112,6	66,3	58,8	42,0	37,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	298,9	181,5	60,7	101,6	34,0	12,1	4,0	(x)	(x)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	560,5	333,5	59,5	199,3	35,5	21,7	3,9	(6,1)	(1,1)
Bundesland									
Burgenland	63,2	40,7	64,5	19,1	30,3	(2,8)	(4,4)	(x)	(x)
Kärnten	122,2	73,7	60,3	40,7	33,3	5,7	4,7	(x)	(x)
Niederösterreich	388,4	223,3	57,5	137,9	35,5	21,4	5,5	(x)	(x)
Oberösterreich	344,4	187,8	54,5	138,7	40,3	15,1	4,4	(x)	(x)
Salzburg	133,2	78,6	59,1	47,0	35,3	5,6	4,2	(x)	(x)
Steiermark	279,3	172,5	61,8	92,7	33,2	(11,3)	(4,0)	(x)	(x)
Tirol	178,0	104,8	58,9	62,4	35,1	8,3	4,7	(x)	(x)
Vorarlberg	91,9	54,4	59,2	30,3	32,9	5,8	6,3	(x)	(x)
Wien	405,6	206,1	50,8	155,9	38,4	34,0	8,4	(9,6)	(2,4)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle E6: Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E6: Employed persons by job satisfaction and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	4.260,5	2.343,0	55,0	1.614,0	37,9	233,9	5,5	69,7	1,6
Berufliche Stellung									
Unselbständige	3.733,3	2.043,2	54,7	1.423,6	38,1	204,0	5,5	62,6	1,7
Arbeiter/innen	1.127,3	523,0	46,4	497,8	44,2	78,5	7,0	27,9	2,5
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	2.606,1	1.520,2	58,3	925,7	35,5	125,4	4,8	34,7	1,3
Selbständige	465,1	269,6	58,0	162,3	34,9	26,8	5,8	(6,3)	(1,4)
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	150,7	56,5	98,2	36,8	14,5	5,4	(x)	(x)
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	198,2	118,9	60,0	64,0	32,3	(12,3)	(6,2)	(x)	(x)
Mithelfende	62,1	30,2	48,5	28,1	45,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit									
Landwirte/Landwirtinnen	134,9	50,6	37,5	69,9	51,8	(11,7)	(8,7)	(x)	(x)
Andere Form	392,3	249,2	63,5	120,5	30,7	18,2	4,6	(4,5)	(1,1)
Gewerbetreibende/innen	306,1	189,4	61,9	98,5	32,2	14,3	4,7	(3,8)	(1,2)
Freie Berufe, Neue Selbständige	86,2	59,8	69,3	21,9	25,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	166,0	70,4	42,4	79,6	47,9	(13,3)	(8,0)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	1.071,9	578,7	54,0	424,9	39,6	54,9	5,1	13,4	1,3
Dienstleistungen	3.022,6	1.693,9	56,0	1.109,5	36,7	165,6	5,5	53,5	1,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	166,0	70,4	42,4	79,6	47,9	(13,3)	(8,0)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(6,5)	(x)	(60,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
C Herstellung von Waren	684,1	361,7	52,9	271,4	39,7	41,3	6,0	(9,7)	(1,4)
D Energieversorgung	30,1	20,6	68,5	(8,3)	27,6	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	19,5	(9,9)	50,6	(8,8)	45,2	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	331,8	182,6	55,0	134,0	40,4	12,0	3,6	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	624,2	332,8	53,3	248,5	39,8	31,5	5,0	11,4	1,8
H Verkehr und Lagerei	205,0	96,2	46,9	85,3	41,6	14,4	7,0	(9,1)	(4,4)
I Beherbergung und Gastronomie	260,9	125,6	48,1	105,3	40,4	23,0	8,8	(7,0)	(2,7)
J Information und Kommunikation	126,4	67,7	53,6	49,2	38,9	(7,9)	(6,3)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	138,0	81,4	59,0	50,4	36,5	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	33,4	20,9	62,6	(11,2)	33,5	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	236,8	143,9	60,7	80,1	33,8	(11,4)	(4,8)	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	149,8	64,4	43,0	63,2	42,2	14,3	9,6	(7,9)	(5,3)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	296,1	178,2	60,2	101,2	34,2	14,6	4,9	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	286,8	185,7	64,7	86,9	30,3	11,4	4,0	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	452,0	267,7	59,2	158,8	35,1	20,5	4,5	(5,0)	(1,1)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	64,8	38,2	59,0	21,7	33,5	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	131,4	81,5	62,1	40,6	30,9	(7,1)	(5,4)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	(8,5)	(5,1)	(60,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(8,4)	(x)	(54,6)	(x)	(x)	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	205,8	123,5	60,0	68,3	33,2	(11,0)	(5,3)	(x)	(x)
Akademische Berufe	742,8	446,7	60,1	255,8	34,4	33,1	4,5	(7,3)	(1,0)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	831,3	510,1	61,4	280,7	33,8	30,5	3,7	(10,0)	(1,2)
Bürokräfte und verwandte Berufe	392,7	227,1	57,8	138,7	35,3	20,6	5,2	(6,3)	(1,6)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	782,1	426,7	54,6	294,3	37,6	46,2	5,9	14,9	1,9
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	166,9	69,4	41,6	81,8	49,0	(13,0)	(7,8)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	550,9	285,7	51,9	230,5	41,8	26,5	4,8	(8,3)	(1,5)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	223,6	100,1	44,8	100,9	45,1	15,0	6,7	(7,6)	(3,4)
Hilfsarbeitskräfte	351,2	145,5	41,4	159,1	45,3	37,2	10,6	(9,4)	(2,7)
Angehörige der regulären Streitkräfte	13,1	(8,2)	62,8	(x)	(29,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	3.085,0	1.688,3	54,7	1.178,7	38,2	166,8	5,4	51,2	1,7
Teilzeit	1.175,5	654,7	55,7	435,3	37,0	67,1	5,7	18,5	1,6
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	31,2	31,1	.	31,2	.	31,6	.	32,7	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	10,3	10,3	.	10,5	.	9,5	.	7,7	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	286,8	163,9	57,1	104,3	36,4	15,2	5,3	(x)	(x)
2-5 Beschäftigte	633,2	357,4	56,4	229,9	36,3	33,3	5,3	12,6	2,0
6+ Beschäftigte	3.306,6	1.804,0	54,6	1.265,6	38,3	184,0	5,6	53,0	1,6
genaue Zahl unbekannt	33,9	17,7	52,2	14,1	41,5	(x)	(x)	(x)	(x)

Tabelle E6: Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Table E6: Employed persons by job satisfaction and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Männer									
Zusammen	2.254,4	1.201,1	53,3	889,2	39,4	124,0	5,5	40,2	1,8
Berufliche Stellung									
Unselbständige	1.924,8	1.019,1	52,9	767,1	39,9	103,6	5,4	35,0	1,8
Arbeiter	776,8	356,3	45,9	352,0	45,3	48,7	6,3	19,8	2,6
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	1.148,0	662,8	57,7	415,0	36,2	54,9	4,8	15,2	1,3
Selbständige	301,0	166,6	55,4	110,7	36,8	19,0	6,3	(4,8)	(1,6)
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	155,9	81,3	52,1	62,3	39,9	(9,9)	(6,4)	(x)	(x)
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	145,1	85,3	58,8	48,4	33,3	(9,0)	(6,2)	(x)	(x)
Mithelfende	28,6	15,3	53,6	11,4	40,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit									
Landwirte	73,5	27,2	37,0	36,3	49,4	(7,9)	(10,8)	(x)	(x)
Andere Form	256,1	154,7	60,4	85,8	33,5	(12,5)	(4,9)	(x)	(x)
Gewerbeinhaber	208,9	124,6	59,7	71,6	34,3	(10,0)	(4,8)	(x)	(x)
Freie Berufe, Neue Selbständige	47,2	30,1	63,8	14,2	30,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	93,5	39,4	42,2	42,5	45,4	(9,4)	(10,1)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	840,0	443,8	52,8	343,5	40,9	42,4	5,1	10,3	1,2
Dienstleistungen	1.320,9	717,9	54,3	503,2	38,1	72,1	5,5	27,8	2,1
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	93,5	39,4	42,2	42,5	45,4	(9,4)	(10,1)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(5,0)	(x)	(63,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
C Herstellung von Waren	504,3	259,1	51,4	207,3	41,1	31,0	6,2	(6,9)	(1,4)
D Energieversorgung	24,4	16,4	67,1	(7,6)	31,2	(x)	(x)	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	13,9	(6,9)	50,1	(6,1)	(44,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	292,4	158,2	54,1	120,8	41,3	(10,2)	3,5	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	276,6	147,8	53,4	112,0	40,5	12,4	4,5	(x)	(x)
H Verkehr und Lagerei	151,2	68,2	45,1	65,0	43,0	11,0	7,3	(7,0)	(4,7)
I Beherbergung und Gastronomie	107,2	51,5	48,0	42,6	39,7	(8,6)	(8,0)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	93,2	49,9	53,6	36,3	38,9	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	70,9	40,0	56,4	27,3	38,6	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	17,0	(11,0)	64,7	(5,7)	(33,5)	(x)	(x)	-	-
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	121,7	73,3	60,2	41,7	34,2	(x)	(4,6)	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	67,4	27,4	40,7	29,8	44,2	(6,5)	(9,6)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	156,3	92,7	59,3	56,9	36,4	(5,8)	(3,7)	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	78,2	52,5	67,2	21,9	28,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	103,5	55,5	53,6	41,5	40,0	(5,9)	(5,7)	(x)	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	35,5	22,8	64,3	(9,5)	26,6	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	36,7	21,9	59,8	11,1	30,4	(x)	(x)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(x)	(x)	(64,5)	(x)	(x)	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	138,4	84,0	60,7	46,6	33,6	(6,4)	(4,6)	(x)	(x)
Akademische Berufe	355,4	215,5	60,6	121,6	34,2	15,0	4,2	(x)	(x)
Techniker u. gleichr. nichtt. Berufe	449,5	270,2	60,1	157,9	35,1	16,2	3,6	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	110,4	55,4	50,2	45,5	41,3	(6,7)	(6,0)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer	249,2	130,3	52,3	95,5	38,3	17,2	6,9	(6,1)	(2,5)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	97,9	41,7	42,6	45,2	46,2	(8,8)	(9,0)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	505,8	261,0	51,6	212,7	42,1	24,2	4,8	(7,9)	(1,6)
Bediener v. Anl. u. Masch., Montageb.	191,9	83,8	43,7	89,9	46,8	11,3	5,9	(6,9)	(3,6)
Hilfsarbeitskräfte	143,0	51,0	35,7	70,5	49,3	17,5	12,2	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	12,9	(8,0)	62,2	(x)	(29,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	2.010,8	1.078,1	53,6	792,3	39,4	106,1	5,3	34,3	1,7
Teilzeit	243,6	123,0	50,5	96,9	39,8	17,9	7,3	(5,9)	(2,4)
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	30,7	30,5	.	30,8	.	31,3	.	32,3	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	11,1	11,2	.	11,2	.	10,7	.	8,8	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	165,4	86,3	52,2	66,0	39,9	(10,7)	(6,4)	(x)	(x)
2-5 Beschäftigte	291,2	154,6	53,1	109,4	37,6	19,1	6,6	(8,1)	(2,8)
6+ Beschäftigte	1.781,1	950,8	53,4	707,4	39,7	93,6	5,3	29,3	1,6
genaue Zahl unbekannt	16,7	(9,3)	55,6	(6,4)	(38,2)	(x)	(x)	(x)	(x)

Tabelle E6: Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Table E6: Employed persons by job satisfaction and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen									
Zusammen	2.006,1	1.141,9	56,9	724,8	36,1	109,9	5,5	29,5	1,5
Berufliche Stellung									
Unselbständige	1.808,6	1.024,1	56,6	656,5	36,3	100,4	5,6	27,6	1,5
Arbeiterinnen	350,5	166,8	47,6	145,8	41,6	29,9	8,5	(8,1)	(2,3)
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	1.458,1	857,3	58,8	510,7	35,0	70,6	4,8	19,5	1,3
Selbständige	164,0	103,0	62,8	51,6	31,5	(7,8)	(4,8)	(x)	(x)
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	110,9	69,5	62,6	36,0	32,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	53,1	33,6	63,2	15,7	29,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Mithelfende	33,5	14,8	44,2	16,7	49,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit									
Landwirtinnen	61,4	23,4	38,2	33,6	54,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Andere Form	136,2	94,4	69,3	34,7	25,5	(5,7)	(4,2)	(x)	(x)
Gewerbeinhaberinnen	97,2	64,8	66,6	27,0	27,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Freie Berufe, Neue Selbständige	39,0	29,7	76,1	(7,7)	(19,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	72,5	31,0	42,7	37,1	51,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	231,9	134,9	58,2	81,4	35,1	12,5	5,4	(x)	(x)
Dienstleistungen	1.701,7	976,1	57,4	606,3	35,6	93,5	5,5	25,8	1,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	72,5	31,0	42,7	37,1	51,1	(x)	(x)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	179,7	102,6	57,1	64,1	35,6	(10,3)	(5,7)	(x)	(x)
D Energieversorgung	(5,7)	(x)	74,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
F Bau	39,5	24,5	62,0	13,2	33,4	(x)	(x)	-	-
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	347,6	185,0	53,2	136,5	39,3	19,1	5,5	(7,1)	(2,0)
H Verkehr und Lagerei	53,8	28,0	52,1	20,3	37,8	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	153,7	74,1	48,2	62,7	40,8	14,4	9,4	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	33,3	17,8	53,6	12,9	38,8	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	67,1	41,4	61,7	23,1	34,4	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	16,4	9,9	60,4	(5,5)	(33,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	115,1	70,6	61,3	38,4	33,4	(x)	(5,0)	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	82,4	37,0	44,9	33,4	40,6	(7,8)	(9,5)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	139,8	85,6	61,2	44,3	31,7	(8,8)	(6,3)	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	208,6	133,1	63,8	65,0	31,2	(8,2)	(3,9)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	348,5	212,2	60,9	117,3	33,7	14,6	4,2	(x)	(x)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	29,3	15,4	52,6	12,2	41,8	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	94,8	59,6	62,9	29,5	31,1	(x)	(x)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	(7,5)	(4,5)	(60,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	67,4	39,5	58,6	21,8	32,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische Berufe	387,4	231,2	59,7	134,2	34,6	18,2	4,7	(x)	(x)
Technikerinnen u. gleichr. nichtt. Berufe	381,8	239,9	62,8	122,8	32,2	14,3	3,8	(4,7)	(1,2)
Bürokräfte und verwandte Berufe	282,3	171,7	60,8	93,1	33,0	13,9	4,9	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe u. Verkäuferinnen	533,0	296,3	55,6	198,8	37,3	29,1	5,5	(8,8)	(1,7)
Fachkräfte in Land- u. Forstwl., Fischerei	69,0	27,7	40,1	36,6	53,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	45,1	24,7	54,7	17,8	39,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Bedienerinnen v. Anl. u. Masch., Montageb.	31,7	16,3	51,4	11,1	35,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	208,3	94,5	45,4	88,6	42,6	19,7	9,5	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	1.074,2	610,2	56,8	386,4	36,0	60,7	5,6	16,9	1,6
Teilzeit	932,0	531,7	57,1	338,4	36,3	49,2	5,3	12,6	1,4
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	31,8	31,8	.	31,6	.	31,9	.	33,3	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	9,4	9,4	.	9,7	.	8,2	.	6,2	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	121,3	77,5	63,9	38,3	31,6	(x)	(x)	(x)	(x)
2-5 Beschäftigte	342,0	202,8	59,3	120,5	35,2	14,2	4,1	(x)	(x)
6+ Beschäftigte	1.525,5	853,1	55,9	558,3	36,6	90,4	5,9	23,7	1,6
genaue Zahl unbekannt	17,3	(8,5)	49,0	(7,7)	44,7	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle E7: Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E7: Employed persons by job satisfaction and further employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige (ohne Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Dienstverhältnis) insg. in 1.000		Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
			Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
			in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt										
Insgesamt	4.188,5	2.303,3	55,0	1.587,9	37,9	228,7	5,5	68,6	1,6	
Tatsächlich geleist. Arbeitszeit (pro Wo.)¹⁾ zus.										
Bis 11 Stunden	634,6	359,3	56,6	223,3	35,2	40,5	6,4	11,5	1,8	
12 - 24 Stunden	511,7	281,7	55,0	197,4	38,6	25,5	5,0	(7,2)	(1,4)	
25 - 35 Stunden	696,0	376,3	54,1	268,4	38,6	40,5	5,8	(10,8)	(1,6)	
36 - 40 Stunden	1.515,9	852,0	56,2	566,2	37,3	74,4	4,9	23,4	1,5	
41 - 59 Stunden	657,6	340,5	51,8	268,7	40,9	37,7	5,7	(10,7)	(1,6)	
60+ Stunden	172,7	93,7	54,2	63,9	37,0	(10,1)	(5,9)	(4,9)	(2,9)	
Berufliche Stellung										
Selbständig Erwerbstätige	465,1	269,6	58,0	162,3	34,9	26,8	5,8	(6,3)	(1,4)	
Tatsächlich gel. Arbeitszeit										
Bis 11 Stunden	56,6	34,6	61,1	16,8	29,7	(x)	(x)	(x)	(x)	
12 - 24 Stunden	35,8	23,1	64,5	(10,7)	29,8	(x)	(x)	-	-	
25 - 35 Stunden	59,0	36,0	61,1	18,6	31,5	(x)	(x)	(x)	(x)	
36 - 40 Stunden	92,2	59,6	64,7	27,6	30,0	(x)	(x)	(x)	(x)	
41 - 59 Stunden	110,9	60,1	54,2	45,3	40,8	(x)	(4,6)	(x)	(x)	
60+ Stunden	110,6	56,2	50,8	43,3	39,2	(7,5)	(6,8)	(x)	(x)	
Berufliche Stellung										
Unselbständige (einschl. Mithelfende)	3.723,5	2.033,7	54,6	1.425,6	38,3	201,9	5,4	62,3	1,7	
Tatsächlich gel. Arbeitszeit										
Bis 11 Stunden	577,9	324,7	56,2	206,5	35,7	36,5	6,3	(10,2)	(1,8)	
12 - 24 Stunden	475,9	258,6	54,3	186,7	39,2	23,4	4,9	(7,2)	(1,5)	
25 - 35 Stunden	637,1	340,3	53,4	249,8	39,2	36,7	5,8	(10,3)	(1,6)	
36 - 40 Stunden	1.423,7	792,3	55,7	538,5	37,8	70,0	4,9	22,9	1,6	
41 - 59 Stunden	546,7	280,4	51,3	223,4	40,9	32,5	6,0	(10,3)	(1,9)	
60+ Stunden	62,1	37,4	60,3	20,6	33,2	(x)	(x)	(x)	(x)	
Männer										
Zusammen	2.253,1	1.200,7	53,3	888,4	39,4	123,8	5,5	40,2	1,8	
Tatsächlich geleist. Arbeitszeit (pro Wo.)¹⁾ zus.										
Bis 11 Stunden	285,4	152,1	53,3	108,5	38,0	18,4	6,5	(6,4)	(2,2)	
12 - 24 Stunden	136,4	67,5	49,5	57,3	42,0	(8,8)	(6,4)	(x)	(x)	
25 - 35 Stunden	255,7	129,3	50,6	107,4	42,0	14,5	5,7	(x)	(x)	
36 - 40 Stunden	953,2	523,2	54,9	365,8	38,4	47,9	5,0	16,3	1,7	
41 - 59 Stunden	485,3	253,5	52,2	199,6	41,1	26,4	5,4	(5,9)	(1,2)	
60+ Stunden	137,0	75,2	54,9	49,7	36,3	(7,8)	(5,7)	(4,3)	(3,1)	
Berufliche Stellung										
Selbständig Erwerbstätige	301,0	166,6	55,4	110,7	36,8	19,0	6,3	(4,8)	(1,6)	
Tatsächlich gel. Arbeitszeit										
Bis 11 Stunden	26,4	15,6	59,2	(7,7)	(29,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	
12 - 24 Stunden	(11,9)	(6,9)	58,1	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	
25 - 35 Stunden	30,8	15,9	51,6	(12,1)	39,3	(x)	(x)	(x)	(x)	
36 - 40 Stunden	60,5	38,4	63,5	18,6	30,8	(x)	(x)	(x)	(x)	
41 - 59 Stunden	84,2	46,3	55,0	33,8	40,1	(x)	(x)	(x)	(x)	
60+ Stunden	87,3	43,5	49,8	35,0	40,1	(5,9)	(6,8)	(x)	(x)	
Berufliche Stellung										
Unselbständige (einschl. Mithelfende)	1.952,0	1.034,1	53,0	777,8	39,8	104,8	5,4	35,4	1,8	
Tatsächlich gel. Arbeitszeit										
Bis 11 Stunden	259,0	136,4	52,7	100,7	38,9	16,3	6,3	(5,5)	(2,1)	
12 - 24 Stunden	124,6	60,7	48,7	53,9	43,2	(7,3)	(5,8)	(x)	(x)	
25 - 35 Stunden	224,9	113,4	50,4	95,3	42,4	(12,2)	5,4	(x)	(x)	
36 - 40 Stunden	892,7	484,7	54,3	347,2	38,9	44,8	5,0	16,0	1,8	
41 - 59 Stunden	401,1	207,1	51,6	165,9	41,4	22,5	5,6	(5,6)	(1,4)	
60+ Stunden	49,7	31,7	63,7	14,8	29,7	(x)	(x)	(x)	(x)	

Tabelle E7: Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Table E7: Employed persons by job satisfaction and further employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige (ohne Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Dienstverhältnis) insg. in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen									
Zusammen	1.935,4	1.102,6	57,0	699,5	36,1	104,9	5,4	28,5	1,5
Tatsächlich geleist. Arbeitszeit (pro Wo.)¹ zus.									
Bis 11 Stunden	349,2	207,2	59,3	114,9	32,9	22,0	6,3	(5,1)	(1,5)
12 - 24 Stunden	375,3	214,1	57,1	140,1	37,3	16,7	4,4	(4,4)	(1,2)
25 - 35 Stunden	440,3	246,9	56,1	161,0	36,6	26,0	5,9	(6,4)	(1,4)
36 - 40 Stunden	562,7	328,8	58,4	200,3	35,6	26,5	4,7	(7,1)	(1,3)
41 - 59 Stunden	172,3	87,0	50,5	69,0	40,1	11,3	6,6	(x)	(x)
60+ Stunden	35,7	18,5	51,8	14,2	39,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung									
Selbständig Erwerbstätige	164,0	103,0	62,8	51,6	31,5	(7,8)	(4,8)	(x)	(x)
Tatsächlich gel. Arbeitszeit									
Bis 11 Stunden	30,3	19,0	62,8	(9,1)	29,9	(x)	(x)	(x)	(x)
12 - 24 Stunden	23,9	16,2	67,7	(7,2)	(30,1)	(x)	(x)	-	-
25 - 35 Stunden	28,2	20,1	71,4	(6,5)	(23,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
36 - 40 Stunden	31,7	21,2	67,0	(9,0)	28,5	(x)	(x)	(x)	(x)
41 - 59 Stunden	26,7	13,8	51,6	11,5	43,2	(x)	(x)	(x)	(x)
60+ Stunden	23,3	12,7	54,7	(8,3)	35,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung									
Unselbständige (einschl. Mithelfende)	1.771,4	999,6	56,4	647,9	36,6	97,1	5,5	26,9	1,5
Tatsächlich gel. Arbeitszeit									
Bis 11 Stunden	318,9	188,2	59,0	105,8	33,2	20,2	6,3	(x)	(x)
12 - 24 Stunden	351,3	197,9	56,3	132,8	37,8	16,2	4,6	(4,4)	(1,3)
25 - 35 Stunden	412,2	226,8	55,0	154,5	37,5	24,6	6,0	(6,2)	(1,5)
36 - 40 Stunden	531,0	307,6	57,9	191,3	36,0	25,3	4,8	(6,8)	(1,3)
41 - 59 Stunden	145,6	73,3	50,3	57,5	39,5	(10,1)	6,9	(x)	(x)
60+ Stunden	12,4	(5,8)	46,5	(5,9)	47,5	(x)	(x)	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Auf die Haupttätigkeit bezogen.

Tabelle E8: Selbständig Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table E8: Self-employed persons by job satisfaction and sociodemographic variables

Merkmale	Selbstän- dig Erwerbs- tätige insg. in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	269,6	58,0	162,3	34,9	26,8	5,8	(6,3)	(1,4)
Männer	301,0	166,6	55,4	110,7	36,8	19,0	6,3	(4,8)	(1,6)
Frauen	164,0	103,0	62,8	51,6	31,5	(7,8)	(4,8)	(x)	(x)
Alter (in Jahren)									
15 - 49	263,3	151,4	57,5	95,1	36,1	(14,2)	(5,4)	(x)	(x)
50 u.m.	201,7	118,2	58,6	67,1	33,3	12,5	6,2	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	34,0	12,6	36,9	15,8	46,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	162,5	91,8	56,5	60,4	37,1	(7,9)	(4,9)	(x)	(x)
BMS	72,1	35,2	48,8	28,7	39,9	(6,3)	(8,7)	(x)	(x)
Höhere Schule	74,6	45,7	61,2	24,2	32,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. La, FH	121,8	84,5	69,4	33,1	27,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	413,1	241,7	58,5	142,8	34,6	22,7	5,5	(5,8)	(1,4)
Nicht-Österreich	52,0	27,9	53,8	19,4	37,4	(x)	(x)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	33,4	19,9	59,7	12,1	36,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	18,6	(8,0)	(43,1)	(7,4)	(39,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	385,7	229,0	59,4	131,9	34,2	20,0	5,2	(4,8)	(1,2)
Migrationshintergrund	79,3	40,6	51,2	30,4	38,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie									
Städtisch/Urban	215,4	132,6	61,5	67,5	31,3	(12,6)	(5,9)	(x)	(x)
Ländlich/Rural	249,6	137,1	54,9	94,8	38,0	14,2	5,7	(x)	(x)
Bundesland									
Burgenland	14,9	9,1	60,9	4,8	32,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	31,5	18,7	59,4	10,6	33,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Niederösterreich	94,2	50,3	53,4	34,4	36,6	(7,7)	(8,2)	(x)	(x)
Oberösterreich	71,1	39,9	56,1	27,5	38,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Salzburg	33,3	21,7	65,0	10,0	29,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Steiermark	64,4	34,9	54,2	24,8	38,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Tirol	44,3	28,2	63,7	13,5	30,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Vorarlberg	19,3	12,8	66,3	5,4	28,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Wien	92,1	54,2	58,8	31,3	34,0	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle E9: Selbständig Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E9: Self-employed persons by job satisfaction and employment characteristics

Merkmale	Selbständig Erwerbs-tätige insg. in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	269,6	58,0	162,3	34,9	26,8	5,8	(6,3)	(1,4)
Männer	301,0	166,6	55,4	110,7	36,8	19,0	6,3	(4,8)	(1,6)
Frauen	164,0	103,0	62,8	51,6	31,5	(7,8)	(4,8)	(x)	(x)
Berufliche Stellung									
Ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	150,7	56,5	98,2	36,8	14,5	5,4	(x)	(x)
Mit Arbeitnehmer/innen	198,2	118,9	60,0	64,0	32,3	(12,3)	(6,2)	(x)	(x)
Form der Selbständigkeit									
Landwirte/Landwirtinnen	83,8	29,5	35,2	43,7	52,2	(8,7)	(10,4)	(x)	(x)
Andere Form	381,3	240,2	63,0	118,6	31,1	18,1	4,7	(4,5)	(1,2)
Gewerbeinhaber/innen	298,9	184,2	61,6	96,6	32,3	14,3	4,8	(3,8)	(1,3)
Freie Berufe, Neue Selbständige	82,4	56,0	68,0	21,9	26,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	88,1	32,4	36,8	45,2	51,2	(8,7)	(9,9)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	58,8	33,2	56,4	22,2	37,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungen	318,1	204,1	64,1	94,9	29,8	15,2	4,8	(x)	(x)
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	88,1	32,4	36,8	45,2	51,2	(8,7)	(9,9)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(x)	-	-	(x)	100,0	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	27,2	15,8	58,0	(9,4)	34,5	(x)	(x)	(x)	(x)
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-	(x)	(x)
F Bau	30,6	17,0	55,7	(12,3)	40,2	(x)	(x)	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	60,1	35,2	58,7	21,9	36,4	(x)	(x)	(x)	(x)
H Verkehr und Lagerei	11,8	(6,3)	53,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	37,8	18,1	48,0	14,5	38,5	(x)	(x)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	21,0	11,1	53,1	(7,1)	(34,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdl.	(9,7)	(5,9)	60,5	(x)	(39,5)	-	-	-	-
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(7,4)	(5,2)	69,8	(x)	(x)	-	-	-	-
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	60,8	42,5	69,8	16,5	27,2	(x)	(x)	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	14,9	(8,2)	55,2	(x)	(38,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
P Erziehung und Unterricht	13,3	(11,3)	84,8	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Q Gesundheits- und Sozialwesen	36,6	28,5	77,8	(6,9)	(18,9)	(x)	(x)	-	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,0	(10,5)	70,2	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	29,7	21,2	71,4	(7,5)	(25,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. Dl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterit. Organisationen u. Körpersch.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	33,5	17,2	51,2	(12,2)	36,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische Berufe	117,2	82,2	70,1	31,3	26,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	78,0	51,6	66,2	23,2	29,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	(x)	(x)	(59,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	76,9	48,6	63,2	24,3	31,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Fachkräfte in Land- u. Forstwi., Fischerei	87,7	31,9	36,4	45,2	51,6	(8,7)	(9,9)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	49,9	29,1	58,2	17,7	35,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	(10,6)	(x)	(41,7)	(x)	(41,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	383,6	219,7	57,3	136,6	35,6	22,1	5,8	(5,2)	(1,4)
Teilzeit	81,5	49,9	61,3	25,7	31,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Alter bei Beschäftigungsbeginn¹⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	33,7	34,2	.	33,1	.	31,9	.	33,5	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit¹⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	14,1	13,6	.	14,2	.	16,7	.	18,5	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	266,9	150,7	56,5	98,2	36,8	14,5	5,4	(x)	(x)
2-5 Beschäftigte	130,3	71,3	54,8	48,7	37,4	(7,8)	(6,0)	(x)	(x)
6+ Beschäftigte	67,4	47,1	69,8	15,3	22,7	(x)	(x)	(x)	(x)
genaue Zahl unbekannt	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle E10: Selbständig Erwerbstätige nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und weiteren erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E10: Self-employed persons by job satisfaction and further employment characteristics

Merkmale	Selbstän- dig Erwerbs- tätige insg. in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	465,1	269,6	58,0	162,3	34,9	26,8	5,8	(6,3)	(1,4)
Männer	301,0	166,6	55,4	110,7	36,8	19,0	6,3	(4,8)	(1,6)
Frauen	164,0	103,0	62,8	51,6	31,5	(7,8)	(4,8)	(x)	(x)
Bestimmung der Arbeitszeit									
Selbständige selbst bestimmen	348,0	206,0	59,2	120,8	34,7	17,7	5,1	(x)	(x)
Kunden/Kundinnen od. Auftraggeber/innen	102,6	58,8	57,3	34,5	33,6	(7,1)	(6,9)	(x)	(x)
Etwas anderes	14,4	(4,8)	(33,4)	(7,0)	(48,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anzahl der Kund/innen od. Auftraggeb.									
Kein/e/en Kund/e/in od. Auftraggeb/er/in	(6,0)	(x)	(58,8)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)
1 Kund/e/in od. Auftraggeb/er/in	35,8	13,8	38,5	18,2	50,7	(x)	(x)	(x)	(x)
2+ Kunden/Kundinnen od. Auftrag. zus.	423,3	252,4	59,6	142,0	33,6	23,2	5,5	(5,7)	(1,3)
2-9 Kunden/Kundinnen od. Auftrag.	110,5	53,8	48,7	45,2	40,9	(9,8)	(8,8)	(x)	(x)
10+ Kunden/Kundinnen od. Auftrag.	312,8	198,6	63,5	96,8	31,0	13,5	4,3	(3,9)	(1,3)
Hauptkund/e/in (2+ Kunden/Kundinnen)									
2+ Kunden/Kundinnen od. Auftrag. zus.	423,3	252,4	59,6	142,0	33,6	23,2	5,5	(5,7)	(1,3)
Ja, 1 Hauptkund/e/in	55,5	26,0	46,8	23,7	42,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Nein, kein/e Hauptkund/e/in	367,9	226,4	61,6	118,3	32,2	17,8	4,8	(5,3)	(1,4)
Arbeitsautonomie (bei berufl. Aufgaben)									
Inhalt und Reihenfolge beeinflussbar	390,6	235,7	60,4	134,2	34,4	17,2	4,4	(x)	(x)
Nur Inhalt beeinflussbar	17,1	(7,6)	44,6	(7,8)	45,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Nur Reihenfolge beeinflussbar	40,0	19,5	48,8	15,1	37,9	(4,4)	(11,0)	(x)	(x)
Weder Inhalt noch Reihenfolge beeinflussbar	17,3	(6,7)	(39,0)	(5,2)	(29,7)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle E11: Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen Merkmalen

Table E11: Employees and family workers by job satisfaction and sociodemographic variables

Merkmale	Unselbständige (und Mithelfende) insg. in 1.000	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	3.795,5	2.073,3	54,6	1.451,7	38,2	207,1	5,5	63,3	1,7
Männer	1.953,4	1.034,4	53,0	778,5	39,9	105,0	5,4	35,4	1,8
Frauen	1.842,1	1.038,9	56,4	673,2	36,5	102,1	5,5	27,9	1,5
Alter (in Jahren)									
15 - 49	2.748,9	1.500,2	54,6	1.044,9	38,0	152,3	5,5	51,5	1,9
50 u.m.	1.046,6	573,1	54,8	406,8	38,9	54,8	5,2	11,8	1,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	496,1	244,1	49,2	203,7	41,1	36,7	7,4	11,6	2,3
Lehre	1.462,8	793,3	54,2	574,7	39,3	70,3	4,8	24,6	1,7
BMS	485,4	278,1	57,3	181,9	37,5	20,9	4,3	(4,6)	(0,9)
Höhere Schule	675,3	373,2	55,3	245,4	36,3	45,8	6,8	(10,9)	(1,6)
Universität, Hochschulverw. La, FH	675,9	384,6	56,9	246,1	36,4	33,5	4,9	11,7	1,7
Staatsangehörigkeit									
Österreich	3.196,8	1.794,9	56,1	1.200,1	37,5	156,1	4,9	45,6	1,4
Nicht-Österreich	598,7	278,4	46,5	251,6	42,0	51,0	8,5	17,7	3,0
EU-28 (ohne Ö)	346,6	165,8	47,8	141,0	40,7	29,1	8,4	(10,8)	(3,1)
Sonstige	252,1	112,6	44,7	110,6	43,9	21,9	8,7	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	2.915,9	1.651,5	56,6	1.092,8	37,5	134,7	4,6	37,0	1,3
Migrationshintergrund	879,5	421,9	48,0	358,9	40,8	72,4	8,2	26,3	3,0
Stadt-Land-Typologie									
Städtisch/Urban	1.949,9	1.023,2	52,5	754,0	38,7	130,8	6,7	41,9	2,1
Ländlich/Rural	1.845,6	1.050,1	56,9	697,7	37,8	76,3	4,1	21,4	1,2
Bundesland									
Burgenland	120,6	73,4	60,9	40,5	33,6	5,5	4,5	(x)	(x)
Kärnten	227,9	136,1	59,7	78,1	34,3	10,7	4,7	(3,1)	(1,3)
Niederösterreich	726,6	391,2	53,8	281,3	38,7	43,0	5,9	(11,1)	(1,5)
Oberösterreich	671,5	359,6	53,6	275,9	41,1	29,4	4,4	(6,6)	(1,0)
Salzburg	246,3	137,8	56,0	91,6	37,2	12,0	4,9	(4,8)	(2,0)
Steiermark	533,5	319,6	59,9	185,5	34,8	22,7	4,3	(x)	(x)
Tirol	336,7	189,5	56,3	126,9	37,7	16,1	4,8	(4,3)	(1,3)
Vorarlberg	181,4	98,4	54,2	68,5	37,7	11,9	6,6	(2,6)	(1,4)
Wien	750,9	367,8	49,0	303,4	40,4	55,7	7,4	24,0	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle E12: Unselbständig Erwerbstätige (einschl. Mithelfende) nach Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E12: Employees and family workers by job satisfaction and employment characteristics

Merkmale	Unselbständige (und Mithelfende) insgesamt	Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Tätigkeit							
		Sehr zufrieden		Ziemlich zufrieden		Wenig zufrieden		Gar nicht zufrieden	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	3.795,5	2.073,3	54,6	1.451,7	38,2	207,1	5,5	63,3	1,7
Männer	1.953,4	1.034,4	53,0	778,5	39,9	105,0	5,4	35,4	1,8
Frauen	1.842,1	1.038,9	56,4	673,2	36,5	102,1	5,5	27,9	1,5
Berufliche Stellung									
Unselbständige	3.733,3	2.043,2	54,7	1.423,6	38,1	204,0	5,5	62,6	1,7
Arbeiter/innen	1.127,3	523,0	46,4	497,8	44,2	78,5	7,0	27,9	2,5
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	2.606,1	1.520,2	58,3	925,7	35,5	125,4	4,8	34,7	1,3
Mithelfende	62,1	30,2	48,5	28,1	45,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	77,9	38,0	48,8	34,4	44,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	1.013,1	545,5	53,8	402,7	39,7	52,1	5,1	12,9	1,3
Dienstleistungen	2.704,5	1.489,9	55,1	1.014,6	37,5	150,4	5,6	49,6	1,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	77,9	38,0	48,8	34,4	44,2	(x)	(x)	(x)	(x)
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(6,4)	(x)	(61,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
C Herstellung von Waren	656,9	345,9	52,7	262,0	39,9	39,5	6,0	(9,5)	(1,5)
D Energieversorgung	29,5	20,4	69,3	(7,9)	26,7	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	19,2	(9,7)	50,6	(8,8)	45,8	(x)	(x)	-	-
F Bau	301,2	165,6	55,0	121,7	40,4	11,0	3,6	(x)	(x)
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	564,2	297,6	52,7	226,6	40,2	29,0	5,1	(10,9)	1,9
H Verkehr und Lagerei	193,2	89,9	46,5	82,2	42,6	13,0	6,7	(8,0)	(4,2)
I Beherbergung und Gastronomie	223,1	107,5	48,2	90,8	40,7	19,2	8,6	(5,7)	(2,6)
J Information und Kommunikation	105,5	56,6	53,7	42,0	39,9	(x)	(5,1)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	128,3	75,5	58,9	46,6	36,3	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	26,0	15,7	60,5	(8,9)	34,4	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	176,0	101,4	57,6	63,6	36,1	(9,8)	(5,6)	(x)	(x)
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	134,9	56,2	41,6	57,4	42,6	14,0	10,4	(7,3)	(5,4)
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	296,1	178,2	60,2	101,2	34,2	14,6	4,9	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	273,4	174,4	63,8	85,0	31,1	(11,3)	4,1	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	415,4	239,2	57,6	151,9	36,6	19,4	4,7	(5,0)	(1,2)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	49,8	27,7	55,6	18,2	36,5	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	101,7	60,3	59,3	33,1	32,6	(x)	(6,2)	(x)	(x)
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst. v. Waren, Erb. v. DI.	(8,5)	(5,1)	(60,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(8,4)	(x)	(54,6)	(x)	(x)	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	172,3	106,3	61,7	56,2	32,6	(7,7)	(4,5)	(x)	(x)
Akademische Berufe	625,7	364,5	58,3	224,5	35,9	29,9	4,8	(6,8)	(1,1)
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	753,4	458,5	60,9	257,5	34,2	27,8	3,7	(9,6)	(1,3)
Bürokräfte und verwandte Berufe	388,0	224,4	57,8	137,0	35,3	20,3	5,2	(6,3)	(1,6)
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	705,2	378,1	53,6	270,0	38,3	43,0	6,1	14,2	2,0
Fachkräfte in Land- u. Forstw., Fischerei	79,2	37,5	47,3	36,6	46,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	501,0	256,6	51,2	212,7	42,5	24,0	4,8	(7,7)	(1,5)
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	213,0	95,7	44,9	96,6	45,3	14,0	6,6	(x)	(3,2)
Hilfsarbeitskräfte	344,6	143,6	41,7	156,8	45,5	35,2	10,2	(9,0)	(2,6)
Angehörige der regulären Streitkräfte	13,1	(8,2)	62,8	(x)	(29,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)									
Vollzeit	2.701,4	1.468,6	54,4	1.042,1	38,6	144,7	5,4	46,0	1,7
Teilzeit	1.094,0	604,7	55,3	409,6	37,4	62,4	5,7	17,3	1,6
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾									
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	30,9	30,7	.	30,9	.	31,5	.	32,6	.
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾									
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	9,9	9,9	.	10,1	.	8,6	.	6,6	.
Anzahl der Beschäftigten									
1 Beschäftigte/r	19,9	13,1	65,9	(x)	(30,5)	(x)	(x)	-	-
2-5 Beschäftigte	502,9	286,1	56,9	181,2	36,0	25,5	5,1	(10,1)	(2,0)
6+ Beschäftigte	3.239,1	1.756,9	54,2	1.250,3	38,6	179,5	5,5	52,4	1,6
genaue Zahl unbekannt	33,5	17,3	51,6	14,1	42,1	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Tabelle E13: Erwerbstätige nach gewünschter beruflicher Stellung und soziodemographischen Merkmalen

Table E13: Employed persons by preferred professional status and sociodemographic variables

	Erwerbs- tätige insgesamt in 1.000	Derzeitige berufliche Stellung (in der Haupttätigkeit)								
		Selb- ständige zusammen in 1.000	Arbeit als Unselbständige/r gewünscht				Unselbstän- dige (und Mithelfende) zusammen in 1.000	Arbeit als Selbständige/r gewünscht		
			Ja		Nein			Ja		Nein
			in 1.000	in %	in 1.000	in 1.000		in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	4.260,5	465,1	42,3	9,1	422,8	3.795,5	337,2	8,9	3.458,3	
Männer	2.254,4	301,0	26,4	8,8	274,6	1.953,4	203,8	10,4	1.749,6	
Frauen	2.006,1	164,0	15,9	9,7	148,2	1.842,1	133,4	7,2	1.708,7	
Alter (in Jahren)										
15 - 49	3.012,2	263,3	26,1	9,9	237,2	2.748,9	279,2	10,2	2.469,7	
50 u.m.	1.248,3	201,7	16,2	8,0	185,5	1.046,6	58,0	5,5	988,6	
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	530,1	34,0	(6,1)	(17,9)	27,9	496,1	39,4	7,9	456,7	
Lehre	1.625,4	162,5	16,2	9,9	146,4	1.462,8	109,8	7,5	1.353,0	
BMS	557,5	72,1	(6,0)	(8,3)	66,0	485,4	31,2	6,4	454,3	
Höhere Schule	749,8	74,6	(x)	(x)	69,9	675,3	78,7	11,7	596,6	
Universität, Hochschulverw. La, FH	797,7	121,8	(9,3)	(7,7)	112,5	675,9	78,1	11,6	597,8	
Staatsangehörigkeit										
Österreich	3.609,8	413,1	33,7	8,1	379,4	3.196,8	257,4	8,1	2.939,4	
Nicht-Österreich	650,7	52,0	(8,6)	(16,6)	43,4	598,7	79,8	13,3	518,9	
EU-28 (ohne Ö)	380,0	33,4	(x)	(x)	29,7	346,6	40,4	11,7	306,2	
Sonstige	270,7	18,6	(x)	(x)	13,6	252,1	39,4	15,6	212,7	
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	3.301,7	385,7	27,6	7,1	358,2	2.915,9	217,5	7,5	2.698,4	
Migrationshintergrund	958,8	79,3	14,7	18,6	64,6	879,5	119,7	13,6	759,9	
Stadt-Land-Typologie										
Städtisch/Urban	2.165,3	215,4	22,0	10,2	193,5	1.949,9	221,1	11,3	1.728,8	
Ländlich/Rural	2.095,2	249,6	20,3	8,1	229,3	1.845,6	116,1	6,3	1.729,5	
Bundesland										
Burgenland	135,5	14,9	(x)	(x)	13,9	120,6	7,7	6,4	112,9	
Kärnten	259,4	31,5	(4,4)	(14,0)	27,1	227,9	15,5	6,8	212,4	
Niederösterreich	820,8	94,2	(7,6)	(8,1)	86,6	726,6	59,7	8,2	666,9	
Oberösterreich	742,7	71,1	(6,4)	(9,0)	64,7	671,5	40,8	6,1	630,7	
Salzburg	279,6	33,3	(x)	(x)	31,2	246,3	18,4	7,5	227,9	
Steiermark	597,8	64,4	(6,2)	(9,6)	58,2	533,5	43,7	8,2	489,8	
Tirol	381,0	44,3	(x)	(x)	41,1	336,7	26,6	7,9	310,1	
Vorarlberg	200,7	19,3	(2,0)	(10,2)	17,3	181,4	15,6	8,6	165,9	
Wien	843,0	92,1	(9,4)	(10,2)	82,7	750,9	109,2	14,5	641,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienen. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle E14: Erwerbstätige nach gewünschter beruflicher Stellung und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table E14: Employed persons by preferred professional status and employment characteristics

	Erwerbs- tätige insgesamt	Derzeitige berufliche Stellung (in der Haupttätigkeit)								
		Selb- ständige zusammen	Arbeit als Unselbständige/r gewünscht				Unselbstän- dige (und Mithelfende) zusammen	Arbeit als Selbständige/r gewünscht		
			Ja		Nein			Ja		Nein
			in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	4.260,5	465,1	42,3	9,1	422,8	3.795,5	337,2	8,9	3.458,3	
Männer	2.254,4	301,0	26,4	8,8	274,6	1.953,4	203,8	10,4	1.749,6	
Frauen	2.006,1	164,0	15,9	9,7	148,2	1.842,1	133,4	7,2	1.708,7	
Berufliche Stellung										
Unselbständige	3.733,3	.	.	.	.	3.733,3	334,5	9,0	3.398,8
Arbeiter/innen	1.127,3	.	.	.	.	1.127,3	84,6	7,5	1.042,7
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	2.606,1	.	.	.	.	2.606,1	250,0	9,6	2.356,1
Selbständige	465,1	465,1	42,3	9,1	422,8	.	.	.	.
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	266,9	266,9	25,8	9,7	241,1	.	.	.	.
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	198,2	198,2	16,5	8,3	181,7	.	.	.	.
Mithelfende	62,1	.	.	.	.	62,1	(x)	(x)	59,5
Wirtschaftsbereich										
Land- und Forstwirtschaft	166,0	88,1	(6,7)	(7,7)	81,4	77,9	(5,9)	(7,5)	72,0	
Industrie und Gewerbe	1.071,9	58,8	(x)	(11,1)	52,2	1.013,1	81,0	8,0	932,2	
Dienstleistungen	3.022,6	318,1	29,0	9,1	289,1	2.704,5	250,4	9,3	2.454,1	
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08)										
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	166,0	88,1	(6,7)	(7,7)	81,4	77,9	(5,9)	(7,5)	72,0	
B Bergbau u. Gewinn. v. Steinen u. Erden	(6,5)	(x)	(x)	100,0	-	(6,4)	(x)	(x)	(5,9)	
C Herstellung von Waren	684,1	27,2	(x)	(x)	24,4	656,9	53,7	8,2	603,2	
D Energieversorgung	30,1	(x)	-	-	(x)	29,5	(x)	(x)	27,3	
E Wasservers., Abwass-, Abfallent., Bes. Umw.	19,5	(x)	-	-	(x)	19,2	(x)	(x)	18,5	
F Bau	331,8	30,6	(x)	(x)	27,0	301,2	23,9	7,9	277,3	
G Handel; Instandhalt. u. Reparatur v. Kfz	624,2	60,1	(x)	(7,4)	55,6	564,2	58,0	10,3	506,1	
H Verkehr und Lagerei	205,0	11,8	(x)	(x)	(9,5)	193,2	16,4	8,5	176,8	
I Beherbergung und Gastronomie	260,9	37,8	(8,6)	(22,7)	29,2	223,1	26,2	11,7	197,0	
J Information und Kommunikation	126,4	21,0	(x)	(x)	17,6	105,5	14,8	14,0	90,7	
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsd.	138,0	(9,7)	(x)	(x)	(9,6)	128,3	(9,2)	(7,2)	119,1	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	33,4	(7,4)	(x)	(x)	(7,3)	26,0	(x)	(x)	21,9	
M Erbring. v. freiber., wiss. u. techn. Dienstl.	236,8	60,8	(x)	(x)	57,9	176,0	24,0	13,7	152,0	
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	149,8	14,9	(x)	(x)	13,2	134,9	13,4	10,0	121,4	
O Öffentl. Verwaltung, Verteid., Sozialvers.	296,1	.	.	.	.	296,1	15,0	5,1	281,1
P Erziehung und Unterricht	286,8	13,3	(x)	(x)	(11,9)	273,4	17,6	6,4	255,8	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	452,0	36,6	(x)	(x)	35,2	415,4	29,5	7,1	385,9	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	64,8	15,0	(x)	(x)	14,1	49,8	(6,9)	(13,9)	42,9	
S Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	131,4	29,7	(x)	(x)	28,0	101,7	13,9	13,7	87,7	
T Priv.Hh.m.Hausp., Herst.v.Waren, Erb.v.DI.	(8,5)	-	-	-	-	(8,5)	(x)	(x)	(7,3)	
U Exterrit. Organisationen u. Körpersch.	(8,4)	.	.	.	.	(8,4)	-	-	(8,4)
Beruf (ISCO 08)										
Führungskräfte	205,8	33,5	(5,5)	(16,4)	28,0	172,3	23,2	13,5	149,1	
Akademische Berufe	742,8	117,2	(8,1)	(6,9)	109,1	625,7	68,2	10,9	557,5	
Techniker/innen u. gleichr. nichtt. Berufe	831,3	78,0	(x)	(x)	75,7	753,4	55,8	7,4	697,6	
Bürokräfte und verwandte Berufe	392,7	(x)	(x)	(x)	(x)	388,0	28,2	7,3	359,8	
Dienstleistungsberufe u. Verkäufer/innen	782,1	76,9	(9,5)	(12,4)	67,4	705,2	75,1	10,6	630,2	
Fachkräfte in Land- u. Forstw., Fischerei	166,9	87,7	(6,6)	(7,5)	81,0	79,2	(x)	(6,5)	74,0	
Handwerks- und verwandte Berufe	550,9	49,9	(5,4)	(10,9)	44,5	501,0	41,6	8,3	459,5	
Bediener/innen v. Anl. u. Masch., Montageb.	223,6	(10,6)	(x)	(x)	(8,1)	213,0	15,5	7,3	197,5	
Hilfsarbeitskräfte	351,2	(x)	(x)	(x)	(x)	344,6	22,7	6,6	321,9	
Angehörige der regulären Streitkräfte	13,1	.	.	.	.	13,1	(x)	(x)	11,3
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)										
Vollzeit	3.085,0	383,6	32,6	8,5	350,9	2.701,4	229,4	8,5	2.472,0	
Teilzeit	1.175,5	81,5	(9,7)	(11,9)	71,8	1.094,0	107,8	9,9	986,2	
Alter bei Beschäftigungsbeginn²⁾										
Durchschnittl. Alter (Arithm. Mittel)	31,2	33,7	35,1	.	33,6	30,9	30,4	.	30,9	
Dauer der Betriebszugehörigkeit²⁾										
Durchschnittl. Dauer (Arithm. Mittel)	10,3	14,1	10,8	.	14,4	9,9	6,7	.	10,2	
Zufriedenheit mit berufl. Tätigkeit³⁾										
Sehr zufrieden	2.343,0	269,6	(9,7)	(3,6)	259,9	2.073,3	134,5	6,5	1.938,9	
Ziemlich zufrieden	1.614,0	162,3	20,8	12,8	141,5	1.451,7	153,2	10,5	1.298,5	
Wenig zufrieden	233,9	26,8	(9,1)	(34,0)	17,7	207,1	35,8	17,3	171,3	
Gar nicht zufrieden	69,7	(6,3)	(x)	(42,4)	(x)	63,3	13,7	21,7	49,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) In Jahren, bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit. - 3) Bezogen auf die aktuelle berufliche Tätigkeit.

Annex 1: Teilnahme am Modul 2017 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen

Annex 1: Employed persons by participation at module 2017

Merkmale	Erwerbstätige insgesamt	darunter: Teilnahme am Modul 2017 (= Erstbefragungen, CAPI)		Männer zusammen	darunter: Teilnahme am Modul 2017 (= Erstbefragungen, CAPI)		Frauen zusammen	darunter: Teilnahme am Modul 2017 (= Erstbefragungen, CAPI)	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
Insgesamt	89.734	17.663	19,7	47.012	9.306	19,8	42.722	8.357	19,6
Alter (in Jahren)									
15 - 34	27.381	5.374	19,6	14.126	2.778	19,7	13.255	2.596	19,6
35 - 49	33.090	6.581	19,9	16.965	3.391	20,0	16.125	3.190	19,8
50 - 59	24.225	4.764	19,7	12.616	2.504	19,8	11.609	2.260	19,5
60 u.m.	5.038	944	18,7	3.305	633	19,2	1.733	311	17,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	10.809	2.147	19,9	5.340	1.036	19,4	5.469	1.111	20,3
Lehre	34.562	7.005	20,3	22.084	4.489	20,3	12.478	2.516	20,2
BMS	12.340	2.434	19,7	4.597	934	20,3	7.743	1.500	19,4
Höhere Schule	16.001	2.943	18,4	7.498	1.362	18,2	8.503	1.581	18,6
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	16.022	3.134	19,6	7.493	1.485	19,8	8.529	1.649	19,3
Staatsangehörigkeit									
Österreich	78.241	15.218	19,5	40.869	7.978	19,5	37.372	7.240	19,4
Nicht-Österreich	11.493	2.445	21,3	6.143	1.328	21,6	5.350	1.117	20,9
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	3.455	725	21,0	1.868	404	21,6	1.587	321	20,2
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	3.556	755	21,2	1.722	384	22,3	1.834	371	20,2
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	2.066	438	21,2	1.204	244	20,3	862	194	22,5
Türkei	973	220	22,6	630	143	22,7	343	77	22,4
Sonstige	1.443	307	21,3	719	153	21,3	724	154	21,3
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	72.857	14.046	19,3	38.195	7.391	19,4	34.662	6.655	19,2
Migrationshintergrund	16.877	3.617	21,4	8.817	1.915	21,7	8.060	1.702	21,1
Erste Generation	14.239	3.065	21,5	7.465	1.635	21,9	6.774	1.430	21,1
Zweite Generation	2.638	552	20,9	1.352	280	20,7	1.286	272	21,2
Berufliche Stellung									
Unselbständige.	78.386	15.525	19,8	40.002	7.982	20,0	38.384	7.543	19,7
Arbeiter/innen	23.024	4.700	20,4	15.798	3.200	20,3	7.226	1.500	20,8
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	55.362	10.825	19,6	24.204	4.782	19,8	31.158	6.043	19,4
Selbständige	10.148	1.989	19,6	6.457	1.257	19,5	3.691	732	19,8
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	5.681	1.128	19,9	3.200	634	19,8	2.481	494	19,9
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	4.467	861	19,3	3.257	623	19,1	1.210	238	19,7
Mithelfende	1.200	149	12,4	553	67	12,1	647	82	12,7
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	32.889	6.579	20,0	16.903	3.403	20,1	15.986	3.176	19,9
Urbane Mittel- und Kleinzentren	9.933	1.932	19,5	5.287	1.038	19,6	4.646	894	19,2
Regionale Zentren	5.503	1.058	19,2	2.811	545	19,4	2.692	513	19,1
Außenzonen von Zentren	13.737	2.719	19,8	7.155	1.434	20,0	6.582	1.285	19,5
Ländlicher Raum abseits von Zentren	27.672	5.375	19,4	14.856	2.886	19,4	12.816	2.489	19,4
Bundesland									
Burgenland	6.538	1.240	19,0	3.436	647	18,8	3.102	593	19,1
Kärnten	8.832	1.715	19,4	4.573	910	19,9	4.259	805	18,9
Niederösterreich	11.362	2.263	19,9	5.971	1.185	19,8	5.391	1.078	20,0
Oberösterreich	11.499	2.302	20,0	6.094	1.242	20,4	5.405	1.060	19,6
Salzburg	9.778	1.907	19,5	5.002	982	19,6	4.776	925	19,4
Steiermark	10.338	2.023	19,6	5.427	1.034	19,1	4.911	989	20,1
Tirol	10.453	2.090	20,0	5.460	1.105	20,2	4.993	985	19,7
Vorarlberg	9.988	1.967	19,7	5.420	1.085	20,0	4.568	882	19,3
Wien	10.946	2.156	19,7	5.629	1.116	19,8	5.317	1.040	19,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017 sowie Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete.

Annex 2: Selbst- und Fremdauskünfte am Modul 2017 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen

Annex 2: Employed persons by self-response at module 2017

Merkmale	Erwerbstätige mit Auskunfts-erteilung insgesamt absolut	darunter: Selbstauskunft		Männer zusammen absolut	darunter: Selbstauskunft		Frauen zusammen absolut	darunter: Selbstauskunft	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
Insgesamt	17.663	13.231	74,9	9.306	6.833	73,4	8.357	6.398	76,6
Alter (in Jahren)									
15 - 34	5.374	3.361	62,5	2.778	1.643	59,1	2.596	1.718	66,2
35 - 49	6.581	5.171	78,6	3.391	2.608	76,9	3.190	2.563	80,3
50 - 59	4.764	3.910	82,1	2.504	2.054	82,0	2.260	1.856	82,1
60 u.m.	944	789	83,6	633	528	83,4	311	261	83,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	2.147	1.403	65,3	1.036	610	58,9	1.111	793	71,4
Lehre	7.005	5.240	74,8	4.489	3.300	73,5	2.516	1.940	77,1
BMS	2.434	1.891	77,7	934	713	76,3	1.500	1.178	78,5
Höhere Schule	2.943	2.241	76,1	1.362	1.045	76,7	1.581	1.196	75,6
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	3.134	2.456	78,4	1.485	1.165	78,5	1.649	1.291	78,3
Staatsangehörigkeit									
Österreich	15.218	11.428	75,1	7.978	5.858	73,4	7.240	5.570	76,9
Nicht-Österreich	2.445	1.803	73,7	1.328	975	73,4	1.117	828	74,1
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	725	575	79,3	404	323	80,0	321	252	78,5
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	755	555	73,5	384	276	71,9	371	279	75,2
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	438	313	71,5	244	174	71,3	194	139	71,6
Türkei	220	141	64,1	143	87	60,8	77	54	70,1
Sonstige	307	219	71,3	153	115	75,2	154	104	67,5
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	14.046	10.514	74,9	7.391	5.404	73,1	6.655	5.110	76,8
Migrationshintergrund	3.617	2.717	75,1	1.915	1.429	74,6	1.702	1.288	75,7
Erste Generation	3.065	2.334	76,2	1.635	1.239	75,8	1.430	1.095	76,6
Zweite Generation	552	383	69,4	280	190	67,9	272	193	71,0
Berufliche Stellung									
Unselbständige	15.525	11.539	74,3	7.982	5.806	72,7	7.543	5.733	76,0
Arbeiter/innen	4.700	3.224	68,6	3.200	2.123	66,3	1.500	1.101	73,4
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ¹⁾	10.825	8.315	76,8	4.782	3.683	77,0	6.043	4.632	76,7
Selbständige	1.989	1.573	79,1	1.257	976	77,6	732	597	81,6
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	1.128	903	80,1	634	504	79,5	494	399	80,8
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	861	670	77,8	623	472	75,8	238	198	83,2
Mithelfende	149	119	79,9	67	51	76,1	82	68	82,9
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	6.579	5.088	77,3	3.403	2.631	77,3	3.176	2.457	77,4
Urbane Mittel- und Kleinzentren	1.932	1.491	77,2	1.038	780	75,1	894	711	79,5
Regionale Zentren	1.058	765	72,3	545	375	68,8	513	390	76,0
Außenzonen von Zentren	2.719	2.059	75,7	1.434	1.056	73,6	1.285	1.003	78,1
Ländlicher Raum abseits von Zentren	5.375	3.828	71,2	2.886	1.991	69,0	2.489	1.837	73,8
Bundesland									
Burgenland	1.240	974	78,5	647	505	78,1	593	469	79,1
Kärnten	1.715	1.205	70,3	910	603	66,3	805	602	74,8
Niederösterreich	2.263	1.688	74,6	1.185	870	73,4	1.078	818	75,9
Oberösterreich	2.302	1.640	71,2	1.242	842	67,8	1.060	798	75,3
Salzburg	1.907	1.395	73,2	982	712	72,5	925	683	73,8
Steiermark	2.023	1.479	73,1	1.034	752	72,7	989	727	73,5
Tirol	2.090	1.615	77,3	1.105	838	75,8	985	777	78,9
Vorarlberg	1.967	1.560	79,3	1.085	846	78,0	882	714	81,0
Wien	2.156	1.675	77,7	1.116	865	77,5	1.040	810	77,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete.

Annex 3: Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2017 - Absolutwerte

Annex 3: Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in total, module 2017

Merkmale	Stichprobe		Standardfehler		95% Konfidenzintervall ¹⁾	
	ungewichtet	gewichtet in 1.000	in 1.000	in %	untere Schranke in 1.000	obere Schranke in 1.000
Insgesamt	17663	4.260,5	0,1	0,0	4.260,4	4.260,5
Alter (in Jahren)						
15 - 34	5374	1.454,2	1,2	0,0	1.451,5	1.456,5
35 - 49	6581	1.558,0	1,0	0,0	1.556,2	1.560,1
50 - 59	4764	1.034,8	0,8	0,0	1.033,1	1.037,0
60 u.m.	944	213,5	0,9	0,0	211,5	215,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	2147	530,1	12,6	0,0	506,5	551,9
Lehre	7005	1.625,4	17,6	0,0	1.590,4	1.660,6
BMS	2434	557,5	11,5	0,0	534,0	578,3
Höhere Schule	2943	749,8	15,6	0,0	719,3	780,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	3134	797,7	15,6	0,0	768,9	828,3
Staatsangehörigkeit						
Österreich	15218	3.609,8	0,1	0,0	3.609,7	3.610,1
Nicht-Österreich	2445	650,7	0,1	0,0	650,4	650,7
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	725	148,8	0,2	0,0	148,2	149,2
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	755	231,3	0,2	0,0	230,7	231,7
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	438	122,0	3,7	0,0	114,8	129,0
Türkei	220	47,5	0,3	0,0	46,9	48,0
Sonstige	307	101,2	3,7	0,0	94,3	108,3
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	14046	3.301,7	11,0	0,0	3.280,2	3.324,2
Migrationshintergrund	3617	958,8	11,0	0,0	936,2	980,2
Erste Generation	3065	816,1	9,8	0,0	795,7	835,2
Zweite Generation	552	142,8	7,2	0,1	128,9	155,7
Berufliche Stellung						
Unselbständige	15525	3.733,3	0,1	0,0	3.732,9	3.733,5
Arbeiter/innen	4700	1.127,3	16,2	0,0	1.095,5	1.158,0
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ²⁾	10825	2.606,1	16,2	0,0	2.575,2	2.637,7
Selbständige	1989	465,1	0,2	0,0	464,5	465,5
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	1128	266,9	0,2	0,0	266,7	267,2
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	861	198,2	0,2	0,0	197,9	198,6
Mithelfende	149	62,1	0,2	0,0	61,6	62,4
Stadt-Land-Typologie						
Urbane Großzentren	6579	1.700,4	16,0	0,0	1.670,4	1.731,5
Urbane Mittel- und Kleinzentren	1932	465,0	14,6	0,0	438,4	496,2
Regionale Zentren	1058	235,7	11,0	0,0	214,3	257,3
Außenzonen von Zentren	2719	641,0	18,1	0,0	607,5	677,9
Ländlicher Raum abseits von Zentren	5375	1.218,5	19,9	0,0	1.178,1	1.255,5
Bundesland						
Burgenland	1240	135,5	0,0	0,0	135,5	135,5
Kärnten	1715	259,4	0,1	0,0	259,2	259,4
Niederösterreich	2263	820,8	0,1	0,0	820,6	821,0
Oberösterreich	2302	742,7	0,1	0,0	742,5	742,8
Salzburg	1907	279,6	0,0	0,0	279,6	279,7
Steiermark	2023	597,8	0,1	0,0	597,7	598,0
Tirol	2090	381,0	0,1	0,0	380,9	381,1
Vorarlberg	1967	200,7	0,0	0,0	200,7	200,8
Wien	2156	843,0	0,1	0,0	842,8	843,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - 1) Berechnung mittels Bootstrap, keine symmetrischen Konfidenzintervalle. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete.

Annex 4: Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2017 - in Prozent

Annex 4: Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in percent, module 2017

Merkmale	in %	Standardfehler		95% Konfidenzintervall ¹⁾	
		%-Punkte	in %	untere Schranke	obere Schranke
Insgesamt	100,0	0,0	0,0	100,0	100,0
Alter (in Jahren)					
15 - 34	34,1	0,0	0,0	34,1	34,2
35 - 49	36,6	0,0	0,0	36,5	36,6
50 - 59	24,3	0,0	0,0	24,2	24,3
60 u.m.	5,0	0,0	0,0	5,0	5,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	12,4	0,3	0,0	11,9	13,0
Lehre	38,1	0,4	0,0	37,3	39,0
BMS	13,1	0,3	0,0	12,5	13,6
Höhere Schule	17,6	0,4	0,0	16,9	18,3
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	18,7	0,4	0,0	18,0	19,4
Staatsangehörigkeit					
Österreich	84,7	0,0	0,0	84,7	84,7
Nicht-Österreich	15,3	0,0	0,0	15,3	15,3
EU-Staaten vor 2004 (ohne Ö)	3,5	0,0	0,0	3,5	3,5
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	5,4	0,0	0,0	5,4	5,4
Ehem. Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	2,9	0,1	0,0	2,7	3,0
Türkei	1,1	0,0	0,0	1,1	1,1
Sonstige	2,4	0,1	0,0	2,2	2,5
Migrationshintergrund					
Kein Migrationshintergrund	77,5	0,3	0,0	77,0	78,0
Migrationshintergrund	22,5	0,3	0,0	22,0	23,0
Erste Generation	19,2	0,2	0,0	18,7	19,6
Zweite Generation	3,4	0,2	0,1	3,0	3,7
Berufliche Stellung					
Unselbständige	87,6	0,0	0,0	87,6	87,6
Arbeiter/innen	26,5	0,4	0,0	25,7	27,2
Angestellte, freie DN, öffentl. Bedienst. ²⁾	61,2	0,4	0,0	60,4	61,9
Selbständige	10,9	0,0	0,0	10,9	10,9
Selbständige ohne Arbeitnehmer/innen	6,3	0,0	0,0	6,3	6,3
Selbständige mit Arbeitnehmer/innen	4,7	0,0	0,0	4,6	4,7
Mithelfende	1,5	0,0	0,0	1,4	1,5
Stadt-Land-Typologie					
Urbane Großzentren	39,9	0,4	0,0	39,2	40,6
Urbane Mittel- und Kleinzentren	10,9	0,3	0,0	10,3	11,6
Regionale Zentren	5,5	0,3	0,0	5,0	6,0
Außenzonen von Zentren	15,0	0,4	0,0	14,3	15,9
Ländlicher Raum abseits von Zentren	28,6	0,5	0,0	27,7	29,5
Bundesland					
Burgenland	3,2	0,0	0,0	3,2	3,2
Kärnten	6,1	0,0	0,0	6,1	6,1
Niederösterreich	19,3	0,0	0,0	19,3	19,3
Oberösterreich	17,4	0,0	0,0	17,4	17,4
Salzburg	6,6	0,0	0,0	6,6	6,6
Steiermark	14,0	0,0	0,0	14,0	14,0
Tirol	8,9	0,0	0,0	8,9	8,9
Vorarlberg	4,7	0,0	0,0	4,7	4,7
Wien	19,8	0,0	0,0	19,8	19,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Selbständige Erwerbstätigkeit“ - Jahresdurchschnitt 2017. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - 1) Berechnung mittels Bootstrap, keine symmetrischen Konfidenzintervalle. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete.



ANHANG

Frageprogramm LFS Ad-hoc-Modul 2017 "Selbständige Erwerbstätigkeit"		
Frage-Nr.	Code	Text
Zielgruppe: Alle Personen in Privathaushalten, die erwerbstätig sind		
S0	Filter	Gesamte Zielgruppe (D-Block befüllt)
		Nun geht es nochmals um Ihre berufliche Tätigkeit. < falls Zweittätigkeit: Dabei beziehen sich alle Fragen auf Ihre derzeitige Haupttätigkeit.>
	1	Weiter
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S1_1	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Denken Sie bitte an den Zeitpunkt zurück als Sie sich selbständig gemacht haben: Welcher der folgenden Gründe beschreibt, warum Sie damals selbständig wurden?
		Um den Familienbetrieb fortzuführen. Trifft dies zu oder nicht zu?
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
S1_2	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Weil es in [Ihrem] Beruf üblich ist <i>Z.B. bei Ärzten, Anwälten, Psychologen.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S1_3	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Weil sich eine gute Gelegenheit ergeben hatte <i>Beispiele: Ein Geschäftslokal wurde frei. Ein Angebot wurde gemacht.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S1_4	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Weil Sie mehr Selbstbestimmung wollten
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S1_5	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Weil Sie eine neue Herausforderung wollten
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S1_6	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Weil Sie keine Tätigkeit als Arbeitnehmer finden konnten
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S1_7	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Weil Sie flexible Arbeitszeiten wollten
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

S1_8	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Weil es Ihr damaliger Arbeitgeber verlangte
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S1_9	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Mussten oder wollten Sie sich aus einem anderen Grund selbständig machen? <i>Code 1 oder 2: Nur Gründe angeben, die vorher noch nicht genannt wurden (bei den Fragen S1_1 bis S1_8).</i>
	1	Ja, Sie mussten
	2	Ja, Sie wollten
	3	Nein
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
-2	Verweigert	
S1_9a	Filter	Falls S1_9=1 oder 2
		Welcher andere Grund war das? <i>Klartexteintrag</i>
S2	Filter	Falls S1_1 bis S1_9 mindestens 2x Code 1 (bzw. Code 2 in S1_9)
		Ich werde Ihnen jetzt Ihre zuvor genannten Gründe vorlesen. Bitte sagen Sie mir, was der WICHTIGSTE Grund für Ihre Selbständigkeit war?
	1	Der Familienbetrieb wurde fortgeführt
	2	Ist in Ihrem Beruf üblich
	3	Eine gute Gelegenheit hatte sich ergeben
	4	Wegen Selbstbestimmung
	5	Weil Sie eine neue Herausforderung wollten
	6	Sie konnten keine Tätigkeit als Arbeitnehmer finden
	7	Wegen flexibler Arbeitszeiten
	8	Der damalige Arbeitgeber verlangte es
	9	Der zuvor genannte andere Grund
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
-2	Verweigert	
S3	Filter	Alle Erwerbstätigen (D-Block befüllt)
		Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit? Sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? <i>< falls Zweittätigkeit: Bitte beziehen Sie sich auf Ihre Haupttätigkeit.></i>
	1	Sehr zufrieden
	2	Ziemlich zufrieden
	3	Wenig zufrieden
	4	Gar nicht zufrieden
-5	Unbekannt/Weiß nicht	
-2	Verweigert	
S4	Filter	Alle Erwerbstätigen (D-Block befüllt)
		Können Sie selbst den Inhalt Ihrer Aufgaben < falls Zweittätigkeit: in der Haupttätigkeit > beeinflussen? <i>Damit ist z.B. die Auswahl von Themen, Arbeitsschwerpunkten, des Aufgabenbereichs oder der Art der Produkte gemeint. Falls nicht eindeutig, bitte angeben, was hauptsächlich zutrifft.</i>
	1	Ja
	2	Nein
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S5	Filter	Alle Erwerbstätigen (D-Block befüllt)
		Können Sie selbst die Reihenfolge Ihrer Aufgaben < falls Zweittätigkeit: in der Haupttätigkeit > beeinflussen? <i>Damit ist die Reihenfolge der Arbeitsschritte gemeint. Falls nicht eindeutig, bitte angeben, was hauptsächlich zutrifft.</i>
	1	Ja
	2	Nein
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

S6	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Wer bestimmt hauptsächlich den Beginn und das Ende Ihrer Arbeitszeiten? Sie selbst, Kunden bzw. Auftraggeber oder Anderes? < falls Zweittätigkeit: Bitte beziehen Sie sich auf Ihre Haupttätigkeit. >
		<i>Code 2: Je nach Beruf sind auch Patienten oder Klienten gemeint. Code 3: Andere Personen oder Gegebenheiten wie z.B. Gesetze, Öffnungszeiten, Wetter, Tiere füttern.</i>
	1	Sie selbst bestimmen die Arbeitszeit
	2	Kunden oder Auftraggeber bestimmen die Arbeitszeit
	3	Dies wird durch Anderes bestimmt
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S6a	Filter	Falls S6=3
		Wodurch werden Ihre Arbeitszeiten hauptsächlich bestimmt? <i>Klartexteintrag</i>
S7	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Wie viele Kunden oder Auftraggeber hatten Sie in den letzten 12 Monaten < falls aktuelle Selbständigkeit kürzer als 12 Monate (ajahr-dseit<12): bzw. seit Beginn Ihrer derzeitigen Selbständigkeit > ?
		<i>Hier sind Kunden oder Auftraggeber gemeint, die direkt Waren oder Dienstleistungen beauftragt und erhalten haben. Eine Zahlung muss noch nicht erfolgt sein. Je nach Beruf sind auch Klienten, Patienten oder Abnehmer (z.B. Landwirtschaft) gemeint.</i>
	1	Keine Kunden oder Auftraggeber
	2	1
	3	2 bis 9
	4	10 oder mehr
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S8	Filter	Falls S7 > 2
		Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken: Haben Sie mindestens 75% Ihres Einkommens als Selbständiger von einem einzigen Kunden oder Auftraggeber erhalten?
		<i>< falls aktuelle Tätigkeit kürzer als 12 Monate (ajahr-dseit<12): Falls die aktuelle Selbständigkeit seit weniger als 12 Monaten ausgeübt wird, ist die Zeit seit Beginn dieser Tätigkeit gemeint.></i>
	1	Ja
	2	Nein
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_1	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Wenn Sie an die letzten 12 Monate Ihrer Selbständigkeit denken: Welche der folgenden Schwierigkeiten traf auf Sie zu?
		<i>< falls aktuelle Tätigkeit kürzer als 12 Monate (ajahr-dseit<12): Falls die aktuelle Selbständigkeit seit weniger als 12 Monaten ausgeübt wird, ist die Zeit seit Beginn dieser Tätigkeit gemeint. ></i>
		Sie hatten zu wenig Einfluss auf die Preise Ihrer Arbeit oder Produkte. Trifft dies zu oder nicht zu?
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_2	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Sie hatten kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten
		<i>Auch der Zugang zu Krediten, zu Unternehmensförderungen oder EU-Förderungen (Landwirtschaft) ist hier zu berücksichtigen.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

S9_3	Filter	<i>Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)</i>
		Ihre Kunden oder Auftraggeber zahlten Rechnungen verspätet oder gar nicht <i>Je nach Beruf sind auch Patienten oder Klienten gemeint.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_4	Filter	<i>Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)</i>
		Sie hatten einen unnötig hohen behördlichen Verwaltungsaufwand
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_5	Filter	<i>Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)</i>
		Sie hatten kein Einkommen aufgrund einer Erkrankung
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_6	Filter	<i>Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)</i>
		Sie hatten Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_7	Filter	<i>Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)</i>
		Sie hatten Zeiten ohne Kunden oder Aufträge <i>Code 1: Es gibt Zeiten mit schlechter Auftragslage. Je nach Beruf sind auch Patienten oder Klienten gemeint.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_8	Filter	<i>Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)</i>
		Sie hatten in den letzten 12 Monaten eine andere Schwierigkeit <i>Nur Schwierigkeiten anführen, die vorher noch nicht genannt wurden (bei den Fragen S9_1 bis S9_7).</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S9_8a	Filter	<i>Falls S9_8=1</i>
		Welche andere Schwierigkeit war das? <i>Klartexteintrag</i>
S10	Filter	<i>Falls S9_1 bis S9_8 mindestens 2x Code 1</i>
		Ich werde Ihnen jetzt Ihre zuvor genannten Schwierigkeiten vorlesen. Bitte sagen Sie mir, was in den letzten 12 Monaten Ihre GRÖSSTE Schwierigkeit als Selbständiger war? <i>< falls aktuelle Tätigkeit < 12 Monate (ajahr-dseit<12): Falls die aktuelle Selbständigkeit seit weniger als 12 Monaten ausgeübt wird, ist die Zeit seit Beginn dieser Tätigkeit gemeint. ></i>
	1	Zu wenig Einfluss auf Preise Ihrer Arbeit oder Produkte
	2	Kaum Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten
	3	Rechnungen wurden verspätet oder gar nicht bezahlt
	4	Unnötig hoher behördlicher Verwaltungsaufwand
	5	Kein Einkommen aufgrund Erkrankung
	6	Zeiten mit nur wenig Geld zum Leben
	7	Zeiten ohne Kunden oder Aufträge
	8	Die zuvor genannte andere Schwierigkeit
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
		-2	Verweigert

S11_1	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Sie haben zuvor gesagt, dass Sie keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter haben. Welcher der folgenden Gründe beschreibt, warum Sie keine haben?
		<i>Als Mitarbeiter zählen alle unselbständig Beschäftigten, inklusive freier Dienstnehmer.</i>
		Weil Sie lieber alleine arbeiten. Trifft dies zu oder nicht zu?
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_2	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Weil es zu wenig Arbeit für Mitarbeiter gibt
		<i>Code 1 trifft auch zu, wenn Mitarbeiter nicht leistungsfähig sind, weil es zu wenig Arbeit gibt.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_3	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Weil es schwierig ist, geeignete Mitarbeiter zu finden
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_4	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Weil die rechtlichen Vorschriften zu kompliziert sind
		<i>Hier sind z.B. die Lohnverrechnung oder Kündigungsregelungen gemeint.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_5	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Weil die Sozialabgaben zu hoch sind
		<i>Dazu zählen v.a. die Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung, auch Abfertigungen.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_6	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Weil bei Ihrer Tätigkeit keine Mitarbeiter möglich sind
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_7	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Weil Sie lieber mit Subunternehmen oder Geschäftspartnern zusammenarbeiten
		<i>Auch Miteigentümer oder Teilhaber sind hier gemeint. Subunternehmen: Arbeiten werden an andere Unternehmen oder andere Selbständige ausgelagert.</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_8	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Weil Ihre Kunden oder Auftraggeber wollen, dass Sie persönlich die Arbeit machen.
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

S11_9	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6)
		Sie haben aus einem anderen Grund keine Mitarbeiter
		<i>Nur Gründe angeben, die vorher noch nicht genannt wurden (bei den Fragen S11_1 bis S11_8).</i>
	1	Trifft zu
	2	Trifft nicht zu
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S11_9a	Filter	Falls S11_9=1
		Welcher andere Grund ist das?
		<i>Klartexteintrag</i>
S12	Filter	Falls S11_1 bis S11_9 mindestens 2x Code 1
		Ich werde Ihnen jetzt Ihre zuvor genannten Gründe vorlesen. Bitte sagen Sie mir, was der WICHTIGSTE Grund dafür ist, dass Sie keine Mitarbeiter haben?
	1	Sie arbeiten lieber alleine
	2	Es gibt zu wenig Arbeit
	3	Es ist schwierig geeignete Mitarbeiter zu finden
	4	Die rechtlichen Vorschriften sind zu kompliziert
	5	Die Sozialabgaben sind zu hoch
	6	Bei Ihrer Tätigkeit sind keine Mitarbeiter möglich
	7	Sie arbeiten lieber mit Subunternehmen oder Geschäftspartnern
	8	Die Kunden wollen, dass Sie persönlich die Arbeit machen
	9	Der zuvor genannte andere Grund
		-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S13	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Planen Sie in den nächsten 12 Monaten < falls derzeit Mitarbeiter/D6=7> weitere > Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einzustellen?
		<i>Als Mitarbeiter/innen zählen alle unselbständig Beschäftigten, inklusive freie Dienstnehmer/innen. Achtung: Es geht um die zukünftigen 12 Monate.</i>
	1	Ja
	2	Nein
		-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S14	Filter	Falls S13=1
		Planen Sie befristete oder unbefristete Mitarbeiter einzustellen?
		<i>Es geht um die zukünftigen 12 Monate.</i>
	1	Nur befristete Mitarbeiter
	2	Nur unbefristete Mitarbeiter
	3	Sowohl befristete als auch unbefristete Mitarbeiter
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S15	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Planen Sie in den nächsten 12 Monaten Arbeit an Subunternehmen zu vergeben?
		<i>Hier soll erfasst werden, ob Arbeiten an andere Unternehmen oder andere Selbständige ausgelagert werden sollen.</i>
	1	Ja
	2	Nein
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S16	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		Arbeiten Sie mit Miteigentümern oder Teilhabern zusammen?
		<i>Gemeint sind Miteigentümer bzw. Geschäftspartner, die finanziell beteiligt sind und Risiken mittragen. < falls Zweittätigkeit: Bitte beziehen Sie sich auf Ihre Haupttätigkeit.></i>
	1	Ja
	2	Nein
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

S17	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-inne/n (D2=6 oder 7)
		< falls S16=1 : Abgesehen von Miteigentümern oder Teilhabern: > Arbeiten Sie mit anderen Selbständigen zusammen, um gemeinsam Arbeitsaufträge abzuwickeln? <i>Hiermit sind z.B. Netzwerke gemeint, in denen man (große) Arbeitsaufträge aufteilt.</i> < falls Zweittätigkeit : Bitte beziehen Sie sich auf Ihre Haupttätigkeit.>
	1	Ja
	2	Nein
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S18	Filter	Alle selbständig Erwerbstätigen mit bzw. ohne Arbeitnehmer/-innen (D2=6 oder 7)
		Würden Sie < falls Zweittätigkeit: hauptberuflich > lieber als Selbständiger oder als Arbeitnehmer arbeiten? <i>Die Frage bezieht sich auf die persönlichen Wünsche, unabhängig von den tatsächlichen Gegebenheiten oder der Arbeitsmarktlage. Arbeitnehmer sind unselbständig Beschäftigte</i>
	1	Als Selbständiger
	2	Als Arbeitnehmer
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S19	Filter	Alle mithelfenden Angehörigen (D2=8)
		Würden Sie < falls Zweittätigkeit: hauptberuflich > lieber als mithelfender Angehöriger oder als Selbständiger arbeiten? <i>Die Frage bezieht sich auf die persönlichen Wünsche, unabhängig von den tatsächlichen Gegebenheiten oder der Arbeitsmarktlage.</i>
	1	Als mithelfender Angehöriger
	2	Als Selbständiger
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S20	Filter	Alle unselbständig Erwerbstätigen (D2>=1 & D2<=5)
		Würden Sie < falls Zweittätigkeit: hauptberuflich > lieber als Arbeitnehmer oder als Selbständiger arbeiten? <i>Die Frage bezieht sich auf die persönlichen Wünsche, unabhängig von den tatsächlichen Gegebenheiten oder der Arbeitsmarktlage. Arbeitnehmer sind unselbständig Beschäftigte</i>
	1	Als Arbeitnehmer
	2	Als Selbständiger
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S21	Filter	Falls S19=2 oder S20=2
		Was ist der wichtigste Grund warum Sie sich < falls Zweittätigkeit: hauptberuflich > doch nicht selbständig machen? <i>Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen und die Antwort zuordnen.</i>
	1	Wegen der finanziellen Unsicherheit
	2	Wegen fehlender Finanzierung des Unternehmens
	3	Wegen zu viel Stress, Risiko oder Verantwortung
	4	Wegen geringer sozialer Absicherung
	5	Aus einem anderen Grund
	-5	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert
S21a	Filter	S21=5
		Welcher Grund ist das? <i>Klartexteintrag</i>